



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Ioseph, Bräutigam der H. J. Mariæ, vnd Pfleguatter Iesv  
Christi: oder Handtbüchlein**

**Clisorius, Paul Theodor**

**Cölln, 1646**

**urn:nbn:de:hbz:466:1-41725**



Th 22 69.

K  
L  
22







Collegii Soc. Pet  
Paderborn



Leben vnd Lob des H. Josephs Breutigams  
der allerseligsten Mutter Gottes vnd pflegvatters  
Jesu Christi.

Cöllen. Bei Wilhelm Friesem im Bäumgen für S. Paulus  
1646.



# JOSEPH

Bräutigam der H. J. MARIAE, vnd  
Pflegvatter IESV CHRISTI:

oder

## Handtbüchlein /

darinnen kürslich verfasset werden /

Sein Leben / Lob / Wunderwerck-  
en / Liebhaberen /

Weiß vnd Manier / wie man jhn täglich  
vnd sonst verehren soll :

Ziem viefältige andächtige Gebet-  
ter zu demselbigen / zu der H. J. MARIA,  
vnd ihrem Sohn IESV CHRISTO, wie auch  
zu der würdigen Mutter ANNA.

Diesem glorwürdigen Patriarchen  
zu Ehren / denen vnder seinem Nahmen  
auffgerichtien Brüderschafften aber / vnd allen den  
jenigen / welche ein sonderliche Andacht zu ihm ha-  
ben / zu Nutz vnd Gute geschrieben vnd  
zusammen getragen

Durch den E. H. PAVLVM THEODORICI CLI-  
SORIVM der H. Schrifft Licentiaten vnd Eq-  
uell zu S. Lupus in Cölln.

\* \*

Cölln / Bey Wilhelm Friessem in Bäumingen für S.  
Wohl 1646.

Geliebt ist von Gott vnd  
den Menschen worden  
(Sanct. Ioseph) dessen  
Gedächtnuß im hohen  
Lob steht Eccle.

45. V. I.

IESVS, MARIA,  
IOSEPH.



BOKREDE/  
Allen andächtigen vnd  
Gottliebenden Mitbrüdern,  
vnd Schwestern in der hochloblich-  
er Brüderschafft des glorwürdigen Pa-  
triarchen S. Josephs des Bräutigams  
der allerseligsten Ungefräwen MARIAE  
vnd Nehwatters des Henlands der Welt  
in der Pfarkirchen S. LUPI zu Cöllen  
Gnad vnd Henl in CHRIS-  
TO IESV.

**W**as für Ehr vnd Andacht  
neben unzählbaren andern  
Gottliebenden Männern  
vnd Fraupersonen der H. Bernar-  
dus zu ewerem glorwürdigen Patro-  
nen vnd Fürsprecher dem H. Jo-  
seph iederzeit gehabt/ vnd wie hoch  
er diesen gebenedachten Vatter ges-  
schätzt/ ist leichtlich abzunemmen auf  
dessen zweyten Predig/ so er über das  
Euangelion Missus est, gehalten hat:

\* 3 dann

## Vorrede.

Dann er denselbigen mit allen seinem  
möglichen Fleiß lobt vnd preiset/ ver-  
gleicht ihn auch gar herrlich mit  
dem Patriarchen Joseph dem Sohn  
Jacobs/ vnd spricht vnder andern  
also : (a)

Du magst bey dir selbst ermessen/ was  
Joseph für ein Man gewesen sey/ der von  
Gott also geehrt/ daß er ein Vatter Got-  
tes genant/ vnd dasfür gehalten worden:  
auch kanstu seine Größe bey seinem Ma-  
men abnemmen; dann Joseph ist so viel  
gesagt als ein Vermehrung/ oder einer  
der groß ist. (b) Gedencke auch zugleich  
an dem grossen Patriarchen Joseph/ der  
vor zeiten in Egypten verkauft worden/  
dessen nicht allein Namen vnser Joseph/  
sonder auch Reuechheit/ Unschuld/ vnd  
Gnad geerbet hat. Dann iener ist auf  
Reid seiner Brüder verkauft/ vnd in  
Egypten geführt/ dardurch er CHR STI  
Verkauffung bedent: dieser vnser Jo-  
seph hat den Herodianischen Reid geflo-  
hen

## Vorrede.

hen vnd CHRISTUM in Egypten ges  
föhrt: Jener hat seinem HERREN  
Treu vnd Glauben gehalten/ vnd nichts  
wollen mit der Frawen zuschaffen haben/  
dieser hat seine Fraw/ die Mutter seines  
HERREN/ ein wahre Jungfraw ge-  
wist/ vnd er selbst feisch sie mit getrewer  
Enthalung versorget: Jenem Joseph  
war Verstandt gegeben Dräume auß-  
zulegen/ diesem aber ist die Gnad geben  
der himmlischer Geheimnissen ein wi-  
sen zu haben/ vnd derselbiger theilhaftig  
zu seyn: Jener hatt das Getreid behalten/  
nicht zu seinem Nutz/ sondern allein  
Vobek zu guttem; diesem aber ist befohlen  
worden das lebendig Brodt/ welches vom  
Himmel herabkommen/ ihm selbsten/  
vnd der ganzen Welt zu guttem/ zu ver-  
wahren vnd behalten. Mit einem Wort/  
daronon ist nicht zu zweyffeln/ daß Joseph  
ein frommer/ getrewer Mann gewesen/  
dem die Mutter des Seeligmachers ver-  
traut worden.

Es war / sprich ich / ein getrewer /

## Vorrede.

fürsichtiger Diener/den Got seines Muts  
ter zu Trost/ seinem Fleisch nach zu einem  
Ziehuatter/ auf Erden aber einen getre-  
wen Mithülfser des grossen Rathschlags  
Gottes bestellet. Zu dem wird er auch sei-  
nes Herkommens vom Haß Danids ge-  
nant; dann er warhaftig von dem Haß/  
Stammen/vnd Geschlecht Danids/edel  
vom Geblüt/ aber noch edler im Gemüt/  
war ein rechter Sohn Danids/schlug nie  
auß der Art/ er war ganz vnd gar ein  
Sohn Danids/ nicht allein dem Fleisch  
nach / sondern auch im Glauben / An-  
dacht vnd Heiligkeit. Gott hat ihn auch  
seinem Wunsch vnd Herzen nach einen  
Mann/ wie den andern David/ besun-  
den/dem er sein allerheiligste Geheimniss  
sicherlich vertrawen mögen / dem / wie  
dem andern David/ die unbekante/ vnd  
geheime Ding seiner Weisheit offen-  
bart / vnd ihm solche Geheimnissen zu  
wissen gethan/ die kein Fürst in der ganz-  
en Welt gewiss: Ihm ist auch gegeben/  
welches viel Königen vnd Propheten be-  
grew

## Vorrede.

gert/ aber nie sehen mögen/ ihn nicht allein nicht sehen/ oder hören/ sonder viel weniger tragen/ führen/ umfangen/ küssen/ auferziehen/ vnd bewahren mögen.

Also weit der H. Bernardus/welcher/ wie ich es gänzlich vermeine/ nicht höher hat eweren gnädigen Pastoren den H. Joseph erheben können/ oder sonst von demselbigen/ so gar auch mit seinem allersüßen Mund vnd honigfliessenden Feder mit grossere Dingen reden/oder schreiben mögen. Und zwar nicht vnbüllich/ sinstemal er derjenig ist/ der warhaftig alles lobens vnd preisens würdig/ ja der nit gnug noch von den Menschen/ weder von den himmlischen Geistern kan gelobt werden. (b) Dann es ist der getrewer kluger Knecht/ den der Herr gesucht hat über sein Gesindt/ vnd den der Himmlicher

Vorrede.

König selbst ehren will. (c) Es kann  
dann dieser ewer glorwürdiger Vat-  
ter vnd Patron mit seiner allerlieb-  
ster Gemahlin der H. Jungfräwen  
M A R I A billich vnnd recht singen  
vnd sprechen. (d) Er hat grosse Ding  
an mir gethan / der da mächtig ist.  
Grosse Ding hat gewißlich an ihm  
gethan der Himmlischer Vatter /  
nemlich als er ihn von allen Ewigkeit  
ahn auf allen Männern erwöhlet zu  
einem Gesponß seiner Braut der  
Hochgebenedeyten Jungfräwen /  
vnndt zum Pfleg / vnd Nehruat-  
ter seines geliebten Sohns I E S V  
C H R I S T I, vnd also denselbigen  
geseket über seines Hausesindt:  
Grosse Dingen thut er ihm noch  
heutiges Tages / da er ihnen ehs-  
ret / vnndt will auch / daß er solle  
vornemblicher Weiß geehret wer-  
den

## Vorrede.

den von allen denen / so sich befind  
den entweder auff Erden / oder sonst  
in den Himmeln.

Es können auch nicht / sonder gute  
fügliche Ursach / E. L. Andacht spre-  
chen vnd sagen: Gott hat vns auch  
grosse Ding gethan / in deme er vns  
ein solchen gnädigen vnd mächtigen  
Patronen vnd Fürsprecher / ia einen  
gewissen Helfer in allerley Nöthen  
vnd Anlichen (wie es gnugsam in ges-  
genwärtigem Handbüchlein gesagt  
wird) verordnet vnd geben hat / wel-  
cher in dieser unsern Zeiten wird an  
allen Ortern der Christenheit mit  
sonderlicher Ehren vnd Andacht ges-  
ehrt / ihm auch zu Ehren Kloster / Kir-  
chen / vñ Altaren / auffgerichtet / Fei-  
tag gehalten / Glübben globt / vnd ges-  
leistet / geistliche Versammlungen / so  
man Bruderschafften nennt / anges-

## Borrede.

stele vnd bestettigt/ wie zu sehen ist in  
Italien / Hispanien / Franckreich /  
Niderland vnd Deutschland/ inson-  
derheit aber in dieser heyligen Statt  
Cölln in der Pfarkirchen S. Lupi,  
alda diesem ewerem Hochhenligen  
Patronen zu Ehren schon vor vielen  
Jahren ein Altar auffgerichtet wor-  
den/ Processionen vnd gemeine Ge-  
beter/ welche noch jekunder mit als  
sem möglichen Fleiß vnd Andacht  
gehalten werden / angestellt ; vnd  
wird also derselbiger noch heutiges  
Tags daselbst von vielen Gottlie-  
benden Personen beyds Geschlechts  
sonderbahrer Weiß/ vnd mit embsi-  
ger Andacht verehrt vnd angeruffen:  
sintemal es E. L. vnd Andacht nicht  
vnbekant/ was Gestalt ewere gott-  
seelige Versamblung vnd Bruder-  
schafft vor Hundert vnd dreyssig  
Jah-

Vorrede.

Jahren / oder vngesfern / mitten in  
der Fasten auffm Sonntag Lætare  
genant ihren Anfang genommen /  
mit was mercklichen Nutz sie in kurz-  
erzeit damals aufgebreitet / darnach-  
er aber immer standhaftig gewesen /  
vnd nie vndergangen (vnangesehen  
daß schier alle Ding vnbeständig  
seyn / vnd durch Langwirigkeit der  
Zeit / wie auch Unbeständigkeit der  
Menschen oft ganz vnd gar vnder-  
gehen / oder sonst etlicher massen ab-  
nemmen ) aber von dem Anfang /  
Fortpflanzung / vnd Beständigkeit  
ewerer geistlicher Versammlung vnd  
Brüderschafft werden wir müssen  
sagen / was ihr Päpstliche Heilige  
keit Paulus III. gesagt (f) von der So-  
cietet IESV (welche gleich vmb dieselbige  
Zeit ihren ersten Anfang bekomen)  
Spiritus Dei est hic : der Geist

Got;

## Vorrede.

Gottes ist hie. Lasset vns auch sagen/  
es seye zugleich ein Wunderwerk  
CHRISTI des H̄Errens / welcher  
nicht hat wollen zulassen / daß ein  
solches Gottseeliges / vnd seinem  
Psleguatter zu höchster Ehren ange-  
fangen Werck geschwächt / oder ver-  
mindert / noch viel weniger gänzlich  
vndergehen / sonder viel mehr zu  
immerwehrenden vnd ewigen Zeiten  
in dieser weitberümbten Catholisch-  
er Statt Cöllen beständig verbleiben  
solte ; zu welchem Endt er auch in  
diesen nechstuersflossen Jahren et-  
liche andächtige Brüder vnder euch  
erweckt hat / so an Ihr Päpstlicher  
Heyligkeit angehalten / damit diese  
vhralte Bruderschafft möchte von  
newem wider confirmirt / bestettiget  
vnd auch mit newen Indulgenzen  
vnd Abläß begabet werden / welches  
s̄hnen

## Vorrede.

Ihnen reichlich vnd gnädiglich verzeihen haben Ihr Päpstliche Heiligkeit Innocentius X. im Jahr 1644. (g) wie zu sehen in diesem Handbüchlein cap. 7.

Es ist dann ein lobliches / Heilfames / andächtiges wie auch dem HErren C H R I S T O wohgefälliges Werck / solche Versammlungen vnd Bruderschaften (damit ich geschweige vielfältige andere Geistliche Übungen) zu Ehren seines glorwürdigen Pfleguatters anzusetzen / sich in dieselbige eingeben vnd einschreiben lassen / vnd auff solche Weis vnd Manier den hochheiligen S. Joseph verehren wie auch denselben in allen Nöthen andächtig anrufen. Es ist auch der recht vnd ungezweifelter Weg zum ewigen Vatterlande vnd Versammlung der lieben Heiligen/

in

Vorrede.

In welcher sich ieh erfrewen/ vnd in  
Ewigkeit erfrewen werden diese drey  
hochgebenedente Personen/ I E S V S,  
M A R I A , vnd Joseph/ vnd zugleich  
auch alle die jemige/ so ihnen andäch-  
tiglich dienen auff Erden.

Damit aber solches leichtlicher  
vnd füglicher geschehen möge/ wird  
allen vnd jedē gegenwärtiges Büch-  
lein zum Wegweiser an die Hand  
geben darinnen zu sehen wie man soll  
ewern glorwürdigen Patronen vereh-  
ren/ vnd anrufen/ vñ zugleich allen-  
halben/ vnd bei allerley Geschäftten  
iederzeit die Reiß der Geistlicher  
Pilgerfahrt dermassen anstellen/  
daß man richtiges Wegs zur Ver-  
sammlung der Auferwohlten Gottes  
an' angen möge.

Es ist aber mein vngezweifelte  
Hoffnung E. L. vnd Andacht/welche

b:ß:

## Vorrede.

bissher so ein gutten Gerüch so wol  
aus/ als innerhalb Cölln zu vieler  
Menschen geistlicher Auferbauung  
haben von sich geben/ werden nicht  
allein/ was in diesem Handbüchlein  
verfasset/ mit Fleiß durchlesen/ son-  
der auch mit täglicher Übung ins  
Werck stellen/ vnd also wider die böse  
Sitten vnd Gewohnheit der schnöden  
Welt/ nachm Exempel ihres seeligs  
Patronen/ rechte Christliche Sitten  
anziehen/ vnd machen eine gute Ge-  
wonheit (durch welche alles leiche  
wird) Gott dem HErrnen zu dienen/  
die glorwürdige Jungfrau vnd  
ihren hochheyligen Bräutigam S.  
Joseph/ sampt andern Gottes Freun-  
den zu Ehren/ euch selbsten aber im-  
merwehrnde Güter zu samblen in  
der Versammlung der ewiger Seelig-  
keit/ welches euch erhalten wollen  
bey

Vorrede.

ben ihrem hochgebenedeyten Sohn  
I E S V C H R I S T O, die allerseeligste  
Jungfrau M A R I A, vnd ewer  
gnädiger Patron vnd Fürsprecher  
S. Joseph sampt andern Heiligen  
Gottes. denn sey Lob vnd Preis in  
Ewigkeit. Amen. Geben zu Köln  
auff S. Josephs Fest im Jahr C H R I -  
S T I 1646.

E. L. W. A.

Deinstwilliger

P. T. C.

(a) S. Bern. serm. super missus est. (b) Matt.  
24. c. (c) Esth. 6. c. (d) Luc. 1. c. (e) Anti-  
quiss. liber Confraternitatis D. AEgid. Gel. in  
col. sacrario lib. 3. syntag. 23. §. 4. (f) lib.  
2. hist. Soc. I E S V , n. 82. (g) Ex eius Bulla.

WDR

Borrede  
An den günstigen Christlichen  
Leier.

Als ich vor kurzer Zeit/günstiger Leser/  
nach Wünsch vnd begierd vieler andā-  
chtigen vnd frommen Christen/insonder-  
heit nach anhalten der Gottliebenden  
Mitbrüder, vnd Schwester der vrhalter  
vnd hochloblicher Bruderschafft des H.  
Josephs Pfleguatters IESV CHRISTI  
des Heylands vnd Erlösers der Welt in  
der Pfarkirchen S. Lupi zu Cölln ange-  
fangen ein Handbüchlein zu schreiben/  
ist ganz vnd gar mein Meynung oder  
Worhaben gewesen nicht/ als hette ich  
wollen zusammenbringen vnd beschrei-  
ben alle die Fürreffigkeiten/ vnd Wun-  
derwerken dieses Hochheyl gen Vat-  
ters/ oder auch einführen alle die geistli-  
che Übungen/ Betrachungen/ vnd Ge-  
beter/ so man nach Art der vnauferschö-  
pflicher Andacht von ihm erfinden oder  
anstellen möcht/ sitemal solches mir un-  
möglich/ vnd nicht ein Werk nur etlich-  
er Monaten/ sonder vieler Jahren Zeit  
darzu

## Vorrede

darzu nöthig were / vnd nicht dasselbig  
möchte im gegenwärtigen Tractälein  
verfasset werden / das grosse / ja vnzählba-  
re Bücher nicht begreissen könnten / son-  
der auf diesen allen hab ich nur allein ei-  
liche mit kurzen Worten wollen anzen-  
gen / vnd nach meinem geringen Ver-  
mögen allen vnd jeden / fürnemblich de-  
nen / welche nicht so gar sinnreiche seynd  
in Materij der Betrachtung vnd Ge-  
bets / vor Augen stellen / damit dieselbige  
möchten desto leichtlicher vnd früglicher zu  
den vermeisten Übungen anlangen / vnd  
also ihrer Andacht gnugthun.

Dieweil aber das in allen Dingen /  
vnnnd insonderheit in den Büchern / die  
Klarheit vnd gute Ordnung den Men-  
schen am allermeisten gefiel / hab ich mich  
auch mit möglichem Fleiß bemühet in  
diesem meinem Handbüchlein ein gewisse  
Ordnung zu halten / damit der Christli-  
cher Leser ohne Hinderniß seiner An-  
dacht / nach deroselber Erforderung /  
nach Gelegenheit der Zeit / vnd Anlagen /  
gewisse

an den gänslichen Leser.

gewisse Übungen/ Betrachtungen/ vnd  
Gebetter könnte vor Augen haben. Dar-  
umb dann ich es in vnderschiedliche Ca-  
pittel/ diese aber nach Gelegenheit der  
Materij in Paragraphos auftheilen wel-  
len. Als zum ersten seze ich das Leben/  
Fürtressligkeiten/ Lob/ Wunderwercken  
vnd Liebhaberendes H. Josephs; zum an-  
dern den Anfang/ Regeln/ vnd Ablafß der  
Bruderschafft; zum dritten Weiß vnd  
Manier wie alle Mitbrüder, vnd Schwei-  
ster gemelter Bruderschafft/ vnd zugleich  
auch andere Gottliebende Christen sollen  
täglich/ vnd sonst/ diesen hochheyligen  
Patronen verehren vnd ihn in allen ihren  
Nöhten vnd Anlagen anrufen; zum vier-  
ten vnderschiedliche geistliche Betrach-  
tungen von dessen Leben/ vnd Sterben;  
zum fünften vnd letzten vielfaltige andā-  
chtige Gebetter zu diesem glorwürdigen  
Vatter/ zu seiner hochgelobten Gemahl-  
inn/ vnd ihrem Sohn CHRISTO IESV,  
wie auch zu der würdigen Mutter Annæ.  
Brauche derohalben/ freundlicher andā-  
chtiger

Vorrede an den gönstigen Leser.  
chtiger Leser/ zu deiner Seelen Wolsfahrt/  
was hie bensammen getragen/ vnd lasse  
dir diese meine geringe Arbeit gefallen/  
welche zu Gottes grosserer Ehr/ vnd sei-  
ner Heyligen Dienst ist wol gemeinet/  
vnd Römischen Apostolischem Stil  
in allein vnterworffen.

IESVS, MARIA,  
IOSEPH.

\* \*

AP-

## APPROBATIO.

**V**ita S. Iosephi, Germanicè conscripta à R. D. Paulo Theodorici Clifforio, SS Theol Licentiato, nihil Catholicæ fidei, aut bonis moribus repugnans complectitur, prout relatu eorum didici, qui eandem accurate perlegerunt: quare, ut huius Sancti notitia ad plurium dimanet utilitatem, typis euulgarí poterit. Coloniæ 14. Maij, 1646.

**H**ENR. FRANCKEN, Sierstorpffus, SS. Theol Doct. Gymnasij Laurentiani Regens, librorum Censor ordinarius.

Gün-

Günstiger Leser/ diese vnd vergleich-  
en Fehlen bessere also.

Blat 10. lin. 21. unter diesen/ weil/ līß/ unter  
diesen weilen.

b. 12. l. 12. werden/ l. werde.

b. 16. l. 7. Ehemahl/ l. Ehegemahl.

b. 31. l. 23. nun aber ist das/ l. nun aber ist es ge-  
wiss/ das.

b. 33. l. 12. also/ l. als.

b. 39. l. 12. erfahren/ l. widerfahren.

b. 41. l. 15. mein l. ein.

b. 42. l. 6. wo/ l. woher.

b. 53. l. 15. schmerzliche klagen/ l. schmerzliche  
Mutter klagen.

b. 60. l. 20. erfahren/ l. widerfahren.

b. 66. l. 8. vnd das/ l. vnd in das.

b. 70. l. 5. auch/l. nach.

b. 70. l. 24. erfahren. l widerfahren.

b. 102. l. 15. eragen/ l erugten.

b. 105. l. 6. qui, l. quia.

b. 113. l. 16. der/ l. den.

b. 11. l. 17. dienen/ l deiner.

b. 138. l. 2. setzen/ l. segnen.

b. 162. l. 22. erfahren. l. widerfahren.

b. 259. l. 8. J. l. H.

**Das**



## Das erste Capit.

Kurze Beschreibung von  
dem Leben des H. Josephs / der  
allerseligsten Jungfräuen Mariæ,  
Bräutigams/vnd Pfleg-Bat-  
ters Iesu Christi.

§. I.

Von S. Josephs Geschlecht /  
Vatterland/ Geburt/ Heyligung/ vnd  
andere hierauf folgenden  
Privilegien.

I.  
**A**asset vns (spricht  
Jesus der Sohn Sy-  
rach (a) Die herliche  
**M**änner loben vnsere  
Vorfahren in ih-  
ren

ren Geschlechten : der H̄Erz hat von anfang der Welt durch seine grosse Thaten viel Herligkeit erwiesen. Unter diesen herlichen Männeren weiß ich nicht / ob nicht den Vorzug soll haben der H. Joseph / der Gespons MARIAE, dieweil Gott durch ihn grosser Thaten hat erwiesen / als durch andere / in dem er/fürslich zureden / ihn dergestalt erschaffen / vñ mit seiner Götlichen Gnaden also hoch begabet / daß er würdig werden soll der allerseligsten Jungfräwen MARIAE Ehegemahl zu sein / vnd genent zu werden ein Vatter IESV CHRISTI des Heylands der Welt.

(a) Cap. 44. Vlenbergij versio.

2. S. Joseph ist zu Bethlehem in Iudaea auf dem Königlichen Geschlecht Davids gebohren / ein Frommer Gerechter Mann / sein ehelicher vnd natürlicher Vatter ist Jacob genent worden / (wie S. Matthæus (a) schreibt) daß aber S. Lucas (b) Josephs Vatter Heli nennt /

net/ ist also zu verstehen : Heli oder Eli-  
jachim/ sonst Joachim / war ein naturli-  
cher Vatter der Hochgelobter Jung-  
frauwen vnd Gottes Gebährerinn Mariæ,  
weil nun diese Jungfrau dem h. Jo-  
seph dem Sohn Jacobs ist vertrawet/ so  
hat nach allem Rechten der h. Joseph  
neben seinem natürlichen Vatter auch  
den Vatter der h. Jungfrauwen Heli o-  
der Joachim zum Vatter gewonnen /  
wie dan solches bisz jexiger zeit noch in al-  
len örteren geschicht/ vnd wir in dieser  
loblicher Statt Cöllen täglich hören/ daß  
die Schwiegervätter - vnd Mütter ihrer  
Kinder Ehegemahlen / theils Söhne/  
theils Töchter nennen/vnd hingegen die-  
se jehne schlecht vn recht ihre theils Vä-  
ter/theils Mütter zu nennen erbarlich im  
Branch haben.

Es hat dann grōblich gefehlet der ab-  
trinniger Keyser Julianus, in deme er ge-  
sagt/vorgemelte Euangelisten weren vn-  
eins in der Lehr. Imgleichen auch ist  
ganz vnd gar vngewiß die Meynung vn-

A 2

Sen,

## Leben vnd Lob

Sentens Eusebij des Arianischen Bischoffs / da er schreibt / Heli vnd Jacob waren zwey Brüder gewesen / weil aber Heli ohne Leibs Erben mit Tod abgangen / hette Jacob vermög des Gesäss seines abgestorbenen Bruders Weib genommen / vnd Joseph gezelet / welcher dann nach dem Gesäss ein Sohn Heli, aber nach der Natur ein Sehn Jacobs genennet worden seye ; diese Meynung sprich ich / ist nicht gnugsam in der Wahrheit gegründ / unsere aber dem H. Joseph viel ehrlicher / vnd seiner grossen Heyligkeit gemässer.

(a) cap. 1. (b) cap. 3.

3. Es kommt aber unserem hochheyligen vnd glorwürdigen Patriarchen S. Joseph nicht ein geringe Ehr vnd Lob ahn / in deme man durch die viertausent Jahr von dem ersten Vatter Adam her / die gewisheit seines / wie auch der allerseeligster Jungfrawen / Geschlechts vnd Herkommens hat / in deme auch der H. Geist hat mit eignem Mund offenbahren

Des H. Josephs.

5

ren wollen alle dieser beyden hochgelobten Personen Vorfahren/ so gewesen theils Patriarchen / theils Propheten / theils auch Königen vnd heylige Männer; vnd zwar von anbegin der Welt bis aufs vorzige Zeiten ist es niemaln erhört/dß ein solches Priuilegium einem einzigen Menschen sey mitgetheilt worden: dan ob schon viele sich sehr befleissen vnd bemühen ißren Stammen vnd Geschlecht durch die tausent sechshundert Jahr bis zur zeit Christi zu bringen/jedoch ist alles umbsonst/vnd kōnnens nicht in der warheit nach ihrem wünsch volbringen. Und wie wol daß des H. Josephs Ehr vnd Lob seynd seine Vorfahren/nach dem spruch des allerweisestē Königs Salomonis (a) Der Kinder Ehr seynd ihre Väcker: Dannoch so wir werden die sach ein klein wenig bey vns selbsten erwegen vnd bedencken / werden wir auch müssen bekennen vnd sagen/ der H. Joseph hat seinen Vorelteren mehr Ehren vnd Lobs angebracht/als sonst sie ihm nachgelassen ha

A 3

ben.

ben / sinctemal er sie alle miteinander in  
der Gnaden / Henligkeit vnd Gerechtig-  
keit weit vberstiegen hat / vnd nicht allein  
Christum den Heyland der Welt / wie  
seine Vatter / von fern gesehen / sonderen  
auch ihn auff seinen Armen empfangen /  
getragen / geküsset / ernehret / mit ihm ge-  
lebt vnd geredt / als derjenig nemlich /  
dem als einem Pflegvatter / der Sohn  
Gottes vnd Seligmacher vnsrer See-  
len befohlen war.

(a) Proverb. cap. 17.

4. Also sehr aber ist der H. Joseph vñ  
Gott / der ihn von Ewigkeit an zu seinem  
Pflegvatter erwöhlt hat / geliebt / vnd mit  
solchen vbernatürlichen Gaben gezieret  
worden / daß er sey auch (wie etliche leh-  
ren) im Mutterleib geheiligt worden  
als der Jeremias / vnd der H. Ioannes  
der Täuffer. Diesz Priuilegium schrei-  
ben ihme zu der hochgelehrter Ioannes  
Gerson, Iacobus Christopolitanus, Vil-  
legas, vnd P. Paulus Barry, Priester der  
Societas Jesu in seinem Buch von S.  
Joseph

### Des H. Josephs.

Joseph / sambt anderen fürtrefflichern Schreibenten. Isidorus in seiner Summa beweist daher/ daß die Ursach warumb Jeremias / vnd S. Ioannes der Täuffer im Mutterleib gehelyiget worden / diese gewesen sey/ dieweil sie aussdrücklich von Christo prophezehen solten / wie dann Jeremias klar von ihm weiß gesagt / der Täuffer aber mit dem Finger auff ihn gezenget hat: demnach dann Joseph zu Christi Vatter verordnet worden / welches ein hohes Amt / vnd dem Heyland nahender verwandt ist/ hat es sich auch gebühren wollen/ daß er im Mutterleib gehelyiget würde.

s. Der hocherleuchtet geistlicher Doctor Ioannes Gerson lehret weiters/ es seyn diesem H. Mann/ formes peccati, die sündliche Begierlichkeit entweder ganz vnd gar genommen/ oder der massen gebunden worden/ daß er kein Widergesichtkeit der Begierlichkeit wider die Vernunft empfunden hat; vnd zwar hat es sich wol gezimmet/ daß derjenig/ der von Ewigkeit an fürgesehen / auch

darzu erschaffen vnd erwohlet worden /  
daß er der Jungfräwen Mariæ Ehege-  
mahl sein soll / soll auch guten Fried vnd  
Einigkeit zwischen nider- vnd obertheil /  
das ist / zwischen Fleisch vnd Geist ha-  
ben / vnd nimmer die geringste Regung  
der Sinnigkeit empfinden. Hieraus be-  
schliesset der H. Augustinus, vnd andere  
geistliche Lehrer mehr / daß der H. Jo-  
seph hat die ganze Zeit seines Lebens nie  
ein Todsünd begangen / daß er sey in der  
Gnaden Gottes bestättiget worden / wie  
die liebe Apostel des Herren / durch die  
Zukunft des H. Geists / daß er sey auch  
gewesen das End vnd Beschlüß der al-  
ten Patriarchen / in welchem alle die Zü-  
genden / vnd Volkomenheiten / so die-  
selbige gehabt / zusammen gezogen vnd  
verschlossen worden / wie dan auch schier  
alle Patriarchen / neben andern vorbe-  
deuten auch seynd dieses H. Josephs  
außtrückliche Figuren vnnid Vorspiele  
gewesen.

( a ) Serm. de Nat. B. Virg.

§. I. L.

§. II.

**Von S. Josephs Handwerck / Vermählung / Gelübd der  
Reuschheit / vnd andern hierauf fol-  
genden Priuilegien.**

**W**iewol der H. Joseph gebohren von königlichem Geschlecht / vnd von Gott mit sonderbahren Gnaden vnd Heyligkeit begabet worden / ist er dannoch seines Handwercks ein Zimmermann gewesen / wie die H.H. Augustinus, Thomas, Iustinus, vnd andere mehr melden / welches leichtlich auch abzunehmen auf dem Euangelio (a) alda etliche sich verwunderten über die Weisheit vnd Gelehrtheit Christi, vnd sprachen: (b) Woher komme diesem solche Weisheit vnd kräfftige Thaten? ist dieser nicht eines Zimmermant's Sohn? Es soll sich aber niemand dessen verwundern / oder gedencken / als were es unserm hochadlichen vnd heyligen Pa-

A s triar,

triarchen Joseph etwan ein Verkleinerung/ vnd wider seine grosse Heyligkeit/ wie auch adelichen Stand/ wann er ein Handwerk gelehrt/ vnd sich im selbigen geübet hette; sitemal ein loblicher Brauch vnd Gewonheit bey den alten Juden/ so wol adlichen als vnaadlichen gewesen ist/ daß sie lehrneten etwan ein Handwerk / Kunst / oder Handel / vberzen sich in denselbigen / den müßiggang also zu meyden/ die Zeit desto nützlicher zuzubringen/ vnd ihr Leben ehrlicher Weiß zu erhalten; welches alles der H. Joseph wol in acht genommen; mit seinem Zimmerhandwerk seine Zeit nützlich zugebracht / vnd mit demselbigen erstlich sich selbst/ darnach aber auch sein vielgeliebste Gemahlin samt ihrem Sohn Christo erbarlich ernährt hat.

(a) Matt.c. 13. (b) Vlenbergij versio.

2. Under diesen / weil im Jahr 4038. nach erschaffung der Welt / wie der hochgelehrter P. Iacobus Salianus, Priester der Societet Iesu, in seiner Kirchenhi-

stori

fforti (a) schreibt / vnd lehret auf dem E-  
uudio, Antiochener Bischoff / vnd Nice-  
phoro, ist die glorwürdige Jungfrau  
Maria zu Nazareth in Galileischem land  
von frommen vñ gerechten Elteren dem  
Joachim vnd Anna gebohren / vnd als sie  
das dritte Jahr ihres Alters erreicht / im  
Tempel geopffert worden / alda sie eilß  
Jahr geblieben / die zeit in andächtige Ge-  
beteren / himmlischen Betrachtungen /  
ingentsamen Werken / vnd zum Gottes  
dienst gehörigen Weiberarbeit zubracht /  
auch vom H. Geist viel ungewöhnlichen  
Trost / Gesicht / Offenbarungen / vnd sehr  
grosse Gemeinschafft der Engel gehabt /  
welche ihr auch offtermal himmlische  
Speiß in Unterhaltung bracht / wie es  
bezeugen der Gregorius Nicomediensis /  
Nyssenus, S. Ioannes Damascenus, vnd  
andere Schreibenten.

(a) Anno eod.

3. Nach Erfüllung aber der vierzehn  
Jahr ihres Alters / zu welcher zeit man die  
Jungfrauen / welche im Tempel erzogen

worden/zu urehlichen gepflegt/hat Gott  
dessen Vorschung nimmer fehlet / oder  
verdroßen wird in der Menschen Eur vñ  
Fürsorg/infonderheit was ihren Stand  
angeht/ zu dessen erwehlung er also wun-  
dere Räht vnd Anschläge gebraucht/daz  
keiner schier wie der ander zu einigem  
standt vnd arth des Lebens kombt/also dß  
wol sagen die im Geist erfahrene Lchrer/  
daz so mannigfaltig Angesicht sey / so  
mannigfaltiger Beruff vnder den Men-  
schen kinderen befinden werden : Dieser  
allgemeiner Fürsorger Gott / sprich ich/  
hat zu seiner zeit geordnet / daz eben die-  
sem H. Joseph / vnd keinem anderen/ die  
H. Jungfraw MARIA würde vermäh-  
let/vnd Er Ihr/vñ keiner andern Frau/  
personen. Ob nun hierinnen grossen oder  
kleinen fleiß haben die Priester des Tem-  
pels gebraucht/ kan ein jeder nach seinem  
gelieben schätzen vnd gedencken/fic haben  
die Erbarkeit der Jungfrawen gespürt/  
item ihr Gelübti verstanden/vnd darumb  
sie dem auch sehr erbaren vnd feuschen

Jes.

Joseph vertrawet / oder auff ein anderes  
weß sen es zugangen.

4. Es schreiben auch etliche / daß die  
H. Jungfraw dem Joseph ihr Fürha-  
ben vnd Gelübte ihrer Jungfrawschafft  
zu erhalten heimlich eröffnet / vnd ihn zu  
gleichmäßigem Willen der Jungfraw-  
schafft vnd Rehnigkeit ermahnt / vnd  
Joseph durch die Jungfraw sich bewe-  
gen lassen / daß er sein Jungfrawschafft /  
so er bis dahin gehalten / Gott auch ver-  
sprochen / vnd also die Jungfraw zu sei-  
ner Ehegemählinn / die er in der Jung-  
frawschafft erhalten wolte / mit gewöhn-  
lichen Ceremonien / vnd Gebräuchen  
öffentlicht genommen.

5. Und dieweil diese Vermählung  
geschehen ist per verba de præsenti, das  
ist / mit Worten / welche gegenwärtige /  
vnd nicht erst auff zukünftige Zeit ver-  
schobene Handlung bedeuten / vnd also  
zwei Gemüter durch ein unaufflößli-  
chen Band zusammen verstrickt wor-  
den / ist es ein warhaftige vnd rechtmäß-

A 7      fuge

sigē Ehe gewesen/ wie S. Thomas/ vnd alle andere heylige Vätter bezeugen/ ohn angesehen daß diese beyde feusche Eheleuth die Jungfrawschafft verlobt/ vnd auch jederzeit dieselbige vnnertest gehalten haben. Dieses wird gar herlich befrafftigt bey dem Evangelisten Matthæo, alda der Engel des Herrn die allerseeligste Jungfrau Coniugem, das ist/ ein Eheweib nennet/ der Joseph aber wird daselbst der Mann MARIAE genant.

## (a) Cap. I.

6. Der weise Mann (a) lobet vnd preiset sehr alle die jenige/ so die Jungfrawschafft vnd Reynigkeit sowol des Leibs als auch des Gemüths lieben/ die selbige seynd im Ehestand oder nicht/ vnd spricht: (b) O wie schön ist ein feusch Geschlecht / das mit Tügenden leuchtet: dann seine Gedächtniß ist unsterblich/ dieweil es bey Gott vnd den Menschen bekant ist. Gewislich vnder

vnder diesem kenschen Geschlecht gehö-  
ren fürnemlich diese beyde kensche vnd  
Jungfräwliche Eheleut M A R I A vnd  
Joseph/deren Tugenden/Kenscheit/vnd  
Heyligkeit bey Gott/vnid auch bey denn  
Menschen wol bekant seynd. Und zwar  
was reiners/kenschers/oder jungfräwli-  
chers ist es/als ebē die allerseligste Jung-  
fraw Maria, welche vnder allen Mensch-  
enkinderen die allererste gewesen / so das  
Gelübt der ewigen Kenscheit gethan/vn  
also seynd ihr in der Jungfräwschafft vñ  
Kenscheit nachgesolgt schier unzählbare  
Manns- vnd Frauwen-personē/so wol in-  
als auch auf dem Ehestand. Unter al-  
len diesen aber ist der erste vnd fürnemste  
gewesen ihr vielgeliebster Gespons S.  
Joseph/wie oben vermeldt/vnd es auch  
klärlich bezeuget der H. Hieronymus  
schreibend wider den Reyer Heluedium,  
da er also spricht: (c) Du sagest/ M A -  
R I A seye nicht Jungfraw verbliess-  
ben: ich sage mehr darzu/ Joseph sen  
auch durch MARIAM Jungfraw  
gewe-

gewesen; damit aus einer Jungfräulicher Ehe/ ein Sohn/ so Jungfräw war / würde geböhren.

(a) Sap. c. 4. (b) Vlenbergij versio. (c) cap. 9.

7. Es ist dann der H. Joseph durch die hochgebenedeute Jungfräw zur Kenschheit kommen/ oder sonst in derselbigen gar gestärckt worden. Viel andere Ehleut aber seynd dieser beyden Exempel nachgefolgt/ vnd zugleich in dem Ehe/ vnd Jungfräustand gelebt/ vnd gestorben. Als gewesen Kanfer Martianus vnd Pulcheria, Kanfer Henricus vnd Kunegundis, König Alphonsus der fenscher vnd Berta, König Boleslaus der schamhaftiger vnd Kunegundis, Valerius vnd Cæcilia, Iulianus vnd Basilissa, sambt viel andern/ welche ihre Kenschheit vnd Jungfräuschafft so gar in dem wahren Ehestandt unbesleckt vnd unuerlegt bewahret haben. Also daß der H. Augustinus recht vnd wol gesagt: (a) Es folget auf deren (MARIAE vnd Josephs)

Josephs) Exempel / daß zwischen  
den glaubigen Eheleuten / so auch  
mit gleicher Bewilligung die Keusch-  
heit behalten / die Ehe bestehen / vnd  
auch ein wahre Ehe genant werden  
kan / nicht zwar nach Vermischung  
der Leiber / sondern nach Vereini-  
gung der Gemühter: insonderheit als  
aber dieweil es ihm ein Sohn / ohne  
alle fleischliche Vermischung / hat  
können gebohren werden. Und zwar  
in dieser hochberühmten vnd heyligen  
Stadt Cölln / welche zur Zeit der aller-  
seeligsten Jungfräwen MARIA ih-  
ren Anfang bekommen hat / vnd dero  
Einwohner jederzeit in den Tügenden /  
vnd sonderlicher Weiß in der Keuschheit  
dieser heyligen Jungfräwen nachgeföl-  
get seyndt / mangeln auch nicht solche  
schöne vnd herliche / jedoch heimliche /  
Exempel der keuschen Eheleut / deren et-  
liche in ihrem bliuenden vnd besten Alter  
zwanzig / dreyssig / vnd mehr Jahr sehr  
teuichlich

(a) Lib. 2. conf. cap. I.

8. Auf dieser hochgelobten Vermählung entspringen viel furtreffliche Gaben / vnnid vnauffprechliche Privilegien des H. Josephs / das ist / Erhebungen über alle andere Menschen. Dann was furtrefflicHERS vnd ehrlicHERS hat es diesen glorwürdigen Mann können erfahren / als daß er allein auf allen Männern der ganzen Welt / der Jungfrauen MARIAE zum Ehegemahl erwählt worden / darüber sich sehr verwundert der vorgemelster Ioannes Gerson, gewesener Cansler zu Parys / vnnid spricht: (a) Wunderbarlich ist gewißlich dein Hochheit / O S. Joseph! O uns aufsprechliche Würdigkeit! In deme die Mutter Gottes / des Himmels Königin / vñ Herrscherin der Welt / nicht unwürdig geacht / dich ihren Herren zunennen. Als der H. Gregorius Nazianzener seinem abgelebten Schwager

Schwager ein Lobpredig gehalten/ vnd mit einem Wort alle seine Tugenden/ vnd was an ihm zu loben war/ zusammen fassen wöllen/ sprach er: Soll ich euch sagen/ was er für ein Mann gewesen/ so sprich ich/ er sey meiner Schwester Gorgoniae Ehemahl gewesen/ höheres kan man von ihme nichts sagen/ vnd ist unvontiothen etwas anders zu suchen. Es sagen zwar die Lehrer/ die Gorgonia seye eine treffliche heylige Frau gewesen: was hat aber die Heyligkeit dieser/ vnd aller Heyligen der ganzer Welt/ gegen der Jungfrauen MARIAE Heyligkeit zu bedeuten? also wöllen wir dann alles/ was dem Joseph zu Lob kan gesagt werden/ in ein Wort verfassen vnd sprechen: Er sey der Jungfrauen MARIAE Ehegemahl gewesen.

( a ) Serm. de nat. B. Virg.

9. Ein solchen Wolgefalen aber hatte der himmlischer Vatter an dem Joseph

seph wegen dessen Frombkeit / Unschül-  
digkeit / Gerechtigkeit vnd Keuschheit /  
daß der Isidorus Isolanus in seiner Sum-  
ma (a) hat wol dörffen sagen vnd schreibē /  
wann alle die Menschen / so von Adam  
dem ersten Menschen an gebohren wor-  
den / vnd noch bis auff den letzten Men-  
schen zu des Antichrist's Zeit in die Welt  
kommen werden / bensammen weren :  
vnd der H. Geist selbst (welcher die un-  
endliche Weisheit / vnd Durchforscher  
der Herzen ist) auß denselbigen einen er-  
wöhlen solt / MARIA der Mutter des  
Göttlichen Worts / vnd der Tochter des  
ewigen Vatters / zum Ehegemahl / wür-  
de er keinen andern nemmen / als eben  
den Joseph / dieß führet er weitläufig  
auß / bringt an die fürnembste Heyligen  
des alten vnd neuen Testaments / meldet  
aber von dero jedem einen Mangel / dar-  
umb er der Jungfräwen MARIA zu  
feinem Ehegemahl gefügt hat / welches  
ich furkheit halben zu beschreiben unter-  
lassen will. Nur allein will ich sage daß e-  
ben.

benmässig wie Gott der himmlischer Vater hat von Ewigkeit an zu seines Sohns Mutter ein Jungfrau verordnet/ so vermählst sein soll/ also hat er auch eben in derselbiger Ewigkeit den Joseph zum Ehegemahl dieser Jungfrauen fürgesehen/ vnd derowegen zu solcher Zeit/ vnd in solchen Umbständen erschaffen/ daß zur Vollziehung dieser Vermählung/ die Priester denselbigen für allen andern Männern nehmen solten/ dieweil er unser allen Menschen der ganzen Welt/ der allerwürdigster erfunden worden/ welcher der Mutter/ vnd zugleich auch dem Sohn in ihren höchsten Nöthen soll dienen/ sie begleitten/ trösten/ kleyden/ ernähren/ vnd wider alle böse Anläuffer beschützen.

(a) p. 2. c. I.

10. Es hat nicht unbillig der H. Bernardus gesagt/ daß alles/ was von dem Patriarchen Joseph geschrieben steht/ könne auch von diesem der MARIAE Ehegemahl verstanden werden. Nun lesen wir

wir in dem Buch Genesis ( a ) diese  
Wort/ so der König Pharao zu Joseph  
gesprochen: (b) Dieweil dir Gott als  
les kund gethan/ was du geredt hast/  
soll ich dann wol jemand finden kön-  
nen/ der dir an Weisheit fürgehel  
oder gleich sey ? du sollt über mein  
Haus seyn/vnd auff den befelch des  
nes Mund's sol alles Volk gehor-  
samen/ sc. Und er nam den Ring von  
seiner Hand/vnd gab ihn ihm in sei-  
ne Hand; thet ihm ein ganz weiss sei-  
den Kleid an/vnd hieng ihm ein gück-  
dene Kette an den Hals / vnd er ließ  
ihn auff seinem andern Wagen fah-  
ren / vnd der Aufrüffer rieß auf für  
ihm her / daß alle die Knie für ihme  
beugeten / vnd wüsten / daß er über  
ganz Egyptenland gesetzt were/ sc.  
Und er gab ihm zum Weib Asen-  
eth Putiphars Tochter / des Prie-  
sters zu Heliopoli. Dies seynd die  
Wort

Wort Götlicher heiligen Schrifft/dar,  
in zu befinden / was dem H. Joseph mit  
der hochgebenedeyten Jungfrawen MARIA zum Heiraths gutt gegeben wor-  
den sey. Dieser Finger-ring/in seiner gei-  
stlicher bedeutung/ist Christus selbst/ der  
ist ewig/vnd derhalben rund/vnd das E-  
delgestein darin ist die Gottheit / welcher  
Ring ist dem Joseph an / vnd auß seine  
Hände geben worden : die güldene vnd  
am Hals hangende Kette / bedeut gleich-  
fals des Kindlein IESV Armen / welche  
tausent / vnd mehrmalen an des Josephs  
Hals gehangen seynd ; das weisse Kleyd  
aber des Josephs Gerechtigkeit vñ Un-  
schuldigkeit. Das dann auch die ganze  
Welt dem Joseph gehorsamb / vnd er der  
Fürnembster im Haß Gottes seyn soll/  
ist gar kein wunder nicht / sitemal Gott/  
vnd seine glorwürdige Mutter MARIA  
ihm selbst gehorsamb gewesen seynd / die-  
weil er der Haßher / vnd das Haupt  
des ganzen Haßgesinds / in welche wa-  
ren IESVS vnd MARIA, gewesen ist.

(a)cap. 41. (b)Vlenbergij versio. II.

II. Die Schrift meldet weiter / der König hab dem Joseph Aseneth des hohen Priesters zu Heliopoli Tochter zur Ehe gegeben. Heliopolis bedeut so viel als Sonnenstadt / vnd Aseneth wird verdolmetscht / Fewr so herab tauet. Ob man wol vnserem Bräutigam S. Joseph keinen Heyrathspfennig gegeben / so ist doch die Braut selbst allein ein grosser Heyrathspfennig / als jemahlen einiger Mensch auf Erden empfangen hat / vnd wie es von ihr gesagt wird in der heyliger Schrift (a) Es ist (dem Joseph) alles Gute zugleich mit ihr zukommen / vad uberschweinliche Ehr durch ihre Hände. Dann sie ist als en vnendlicher Schatz. Und ebener massen wie ihr Sohn ein brennendes Fewr / also ist sie auch Aseneth / das ist / ein Fewr / dessen Zunbrünft / Liebe / vnd Eyffer in die andächtige Herzer herab tauet / simeal sie ein Tochter ist des ewigen Vatters des hohen Priesters der Sonnenstadt / das ist /

ist des himmlischen Paradeiß vnd ewigen Seligkeit: welche Tochter vñ Braut hoher geschehet wird/ dañ alle Reich vnd hohe Size/ vnd alle Reichtümen werden nicht geacht gegen ihr. Weil man sie dañ dem Joseph zur Ehe gibt/ darff man auff keinen anderen Heyrathspfeuning zudencken. Demnach wie der Weise Man spricht (b) Mehr dann ein hohe Gab ist ein schamhaftig züchtig Weib. So viel wissen wir aber/ daß die geringste Gnad des Heyrathspfennings/ so dem Joseph gegeben worden / mehr werth ist/ als ein große anzahl der natürlichen Gaben die ein Mensch auff dieser Welt empfangen möchte.

(a) Sap.c.7. Vitenbergij versio.

(b) Eccl. c. 25. Versio einsd.

12. Es folgt auch hierauß klarlich/ daß der H. Joseph das Amt gehabt hat des Vatters/ Vormünders/ Ehemals/ Glyndmans/ Ernährers/ Beschützers vñ Rathgebers der Allerseligsten Jungfrau MARIAE, dem sie ihre reineste vñ

verborgenste Geheimnissen geoffenbahr,  
ret hat ihn begabet mit vnauffprechliche  
Gaben vn̄ Tugenden. Hingegen ist auch  
S. Joseph bedient/ geehrt/ vn̄ allzeit hoch  
gehalten worden von der himmlischer Kō  
niginn/ welcher sonst alle Creaturen der  
Welt / Engel vnd Menschen / Himmel  
vnd Elementer dienen / sich unterwerf  
fen / vnd vor ihr neygen / als sie dieselbige  
für die wahrhafte Mutter ihres Schöp  
fers erkennen vnd st̄ats aufzünden.

## §. III.

**Von S. Josephs Nahmen/  
Alter / Schönheit / guten Sitten /  
vnd andern fürtrefflichen Gaben  
vnd Tugenden.**

**I. Nach der Anordnung vnd Ge  
satz des Chestands/ ist die hochge  
lobte Jungfraw MARIA dem H. Jo  
seph / wie auch ihr Sohn CHRISTVS  
Iēsūs der Welt Heyland/ zugehörig ge  
wesen/ dagegen auch der Joseph der see  
ligsten Jungfrawen : sinntemal wir  
fürz.**

fürslich bewiesen haben / daß zwischen diesen benden Gemahlen ein warhaftige Ehe gewesen sey / vñ wie der Apost. Paulus spricht (a) **Das Weib ihres Leibs nicht mächtig ist / sonder der Man**/ desselben gleichen ist auch der Man seines Leibs nicht mächtig / sonder das Weib. So hat dann der Leib vnd zugleich auch das Gemüth Eines dem Anderen etlicher massen / vnd souiel als das vnuerlegte Gelübt der ewige Kenschheit vnd Jungfrawschaft zuließ / zugehört.

(a) 1. Cor. 7. Ditenberg. versio.

2. Joseph wird genant das wachsende Kind / vnd auf dem Hebreischem Text wird es verdolmetschet schöner Baum / dañ unter diesem Baum könne sich diese wo ihm zugehörige Personen / IESVS, vnd MARIA, viel bequemlicher bedecken als unter des Daniels Baum / vnd wird nach meynung Albertimagni (a) Joseph darumb ein wachsendes Kind genat / daß keiner zu so hohen Ehren gelangt ist / als S. Joseph / in dem er ein Ehegemahl

der Mutter Gottes gewesen / vnd Gott  
selbst ihn seinen Vatter genant hat.

(a) super Matth.

3. Lieblich von Ansehen wird er auch  
genant darumb / daß er / wie der ander Jo-  
seph / viel natürlicher Engenschafften an  
sich hatte / als da seynd adlich Geschlecht /  
Schöne vnd Geradigkeit der Personen /  
Scharffsinigkeit / liebliche / bescheidenet /  
friedsame Manieren vnd Sitten / wie  
auch andere dergleichen natürliche Ga-  
ben / welche sich in ihm befunden haben.  
Und wiewol unser Joseph sehr Edel von  
Geschlecht / wie auch schön vnd lieblich  
von gestalt des Leibs gewesen / dannoch  
war er viel edler / schöner / vnd lieblicher  
an der Seel / vñ also gestaltet / wie es dem  
jenigen gebürt / welcher werden solt der  
Ehgemahl derer / so nach dem Geschlecht  
Leib vnd Seel die alleredelste vnd schöne-  
ste vnder den Weiberen war. Der ist auch  
gewesen das End / vnd Beschlüß aller al-  
ten Patriarchen / so mehrentheils über  
die massen wol gestalt waren. Und wie  
fau

kan man gedencken/ daß er vngestalt gewesen seyn? da doch diejenige/ so vom adlichen Geschlecht herkommen/ gemeinlich besser gestalt seyn/ als die vndadliche / vnd ein volkommne Seel dem Leib ein Schönheit vnd Lieblichkeit zugeben pflegt.

4. So ist dann der H. Joseph schön von Gestalt/ lieblich von Geberde/ stark von Leib/ hoch von Verstandt/ vnd wie etliche vermeinen/ Christo vnd seiner Mutter der Jungfräwen am allergleichsten vnder allen Menschen von Anseh/ Rede/ Leibs beschaffenheit oder Complexion/ Sitten/ Mengungen/ vnd Wan- del gewesen/ doch mit gebührendem vnd verschied des Alters Iesu, Mariae vnd Josephs.

5. Fehlen aber weit alle diejenige/ so das sagen/ vnd schreiben/ er sei zur zeit seiner Vermählung achzig jahr alt gewesen/ vnangesehen daß der Origenes, Epi- phanius, Hippolytus, vnd andere heilige Väter/ vnd hocherleuchte Kirchenleh- rer mehr mit/ vnd beym Saliano in seiner

Bz Kir.

Kirchen-histori melden vnd außtrücklich  
lehren / vnser Joseph sey zu selbiger zeit  
gewesen in seinem besten vnd bñenden  
Alter / welches ist vmb das dreissigst vnnd  
vierzigst Jahr des menschlichen Lebens.  
Diese Mehnung vnd Sentenz beweisen  
sie auß deme / daß ihm obgelegt war die  
Mutter sampt dem Sohn mit seiner häd  
arbeit zu ernehren / in ihen Reysen vnd  
Wanderschafft zu begleyten / vnnd vor  
fündlichem Unheil zu erretten / auf dß  
niemand könnte sagen / dß die Jungfrau  
ein Kind ohn einen Ehemann hatte / das  
Kind aber für vnehlich gehalten würde:  
welches alles der Joseph in so hohem vnd  
schwachen Alter nicht ohne ansehen eines  
Miraculs vnd Wunderwerks hette ver-  
richten können. Und ob er schon biszwei-  
len alt gemahlet wird / so geschicht es doch  
meines erachtens / mehr zu bedeuten seine  
Fürsichtigkeit / Weisheit vnd Verstand /  
als eben das hohe Alter ; vielleicht ge-  
schicht es auch / damit vnzuchtige leicht-  
fertige Leuth / so andere nach ihrem böß-  
haffti.

haftigen Art vnd Natur zu vrtheilen  
pflegen / keine böse Gedanken schöpfen :  
Dann sie vermeinen möchten / es könnten  
zwei so schöne junge Personen nicht in  
solcher vnaussprechlicher Reinigkeit  
beyeinander wohnen / dieweil sie nicht be-  
dencken / daß Joseph über die masse feisch  
gewesen / welches mehr zu der Reinigkeit  
dienlich vnd befürderlich ist als das hohe  
Alter.

6. Reines wegs kan mir auch gefal-  
len die Meynung deren / welche da sagen /  
daß der Joseph vor seiner Vermählung  
mit der Mutter Gottes / noch ein anders  
Eheweib gehabt / mit welcher er gezeuge-  
hette Judas den Thadeer / Simon / Jo-  
seph vnd Jacob / so im Evangelion (a)  
(auf welchen sie ihre Meynung schöpffē)  
die Brüder des Herren genant werden :  
aber alle diese wissen nicht was massen die  
H. Schrifft die rechte Neffen / ja alle  
Verwanten Brüder zu nennen pflegt :  
Nun aber ist / daß diese vier Männer Chri-  
sti Jesu rechte Neffen / vnd wegen der

Mütterlicher Linie Blut-verwanten gewesen seynd. Dies ist auch gerad wider die Lehr des H. Hieronymi, Thomæ, vñ anderen Kirchenlehrer so diesem feusche Bräutigam einhelliglich die stetige unverleerte Jungfrawschafft so wol vor als nach seiner Vermählung mit der Jungfrauen MARIA zuschreiben. Es hatte sich auch ganz vnd gar nicht gezimmen wollen / daß derjenig mit den Weiberen befleckt werden solt / welcher allzeit so sehr geliebt die Reinigkeit / vnd in derselbe alle Menschen (anßgenommen CHRISTVS vnd MARIA) wie auch die reine himmlische Geister / weit überstiegen hat / vnd sollte sein ein Ehegemahl der Mutter der Reinigkeit vnd Jungfrawschafft.

¶  
¶  
¶

§. IV.

S. IV.

Wie viel Guts S. Joseph  
durch die Jungfraw sein vertraw-  
te Gemahlinn erlangt / vnd mit was-  
fleiß vnd Eyster sie ihm gedienet / ihu Gott be-  
föhren / vnd wie gross sey die Liebe gewesen / die sie  
allzeit zu ihm ihrem vielgeliebten Bräutigam  
getragen hat.

1. Der heyliger Joseph / nach dem  
er mit der allerseeligsten Jung-  
frawen MARIA der Mutter Gottes ver-  
mähllet war / vnd wohnete mit / vnd bey  
ihr in einem Haß / hat also der ander  
Obededom durch diese heylige Arch em-  
pfangen allen Segen von Gott / sintel-  
mal ihm gegeben worden alle die Gnac-  
den / Freyheiten / geistliche Gaben / inner-  
liche Süßigkeit vnd Ergezungen der  
Seel / so jemahlın den Engeln im Him-  
mel / oder den Menschen auf Erden von  
Gott mitgetheilt worden; vnd thun wir  
darmit der Sachen gar nicht zu viel /  
auch nicht / wann wir werden sagen / daß  
dieser glorwürdiger Patriarch sey durch  
S f sein

sein Ehegemahlin zu der höchsten Hey-  
ligkeit kommen / dann der Mann / wie  
der H. Paulus spricht (a) wird geheyligt  
durch das glaubig (zu verstehen fromm  
vnd gottseelig) Weib. Die allerseeligste  
Ungfraw aber hat nicht allein in der  
Frommigkeit/Volkommenheit vnd Hey-  
ligkeit / alle Weiber (nach des Engels  
Wort: (b) Du bist gebenedeyet unter  
den Weibern ) weit überstiegen / son-  
deren auch alle liebe Heyligen vnd Engel  
Gottes.

(a) 1. Cor. 7. (b) Luc. 1.

2. Als einsmals die Mutter Gottes  
mit der H. Brigida redete (welches ihr  
gar gemein gewest) hat sie ihr nachfol-  
gende Wort vorgehalten: (a) Ob ich  
mol von Ewigkeit an zu dem höchsten  
vnd ehrlichsten Thron der Seeligt-  
heit/ durch die göttliche Gnadenwahl  
erkiest bin worden/ vnd zu der höch-  
sten Ehren vnd Glory / so immer  
ein pure Creatur erlangen mag/ so  
bin

bin ich doch dieses vhnangesehen al-  
lezeit demühtig gewesen / vnnd hab  
nicht schew getragen zu dienen/ vnd  
dem Joseph vnd meinem Sohn zu  
köchen. Und wie ich in der Welt  
(alda allein Gott/ vnd Joseph mein  
Hochheit erkennet haben) demühtig  
gewesen/ also bin ich es noch/ da ich  
in dem höchsten Thron der Glory  
sike: Bis hieher seyndt der seeligsten  
Jungfrawen Wort. Seelig dann der  
Zimmermann Joseph/ dem die Gnad  
widerfahren ist/ daß ihm die Königin  
auff Erden gedient/ welcher alle Engel  
im Himmel dienen/ seelig die Speisen/  
welche durch selche heylige Hånd zuge-  
richtet worden/ wie müssen sie dem Jo-  
seph so wol bekommen sein/ vnd ihm ein  
Gebünt gemacht haben/ darauf ein sol-  
che Complexion vnd Leibs Beschaffen-  
heit entstanden/ auf vnd in welcher alle  
gute Sitten/ Tügenden/ vnd Heyligkeit  
haben können entspringen vnd zunem-  
men.

menn. O die vnaussprechliche Gnad ! welcher König / Kaiser oder Fürst ist jemalen anuff der Welt gewesen / der durch zwei solche Personen bedienet sey worden / als MARIA vnd IESVS, welche dem Joseph gedienet haben ?

(a) Lib. 7. Reu. c. 25.

3. Auf diesen allen Gaben vnd Wohlthaten / so der H. Joseph von seiner viel geliebster Braut empfangen hat / kan man recht vnd wol beschliessen / daß in der ganzen Welt nie kein Ehemann von seiner Ehegemahlin so hoch geliebt wordē / noch in künftig so hoch geliebt werden wird / als eben Joseph vō MARIA, Erstlich zwar / dieweil die Liebe erscheint auf dem / daß man demjenigen Gott günne vñ thute / den man liebet / nun ist es gewiß / daß niemalsn kein Ehefraw ihren Ehemann so viel Guts gegünnnet vñ gethan hat / als MARIA dem Joseph. Zum anderen / ein fromme vnd Gottselige Ehefraw tragt auch ein grosse Liebe gegen ihren Mann / weil dann nie keine so heylig vnd

vnd volkommen gewesen / als die allerse-  
ligste J<sup>esu</sup> Christus / so hat ihrs auch keine  
in Grösse vñ Volkommenheit dieser Lie-  
be / gleich gethan / vnd alles / was sich in  
anderen Eheweiberen auf die natürliche  
vnd fleischliche Liebe erstreckt / welches  
endlich in die Lust vñ Begierigkeit auf,  
gehet hat sich in der Jungfrau MARIÆ  
Herten / zu einer Reuschen / Heyliger /  
Christlicher vnn mit Gott vereinigten  
Liebe gezogen / vmb wieuel nun die Seel  
besser ist als der Leib / vnn der Geist als  
das Fleisch / vmb soniel ist auch die Liebe  
der J<sup>esu</sup> Christus MARIÆ gegen ihrem  
Ehegemahl S. Joseph / grosser vnd besser  
als anderer Weiber gegen ihren Ehe-  
männeren. Derowegen halte ich das für  
(spricht Vbertinus) die J<sup>esu</sup> Christus hat  
dem Joseph allen den Schatz ihres Her-  
zen mitgetheilt / so viel er bequem  
gewesen solches zu be-  
greissen.

§. V.

**Von grosser Liebe die S. Joseph gehabt hat zu seiner Gemahlin MARIA, vnd wie er dieselbige nie verlassen/sondern ihr in allen Nächten vnd Gefahren Beystandt gethan.**

1. **D**Er h. Apostel Paulus zu erklä-  
rung des Gebotes der Liebe zwisch-  
en Mann vnd Weib spricht: (a) Ihr  
Männer liebet ewere Weiber/gleich  
wie Christus geliebt hat die Kirch.  
Wie dann Christi Liebe gegen die Kir-  
chen/die höchste vnd grösste gewesen / sin-  
temal er sein Leben für sie gegeben hat/vn  
die Liebe der Kirchen gegē Christo vnauß-  
sprechlich ist/ demnach sie von ihm alles  
Gut empfahet/ also ist auch vnaußsprech-  
lich die Liebe/ welche diese zwey Ehleuth  
MARIA vnd Joseph gegen einander ge-  
tragen haben/weil der Joseph gegē seiner  
lieben Gemahlin / von welcher er souiel  
Guts empfangen vnd sehr geliebt wor-  
den / nicht vndancbar gewesen / sonder  
Gut

Gut für Gut / Lieb für Lieb widergegeben hat/in dem er ihr in allen eusserlichen Sachen vnd Nöhten beystandt gethan / diesebi ge nie verlassen / vnd sie mit seiner Handarbeit ernehrt vnd vnderhalte hat.

( a ) Eph. c. 5.

2. Vnd gleich wie kein Ehemann ( als oben gesagt worden ) auff der Welt mehr Wohlthaten von seinem Eheweib empfängen hat/als Joseph von MARIA, eben also auch ist niemaln kein Ehesraw gewesen/ welcher so viel Guttis von ihrem Ehemann erfahren seye / als MARIA von dem Joseph/ dann von Josephs wegen ist sie nicht gesteinigt worden/ wie geschehen were/ da er sie vmb einen Ehebruch beklagt hette / dadurch sie vnd das Kind in ihrem Leib das Leben/jhre Besfreundte aber die Ehr verlohren hätten / von Josephs wegen ist ihr auch das Kind nicht auff ihren müterlichen Armen ermordt worden / wie anderen unschuldigen Kindern geschehen. Joseph hat sie ernehret/ getrostet/begleytet/beschützet / vnd ihr gedienet

dienet mit solchem Eiffer vnd Gutwilligkeit/ als immer möglich/ dermassen zwar/ daß MARIA nach Gott von keinem Menschen so gar auch von dem Vatter der sie erzeugt/ vnd von der Mutter/ die sie getragen vnd gehohren/ so viel Guts empfangen hat/ als von jhrem Ehegemahl dem Joseph.

3. Es hat auch der H. Joseph nicht wider die ehliche Liebe gehandlet oder gethan/ als er heimlich gedacht sein Ehemahlinn (nach dem er gespüret/ wie sie schwanger gienge) zu verlassen: sitemal Origenes, Basilus, Theophilaetus, Bernardus vnd andere Kirchenlehrer halten vnd sagen/ er hat dies gedacht vnd willen ihm aufz lauter Demut vnd Ehrerbietung/ dieweil er sich nicht würdig geacht zu wohnen bey der/ welche durch Wirkung vnd Zuthun des H. Geists in jhrem Jungfräwlichen Leib den Sohn Gottes empfangen hat/ welches/ wie die vor gemelte heilige Vatter vnd geistliche Lehrer sagen/ er zuvor wol gewist/ dieweil er

die

die heyligste Jungfrau zu der Elisabeth  
auff das Gebürg begleitet hat/ dañ es ist  
nicht wol zu glauben / daß er sein neue  
Ehegemahlinn/welche ihm zu bewahren  
gegeben worden/einen so weitten vnd ge-  
fährlichen Weg allein habe renfen lassen/  
vnd daß er nicht verlangen gehabt mit  
dem Priester Zacharia Kundischaſſe zu  
machen/vnd das Geheimniß der vnuer-  
hofften Schwangerung Elisabeth / wel-  
che allzeit für Unfruchtbar gehalte wor-  
den/ auch wie vñ warumb der Zacharias  
erstummet sey/zu erkündigen. In welcher  
Meynung ist auch gewesen der H. Bona-  
uentura, als er also ruffet: O mein heil-  
iges Hauß / darin sich beyeinander  
befunden haben Two so guite Wēlt-  
ter Elisabeth vnd MARIA, Zween so  
heylige Sohn / Ioannes vnd IESVS,  
ſamt Zween so ehrlichen Alten/  
Zacharias vnd Joseph.

4. Wann sich dann Joseph bey die-  
ser Heimsuchung befunden hat; vnd das  
mahlin

mahln gehört Elisabeth die MARIA mit  
heller Stimmen für die Mutter Gottes  
ausgeschreyen/sprechende: (a) Gebe-  
nedenhet bissu vader den Weiberen/  
vnd gebenedenet ist die Frucht deines  
Leibs. Und wo kommt mir das / daß  
die Mutter meines H̄erzen zu mir  
kommt? Welches die Jungfrau in ihrer  
Lobgesang oder Magnificat auch offent-  
lich bekant/wie hatte solches Geheimniß  
dem Joseph nicht zu ohren kommen kön-  
nen? Wir lesen aber/ daß er erst nach der  
Widerkunft auf dem Judischen Ge-  
bürge gen Nazareth / sie zu verlassen ge-  
dacht: Er muß ja das Geheimniß schon  
gewußt/ vnd sie auf Ehrerbietung vnd  
Demut verlassen haben wollen.

(a) Ditenberḡ versio.

s. Gesetzt aber / daß dieser frommer  
Mann etlicher massen gezwiefflet hätte  
an der Beschwängерung seiner Gemah-  
lin/damnoch hat er an der Liebe/die er zu  
ihr truge/nichtslassen fallen/sondern all-  
zeit

zeit iſt ein guttes Herz zugetragen/ vnd  
in diesem zweifelhaftige Ding ein groſſen  
Schmerz empfunden/welches leicht-  
lich abzunemmen auf deme/das der H.  
Mathæus schreibt: *Joseph aber iſt  
Mann/ nach dem er Gerecht war/  
wölte er Sie nicht berüchtigen/ ges-  
dacht aber Sie heimlich zu verläſſen.*  
das iſt/ er wölte Sie nicht verunehren/  
ſchänden/ vnd vor manniglichen zum  
Schimpff vnd Spott öffentlich auß-  
ſchreyen/ ſonderen ganz vnd gar heim-  
lich ſich von iſt machen/ vnd also Sie/  
iſt Leben vnd Ehr bewahren/ wie auch  
befchützen/welches geschah auf der un-  
außprechlicher Liebe/ die er zu Ihr hat-  
te/vnd in dieser Liebe hat er ſein Gemah-  
linn angenommen / nach er vom Engel  
Gottes gehört: (a) *Joseph du Sohn  
David forchte dich nicht zu neinen  
MARIA M Dein Gemahl/ dann das  
so in Ihr gebohren/ iſt vom H. Geiſt.*

(a) Ditenbergij versio.

§. VI.

**Wie der H. Joseph gewesen**  
**sein ein Gelehrtsmann der Seeligen**  
**Unfräwen auf allen schwärlichen**  
**vnd gefährlichen Reysen/vnd gegenwer-**  
**tig/als Sie ihren Sohn Christum**  
**gebohren hat.**

1. **ES** hat nicht allein S. Joseph  
 seiner vielgeliebten Ehegemahlin  
 Beystand gethan/als Sie durch Einge-  
 bung des H. Geists auf das Judische  
 Gebürg gangen ist/ vnd ihr Vaase Eli-  
 sabeth heimgesucht / wie oben kürzlich  
 vermeldet / vnd gnugsam bewiesen wor-  
 den/sonderen auch in allen schwärlichen  
 Reysen/ welche ihr vorkommen / so wol  
 vor als nach der Geburt ihres Sohns  
 Iesu. Ihr Gelehrtsmann ist dann der Jo-  
 seph gewesen auf dem Weg nach dem  
 Gebürg/ ihr Glehrtsmann in ihrer Wider-  
 kunfft in ihr Hauf zu Nazareth / nach  
 dem Sie bey drey Monatten (wie der  
 Euangelist Lucas vermeldet) bey der E-  
 lisa.

lisabeth gewesen war/ ihr ist er darnach  
treulich bengestanden zu hauß die sechs  
nachfolgende Monaten/ als sie schwang-  
ger gieng/ Sie hat er gutwilliglich vnd so  
viel als möglich getröst/ vnd in allen Nö-  
then bedienet: wie dann sein höchste geist-  
liche Freiwöd gewesen/ daß er würdig er-  
funden worden ein Geleitmann/ Die-  
ner/ Troßter vnd Ernehrer zu sein der  
Gebährerin Gottes.

2. Was maffen aber der Joseph nach  
dem Gebott des Känsers Augusti mit  
seiner schwangeren Gemahlin gehn  
Bethlehem gezogen sey/ alda sie ihren  
Sohn den Heyland der Welt gebohren  
hat/ beschreibt kürzlich vnd klarlich der  
H. Lucas mit diesen nachfolgenden  
Worten: (a) Es begab sich aber zu  
der zeit (im Jahr nach der Erschaf-  
fung der Welt 4052.) daß ein Ge-  
bott außgieng von dem Känser Au-  
gusto, daß alle Welt beschrieben  
werde/ vñnd es gieng jederman sich  
selber

selber anzugeben / ein jeglicher in sels  
ne Statt. So macht sich auff auch  
Joseph von Galileen auf der Statt  
Nazareth/ vnd stieg auff in das Ju-  
dische Land / zur Statt David / die  
da hiesch Bethlehem / darumb das  
er von dem Haubt vnd Geschlechte  
Davids war/auff das er sich angebe  
mit Maria seine vertrawtem Weib/  
die da schwanger gieng. Nun begab  
es sich / dieweil sie daselbst waren/  
kam die zeit das sie gebähren sollte/  
vnd sie gebahr ihren erst gebohrnen  
Sohn/ vnd wicklet ihn in Windlen/  
vnd leget ihn in ein Krippen / dann  
sie hatten sonst keinen Raum in der  
Herberg.

(a) cap. 2. Ditenberg. versio.

3. So ist dañ vnser Joseph seiner Ge-  
mahlinn auff dieser Reysz behgestanden/  
mit ihr/ als sie wegen grossen menge des  
Volcks keinen Platz haben könnten in der  
Her-

Herberg im Stall gewichen / vnd also ge-  
genwertig in der Geburth des Sohns  
Gottes gewesen / zu welcher Zeit er ohne  
allen Zweyffel ein schmerzliche Trawrig-  
keit empfunden hat / erstlich zwar / die  
weil er kein Herberg oder Haß in der  
gansen Statt gefunden / in welches er  
hatte mögen einführen die Königinn der  
Himmel vnd Erden / welche / wie es ihm  
gnugsam bewußt war / alda ihen Sohn  
gebähren solt / müssten derohalben in ei-  
nen verachtlichen vnd stinkenden Stall  
einkeren / vnd in der höchsten Armut vñ  
Kält daselbst ihen Abstandt haben. Zum  
anderen / dieweil er auch geschen hat den  
kleinen Herren Iesu M., den ewigen Ko-  
nig an einem so schlechten Orth geboh-  
ren / mit so geringen vnd zerrissnen Tüch-  
lein eingewicklet / auff wenig Hews in  
der Krippen / für den vnuernünftigen  
Thieren ligen ; Frosts halben zitteren :  
endlich dieweil er ihn zugleich hat hören  
wegen vnserer Sünden bitterlich wei-  
nen. Jedoch ist diese Trawigkeit alsbald

in

in die höchste Freyd verandert worden/  
nemblich/ als er sahe vnd betrachtete/  
was massen der Erlöser der Welt kom-  
men were/ vnd als er selber der erst vnter  
allen Männern gewesen/ der den Sohn  
Gottes in der menschlichen Natur gese-  
hen/ als er denselbigen angebetten/ auf  
seine Armen genommen / vnd geküßet/  
als er die Engel den kleinen I E S V M in  
der Krippen anbetten gesehen ihn pren-  
sende vnd lobende mit ihrem füssen vnd  
himmlischen Gesang gehöret/ als die  
Hirten kommen waren / das Kindlein  
anzubetten/ zulässt/ als er dem Kind/  
da die acht Tag vmb waren/ daß es bes-  
chnitten würde/den Namen I E S V M ge-  
geben / vnd nach etlichen Tagen die drey  
Könige vernommen/welche dem kleinen  
Herrnen vor den Heyland der Welt er-  
kennet vnd gehuldiget.

4. Da nun dieß alles geschehē war/  
vnd die Tage der Reynigung der allerhei-  
ligsten Yngfrawen M A R I A E der  
Mutter Gottes erfülltet/nach dem Gott-  
lichen

sichen Gesan brachten diese beyde heylige Eheleuth (wie der Lucas schreibt) ihren Sohn IESVM gen Jerusalem / vnd nachdem sie Ihn dem Herren dargestelt hatten / ihr Opffer gegeben / von dem gerechten Simeon / der da redete von dem Kindein / wunderbarliche Ding gehort / wie auch den Segen von ihm empfangen / fehrten sie sich wider in Galileam zu ihrer Statt Nazareth.

5. Nachdem aber sie diese weynte Reis verrichtet hatten / vnd ihre Statt Nazareth wiederumb mit Freuden erreicht / oder vielleicht / als sie noch unter Weg von Jerusalem waren / ist der Engel des Herren dem Joseph im schlaff erschienen / vñ ermahnet / er solt das Kind vnd seine Mutter nemmen / vnd vor dem Zorn des grimmigen Königs Herodis fliehen in Egyptenland / welcher Ermahnung er fleissig nachkommen / sitemal er auffstund (spricht der H. Matth. (a)) vnd nam das Kindein vnd seine Mutter bey der Nacht vnd entwiche

in Egypten. O wie achtsam vñ getrew  
ist dieser Gelehrtsmann gewesen! In der  
Nacht ist er aufgestanden / Kind vnd  
Mutter genommen / sich gutwilliglich  
auff einen weitten schwären vnd gefähr-  
lichen Weg mit diesen zweyē ihm befohle-  
nen Personen begeben / in ein unbekantes  
Land gezogen / vnd etliche Jahr lang mitte  
unter einem gottlosen vnd händnischen  
Volk gewohnet. (a) Cap. 2.

6. Als diese Drey Heilige Personen  
etliche Jahr im Elend gelebt vnd zuge-  
bracht hatten / vnd der Herodes so dem  
Kind nach dem Leben trachtete / gestorbē  
war / ist abermal der Engel des Herren  
dem Joseph im Schlaaff in Egypten-  
land erschienen / vnd befohlen / er solte wi-  
derumb sampt dem Kind vnd seiner  
Mutter in das Land Israel ziehen. Da  
aber dieser fürsichtiger Mann vernom-  
men hat / daß der Archelaus im Judi-  
schen Land regierte an stat seines Vati-  
ters Herodis, forchtet er sich wegen des  
Kinds Iesu dahin zu kommen / dieweil  
er

er wol wissend war/ daß der Apffel nicht weit von dem Baum fallen pflegt/ vnd Archelaus gleich nach seines blutdürstigen Vatters Herodis Tod/ ehe er recht im königlichen Thron gefästiget war/ ein grausams Blutuergiessen hatte auff dem Osterfest angestellt: wie solches Joseph in der Juden Historien beschreibt/ zoge derhalben der gottseeliger Joseph nicht in das Archelai Gebiet vnd Land gen Jerusalem / sondern in das Galileische Land vnder die Regierung Herodis. Welcher zwar Herodis Sohn/ vnd Archelai Bruder war/ aber etwas milterer Naturen/ wiewol es ihm auch nicht in des H. Joannis Enthauptung hat am Freuel gemanglet. Jedoch hat der H. Joseph verständiglich gehandlet in solcher Erwöhlung/ daß allmal einer auf zwey Erenzen das erwehlen mag / wann es frey stehet / das einer am besten tragen kan. Wohnete derhalben mit solchem Bedencken vnd Sorgen sampt seiner Gemahlin/ vnd seinem Sohn Iesu zu Nazareth.

7. Diese Widerkunfft aber auf E-  
gyptenland sol/wie der Baronius vermei-  
net/vmb das neunte/wie der Ammonius  
vmb das siebende/wie der Iansenius vmb  
das fünffte Jahr des Alters CHRISTI  
vnsers Heylands gewesen sein. Es sey a-  
ber dem/wie es will/eins ist es gewiß/dß  
der Joseph als ein fürsichtiger vnd ge-  
trewener Glechtsmann vnd Beschützer/  
ein lange zeit auf seinem Vatterlandt  
Elendisch gewesen sey / immer größer  
Sorg getragen/vnd Fleiß angewandt/  
damit er möchte seine vertrawete Ge-  
mahlin trösten / vnd den Erlöser der  
Welt von der Gefahr des Todes erret-  
ten / vnd also das lebendig Brott vom  
Himmel herab/ihm selbst vnd der gan-  
zen Welt zu guttem verwahren vnd be-  
halten.

8. Ich wil nicht sagen/wie er gieng  
mit seiner Gemahlin vnd ihrem Sohn  
alle Jahr gehn Jerusalem auf das O-  
sterfest / auch nicht beschreiben / wie sie  
das Kind vmb das zwölffte Jahr seines  
Al-

Alters daselbst zu Jerusalem verlohren  
hatten/jhn suchten vnter den Gefreind-  
ten vnd Bekanten / vnd endlich nach  
dreyen Tagen / da sie grosse Mühe vnd  
Angst aufgestanden / jhn besunden im  
Tempel szen/mitten vnten den Lehrern/  
sintemal es gnugsam bekant auf des H.  
Lucæ Worten im vorgesagten Capittel.  
Ich wil auch nicht melden von dem vn-  
aufsprechlichen Schmerzen / den dieser  
betrübter Vatter sampt der Mutter zu  
selbiger zeit empfunden hat/sondern/wie  
groß daß dieser gewesen sen/werden wir  
gnug verstehen können / wann wir wer-  
den hören die schmerliche Klagen / vnd  
zu ihrem widergefundenen Sohn sagen:  
**Sohn warumb hastu vns das ges-**  
**than? Sehe / dein Vatter vnd Ich**  
**haben dich mit Schmerken gesucht.**

9. Groß dann über die maß ist ge-  
wesen die Sorg/ Trew / vnd Lieb dieses  
H. Vatters gegen die Mutter MARIA,  
vnd ihren Sohn IESVM. Groß  
seynd vnd vnaußsprechlich die Weltha-

ten/ so die Mutter von ihrem Ehemann/  
der Sohn aber von seinem Pflegvatter  
empfangen haben. Es ist auch kein zwey-  
sel/ demnach die allerseeligste J<sup>esu</sup> Christus  
frau M A R I A ihren Sohn I E S U M  
C H R I S T U M ohne Gleichniß mehr ge-  
liebt hat als sich selbst/ also seynd ihr auch  
die Wolthaten/ so dem Sohn geschehen/  
weit angenehmer gewesen/ als wann sie  
ihr selbst erwiesen weren worden. Wie  
ein herzliches Wolgefallen muß sie dann  
gehabt haben / daß ihm Joseph so hoch  
hat angelegen sein lassen. Daß ihn Her-  
rodes nicht tötete? Was muß sie gedacht  
haben/ wann sie ihn vnter Wegen unter-  
schiedlichmal sehen schwizzen/ das Kind  
auff dem Armen tragen / vnd täglich  
hart arbeiten/ damit er es ernehr-  
te / kleydete vnd vnder-  
hielte?

\*, \*

\*

S. VII.

## §. VII.

**E**tliche Ursachen / darumb  
der H. Joseph ein Vatter IESV ge-  
nant wird / vnd was massen CHRISTVS  
ihm als ein rechter Sohn vnterthenig  
gewesen. Item was Frewd vnd Wür-  
de dem Joseph darauff  
erfolget seyn.

**I.** **W**iewol S. Joseph den Her-  
ren Iesu m nicht gezeuget hat / sin-  
temal er nur einen Vatter hat / nemlich /  
den ewigen himmlischen Vatter / der ihn  
der Gottheit nach von Ewigkeit ahn ge-  
bohren / vnd nur ein Mutter der Men-  
scheit nach / so da ist die Ungefraw Ma-  
ria / welche ihn / nicht mit zuthun des  
Manns / sondern durch Wirkung des  
H. Geists in ihren vifbefleckten Leib em-  
pfangen hat / dannoch wird der Joseph  
so wol in der H. Schrifft / als auch von  
de heiligen Vattern vnd Kirchenlehrern  
offt ein Vatter IESV genant / vnd zwar

wegen viel billigen Ursachen/deren drey  
nur allein der Kürzen halben althie an-  
gezogen werden : finemal ich Jesunder  
geschweigen wil / was massen dieser ge-  
treuer vnd fürsichtiger Mann als ein  
rechter Vatter Tag vnd Nacht (wie o-  
ben gesagt worden) Sorg getragē / Mü-  
he vnd Fleiß angewandt/damit er möch-  
te vnd könnte ernehren/tleyden/aufferzie-  
hen vnd erhalten CHRISTUM den Hey-  
land der Welt / dessen halben er könnte  
recht vnd wol ein Vatter Iesu Christi  
genant werden.

2. So ist dann die erste Ursach/die-  
weil CHRISTUS ein Frucht gewesen  
des Ehestands Josephs vnd MARIA,  
welche Frucht wird billig vnd recht denn  
beyden Eheleuten/als dem Vatter vnd  
der Mutter zugeeignet vnd zugeschrie-  
ben/sonderlich aber / dieweil der Joseph  
durch die wahre Ehe/so zwischen ihm vñ  
der Jungfrau gewesen/als engen hum-  
licher HEYLT über den Leib der Mutter  
Iesu wordē war/so gehörte dann CHRISTUS

stv s dem Joseph zu / als ein rechter Sohn gebohren von seiner wahrer Ehefrau / oder aber als ein Frucht wachsend auff seinem eignen Acker.

3. Die andere Ursach ist / dieweil der Ehemann vnd Ehefrau durch die H. Ehe seyn Zwey in einem Fleisch (a) vnd so viel als ein einzige moralische Person / deren Güter so wol einem als den anderen zugehörig seyn sollen / vnd so gar auch die eheliche Kinder / so soll dann CHRISTVS, der ein Sohn der Jungfrau MARIA ist / genant werden ein Sohn Josephs / welcher ein Ehemann der Mutter Gottes gewesen.

(a) Gen. 2.6.

4. Die dritte Ursach ist / dieweil CHRISTVS gehörte zu der Famili vnd Haßgesind des Josephs / sūntemal er gehörte zu der Famili seiner Mutter / die Mutter aber zum Haßgesind ihres Ehemanns / welcher war der H. Joseph: Es war dann ein einziges / ja himmelsches Haßgesind auff Erden / in diesem Es aber

aber ist der Joseph der Haß-Vatter/  
Vorsteher vñ Verwalter/vnd die aller-  
seligste Jungfraw Maria die Haßmit-  
ter/CHRISTVS aber der Sohn gewesen.

5. O Göttliches ! O glückseliges  
Haßgesind ! in welchem sich befunden  
vnd gelebt haben/die Drey höchste vnd  
fürtrefflichste Personē der ganzen Welt;  
CHRISTVS Gott vnd Mensch zu gleich/  
MARIA ein wahre Mutter Gottes/vñ  
JOSEPH der Vatter CHRISTI. Un-  
außprechlich vnd vnergründlich ist  
gewißlich die Heiligkeit dieses Haß-  
gesinds/wie auch die himmlische Frewd/  
so jederzeit zwischen diesen dreyen Per-  
sonen / vnd in dieser hochgebenedeyten  
Haßhaltung gewesen / vnd wann ich  
solte dieselbige beschreiben / so würde ich  
sagen müssen / daß die Frewd alhie auß  
Erden größer/als oben im Himmel ge-  
wesen sey; sitemal die Menschheit CHRIS-  
TI (welche noch nicht im Himmel war)  
ein vnaußprechliche Frewd/ so wol denn  
Menschen auß Erden / als auch den lie-  
ben

ben Engelen oben im Himmel / wie auch andere heyligen Gottes / gebracht hat. Welche Frewd die himmlische Herscharen der Engel haben außdrücklich andeuten wollen / als sie am Tag der Geburt IESU CHRISTI lobeten Gott vnd sungen:

(a) Ehr sei Gott in der Höhe / vnd Fried auff Erden den Menschen die eines guten Willens seynd. Folgten in deme dem ersten Engel / welcher ein klein wenig zu dem Hirten gesprochen: Sehe ich verkündige euch große Frewd / die allem Volk widerfahre wird / daū heut ist euch gebohrē des heylād / welcher ist Christus der Herr.

(a) Ditenberg. versio.

6. Es hat auch die höchste Friedsamkeit vnd Einhelligkeit / so jederzeit zwische diesen Dreyen heyligen Personen gewesen / nicht ein geringe Vermehrung der Frewden angebracht / simeinander. er war ein Will war / ein Herz vnd ein Seel / also zwar daß alles / was der Vatter ge-

E S                    wolt /

welt/darinnen haben Mutter vnd Sohn  
bewilligt / vnd dagegen was Mutter  
vnd Sohn begehrt/ das hat der Vatter  
auch gnt geheischen. Und was noch  
mehr ist / CHRISTVS Gottes Sohn  
war dem Joseph vnd MARIAE als ein  
rechter Sohn seinem rechten Vatter  
vnd Mutter gehorsam/ vnd vnderthan.

Luc. c. 2.

roß vnd vnerhort ist dann dein  
Groß vnd Würdigkeit/O glorwürdiger  
S. Joseph/ in deine Gott selbst von E-  
wigkeit ahn dich erwohlt hat zit seinem  
Vatter. Dafin wer hat jemahsen gehört/  
dass ein Sohn soll gesagt haben : Die-  
sen hab ich auf allen Männeren erwöh-  
let/ dass er mein Vatter seyn soll / vnd  
keinen anderen? Solang als die Welt  
gewesen / ist dieses nie erhört worden/  
dannoch ist dies Wunderwerk vnse-  
rem Joseph erfahren. Wer hätte ver-  
meinet/ dass ein Mensch hätte jemahsen  
dörffen sagen zum ewigem Wort dem  
Sohn Gottes; du bist mein Sohn? dies  
hat

hat der H. Joseph gethan; dietweil er sein  
Vatter gewesen anff Erden. Wer hat in  
einigen Historien gelesen/ daß einer zu-  
gleich die väterliche vnd jungfräuliche  
Würde gehabt? Diese beyde Eigentümer  
haben sich warhaftig befunden in uns-  
rem hochheyligen Vatter Joseph. Wer  
hätte endlich erdencken oder begreissen  
können/ daß Gott einem Menschen/ der  
Erschaffer seinem Geschöpff soll gehor-  
sam vnd vndertheng seyn? Dies Privilie-  
gium vñ Würdigkeit hat der allerwür-  
digster Patriarch Joseph gehabt: viel  
vnerhörte vnd unausprechliche Privilie-  
gien vnd Würdigkeiten befinden sich  
in diesem H. Mann/ aber ganz vnd gar  
unbegreiflich ist es/ daß er sey vnd wird  
genannt ein Vatter des Sohns Gottes.

## §. VIII.

Bon der grossen Liebe/ wel-  
che jederzeit zwischen Joseph  
vnd Iesu gewesen.

i. Ich bin gänzlich der Meinung/  
wang

wann schon alle Federen der Schreibenten / vnd alle Zungen der Redner in einander einstimmen wolten / daß es ihn doch unmöglich were zu beschreiben / vnd aufzusprechen die grosse / inbrünstige / vn Seraphische Lieb / so der H. Joseph in Iesu seinem Sohn allezeit gehabt. Simtemal kein zweiffel ist / daß dieselbe auff den höchsten Staffel kommen sey / vnd hat dieser Seraphischer Mann in deme weit überstiegen alle Menschen der Welt (jedoch aufgenommen die allerheyligste Jungfrau MARIA die Mutter Iesu) alle Heyligen vnd Engel Gottes / ja sogar auch die lieb-brennende Seraphiner / also zwar daß diese liebfewrige Seel können vn müssen sagen dasselbig / dessen sich süßiglich vnd heyliglich berühmet / wie auch beflagt die Himlische Braut im Hohen Lied Salomonis (a) Erquicket mich mit Blumen / vnd umbsteche et mich mit Apfflen / dann ich bin frantz für Lieb. Und es hat gewißlich nicht wol anders können seyn / daß der jenig durch das Ferr der wahren Liebe

nicht ganz vnd gar angezündet worden  
sey/welcher so oftmalet angebetten/auf  
seinen Armen genommen vnd getragen/  
auf seine Brust vnd Herz süßiglich ge-  
trückt vnd auch geküsset IESVM, welcher  
die wahre Liebe selbst ist/vnd hat jederzeit  
mit dem Feuer der inbrünstiger Liebe an-  
gezündet alle diejenige / so ihn heiliglich  
angerührt haben / vnd so mit ihm andä-  
chtiglich vmbgangen seyn.

## (a) Cap. 2. Ditenbergij versio.

2. Die Apostel haben mit IESV Ge-  
meinschaft gehabt/vnd seynd seine Jün-  
ger gewesen nur ein wenig mehr als drey  
jahr lang/ vnd dannoch waren dieselbi-  
ge also enkünd in der Liebe gegen ihm/dass sie  
deshalb wölkten mit ihm sterben / vnd  
Petrus dörfste dem HEER CHRISTO  
(der alles wist) wol sagen: Du weist  
alle Ding/ du weist/ dass ich dich lieb  
hab. Joseph aber ist nicht allein Drey/  
sondern beynahend Zwanzig/oder nach  
anderer Meinung dreissig Jahr vmb  
CHRISTVM gewesen/mit ihm gelebt/vn  
zugleich

zugleich auch mit ihm die höchste Ge-  
meinschafft gehabt. In welcher zeit die  
Lieb des Josephs gegen seinen Sohn  
CHRISTVM wird sehr zugenommen /  
vnd die Lieb der Apostel zu ihrem Meister  
weit vbertroufen haben.

(a) Ioann. c. 21.

3. Ein sündiges Weib in der Statt/  
welches einmal CHRISTI Fuß geküßet/  
mit Zaheren gewaschen / vnd mit ihrem  
Haar geträumet hat / ist in so grosse vnd  
inbrünstige Liebe gerahmen / daß sie auß  
des Herren Mund selbst gehort. (a) Ihr  
seynd viel Sünden vergeben / dieweil  
sie viel geliebt hat. Joseph aber ist kein  
Sünder gewesen (es ist aber dem also/  
daß die Lieb in einem reinen / als in einem  
sündigen Herzen besser hafftet) vnd hat  
ostermal die Fuß Iesu angerührt / gewas-  
schen / geküßet / vnd nicht allein die Fuß /  
sonder auch die Händ / die Brust / das  
Haupt / vnd den süßesten Mund / ohne  
das / daß ihm jemahln were gesagt wor-  
den / was der Magdalena (b) Röhre  
mich

mirch nicht ahn. Wie auch hingegen er  
von dem ewigen Kindlein tausent vnd a-  
bermal tausentmal geküßet worden/ als  
er dasselbige truge anff seinen Armen.  
Wie groß wird dann des Josephs Lieb  
worden sein? wem soll nicht das Herz er-  
weichen/ wann er zu Gemüht führt die  
brennende Flammen der göttlicher Liebe/  
so anß des Kindleins Mund geschossen/  
so offt der Joseph es geküßet/ welche ihm  
in das Herz hineingehen/ vnd dasselbig  
entzünden hatten müssen/ wann es gleich  
kalter gewesen were/ als Schnee/ vnd  
harter als Diamant.

(a) Luc. c. 7. (b) Ioann. c. 20.

4. Wir wissen auch/ daß alles schwieg-  
en vnd liebkoscn der kleinen Kinder ge-  
gen Vatter vnd Mutter seynd Entzün-  
dungen vnd Füncklein der Liebe/wie dan  
die tägliche Erfahrung gnig gibt / daß  
auch diejenige Mütter vnd Väitter/wel-  
che sonst fluge vnd ernsthafte Fräwen  
vnd Männer seynd/ mit den Kinderen/  
widerumb als zu Kinder werden / also  
entz.

entstelt sie die g'össe d' liebe. Das kindlein  
Iesu's aber / ob er schon Gott war / hat  
seinen Vatter Joseph liebkoset/geküsst/  
vnd ihm kindlicher weisz geschmeichlet.  
Derowegen dann alle diese Liebkosun-  
gen / welche er ihm in seiner Kindheit  
erwiesen/ein verborgenē Göttliche Krafft  
gehadt / vnd das innerste seiner Seel  
hineingetrungen/wie auch seine Küß in  
Josephs Herz all die Winnen vnd v-  
berschwengliche Lieb erwecket/welche im-  
mer bey den Menschen gefunden werden  
kan.

5. CHRISTVS aber hat auch nichts  
lassen mangelen an der Lieb gegen dem  
jenige/welcher ihn also herzlich vñ inbrü-  
stiglich jederzeit geliebt/vnd so gar väter-  
lich getragen / ernehrt vnd gekleidt / wie  
auch wider alle Gefahr beschützt vnd  
erhalten hat/sondern ebener massen/ als  
frommie vnd dankbare Kinder pflegen  
zuthun/so da ihre Elteren/wegen empfa-  
hener Wolthaten über alle Menschen lie-  
ben vnd ehren/ hat er sich auch gehalten  
gegen

gegen seinem Pflegvatter dem H. Joseph / den er nechst seiner vielgeliebten Mutter der Ungefrawen MARIA / vber alle Menschen / ja auch vber alle Engel vnd andere Heiligen Gottes geliebt vnd geehrt. Und zwar dieses nach seiner Gottlicher Verheissung die er gethan in den Spruchworten Salomonis: (a) Ich liebe / die mich lieben. Dann wie starck unsere Lieb gegen CHRISTO ist / so gross ist auch die Lieb CHRISTI gegen uns / von je mehr Gnaden / vnd himmlische Gaben einer empfahet von CHRISTO; je grosser ist auch die Lieb CHRISTI gegen ihm: nun aber ist es gewiss / (wie oben kürslich angemeldt) daß Josephs Lieb gegen CHRISTO die allergrößte gewesen sey / und daß niemand nechst MARIA grössere Gnaden / vnd mehr Gottliche Gaben von ihm empfangen hat / als eben der H. Joseph; hierauß dann werden wir recht vnd wol schliessen können / daß CHRISTUS denselbigen vber alle andere Creaturen geliebt hat / vnd liebet noch

noch jesunder in seinem Himmel / also  
dass der H. Joseph sagen mag / was die  
geistliche Braut im Hohen Lied Salo-  
monis / Mein geliebter Sohn Iesu s ist  
bei mir / vnd ich bin bei ihm durch die Lie-  
be / welche Lieb nie aufzugeleßt werden  
wird / sonder zwischen uns Beyden weh-  
ren in Ewigkeit.

## §. IX.

**Von etlichen anderen Pri-  
uilegien vnd himmlischen Gaben /**  
so dem H. Joseph von CHRISTO mit-  
getheilt worden / vnd was massen CHRI-  
STVS mit ihm das Zimmerhand-  
werck geübt hat.

**I.** Ich rede alhier nicht von der  
Imehrung der Gnaden vnd Tugen-  
ten / welche dieser H. Vater mit dem  
Schweiß seines Verdiensts erworben  
hat / sitemal er nicht weniger Gnad vnd  
Gelegenheit gehabt / viel geistliche vnd  
himmlische Güter zu versamblen / als  
andere

andere Heiligen/hat auch weder Mühe/  
noch Arbeit gespart / sich in allen Tugen-  
den zu üben/ vnd in denselbigen täglich  
mehr vnd mehr zu zunemmen / damit er  
möchte Gott dem H̄ERREN desto ange-  
nemer vnd gefälliger seyn. Ja wan wir  
den Sachen recht nach gedencken / wer-  
den wir befinden (wie oben gesagt) daß  
niemand mehr innerliche Gemeinschafft  
vnd Freundschafft mit der JUNGFRAW,  
en MARIA vnd IESU, dem Brunnen-  
quel alles Verdienstis vnd himmlisches  
Gutts gehabt / auch kein Mensch mehr  
Mühe vnd Arbeit Angst vnd Noth auf-  
gestanden hat/ dem dankbaren H̄ER-  
REN IESU zu dienen auffgewartet/ vnd  
ihn zu ernehren/als eben S. Joseph/der-  
massen daß ein jeder anderer heylig/wel-  
che die geringste vnter diesen Gelegen-  
heiten gehabt/ einen grossen Überfluss  
der geistlicher vnd himmlischer Güter  
hätte erlangen können/ aber von diesen  
seinen Verdiensten will ich jetzt nichts  
sagen/ sondern ich handle an diesem Ort  
allein

allein von den jenigen Privilegien vnd  
himmlischen Gaben / so ihm gerad wegen  
**CHRISTI** seines Sohns erfahren seind.

2. Erslich dann / so ist der H. Joseph/auch seiner Gemahlin der Mutter  
Gottes/der erster Catholischer Christ in  
der Welt gewesen/sinetemal der jenig(wie  
der hochgelehrter vnd andächtiger Pe-  
trus Canisius, Priester der Societet Ie-  
sū spricht in seinem Catechismo) ein  
wahrer Catholischer Christ geneñet wirt/  
der nach empfangenen Tauff die heilsa-  
me Lehr IESU CHRISTI , des wahren  
Gottes vnd Menschen in seiner Kirchē  
vnd Versamblung bekennet/vnd nicht  
anharget einigen Secten/Spaltungen  
oder irriger Lehr/so wider die Christliche  
Lehr vnd Catholische Kirch streben/son-  
der den HEILIGEN CHRISTVM für den  
Sohn Gottes erkennet/ihm glaubet/die-  
net/sein Göttliche Lehr annemmet/ vnd  
ihn/nach dem er in die Welt kommen/  
prenset vnd lobet. Nun aber ist es gewiß/  
dāß dieses alles dem H. Joseph erfah-  
ren

ren sey / dieweil er der erste gewesen / so  
(nach der Jungfrawen MARIA) CHRISTUM im Fleisch gesehen / jhn für den  
Sohn Gottes/ ja für den wahren Gott  
erkant vnd angebetet / sein Göttliche  
Lehr angenommen/ vñ fästiglich bewah-  
ret hat. Dieweil er auch (nach Men-  
nung vieler Kirchenlehrer) vom HERN  
CHRISTO seinem Sohn gleich als die  
allerseligste JUNGFRAW MARIA, S. Pe-  
trus, Iacobus, Ioannes, vnd alle andere  
Apostel die H. Tauff empfangen hat; so  
ist er dañ/nach seiner gemalin der mutter  
Gottes / der Erste wahrer Catholischer  
Christ/der immer gewesen sey.

3. Zum anderen hat S. Joseph am  
oßtersten (nach der JUNGFRAWN MARIA) CHRISTUM in seine JUNGFRÄW-  
lichen Armen umbfangen/ geküßet/ ges-  
sehen/ mit ihm geredt/ geissen/ vnd gehan-  
delt. Lasset vns derohalben einhelliglich  
sprechen : Selig seynd warhaftig deine  
Augen. O Heiliger Joseph/ welche so offt  
den Sohn Gottes in der Menschheit ge-  
sehen

sehen haben: seelig seynd deine Ohren/  
welche so oft seine Göttliche Reden ge-  
hört: seelig seynd deine Händ vnd Ar-  
men / welche so oft den Heylandt der  
Welt auffgenommen vnd umfangen:  
seelig ist dem Münd/welcher tausent vnd  
mehr mahlen dieses zartes Kindlein ge-  
küsst; seelig ist auch dein Seel/ welche so  
gar mit der Gottheit deines Sohns ver-  
einigt war. Dann es ist ganz vnd gar  
kein Zweyffel nicht/ wie du demselbigen  
**HEILIGEN CHRISTO** eisserlich der  
Menschheit nach am meisten zugethan  
bist/ also wird auch dein hochgebenedchte  
Seel mit dessen Gottheit wol vereinigt  
gewesen/ vnd zu grosserer Volkommene-  
heit gelanget sein.

4. Zum dritten ist er auch unter allen  
Menschen/ so jemahlen gebeehren worden  
(nach seiner vielgeliebter Braut) allein  
der jenig gewesen/ den das Kindlein Ie-  
sus selbst mit seinem Göttlichen Münd  
getuaret/ vnd dem er umb den Hals gefah-  
len/hym den Sä/weiss mit seinen gebene-  
deyten

deyten Händen abgetrucknet/vnd auff  
anderer vnauffspredlicher weis ihm lieb-  
kost hat / wie solche liebliche Kinder ih-  
ren Elteren auchm pflegen. Wann der  
Patriarch Joseph / wie man von ihm  
schreibt/in ein Statt kommen ist / seynd  
alle Fräwen vnd Jungfräwen darzuge-  
lauffen/damit sie ihn möchten sehen fürn-  
ber gehen/vnd haben sich an dessen grosse  
Schönheit nicht gnugsam verwunde-  
ren können: wann nur der Joseph mit  
seinem Kindlein Iesu auff den Armen  
dahin gieng / werden zweifels ohn alle  
Herrscharen der Engel sich zu diesem  
wunderen vnd flissem Spectacul ver-  
fügt/vn sich höchst verwundert/das sie  
Gott auff den Armen eines Zimme-  
manns/jhn umbhalssend/vnd küssend/zu  
gleich auch so grosse Demuth an ihrem  
Schöpfer / entgegen aber ein Creatur  
in so hoher Würdigkeit gesehen haben:

s. Zum Vierten ist es auch nicht vn-  
glaublicig (wie etliche Lehrer dafür halte)  
das der Joseph hat auff Erden vielmall

D

Liecht

Eiecht vnd Glanz in CHRISTO gesehen /  
auch das singen der Engel / vnd die him-  
lische Music der seeligen Geister / welche  
sich mit CHRISTO erfrewten / gehört :  
ja auch das Göttliche Wesen / souiel in  
diesem Leben seyn kan / als im fürüber  
gehen / gesehen / auf die weis vnd manier  
wie Moses vnd S. Paulus in seiner  
Verzückung / vnd hat also vnauffspre-  
chliche geistliche Ergesligkeiten erlangt /  
in der freundlicher Gemeinschafft / wel-  
che er mit CHRISTO so lange zeit ge-  
habt / von welchem er gebenedeyet wor-  
den / vnd den himmlischen Segen sampt  
allerley Göttlichen Gaben empfangen /  
auch theilhaftig worden hohen Geheim-  
nissen / so ihm vnd seiner Vertrawten  
in diesem Leben von CHRISTO offen-  
bahrt seynd.

6. Es hat aber CHRISTVS die Sach  
ben den innerlichen geistlichen Ergeslig-  
keiten nicht gelassen / sonderen auch sei-  
nem Pflegvatter eusserliche Hülff vnd  
Trost geben wollen ; in deme er ihm in  
der

der täglichen Arbeit geholffen / vnd wie  
Iustinus Martyr sampt anderen heiligen  
Lehrern schreibt / mit ihm das Zimmer-  
handwerck geübt / welches er auch nach  
des Josephs Ableiben fortgetrieben / vnd  
seine vielgeliebte Mutter damit erneh-  
ren helffen / vnd habe Joch vnd Pfug  
gemacht / daher dann etliche Dolmetsch-  
er vber Götliche heylige Schrifft ver-  
meinen vnd sagen / er habe darumb seine  
Gleichnissen von Pfug vnd vom Joch  
hergenommen / nach dem gemeinen Sprü-  
chwort : Tractant fabrilia fabri : Ein  
jeder redet von seinem Handwerck. In  
dieser Meynung ist ganz vnd gar der H.  
Chrysostomus, da er spricht : Es ist nicht  
zu zweifßen / IESVS CHRISTVS hat in  
dieser Welt das Zimmerwerck getriebē :  
sintemal die Juden von ihm gesagt ha-  
ben : Ist nicht dieser der Zimmermañ/  
der MARIAE Sohn ? als wolten sie ver-  
ächtlicher weis sagen : wo hat er studiert/  
daß er sich des Predigens anmasset / ha-  
ben wir ihn nicht mit der Axt in der hand

zimmieren geschen? Wo her kommt ihm  
dann diese Weisheit? Ebenmessig mel-  
den auch Basilius vnd Anselmus/das er  
seine Mutter mit dem Zimmerwerck er-  
halten hat. Selig ist Joseph (spricht S.  
Bonauentura) der einen solchen Zimer-  
mann zum Nachkommling in seiner  
Werckstat gehabt hat. Und selig wil ich  
euch sprechen ihr Zimmerleuth/Schrei-  
ner vnd dergleichen Handwercker / das  
ihr zween so treffliche Mitbrüder in e-  
werem Handwerk gehabt hat/wann ihr  
ihnen nachfolget/vnd angenehme Dien-  
sten erweiset: ein selig Handwerk vnd  
für treffliche Kunst ist dieses / welche (so  
viel man geschrieben findet) niemand er-  
funden/ als Gott selbst/ vnd unter denen  
die sie getrieben/ finden wir Joseph vnd  
Iesum. Seelig/wil ich auch sprechen/die  
Werckzeug / so diese beyde heylige Zim-  
mernänner in ihren gebenedeyten Hän-  
den gehabt/ selig seynd auch die Hölzer/  
welche sie gehawen vnd gerüst/ wie auch  
die Bäw/die sie auffgericht haben. Se-  
lig

lig vnd tausentmal selig bistu / O Jo-  
seph/der du in deiner Werckstat vñ Ar-  
beit gehabt hast einen solchen Mit-ar-  
beiter/welcher ist ein Urheber aller Kün-  
sten vnd Handwerker/ vnd macht alle  
Mühe vnd schwere Arbeit leicht / gibt  
auch endlich allen Arbeiteren den ewi-  
gen Lohn/ welchen sie verdient haben.

## §. X.

## Von S. Josephs glücksel- gen Tode/glorwürdigen mit C H R I- STO Auferstehung/vnd seiner gros- ser Erhöhung im Himmel.

**I.** Nach dem nun der Joseph etli-  
che Jahr lang in der hochster gei-  
stlicher Freyd vnd anmütigkeit des Le-  
bens/ mit seiner vielgeliebten Gemahle  
in der Mutter Gottes/vn ihrem Sohn  
I E S V dem Heyland der Welt gelebt/vn  
von diesen benden hochwürdigsten Per-  
sonen viel grosse vnd vnaußsprechliche  
Wolthaten/vnzahlbare himmlische Ga-

D 3

hen

Gaben / vnd Ergößligkeiten so wol des Leibs / als auch der Seelen empfangen / wie auch einen vberauß grossen Schatz der geistlicher Verdiensten versamblt hat / die Zeit aber vnd Stund (welche er minor gewußt) seines Tods sich nahete / hat dieser gottseeliger vnd hochgebenede- ter Mann sich angefangen vorher mit IESV CHRISTO vnd seiner Mutter der seligsten YBINGFRAWEN / so die getrewste Freunden in derselbiger Stund seynd / darzu bereittet / hat sich auch vnd seinen Willen in den Willen des himmlischen Vatters vnd seines Sohns IESV gänzlich ergeben / er wirdt sich auch ohne allen Zweifel höchstlich in seinem Geist erfrewet haben / daß er in seiner letzten Sterbstund noch die gelegenheit gehabt den Willen Gottes (welchem er alle die Tage seines Lebens fleißiglich nachkommnen war) zu erfüllen / damit er möchte mehr vnd mehr Gott seinem HERRN gefallen / vnd desto einen grosser Lohn / vñ Eron der ewigen Seligkeit erlangen.

2. Es

2. Es schreiben aber etliche von die-  
sem H. Vatter/er sey bis zu seinem Tode  
gesund gewesen / mit gnugsamem Kräff-  
ten zur Arbeit vnd Wandlung/ohne daß  
ihm weder einiger Zahn aufgefallen /  
noch die Augen verdunklet / noch der  
Verstand beschwacht worden/ noch eini-  
ger anderer Mangel / oder leiblicher  
Schad zugestanden sey/dardurch ande-  
re alte Menschen in Absall / Krankhei-  
ten/vnd so gar in den Todt zu gerahmen  
pflegen. Darauf dann zu schliessen/ er  
sey gestorben / nicht zwar ahn einiger  
Krackheit/sondern viel mehr wegē sanfs-  
ter abnemung der natürlicher innerlicher  
Kräfftten / oder aber wegen Grösse der  
Göttlicher Liebe/so sein Herz so sehr ein-  
genommen vnd enzündet hat / welches  
nach vieler meynung der seligsten Jung-  
frawen MARIAE , wie auch andere Hen-  
ligen erfahren ist. Und es ist meines era-  
chtens der Vermisst keineswegs vn-  
gemeesch/intemal es sich wol gebürt/ daß  
derjenig/welcher (nach CHRISTO vnd

D 4

sei-

einer Mutter der Jungfräwen) vnter allen Menschen der allerheyligster gewesen sen sonder einzige Krankheit/Pein/oder Schmerz auf diesem Leben verschieden.

3. Als die Stund dann kommen war/ daß sein glorwürdige Seel auf dieser Welt scheiden solt/hat er freundlich vnd heyliglich so wol von seiner geliebten Ehemahlin der Jungfräwen MARIA, als auch von seinem süßten Sohn IESV seinen Abscheid genommen/ ihnen gute Nacht gesage/vnd nach empfangenen Segen/ sein Herz gänzlich zu Gott erhebet/vnd offtermal andächtiglich diese tröstliche Wort gesprochen: Hünlischer Vatter/in deine Händ befehle ich meinen Geist: ist also in diesen vnd dergleichen Worten vnd geistlichen Sünden süßiglich gestorben vnter den Armen IESV vnd MARIA, so in der letzten stund gegenwärtig gewesen/jhm am Todibeth zugesprochen/die Augen zugehan/das Angesicht gericht/die Seel aber dem himm-

himmlischen Vatter befohlen haben. Es ist auch kein zweifel / bey diesem Gottseligen Todt wird sich befunden haben ein vnzahlbare schaar der Engel / welche diesen Sterbenden getrost / erfreuet / vnd nach seinem Abscheid die Seel begleitet zu den heiligen Vatteren / so da in der Vorhellen mit grossem verlangen ihrer Erlösung erwarteten. O gewünschter / O glückseliger Todt ! O wie anmütig vñ trostlich ist es also leben mit IESV vnd MARIA , vnd endlich in ihren Armen / wie auch vnter den Scharen der Engel sterben. Erlange vns / O H. Vatter S. Joseph / ein solche Gnad / damit wir mögen nach diesem Leben dich / deine Gemahlin MARIA , vnd eweren Sohn IESVM anschauen in ewigkeit. Amen.

4. Was nun die zeit des H. Josephs Sterben anbelangt / halte ich für ganz gewiß / daß (wie auch der H. Epiphanius, Vincentius, der hoher leuchter Lechner Ioannes Gerson, vñ andere mehr schreiben ) als CHRISTVS angefangen zu

D 5 pre-

Leben vnd Los

predigen / er albereit gestorben gewesen  
sen / dann wann dem nicht also / vnd er  
in der zeit / als CHRISTVS gelitten vnd  
am Kreuz verschieden (wie etliche dar-  
für halten) noch beym Leben gewesen we-  
re / würde er nicht vnderlassen haben / sich  
neben seiner betrübten Gemahlin bey  
dem Kreuz zu befinden : IESVS aber het-  
te seine Mutter nicht allein dem Jünger/  
sondern auch / oder noch viel mehr / dem  
Joseph befohlen. So hätte er auch der  
Hochzeit zu Cana als nechst Freund vñ  
Blutsverwandt bengewohnet / oder es  
würden doch die heilige Euangelisten an  
einigem ore / nach dem CHRISTVS an-  
gesangen zu predigen / meldung von ihm  
gethan; Es ist auch ganz vnd gar vn-  
gewiß / vnd nicht wol zu glauben / was  
etliche (wie der Isidorus Isolanus meldet)  
geschrieben / Joseph sey erst gestorben /  
nach dem CHRISTVS seine Jünger be-  
russen / vnd hatten sich dieselbige bey sei-  
nem Ableiben befunden ; auch mit daß  
es geschehen sey bald nach dem das ver-  
lohn.

lohren Kind wider gesunden worden / sin-  
temal diese zwei Meynungen vnd Sen-  
tensen mit gnugsamb in vernünftigen  
Beweis / oder ansehnlichen Zeugniß  
gegründt. Und zwar wider die letzte  
Meynung thut / was der Evangelist Lu-  
cas von CHRISTO schreibt: Et etat sub-  
ditus illis. Und er war ihn vndertahn:  
welches / wie es klarlich gnug scheinet /  
bedeutet noch etliche Jahr / die CHRI-  
STVS als ein gehorsamb vnd vnderthe-  
niger Sohn mit seinen lieben Elteren  
gelebt hat. Und wann der Joseph ge-  
storben / als CHRISTVS nur allein zweiss  
Jahr alt war / so were es mit wol mög-  
lich / menschlicher weis zu reden / daß  
CHRISTVS hette mit ihm das Zimmer-  
handwerk getrieben. Dieweil ein schwä-  
re Arbeit ist / in welcher ihn verhindert  
die Zartheit des Alters / welches ist doch  
wie oben angemeldt / wider die Meynung  
der heiligen Väter vnd Kirchenälter.

s. Es dünncket mich aber alhier nicht  
vnbillig / auch nit unglaublich zu seyn /

D 6 was

was der Salianus vmb das dreyzehende  
Jahr CHRISTI schreibt / der Joseph sey  
nicht so bald gestorben / hat auch nit ge-  
lebt bisz zu dem 30. Jahr des Alters CHRISTI.  
Hieronymus Gratianus in seiner  
Histori von S. Joseph / vnd Trugillus  
bej demselbigen melden / er sey verschey-  
den als CHRISTVS 29. Jahr völliglich  
alt gewesen / nicht lang ehe er durch den  
H. Ioannem den Täuffer gerauft wor-  
den: Und ob man wol (spricht der  
Hieronymus) dießfaß keinen gnug-  
samen Beweß haben kan / so hal  
doch dieß keinen bösen Schein / vnd  
macht solcher Mehnung kein gerin-  
ges Ansehen: daß des Josephs Ambe  
gewesen dem Sohn vnd der Mutter  
zu dienen / vnd sie zu ernehren nach  
Gelegenheit der Armut / welche sie  
in dieser Welt erwohlt haben. Und  
demnach man leset / daß unser Hen-  
land / bisz er angesangen hat zu predi-  
gen / sich allzeit still / im Gebett / einge-  
ogen /

gezogen/ vnd ohne mit den Menschen  
zu handelen/ oder zu wandelen ver-  
halten/ ist darauf abzunehmen/ daß  
zu Treibung des Zimmer-Handels-  
wercks/ vmb Arbeit zu schaffen/  
Holz zu fauffen/ vnd die gemachte  
Arbeit zu verkauffen/ Gott dem H.  
Joseph heym Leben gelassen hab/ biß  
CHRISTVS zu predigen aufgezogen/  
vnd daß der Herr (ob er wol zu haß  
das Handwerk auch getrieben) sich  
doch vmb die andere erzählte Sach-  
en nicht angenommen. Und halte  
ich demnach diese des Trugilli Men-  
nung für gewiß vnd wahr. Also weit  
der vorgesagte Hieronymus. Dieweil  
aber (spricht der Salianus) daß wir vom  
Jahr seines Absterbens nichts gewiß  
wissen/ oder schliessen können/ so lasset  
vñß mit dem Römischen Martyrologio  
sagen/ sein glückselig Abscheid auf dieser  
Welt zu Gott sey geschehen den 19. Tag

D 2 Martij :

Martij sein Grab aber welches sehr herrlich gewesen / war zu sehen nahe beym Grab des alten Simeonis im Thal Iosaphat.

6. Der hochgelerter vnd andächtiger Doctor Ioannes Gerson nach der vnaussprechlicher Andacht vnd Ehr/die er allzeit zu S. Joseph getragen hat/schreibt/er seyn neben vielen anderen Heyligen (von welchen die H. Schrifft meldet (a) Die Gräber thäten sich auff / vnd stundten auff viel Leiber der Heylligen/ die da geschlaffen hatten/ vnd giengen auf den Gräberen nach seines Aufferstehung/ vnd kamen in die heylige Staff/vnd erschienen vielen) mit CHRISTO auferstanden vnd seiner allerliebsten Braut erschienen / sie getrost/ vnd endlich mit ihm gehn Himmel gefahren. Eben dieses Privilegium vnd Vorzug hat der H. Bernardinus S. Francisci Ordens dem Iosepho zugeschrieben/ vnd dasselbig öffentlich geprediget/ wie Isidorus Isolanus vermeldet. Von

ihm dann kan recht vnd wol gesagt werden/ was der Prophet Dauid gesprochen hat (a) **Du wirst mein Seel nicht in der Höllen lassen/ vñ nicht gestatten/ daß dein Heyliger sehe die Verwesung.** Vñ es hat sich gewößlich nit gebüren wollen/ daß C H R I S T v s den jenigen Leib in der Erden hette erfaußen/ verwesten/ vnn durch die Würmen fressen lassen / welcher also feusch/ rein vnd jungfräwlich gewesen / vnn ihn so offe auf den Armen getragen/ auch gearbeitet vnd geschwizt hat/ damit er vnd seine Mutter die selige Yungfrau dierägliche Speiß vnd Kleydung haben möchten. Demnach auch diese hochgebene, deynte Yungfrau / zur zeit des Leidens ihres Sohns/ so grosse Angst aufgestanden/ hat es sich wol gezimmet/ daß C H R I S T v s mit Josephs Auferstehung ihr ein völlige Frewd mache. Nun aber ist es kein Zweiffel / ihr wird ein sondere Frewd gewesen seyn/ als vnter anderen auferweckten Heyligen Gottes / auch

S. Joh.

S. Joseph ihr. lieber Ehemal zu ihr  
kommen ist/ ihr Glück gewünscht/ vnd  
sie gerüst/ auf daß sie sich mit ihm die-  
ser wunderbarlicher Auferstehung er-  
freuen möchte/ vnd zwar zu Ergeßung  
aller der Mühseligkeiten/ Trübsal vnd  
Schrecken/ die sie miteinander aufge-  
standen hatten.

(a) Matt. cap. 27. Ditenberg. versio.

(b) Ps. 15. Vlenbergij versio.

7. Cornelius à Lapide über das 27.  
cap. Matth. vnd beym selbigen S. Hiero-  
nymus, Thomas, Anselmus, Beda, O-  
rigenes vnd andere mehr sagen einhel-  
liglich/diejenige/ so mit Christo auf-  
erstanden/ als da gewesen Adam, Abra-  
ham, Isaac, Iacob, Melchisedech, David  
vnd andere Patriarchen/ wie auch Pro-  
pheten/ als Isaia, Jeremias, Ezechiel vñ  
andere Heiligen mehr/ seind nicht wider-  
umb gestorben/ sonder mit ihm gen Him-  
mel mit Leib vnd Seel gestiegen/ wann  
es nun dem also/ vnd daß unser heiliger  
Vatter S. Joseph sey warhaftig zu sel-  
biger

biger zeit/ wie zuuer gesagt/ mit IESV  
auffgestanden/vnd nicht/wie auch ande-  
ren Heiligen geschehen / widerumb ge-  
storben/sintemal er mehr als ein Patri-  
arch oder Prophet/gewesen/ auch andere  
Heiligen weit vberstiegē hat/dieweil auch  
es sich nicht wol gebührt hatte/das̄ der  
jenig/ welcher ein Brāntigam der selig-  
sten Jungfrawen MARIAE, vnd ein  
Vatter ihres Sohns IESV war / zum  
anderen mal gestorben were/ endlich weil  
auch Gott/wie oben vermeldt/ nicht hat  
zulassen wollen/das̄ sein Heiliger / oder  
seines Sohns Pflegvatter sehe die Ver-  
wesung in der Erden/ so folget es nocht-  
wendig darauf/ er sey gewislich mit  
CHRISTO anch mit Leib vnd Seel gen  
Himmel gefahren/ aldar dieser glorruür-  
diger vnd verklärter Leib mit der Seel  
jetzt geniesset der himmischer Güter/vn  
wird derselbigen geniesen bis in Ewig-  
keit.Dieses pflegte oft zu betrachten der  
hocherleuchtet vnd andächtiger Doctor  
Ioannes Geron, vnd wiewol er dieser

Sev.

Sentenz vnd Meynung nicht eigentlich  
beschlossen oder gelehrt / so ist er doch in  
dieselbige sehr geneigt gewesen / wie zu  
sehen in seiner Predig/ welche er gehabt  
in der ganzer Versammlung der Chri-  
stlicher Catholischer Kirchen zu Con-  
stanz/ dann als er öffentlich gepredigt/  
Joseph were mit CHRISTO auferstan-  
den/ seiner lieben Braut erschienen / sie  
getrost/vnd endlich glorwürdig mit ihm  
gen Himmel gestiegen; hat er diese Wort  
bengesetzt: Non dubium in anima, sed an  
& in corpore, nescio Deus scit: & collo-  
catus est à dextris ipsius IESV, hoc est, in  
potioribus bonis suis. Das ist/ der Jo-  
seph ist mit CHRISTO gen Himmel ge-  
fahren/ohne Zweifel in der Seelen/ ob a-  
ber in dem Leib/nicht weiß ich/Gott weiß  
es: vnd ist gesetzt zu der rechten Hand Ie-  
sv, das ist in seinen fürnembsten Gü-  
teren. Also hat geschrieben vnd gelehrt  
Gerson : Hieronymus Gratianus aber  
in der vorgemelten Histori schreibt  
ausdrücklich / Joseph sey mit Leib vnd  
Seel

Seel im Himmel: Diese seynd vngesehr  
seine Wort: S. Joseph ist mit Leib vnd  
Seel in v Seligkeit/ alda er einer sondern  
hohen wesentlichen Glori geniesset / vnd  
darneben aber auch einer sonderbaren  
zufelligen: sitemal ihn im Himmel der  
König/ vnd die Königin der Seligkeit/  
für ihren Vatter vnd Ehegemahl erkennen.  
Also weit Gratianus. Ich wil alhie  
Kürzen halben viel andere / so dieser  
Meynung seynd/ verschweigen/ vnd nur  
allein mit allen diesen beschliessen vnd  
sagen: der H. Joseph sey jest wahr-  
haftig mit seinem Jungfräulichen Leib  
vnd hochgebenedyter Seel im Himmel/  
vnd alda wegen seiner grossen vñ vnauß-  
sprechlicher Heyligkeit erhöhet über alle  
andere Heyligen Gottes/ sitzt also nach  
seiner Brau der Jungfrawen zur re-  
chten Hand ihres Sohns IESV, daselbst  
er sich erfrewet mit IESV vnd MARIA,  
vnd geniesset/ wie der Gerson sagt / der  
fürnehmster Güter der ewigen Selig-  
keit. Welche Güter vns verlenhen wil

IESVS

I ESVS der Sohn Gottes / MARIAE,  
vnd Josephs.

## Schlusßred dieser Histori.

i. Als ich mir vorgenommen habe

des glorwürdigen Heyligen S.  
Josephs Leben / fürnembste Privilegien  
vnd Tugenden / hohe Gaben vnd Gna-  
den / sampt anderen seinen fürtrefflichen  
Eigenschaften zu beschreiben / vnd etli-  
che geistliche Schreibenten / so von die-  
sem hochheiligen etwas in ihren Büche-  
ren hindergelassen / mit möglichem Fleiß  
gesucht vnd gelesen / hab ich solche Verri-  
chtung Gott / vnd diesem glorwürdigen  
Vatter / wie auch seiner lieben Braut der  
Mutter IESV zu ehren / allen vnter seine  
Namen außgerichtien Bruderschafften  
aber / vnd sonderlich derer in der Pfarrkir-  
chen S. Lupi zu Eöllen / zugleich auch als-  
ken denen / welche ein Andacht zu ihm ha-  
ben / zum geistlichen Nutz vnd Guttem  
mit sonderbahren Frewd / vñ willen über-  
nommen / sinctemal ich diesen gnädigen

Vat.

Vatter von Kind an zu meinem Patron  
vnd fürsprecher erwehlt vnd jederzeit ein  
sonderliche Lieb vnd Andacht zu ihm vor  
anderen Henligen gehabt.

2. Es ist aber mein Mehnung oder  
Vorhaben gewesen nicht / als wölte ich  
das Leben / Privilegien vnd Vorzug die-  
ses fürtrefflichen Patriarchen weitläuf-  
fig / vnd nach der Würde beschreiben / weil  
dies Büchlein oder Tractälein nicht het-  
te können begreissen dasselbiges / daruon  
grosse / ja schier unzählbare Bücher mö-  
chten geschrieben werden : weil auch mir  
gans vnd gar nicht zustehet / mich dessen  
anzunemmen / noch viel weniger in mei-  
ner Macht / oder geringen Vermögen ist  
zuuerrichten dasselbig / darzu sich viel  
hocherleuchte vnd gelehrte Männer zu-  
gering vnd unbequem öffentlich erkant  
haben : sonder diese des H. Josephs für-  
treffligkeiten hab ich nur allein mit kur-  
zen wortē andeuten vñ anzeigen wollē / da-  
mit alle andächtige Personen möchten  
desto leichtlicher begreissen / vnd oft ben  
ihn

ihm selber nach ihrer Gelegenheit/ vnd Andacht/ die sie zu ihm haben/ betrachten wie gross sein Heyligkeit gewesen sey/ vnd auch erkennen/ wie billig vnd recht ihre Päbſtliche Heyligkeit Urbanus der VIII. dieses Rahmens befohlen haben (als zu schen in dero aufgangenen Bullen im Jahr 1642.) man soll hinsuro durch die ganze Christenheit dessen Fest hochfeyrlich halten/ vnd sich am selbigen Tag die sein Hochheylichen zu Ehren der täglicher Arbeit enthalten: weiters auch damit ein jeglicher gnugsam verstehen könnte/ was für ein angenehmes Werck dem HERREN CHRISTO an ihm alle diejenige/ so sich andächtiglich unterstehen vnd bemühen unterm Rahmen seines Pfleguatters S. Josephs denselbigen do tho höher zu verehren/ geistliche Versammlungen/ welche man nennet Bruderschafften/ aufzurichten/ ebener massen auch/ diejenige/ welche sich in dieselbige einschreiben lassen/ erwohlen diesen H. Vatter zu jhrem Patron vnd Fürsprecher!

cher / vnd dienen auff gesagter Weiß  
Gott vnd S. Joseph / welche Andacht  
nimbt jcz täglich mehr vnd mehr zu / vnd  
wird geübt an vielen Ortern der Chri-  
stenheit / als in Italien / Niderlande /  
Teutschland / wie auch vnd insonderheit  
in dieser heyligen Statt Cöllen in vorge-  
melten Pfarrkirchen / wie zu sehen in die-  
sem Buch cap. 6.

3. Das aber S. Joseph / welcher doch  
der fürnemster unter allen Heyligen ist /  
vnd soll auch billig (nach der allerseelig-  
sten Jungfrauen) für anderen hochge-  
ehrt vnd angerufen werden / bis auff die-  
se unsere letzte Zeiten gleich als in der  
Vergessenheit / vnd bey vielen unbekant  
gewesen sey / auch nicht nach der Gebur  
vnd würde bey den Menschen in Ehren  
gehalten worden / soll sich daran niemand  
ärgeren oder stossen / sonder vielmehr still-  
schweigend sich darüber verwunderen  
vnd dasselbiges zuschreiben der ewigen  
Prouidenz vnd Verhängniß Gottes / der  
alle Ding wol gethan hat / vnd dessen nie-  
mand

munde Kraftgeber gewesen / oder sagen  
kan: warumb macheſt du es also? dieß ist  
dann ein unbegreiffliches Werk der un-  
ergründlicher Weisheit/ welches viel-  
leicht darumb geschehen iſt/dieweil in die-  
ſen unſeren iezigen lezten Zeiten viel ge-  
ſchworne Feinden vnd Verfolger deren/  
ſo in ewiger Reueſchheit vnd Jungfrau-  
ſchafft gedencken zu leben/ außgeſtanden  
ſeynd; damit danſolche Englische Perso-  
nen möchten mehr vnd mehr in ihrem  
teuſchen Göttlichen Vorſatz geſtärcket  
werden/ vnd den Sieg der Reueſchheit  
vnd Jungfrauſchafft desto leichlicher  
vnd riuhmlicher wider diesen geylhafti-  
gen Feinden erhalten/ iſt jhn der H. Jo-  
ſeph als ein dapffer Held vnd Führer in  
der Reueſchheit/ biß auß ihre zeiten ver-  
wahret worden/ vnn̄ so viel als erſtlich  
außgangen. Zum anderen/damit auch  
(wie der wolwürdiger vnn̄ gelehrter P.  
Paulus Barry, der Societet Iesu Prie-  
ſter in ſinem Buch von S. Joseph am-  
dächtiglich vermeint/vnn̄ auch gar her-  
lich

lich beweist) die Rezeren deren so im anfang der Kirchen sagten der Joseph were ein wahrer vnd natürlicher Vatter Christi, nicht vrsach hette / mehr Irthum ab zuschöpfen / vnd sich fortzupflanzen: Rezeren welche gewißlich Christum den Heyland der Welt seiner Gottheit / sein unbefleckte Mutter aber / ihrer Jungfrawschafft veraubte / vnd wann es schon dem nicht also / daß ahn gemelten Rezeren gefahr gewesen were / so hette es sich doch wol gebürt / weil die Welt nun mehr zum End enlet / daß der Gnadenstand / welcher vor 1600. vnd mehr Jahren mit Hülff vnd Zuthun des H. Josephs / dem nemlich das ewiges Wort der Sohn Gottes vertrawet vñ befohlen worden / angefangen hat / würde gleichsam mit ihm / oder aber in der zeit / als die Christliche Catholische Kirch / wie auch alle ihre andächtige Kinder auss möglicher weis verehren / vnd mit höchster Andacht anrufen / abgehen vnd

E

sein

sein end nehmen. Last vns auch sage/ Gott  
hat diese grosse Gnad vnd Frewd verhal-  
ten wollen bis zu vnseren zeiten: Zeiten  
(wie der fürtrefflicher Cardinal Bellar-  
minus zu sagen pflegte) der Heyligen/  
das ist / in welchen die liebe Heyligen in  
grosser Ehren als nie gehalten / auch  
mehr Menschen gefunden werden/ so sich  
in den Tugenden / innerlicher Volkom-  
menheit vben/ vnd kommen zur grosser  
Heyligkeit. Zeiten auch der Betrübniss  
vnd Angst/ insonderheit aber die letzte Ta-  
gen/ als die Menschen sagen werden zu  
den Bergen; fallet über vns/ vnd zu den  
Bühelen/decket vns. Zu welchen zeiten  
nötig seynd/ vnd seyn werden geistliche  
Fürsprecher/ zu vnd bei welchen die bei-  
trübte Herzen mögen vnd können ihre  
Zuflucht haben/wie auch Trost/Hülff vñ  
Beystand in ihren Nöthen empfinden.  
Ein solcher Troster aber der Betrübten  
vnd Helfer der Bedingstigten ist dieser  
Gnädiger Vatter S. Joseph/ welcher  
(wie es gnugsam in diesem Büchlein ge-  
sage)

sage wird) allen vnd jeden/ so ihn dein  
tiglich anruffen/ sein väterliche Hülff  
vnd Beystand leistet. Lasset vns derowe-  
gen in diesen vnscren jexigen betrübten  
vnd gefährlichen Zeiten vnsere Zuflucht  
nehmen zu diesem gnädigen Vatter  
vnd großmächtigen Fürsprecher / vnd  
denselben andächtiglich anruffen/ damit  
er wölle vns durch sein Fürbitt beschir,  
men von allen bösen Anläuffen sowol des  
sicht, als auch unsichtbarliches Feindts/  
vnd vns endlich erwerben den lang ge-  
wünschten Frieden/ wie auch das  
ewiges Leben. A.  
men.

IESVS  
M A R I A  
JOSEPH

\* \*  
\*

E 2 Das

## Das 2. Capittel.

Zwölff schöne vnd herliche  
Priuilegien oder Vorzug vñ Wür-  
digkeiten des H. Josephs / welche seynd  
eben so viel geistliche Anreizungen vnd  
Ursachen / warumb man denselbigen  
vor anderen Heyligen Gottes auff son-  
derbarer weis verehren vnd  
anrufen soll.

### Das Erste Priuilegium vnd Würdigkeit.

**D**er H. Joseph / wie der hochge-  
lehrter geistlicher Doctor Ioannes  
Gerson, vñ P. Paulus Barry, Priester der  
Societet Iesu, in seinem Buch vom H.  
Joseph / lehren / ist in Mutter Leib ge-  
heiligt worden: Dann ist das dem Pro-  
phet Jeremiae, ist das dem Vorläuffer  
des H. Hieronim dem Täufler  
widerfahren / wieviel mehr ist das zu hal-  
ten von dem H. Joseph / der mehr als ein  
Prophet / mehr als des Herrn Vor-  
läuffer

läuffer gewesen? Auch je einer zu einem grosseren vnd heiligeren Ampt wird von Gott erwehlet je grössere Gnad vnd mehr Heiligkeit ist er ihm schuldig vor zu geben/damit er würdig sey/ das Ampt wol zu versehen/ was aber für ein heiliges Ampt war das als mit der H. Mutter Gottes den Heyland der Welt auffnemmen/ tractieren / ernehren / fleyden / mit ihm essen/trincken/schlaffen/ mit ihm leben vnd sterben. Dies ist dem H. Joseph widerfahren.

### Das Zweite Priuilegium vnd Würdigkeit.

**D**er H. Joseph/welcher bürtig war auf Königlichem Stammes/ist warhaftig ein Bräutigam vnd Ehemann der allerseligsten Jungfrauen MARIAE der Mutter Gottes gewesen/ wie zu sehen ist in der H. Schrifft/sonderlich Matth. am 1. alda er ihr Ehemann genennet wird/sie aber vom Engel sein Gemahl: Joseph du Sohn Davids/sorchte dich nichts.

E 3 zu

**I**untemen MARIA M dein Gemahl/  
Darauf folgt auch daß er den Gewalt/  
vnd Herrschafft gehabt vber sie / welche  
der Mann allem gebühr nach haben kan  
vber sein Ehefrau: doch den Gewalt nit  
gebraucht/als in haltung der Jungfrau  
schaft mit der h. J. Vngfrauen.

**Das Dritte Priuilegium vnd  
Würdigkeit.**

**G**roß ja vnaussprechlich ist gewesen  
die Lieb / welche die Mutter Gottes  
gegen ihrem allerliebsten Bräutigam vn  
Ehemann/ CHRISTVS aber gegen sei  
nem Pflegvatter vnd ernehrer tragen/  
hielten auch denselbigen jederzeit in der  
höchsten ehren. Derohalben nente die al  
lerdemüttigste Mutter Gottes ihn zum  
allerersten/ als sie zu ihrem widergesun  
denem Sohn sprach: (a) Sehe dein  
Vatter vn ich habe dich mit schmerz  
ken gesucht. Vn CHRISTVS der Herr  
der Himmel / Erdreich / vnd alles was  
sich in denselbige befindt/durch sein Gott  
(a) LUC.2.6. liche

liche Allmacht erschaffen hat / damit er  
Ihm diese Ehrerbietung erzeigte / war dem  
selben so wol als seiner hochgebenedeyten  
Mutter in aller Gehorsamkeit vnd De-  
muth vnderthan / Gott einem Menschen.  
O grosse Ehr! O vnerhörte Würdigkeit!

**Das Vierste Priuilegium vnd  
Würdigkeit.**

CHRISTVS selbst war gewisslich etwas  
zugehörig als eignentümlich dem H.  
Joseph / entweder als ein rechter Sohn /  
gebohren von seiner wahren Ehefrau  
(ob schon nicht geschehen war durch die  
natürliche weise) ob aber als ein Frucht  
wachsend auf und auff seinem eignen  
Acker: sitemal er ein eignenthumblicher  
Herr war über den Leib der Mutter Got-  
tes; darauf folget klarlich / das / was von  
ihr gebohren worden / ihm etlicher massen  
sein zugehörig gewesen.

**Das Fünfte Priuilegium vnd  
Würdigkeit.**

DER H. Joseph ist auch ein Haupt vñ  
Oberheri gewesen der Mutter vnd

E 4 Gebäh.

Gebärerin Gottes / vnd zugleich CHRISTI des HERRN / in deme nemlich / daß er Mensch war / hat also die eheliche vnd väterliche Macht über sie gehabt / Sorg vnd Fleiß getragen / wie er möchte dieselbige erhalten / ernehren / vnd von allen bösen Anläuffen beschirmen.

### **Das Sechste Priuilegium vnd Würdigkeit.**

**E**x ist zwar nur ein Pflegvatter vnd Ernerer Christi gewesen / dannoch kan vnd mag er viel billicher weis ein wahrer Vatter genannt werden / als sonst einer seines erwehlten Sohns : Dannenhero sein liebe Gemahl zu ihrē Sohn CHRISTO gesagt : (a) Sehe dein Vatter vnd ich haben dich mit Schmerzen gesucht. (a) ibid.

### **Das Siebende Priuilegium vnd Würdigkeit.**

**F**ürrefflich / himmlisch vnd Gottlich ist gewesen der Dienst vnd Amt des H.

H. Josephs/welcher in diesem hat schier allen Menschen (aufgenommen doch das Ampt der allerheiligsten Yng, frawē MARIAE) ja auch so gar die Ampter der lieben Engel / der Cherubiner vnd Seraphiner vberstiegen: Qui attigit ordinem Vnionis hypostaticæ, Verbi cum carne nostra, vt & maternitas B. M. Virginis, das ist/dieweil dessen Ampt/so wol als der Mutter Gottes war gerad vmb CHRISTVM vnd trasse vornehmlich denselbigen ahn. Oder aber dieweil S. Joseph oft angerührt/ auff seinen feuschen vnd jungfräwlichen Händen vnd Armen genommen / vnd mit inbrünstiger vnd vnaußsprechlicher Liebe vmbhalset vnd geküßet hat denjenigen / der zugleich Mensch vnd Gott war: Dieweil er auch sambt seiner geliebten Gemahlin alle seine höchste Sorg/ vnd Fleiß/ Muhe vnd Arbeit dahin gerichtet hat/ damit er denselbigen Sohn Gottes mächtig vnd könig gebürlischer weiß ernehren/pflegen/vnd bewahren.

Es

Das

## Das Achte Priuilegium vnd Würdigkeit.

Nach vieler Meynung vnd Sentenz/  
hat er auch mit CHRISTO seinem  
Sohn/vn CHRISTVs mit seinem Pfleg-  
vatter geübt das Werck oder Ambt ei-  
nes Zimmermanns / O wie grosse / wie  
heilige / wie Götliche waren diese beyde  
Zimmerleuth ! laßet vns auch heilige vn  
glückselige sprechen vnd nennen die  
Werckzeugen / Hölzer / vnd Gebäu / wel-  
che von dieser beyden Händen seynd an-  
gerührt / gehawen vnd gebawet worden.

## Das Neunte Priuilegium vnd Würdigkeit.

Durch die vielgewünschte vnd him-  
mische Gemeinschafft / die er besten-  
diglich gehabt hat mit dem HERREN  
CHRISTO, vnd dessen lieben Mutter / ist  
er vieler hohen vnd Götlichen Geheim-  
nissen theilhaftig worden ; vnd gleich  
auch gewesen ein Anschauer vnd Nach-  
folger aller fürtrefflichsten vnd vorne-  
sten

sten Tugenden/die er gesehen vnd gelernt hatte/so wol von CHRISTO, als auch von seiner allertugentreichster Ehegemahlinn.

### Das Zehende Priuilegium vnd Würdigkeit.

**E**S ist auch nicht / meines erachtens/ vnbisslich/was etliche sagen/lehren vñ gänslich darfür halten/nemblich daß der H. Joseph sen offt von Gott durch die liebe Engel als geträwere Mitrenser vñ Beschützer begleytet/vnd von einem ore zum anderen geführt worden : sonderlich aber als er auf seiner Statt Olazareth/nach dem Gebott des Kaisers Augusti, gehn Bethlehem gangen auf daß er sich angabe mit MARIA seinem vertrawten Weib/ die schwanger gieng/ alda sie ihren geliebten Sohn gebahre: vñ als er das Kindlein vnd seine Mutter nach dem Wort des Engels nahm/vnd entwiechet ben der Nacht in Egypten/vñ zog von dannen widerumb in die örier

Es des

**108** Leben vnd Lob

des Galileischen Lands. Endlich als er  
mit der Mutter Gottes vnd dem zwölfs-  
jährigen Iesu ist gehn Jerusalem gan-  
gen/das verlohrnes Kind gesucht/vnnd  
nachdem es gefunden war/ mit ihm wi-  
derumb in Nazareth kam.

**Das Eylfste Priuilegium  
vnd Würdigkeit.**

**A**uß diesen allen Fürtressigkeiten/Vor-  
zügen vnd Würdigkeiten folgt noth-  
wendig / daß der H. Joseph sey begabt  
worden mit sonderbaren vnd fürtressi-  
chen Volkomenheit/Gnaden vñ Hen-  
ligkeit; alsozwar daß er den lieben Apo-  
stelen/vnd auch dem Vorläuffer CHRI-  
STI Ioanni dem Täuffer vorgangensen.  
Gleich wie er sie weit überstiegt hat in  
seinem Amt/als droben gesagt worden/  
vñ P. Barry in seinem angezogenen Buch  
weitleufig probiert vnd beweiset.

**Das Zwölffte Priuilegium  
vnd Würdigkeit.**

**D**ieweil dann der H. Joseph also  
groß / volkommen vnd heilig gewe-  
sen

sen/vn also hoch von Gott begnadet warden/dass er noch in diesem Leben/schte viel mehr vnder den lieben Engelen Gottes/ als sonst vnder den Menschen gezehlt seyn worden: Dieweil auch seine Famili oder Haushaltung so viel sey gewesen/ als ein iurdischer Himmel vnd Paradyß/ darinnen sich befunden haben diese Drey heilige Personen IESVS, MARIA, vn JOSEPH; welche als drey verleibte Engel waren/ vnd lebten zusammen in der höchsten geistlichen Freuden vnd Heyligkeit/ so ist es zu glauben/dass CHRISTVS IESVS wird sehr erhöhet haben/ drobeit im Himmel seinen Pflegvatter; also zwar/ dass derselbiger (wie etliche vermeinen) sey erhöhet worden über alle Heiligen Gottes/ über die heilige Engel/ über die Cherubiner vnd Seraphiner/ vnnnd sitzet jetzt mit Leib vnd Seel nach seiner vielseitig geliebten Gemahlin nechst bey CHRISTO seinem Sohn; alda er ewiglich geniessen wird der Freud der Auferweckten Gottes.

E 7

Das

## Das 3. Capittel.

**I**n diesem Capittel werden  
begriffen besondere vnd kräftige  
Sprüch vnd Sentensen etlicher heyligen  
Vätern vnd anderen mehr von S.  
Joseph vnd seiner grossen Sorge vnd  
Liebe gegen uns / auch von seiner Fürbitt  
für uns bey CHRISTO dem HERRN /  
wie auch bey seiner lieben Gemahlin /  
der allerseligsten Jungfrawen MARIA.  
Æ. Darauf klärlich erfolgen wird / daß  
ein jeglicher der in der Andacht vñ Gott  
lichen Dingen zunemmen wil / vnd son  
sten begeht / vnschbarlich beschirmt vñ  
bewahrt zu werden von allen Gefährlig  
keiten / vnd bösen Anläuffen dieses Le  
bens / soll für anderen heyligen Gottes  
den H. Joseph zu seinem sonderbaren  
Fürsprecher vnd Beschützer erwehlen /  
annemmen / vnd vornemmer weis  
denselben verehren.

Verhalben günstiger Leser / nimt nur allein esse  
che auf vielen zu deinem geistlichen  
Grot vnd Nutzbarkeit. Des

Der I. Spruch.

Isidorus Isolanus, Prediger Ordens/  
welcher gelebt vor Hundert vnd eilich-  
en Jahren / hat also von der Würdig-  
keit vnd Erhöhung des H. Josephs pro-  
phetisiert vnd geweißfaget: (a) Der H.  
Geist wird nicht ablassen die Herzen  
der Christgläubigen zu bewegen/ bis die  
ganze streitende Kirch hier auff Erden  
den H. Joseph mit einer sonderlicher Eh-  
ren verehre / Kloster/ Kirchen / vnd Al-  
taren zu seiner Ehren aufrichte: alsdā  
so werden alle Völcker ihm zu Ehren  
Feyrtag halten/Gelöbden globen vnd lei-  
sten: der Herr da wird die Herzen erleu-  
chten/vnd Gottselige Männer werden  
fleißigerforschen die innerliche Göttliche  
Gaben/so in dem H. Joseph verborgen/  
vnd finden einen sehr guten Schatz.

(a) 3. p. c. 6.

Der II. Spruch.

Eilichen Heiligen ist es von Gott ver-  
leyhet besonderlich zu helffen nur allein in  
gewissen

gewissen Sachen/ als dem H. Antonio wider die Rose oder S. Antonius Feyer; dem allerheyligsten Joseph aber ist es mitgetheilt zu helfen in allerley Nöthen/ vnd Antigen/ auch sonst alle diejenige/ so trewlich vnd demütiglich ihre Zuflucht zu ihm haben/ zu beschützen/ erhalten/ vnd allzeit mit väterlichen Affectionen vnd Ei-  
be zu bewahren.

S. Thom. 4. dist. 45. q. 3. a. 2. ad 2.

### Der III. Spruch.

Ist jemand/ der etwas von Gott er-  
langen wil/ so erwohle er den H. Joseph  
zu seinem Fürsprecher bei seiner gebene-  
deiter Gemahlin der Jungfräwen  
MARIAE, vnd die allerseeligste Jung-  
frau bei ihrem Sohn/ den HERREN  
IESVM aber bei dem himmlischen Vat-  
ter/ vnd alles/ das er andächtig begeht/  
wird er erhalten. Da der H. Bernardinus  
(a) auf der Evangeln vnder andern diese  
Wort zum Volk redete/ ist als ein güls-  
dene Krans auf seinem Haupt geschen-  
worden.

S.Bernardin 4.p.serm.12.part.2.

Die

## Der IV. Spruch.

(a) Es ist dem allmächtigen Gott gar  
wolgefällig/so jemand den H. Joseph an-  
ruffet; vnd man soll es västiglich darfür  
halten/daz solches Gebett sey dem güti-  
gen Gott / wie imgleichen der himmlis-  
chen Königin fast angenehm. Vnnd  
widerumb schreibt derselbiger Isidorus,  
(b) daß CHRISTVS der Heyland der  
Welt hat seinem Pflegnatter dem H. Jo-  
seph diese Verheischung geihen: ich ver-  
heische/O Joseph/mein Götliche Hülff  
vnd sonderbaren Beystand allen denen/  
so dein Leben mit Andacht betrachten  
werden/wie auch denjenigen durch die  
ganze Christenheit. Welche am Tag/der  
die Kirch pflegt zu dienen Gedächtniß  
hochseyrlich zu halten/ werden die H.  
Meesh ihm oder anhören.

(a) Isid. Isolanus 3. p. 6. 4. (b) cap. 9.

## Der V. Spruch.

(a) Wil einer bey dem Sohn Gottes/  
vnnd dessen lieben Mutter in kurzen  
Gnad

Gnad empfinden/ daß er sich besleisset ihren getrewen Ernehrer S. Joseph (welcher wie man leset/ jetzt vnder die Seraphische Geister vber den höchsten Chor erhöhet worden) andächtig zu verehren vnd anzurufen; sonderlich aber am Tag dessen Vermählung vnd Todts: dieweil dieser heyliger Patriarch ein getreuer Fürsprecher ist deren/ so ihn trewlich anzurufen; vnd Gott schlägt seinem Ernehrer vnd Pflegvatter nichts ab von allem/ das er demütiglich begeht.

(a) Ex antiquissimo manuscripto ignoti auctoris.

### Der VI. Spruch.

(a) Die grosse vnd continuierliche Gemeinschafft des H. Josephs mit dem HERREN IESV, vnd mit der Jungfrawen MARIA/ gibt gnugsam zu verstehen sein unermessliche Heyligkeit vnd Würdigkeit. Daher zu hoffen ist/ nemlich daß dem H. Joseph wird nichts abgeschlagen werden von allen deme/ darumb er seinen Sohn CHRISTVM, vnd sein

sein allerliebste Gemahlin MARIA  
bitten wirt/ derohalben/ ihr vielgeliebte/  
sollet ihr dieses H. Manns nimmer ver-  
gessen/ sonderen vielmehr mit inbrüns-  
iger Liebe vnd Andacht den anrussen/ vnd  
in eweren Nöchten wird er euch nicht  
verlassen(vnd Eckius(b) widerumb) alle  
diejenige/ welche sich auf gefährliche  
Reysen oder an unsichere örter begeben/  
sollen sich selber dem H. Joseph zuvor be-  
fehlen/ ihn bitten vmb Gesellschaft/ Si-  
cherheit/Beschützung vnd Fürbitte/auch  
ihre Hoffnung ganz auf ihn setzen.

(a) Ioann. Eckius bom. 2. de S. Iosepho.  
(b) bom. 1.

### Der VII. Spruch.

Die heilige Jungfrau vnd Mutter  
Teresa hat für anderen Heiligen Got-  
tes S. Joseph in ihrem Patronen vnd  
Fürsprecher erwehlet vnd angenommen/  
verehrte ihn auch sonderlicher weis/vn  
zwar nicht vergeblich/ sintelmal sie viele  
große Wohlthaten von ihm empfangen  
hat/

hat/wie dieselbe schreibt: Dieweil aber/  
wie ich vermeine / es werden iher eigne  
Wort am allerangenehmste seyn/ so wil  
ich dieselbe etwas weitlauffig hierin sei-  
gen/ wie folgt : (a) Da ich gesehen/daz  
ich so sehr schwach vnd frant in meiner  
noch blühenden Jugend war / vnd daz  
mich die ierdische Arzen verlassen / hab  
ich mich entschlossen/ bey den Himmelisch-  
en Hülf zu suchen vnd also den H. Jo-  
seph zu meinem Fürsprecher vnd Pa-  
tron angenommen / vnd mich demselbi-  
gen embfig befohlen. Auch augenschein-  
lich befunden/daz mir dieser Vatter vñ  
Herr nicht allein auf derselbiger Kran-  
ckheit/sonderen auch auf noch grosseren  
Möthen/welche die Ehr/vnd das Heyl  
meiner Seelen getroffen/besser geholffet/  
als ich selbst begehrn könnte. Ich erinne-  
re mich nicht/daz ich bis auff die gegen-  
wertige Stund jemaln etwas ahn ihm  
begehrt/welches er nicht gethan hat. Es  
ist hoch zu verwunderen/ was grosse Gna-  
de mir Gott durch diesen hohen Heyli-  
gen

gen erwiesen/vnd auf wie vielen Gefah-  
ren des Leibs vnd der Seelen er mich er-  
lediget hat. Es scheinet/ der Herr habe  
andere Heyligen nur in einerlen Nöthen  
zu helffen Gnad gegeben: Ich hab aber  
erfahren/ daß dieser Heylig in allen Nöth-  
ten hilfft / vnd daß vns der Herr zu er-  
kennen geben wil/wie er ihm auff Erden  
vnderworffen gewesen (dann weil er sein  
Vatter genant worden/vnd sein Pfleg-  
vatter gewest/konte er ihm etwas befeh-  
len) also thue er auch jeso im Himmel  
was er begehrte. Das haben auch eben  
wol andere Personen erfahren/welchen  
ich den Rath gegeben / sich ihm zu befeh-  
len; vnd weil ich solches also bey ande-  
ren befunden / habe ich mich beslissen  
sein Fest/ mit aller möglicher Herrlichkeit  
zu halten/ vnd wolte ich gern manigli-  
che dahin bereden ein sondere Andacht zu  
diesem Heylig zu haben/ wegen der stä-  
ten Erfahrung/die ich hab/ nemlich wie  
viel Guts er von Gott den seinigen er-  
langt/ welche ein rechte Andacht gegen  
ihn

ihm erzencken / vnd ihme sonderbahren  
Dienst / als ihrem Fürsprecher erweisen /  
die nicht in der Tugend zugenummen  
hat: derowegen den Seelen sehr nuz ist /  
dass sie sich ihm befehlen. Es ist nun mehr  
meines gedenckens zimlich lang / dass ich  
jährlich an seinem Fest / etwas besonders  
ahn ihm begehre / welches allezeit ge-  
schicht / vnd wann mein Begehrn etwas  
mangelhaftig ist / so richtet er zu meinem  
grosseren Nutzen / wann mir meines  
Stands halber geziimmerte / Bücher zu  
schreiben / wolte ich mit Lust alle die Gnau-  
den / welche dieser Hochhehliger mir vnd  
anderen erwiesen hat / weitläufig erzeh-  
len / wer mir nicht glauben will / derselbig  
wird in der erfahrung befinden / wie nuz-  
lich dass es sey / sich diesem glorwürdigen  
Heyligen zu befehlen / vnd ein Andacht ge-  
gen ihm zu ragen. Nun solten fürnemlich  
die Personen / die dem Gebett ergeben  
seynd / ein sonderbare Affection vnd Lie-  
be zu ihm haben; dann ich weiß nicht / wie  
sie die vielsältige Angst vnd Dröch / welche

ptg

die Königinn der Engel mit ihrem Kind  
Iesu Christ außgestanden / betrachten  
kennen / daß sie darneben den H. Joseph  
vmb den treuen Beystandt / welchen er  
ihm geleistet / dancsagen. Wer keine Ehr-  
meister hat im Gebett / der nemme an die-  
sen Henligen / so wird er nicht irr gehen.

(a) In eius vita cap. 6.

## Das 4. Capittel.

**E**tliche auß sorneminen vñ  
glaubwürdigen Schreibersten gezo-  
gene Exempel deren / so dem H. Joseph  
in ihrem Leben alzeit grosse Ehr erwiesen /  
ihn andächtig in ihren Nöthen ange-  
rufen / vnd auch viele vnaußsprech-  
liche Wohlthaten von ihm  
empfangen haben.

S. L

## S. I.

**S. Joseph ist ein Beschützer/vnd Belehrmann der Sterbenden/wie auch ein sichere Zuflucht vnd Trostter deren / welche im letzten Sterbündlein wegen ihrer begangenen Sünden an der unendlicher Barmherzigkeit Gottes/vnd zugleich ahn ihrer Seelen Seligkeit verzagen.**

**Das I. Exempel.**

Sanctus Vincentius Ferrarius in seiner Predig von der Geburt CHRISTI schreibt von einem Valentinischen Kaufmann/welcher die Andacht gehabt / daß er an dem Wehnacht tag / einem armen alten Mann/vnd ein armes Weib mit einem saugenden Kind zu gast geladen/ zur Gedächtniß IESV, MARIAE, vnd Josephs. Dieser andächtiger Diener Gottes/ist nach seinem Todt etlichen geistlichen Personen/so für ihn gebeten/ erschienen/vnd hat ihnen offenbahr / die aller-

allerseligste Jungfrau MARIA mit ihrem Kind IES V auf den Armen / vnd S. Joseph seynd ihm in der zeit seines Absterbens erschienen / vnd haben zu ihm gesprochen : Dieweil du vns in dein Haus aufgenommen hast / so kom jezt mit vns / dan wir willen dich von herzen gern in unsrer Haus aufzunehmen; vnd haben ihn also mit höchsten Freuden in das Paradies vnd ewige Seligkeit eingeführt.

## Das II. Exempel.

Im jahr CHRISTI 1629. im anfang des Maymonats / in der Statt S. Omer in Artois / ist jener Edelmann von Henin Heri zu Menn / in ein schwere vnd gefährliche Krankheit gerahmen / vnd als er mit dem Todt beginnet zu kämpfen / hat er einen Pater Capuciner Ordens vnd andere / so vmb des Sterbenden Beth stundten / offenbahrte / was gestalt ihm in der höchster Noch vnd Angst die allerbarmherzigste Mutter die Jungfrau MARIA / vnd der gnädiger Vater

F ter

ter S. Joseph / sampt dem H. Francisco  
 (zu welchen er jederzeit grosse Andacht  
 gehabt) erschienen weren / hätten den mi-  
 sonderbarer Hoffnung der ewigen See-  
 ligkeit getrostet / vnd ihm kund gehanden  
 Tag vnd Stund seines Todes / welcher  
 frantk darnach gleich in bestimpter Zeit  
 gottseeliglich in dem Herren / vnd ohne  
 Zweifel in der Gegenwart vnd Händen  
 dieser dreyen hochheyligen Trostter vnd  
 Beschützer entschlaffen ist.

*Matthias Nauens orat. s. de S. Iosepho, mili  
 pag. 110. & 111.*

### Das III. Exempel.

Isidorus Isolanus meldet (a) daß zu  
 Benedig ein fürnemmer vnd sehr rei-  
 cher Mann hat im brauch gehabt täg-  
 lich vor S. Josephs Bildnuß / so als  
 ein Wand gemahlt war / zu betten : die-  
 ser aber sey einmal frantk worden / vnd  
 hat die Krankheit dermassen überhand  
 genommen / daß sie sehr gefährlich war /  
 auch mit vngewissten vnd eussersten  
 (a) 4. part. cap. 10. Ge

Gefahr seiner Seelen; wann er nicht in  
grösten Qual des Leibs / vnd höchsten  
Vergessenheit seiner Seligkeit mit sei-  
nen Augen S. Joseph in sein Zimmer  
hätte sehen emkommen / eben in der ges-  
talt des Bildes / vor welchem er zu bet-  
ten pflegte / darüber er alsbald zu erkä-  
nuf seiner Sünden / vnd zu heylsamer  
Kew vñ Leyd kommen / einen Beichtvat-  
ter gerufen / ein vollkommene Beicht ge-  
han / vnd in dem Augenblick / als er die  
Priesterliche Absolution empfangen / mit  
grossem Eyffer vnd Andacht seine Geist  
Gott dem Almächtigen aufzugeben / vnd  
in S. Josephs Hände geliebert hat: wird  
auch gänzlich darsfür gehalten / er habe  
die ewige Seligkeit durch Hülff vnd  
Fürbit des H. Josephs erlangt.

## §. II.

S. Joseph ist ein Zuflucht  
der Sünder / erlangt ihnen Gnad /  
daß sie ihre Sünden erkennen  
vnd beichten.

So

Das

Leben vnd Lob  
Das I. Exempel.

Es batte einmal jener Pater der Societet IESV seiner Freunden einen / er wolte neunmal das Amt der H. Messen thun / vnd so oft empfangen die H. Communion zu Ehren des H. Josephs/ damit er wölte durch seine Fürbitt beym harmherzigen Gott Gnad erwerben jenem geistlichen Mann/welcher ihm nahe Blutsverwandt war/auff daß er möchtte seinen armeligen Standt vnd Sünden erkennen / sich befehren von dem boshaftigen vnd Gottlosen Leben / in welchem er vier oder fünf ganze Jahr gelebt vnd verharret / als hette er seinen geistlichen Standt / seine Priesterliche Bewhung / sich selber / sein Seel vnd Seligkeit/ ja Gott den HERXX in die höchste Vergessenheit gesetzt/was geschah he? als man die vorgenente Andacht verrichtet/ ist dieser Geistlicher durch sündbare Verhennung Gottes / in eine sehr gefährliche Krankheit gerahmen/ dadurch er zur Erfahrung seines gefähr-

fährliches Standes vnd Sünden kommen/sich alß bald zu Gott bekehrt / vnd gänzlich ein anders Leben angefangen.  
Also schreibt der Ehrwürdiger P. Paulus Barry der Societet IESV Priester/ in sei- nem Buch von S. Joseph/ am 11. Cap.

### Das II. Exempel.

Wir haben in unser Kirchen zu Lyon/ spricht P. Barry am selbigen Ort/ein Ta- fel oder Gemähl/ so alda verehret hat ein Weib/ welches gieng sehr betrübt wegen ihres Manns/ vor einem fast gottlosen vnd unkreischen Leben zugehan war / vnd konte denselbigen noch mit sanffemü- tigen/weder mit scharpffen Ermahnun- gen zur Besserung seines Lebens bewe- gen/ aber als sie jhr Gliißd gethan/ vnd dem H. Joseph ihren Ehemann demütig- lich befohlen hat / ohne Verzug hat er auch sein boßhaftiges vnd vnzüchtiges Wesen verlassen / vnd ist er auf diese Weiß ganz vnd gar ein ander Mann worden.

## Das III. Exempel.

Es hat jene Person in wichtigen Sachen/ daran Seelen vnd Seeligkeit angelegen war/ vnd grad wider ihr Glübd/ das sie Gott dem HERRN minor gehan/ sehr größlich gefehlt/ vnd gesündigt; dörffte aber auf Schamhaftigkeit/ vnd ohne allen Zweifel durch Eingebung des listigen Sathanus/ ihre Sünd nicht beichten/ also daß diese beängstigte Seel in einem sehr gefährlichen Stand ein zeit lang gelebt/ biß sie endlich ihr selbst vorgenommen neun Tag lang den Hymnum oder Lobgesang sampt dem Gebet von S. Joseph zu betten/ damit sie möchte durch dessen Hülff vnd Fürbitt Gnad erlangen/ dieselbige Beschwärnuß vnd unzimliche Schamhaftigkeit überwinden/ vnd also nach diesem Leben eingehen in die Frewd der wahrer Büßer/ vnd Büßerinnen. Nachdem aber vorgemelte klein Andacht verrichtet worden/ hat die Sünderin alsbald Lust geschöpfst/ einen Muht die Sünd in der Beichte

Beicht zu offenbahren gefasset/ welches  
sie ohne langer Verzug gethan/mit wah-  
rer Rew/ Verheischung eines besseren  
Lebens/vnd Vorsatz/ daß sie wolt allzeit  
wider die böse Träum beh sich tragen des  
H. Josephs Bild/durch welche Andacht/  
wie sie selbst mit eignem Zeugniß vnd  
Schrift befant/viel besondere Wohlha-  
ten empfangen hat.

P. Barry c. I.I.

### §. III.

**S.** Joseph ist ein getreuer  
Führer / vnd Gehensmann der  
Reyssenden / ein Wegweiser der Irren,  
den / vnd ein Beschützer in allen Gefah-  
ren/ so wol zu Wasser als  
auch zu Land.

## **Das I. Exempel.**

Ioannes de Fano, im ersten Buch  
seiner Histori von S. Joseph schreibt/  
als zween Vatter Franciscaner Ordens  
nach Niderland geschiffet/sey das Schiff

३४

三

mit dreyßig Personen untergangen: die  
se zween aber haben ein Brett ergriffen  
darauf sie drey Tag vnd drey Nacht sich  
im wütenden Meer erhalten/ vnd stehs  
S. Joseph / zu welchem sie ein sondere  
Andacht gehabt/angerissen. Am dritten  
Tag aber sey er zwischen ihnen auf dem  
Brett in Gestalt eines über die massen  
schönen Jünglein erschienen / hat sie  
freundlich begrüßt / ihre betrübte Herzē  
getroßt / die ermüdete Glieder erquict/  
vnd sie frisch vnd gesund ans Land ge-  
führt. Als sich nun die beyde Väter am  
Land befunden; seynd sie auf ihre Knie  
gesunken / vnd haben erstlich Gott vmb  
die empfangene Wohlthat höchlich ge-  
 dankt/ vnd darnach den Jünglein/ wel-  
cher ihnen in der Gefahr beygestanden/  
vnd sie darauf errettet hat / den sie  
sehr gebetten/er wolle ihn seinen Namen  
anzingen. Darauff er geantwortet/ er  
sey S. Joseph / hat ihm auch die sieben  
grosse Schmerzen/ vnd zugleich die sie-  
ben Freuden (welche er in den sieben

Ge

Geheimnissen empfangen / darzu man  
so grosse Andacht tragt) eröffnet / vnd  
versprochen allen denn jenigen in ihren  
Nöthen Hülff vnd Beystandt zu erwei-  
sen welche zu gedencknuß dieser Geheim-  
nissen täglich Sieben Vatter unser/  
vnd sieben Aue Maria sprechen; wel-  
che Andacht wird an etlichen Orte-  
ren sehr geübt.

### Das II. Exempel.

Der ehrwürdiger vnd hochgelehrter  
Hieronymus Gratianus, de Matre Dei,  
im 4. capitt. seines fünfften Buchs vom  
H. Joseph erzählt / daß einer von den  
fürnembsten geistlichen Vätern von  
unser lieben Frau Montserrat / wel-  
cher ein grosse Andacht zu S. Joseph  
gehabt (sonderlich aber in der Betrach-  
tung/ wie er mit der Jungfrau vnd  
dem Kind Iesu in Egypten gezogen)  
hat sich einsmals als er in sein Kloster  
ziehen wolte/ auff einem Berg verirret/  
also daß ihn die Nacht übersallen / vnd

S. f. gr. so

er so wol der wilden Thier als der Stras-  
senräuber halb in grosser Sorg gewesen:  
Weil er nun in dieser Angst war / trass  
er einen Mann an/der ein Eselinn führ-  
te/auff welcher saß ein Weib mit einem  
Kind auff dem Arm/diese fraget er nach  
dem Weg zu seinem Kloster/welche ihn  
führten in vielfältigen geistlichen Ge-  
spräch bis nahe beym Flecken / da der  
Vatter sein Nachtherberg haben sollte/  
also daß er nicht mehr irren könnte / alda  
sein Gelentsmann sambt der Mutter  
vnd dem Kind verschwandt/vnd es fiel  
dem geistlichen Vatter erst ein / daß es  
der H. Joseph gewesen were/sambt MA-  
RIA seiner lieben Gemahlinn / vnd dem  
Kind IESV, welcher da ist der Weg / die  
Wahrheit / vnd das Leben/ so ihn auff  
den rechten Weg widerbracht hatten:  
von welchem Tag an er noch grosser  
Andacht zum H. Joseph gehabt/vnd ist  
gestorben als ein heiliger Mann.

Das III. Exempel.  
Die H. Mutter Theresa schreibt in  
ihrem

ihrem Buch von den Stiftungen / daß  
sie seye mit etlichen Kloster - fräwen zu  
aufrichtung des Klosters zu Vea geo-  
renset / vnd haben in dem Gebürg Mo-  
rena / zwischen sehr rauhen Schrofen vn-  
fern von einer grossen Tieffe des Weegs  
verschlet / vnd konten die Führleuth weo-  
der hinder noch für sich ; derwegen die  
heylige Mutter den Schwesteren bescho-  
len / sie solten Gott vnd ihren Vatter  
S. Joseph bitten vnd anrufen / daß er  
jhn den Weg weisen wolte. Da ist ihnen  
erschienen der H. Joseph in gestalt eines  
alten Manns / vnd ihnen gewiesen einen  
Weg / welchen zufahren natürlicher weiß  
unmöglich ; sie befunden ihn aber durch  
ein Wunderwerk / gutt vnd bequem /  
vnd waren also diese betrübte Herzer auf  
der Gefahr erledigt vnd getrost / darüber  
sie alle in grosse Andacht gerahten vnd  
viel Zäher vergossen / wegen der Gutthat /  
die sie vom H. Joseph empfan-  
gen hatten.

**S. Joseph ist ein Zuflucht/  
vnd Troster deren/ so mit den bö/  
sen Geistern besetzt vnd ge/  
plagt werden.**

**Exempel.**

Ein geistliche Jungfrau mit namen  
Iohanna de Angelis. (a) war durch etli/  
che leydige Teuffel/vnd sonderlich durch  
einen/ welcher sich Leviathan nente / er/  
barmlich besetzt/vnd täglich sehr vbel ge/  
plagt: vnd als die Hoffnung der Erle/  
digung bey ihr gering war/ thete sie zu  
Ehren des H. Josephs Gelübt ein ganz  
Jahr lang täglich sein klein Officium,  
oder Siebentagzeiten zu lesen / vnd wo/  
chentlich zu selbiger Meynung etliche  
Wercken der Buß zu üben/ so fern S.  
Joseph sie von diesem leydigen Teuffel  
befreien würde / zween oder drey Tag  
darnach in der ersten geistlicher Be/  
schwerung des Teuffels / in krafft dieses  
Gelübds hat sie der Leviathan verlassen/  
vnd

vñ aufs ißren Stirn ein blütiges Creuz  
getruckt/wie er es verheissen hat/da aber  
ein ander Teuffel gefragt vber die auf-  
fahrung des Enniathans/gab er zur Ant-  
wort/der H. Joseph were kommen/vnd  
hette den Teuffel gezwungen auf zu zie-  
hen/vnd diese geistliche Jungfrau zu  
verlassen. Diese des H. Josephs Macht  
vnd Gewalt vber die leydige Geister/so  
die Menschen oft besizen vnd vbel pla-  
gen/bekräfftiget gar herlich Ioannes Ba-  
ptista Laurus, (b) als er schreibt von  
S. Josephs Ring (darnon hernacher  
meldung geschicht) vnd sagt/ daß viele  
Besessene werden vom Satan entledi-  
get/wann sie kommen/oder gestelt werden  
vor dem Altar/alda mā vermelten Ring  
verwahret vnd verehret.

(a) lib.de gloria S.Iosephi.

(b) In historia de annulo S.Iosephi, infra  
§. 7. Exempl. 1.

**S. Joseph ist ein vnfehlbarer Helffer vnd Beschüzer  
zur Pesten - zeit.**

**Das I. Exempel.**

(a) Im jahr 1638. als ein vornehmer Mann in der Statt Lyon in Frankreich gesehen / daß die abscheweliche Pestilenz seinen Sohn / welcher sieben jahr alt war / ergriessen hat / auch gehört / wie die Wundarzen ihm gaben das Leben verlohren / machte er Gelüb / neun Tag lang zu Ehren des H. Josephs / vnd in dessen Kirchen Meß zu hören / auch Wachslechter auf dem Altar zu opfern / sofern dieser gnädiger Fürsprecher dem sterbenden Sohn würde durch seine Fürbitt das Leben erhalten / vnd das ganzes Haus gesind von der gemeiner Plag bewahren. Und zwar nicht vergeblich; sitemal der Krank in kurzen stunden wider gesundt / die ganze Fami- ly aber von der Pestilenz befrejet worde.

(a) P. Barry cap. 12.

Das

## Das II. Exempel.

(a) P. Melchior de Faug, der Societet Iesu Priester / hat sich auf Liebe des Nächsten (nach gutter vnd loblicher Gewonheit der Vatter selbiger Societet) diejenige / so mit der abschewlichen Krankheit behafftet waren/ geistlicher weiß zu trösten heraus bey ihnen begeben / nach eines Monats zeit aber ist er selber ahn vorgemelter Plag erkränkt worden / vnd so weit kommen/ daß er drey tag lang souiel als mit dem Tode gefoschten : in welcher Noth vnd Angst seiner fürnembster Freunden einer auf der Societet bey ihm selber gelobt vnd verheischen/ er wolte den Krancken (wann er zu seiner voriger Gesundheit kommen würde) bereden / neun Meessen zu Ehren des H. Josephs in dessen Kirchen zu lesen. O wie gnädig ist dieser Vatter denen / welche ihn demütiglich anrufen ! O wie angenehm ist dem Herren CHRISTO sein Fürbitt ! In derselbiger Stund / als das Gelübde geschahet/ bekam

befam der Krancker Pater sein verlohrne Sprach widerumb/befunde sich besser/vnd gänglich auß der Gefahr.

(a) *ibid.*

### Das III. Exempel.

(a) *E*ener from alter Man/da er sich an  
d' vilgemelte Kräckheit sehr vbel befundē/  
fragte in seiner Einfältigkeit einen gei-  
stlichen Vatter/ob endlich keine Arzney  
oder Mittel were wider dieses Gifft vnd  
Vbel? Nichts anders / antwortet der  
Vatter/ ist vbrig/ als allein daß du dein  
Zuflucht habest/ vnd Hülff suchest beym  
H. Joseph/ dich auch verlobest sein Fest  
hochfeyrlich mit besonderen Andacht zu  
halten/zu Beichten vnd Communicieren  
am selbigen Tag / auch neun tag lang zu  
betten sieben Vatter vnser vnd sieben  
Kneue Maria/ nach dem namen IESV  
gesetzt MARIA, JOSEPH, welches er ge-  
than/ vnd von stund an ist die Pestilenz  
sammt ihren Geschweren verschwunden/  
also daß der Alter sich nicht kunte gnug-  
sam

samb vber die vnuerhoffte Veränderung  
verwunderen. (a) ibid.

### Das IV. Exempel.

Es bezeuget vielgemelter P. Barry, in  
selbigen Buch (a) daß im Jahr C H R I -  
S T I 1638. als die abschreckliche Pestilenz  
in der Statt Lyon in Frankreich sehr  
ubel haufete / viel anständige vnd from-  
me Personen beydes Geschlechts / getra-  
gen haben an ihsren Fingeren Ring / in  
welchen eingestochen oder getrucht wärē  
die heylige Namen IESVS, MARIA, JO-  
SEPH : insonderheit aber des H. Josephs  
zu dieser Meynung / damit sie möchten  
vnd könnten durch die Fürbitt dieses gnä-  
digen Fürsprechers beschützt werden vō  
selbiger giftiger Plag. Und zwar nicht  
vergebens : sintelal nit ein einziger vu-  
ter allen diesen / oder auch in ihrem Ge-  
sind / vnd so gar in allen Häusern / alda  
sie sich anffgehalten / an vermelter Sucht  
erfranke / noch viel weniger gestorben  
sey. Gott nemlich hat also ihsren Glauben  
vnd

vnd Andacht zu diesem glorwürdigen  
Namen setzen vnd stärken wollen. Wie  
viel mehr dann sieber Christ wirstu von  
solchem Ubel bewahrt so du nicht allein  
den Namen des H. Josephs etwan auff  
Papyr/Pfennigen vnd Ringen/ sondern  
auch sein Bild in deinem Haß haben/  
oder sonst mit dir tragen/jhn aber andā-  
chtig mit starker Hoffnung zur zeit deh-  
ner Nöthen anrufen wirst? gewiflich er  
wird dich nicht noch hier zeitlich / weder  
dort ewig verlassen. (a) ibid. (b) cap. 9.

## §. VI.

**S. Joseph ist ein sonderba-  
rer Troster der Kranken / vnd ein  
übernatürlicher Arzt wider alle Kran-  
kheit vnd Mängel  
des Leibs.**

## Das I. Exempel.

P. Barry im vorgemelten Buch (a)  
erzehlet daß Jungfrau Iohanna de An-  
gelis sey eins mals in ein sehr gefährliche  
Kran-

Krankheit gefallen / vnd leydet grosse Schmerzen der Seyten / also zwar daß die Leibarzten hatten ihr schon das Leben gänslich verzagt : aber der H. Joseph / welcher keinen verlasset / der ihn anständig verehret vnd anruffet / ist ihr in der höchster Noth erschienen / ihre fräncke Sent angerürt / mit einem sonderbaren Oel oder Salben gesalbt / vnd der francken Jungfrawen die vorige Gesundheit wiedergeben. (a) cap. II.

Dieweil aber / Christlicher Leser / daß ich iez in meinem gegenwärtigen Buch von vnderschiedlichen Wunderwerken / so durch krafft vnd wirkung des wunderbarlichen Oels oder Salben / damit S. Joseph die vorgemelte Jungfraw gesund gemacht / melden will / so hab ich für gutt vnd mirlich angesehen / mit kurzen Worten hierin zu sezen / was P. Barry (a) daruon schreibt : nemlich / daß es ein wunderbarliche / übernatürliche / ja himmlische / wie auch allen Menschē unbekante Salb / oder Oel gewesen sey : die Tücher

Tücher aber der Jungfräwen / so dasselbigen Del angerürt/vnd eilicher massen von ihrer Scenten (welche / wie es sie dünchte / ganz feucht darnon worden war) abgewisch/vnd getructnet / haben nicht allein einen sonderbaren vnd lieblichen Geruch darnon behalten/sonderen auch Krafft vnd Tugent Mirackel zu wircken/vnd gesundt zu machen alle die jenige so da etwa Mangel oder Kräckheit lende/etwā sey am Leib / oder sonst geistlicher weis an der Seelen. Dieselbige Krafft vnd Wirkung haben auch die Rosenkrantz/Pfennigen/Bilder/Papyr vnd andere Sachen/welche diese erste Salbung vnd Tücher angerürt : das ist nemlich was geschrieben steht : (b) Gott der alles thut / vnd gibt nach seinem Willen gefallen/vnd Göttlichen Willen/ (c) ist wundersam in seinen Henligen/ vñ wunderlich seynd seine Werke.

(a) ibid. (b) psal. 67. (c) Ps. 138.

### Das II. Exempel.

(a) Etliche tag darnach war ein fürnehme

nehtte Frau in dieselbe Krankheit des  
Seytenwehs gerahmen / auch nicht mit  
weniger Gefahr ihres Lebens; vnd als  
sie gespührt / daß die iwdische Arzen sie  
gänzlich verlassen / hat sie ihre Zuflucht  
genommen zu den himmlischen / vnd son-  
derlich zum H. Joseph / durch dessen Hülff  
vnd Fürbitt / auch durch Kraffe vnd  
wirckung der obgemelten Salben sie zu  
ihrer voriger Gesundheit kommen.

(a) *ibid.*

### Das III. Exempel.

(a) Ein Geistliche Jungfrau mit  
namen Margareta Rigard, in S. Elisa-  
beth Kloster zu Lyon in Frankreich war  
von einem hohen orth des Hauses auf ihr  
Haupt gefallen / vnd sehr gefährlich ver-  
lebt / also daß die Hoffnung bey einem  
ieglicher fast gering gewesen / sie würde  
vielleicht der Gesundheit nicht wider ge-  
niesen: aber die Oberstinn des Closters  
hat in dieser eussersten Noth Hülff vnd  
Beystant gesucht bey dem H. Joseph /  
vnd

vnd befohlen ihen Mitschwesteren neu  
mal die H. Communion zu empfahen/  
diesem gnädigen Fürsprecher zu ehren/  
damit er wolte durch sein Fürbitt erhalten  
der verletzten vñ frantzen Jungfrau/  
en die Gesundheit/ welches auch gesche  
hen; dann als dieses Gottseliges Werk  
schier verrichtet / ist sie widerumb geheyl  
tet vnd gesundt worden / vnd also auf  
geistlicher Freuden gangen/ von einem  
orth des Klosters zum anderen / preysel  
te Gott vnd rieffe: Mirakel/ Mirakel/  
ich bin wider frisch auf/ S. Joseph hat  
mich gesundt gemacht.

(a) P. Berry cap. 12.

#### Dast IV. Exempel.

(a) In vorgesagtem Kloster leydet  
eine Professe Jungfrau sehr grosse Weh  
tumbe des Hauptes/ also daß sie nicht kon  
te noch tag weder nacht ruhen/ auch wei  
gen der ungewöhnlichen Schmerzen  
nichts betten/ ihre geistliche Oberstinn a  
ber Trost in den Höhren/ vnd Milderung  
der Schmerzen zu suchen hat ihr auf  
gelegt

gelegt/ sie soll neun Dienstag nacheinan-  
der dem H. Vatter S. Joseph zu Ehren  
Beichtein vnd Communizieren/welches  
die Krancke angefangen zu thun; vnd  
am vierten Dienstag (auß welchen ge-  
fallen war das Fest des H. Josephs) hat  
sie empfunden noch viel grössere vnd  
sehr ungewöhnliche Schmerzen/vn kon-  
te mit ihren Mitschwesteren nichts an-  
ders betten/als allein diese Wort: O S.  
Joseph: die sie oft betrachte vnd wi-  
derholte. vnd nicht vergebens / sientemal  
sie am selbigen Festtag gänzlich befreyet  
worden von ihren Schmerzen/ vnd hat  
darnach dergleichen nimmer empfun-  
den. (a) P. Barry cap. 13.

### Das V. Exempel.

Es schreibt derselbiger P. Barry am  
vorgemelten Capitel auch von einer gei-  
stlicher Jungfräuen vnd Closter Ober-  
stinn / welche wegen der Flüssen hatte  
grossen Mangel an den Augen/ vnd nach  
Meinung der Leibarzten war diesem  
Ubel

Obel nicht zu helffen / der hasben gesobt  
sie ein jahr lang täglich zu lesen das Of-  
ficium, oder Sieben Tagzeiten von dem  
H. Joseph / vnd nach ihrem Wunsch vñ  
Hoffnung / war sie zur stund geholffen.

Ich will alhier / vnd für dieß mal ge-  
schweigen / was massen / als ich dieses  
Büchlein schreibe vñnd vorgemelte Ex-  
empel beineander suche / sich eiliche Zin-  
wohner dieser Statt Cölln angeben / vñ  
sagen / daß sie durch Hülff vnd Fürbitt  
des H. Josephs auf sehr grosse Schmer-  
zen / wie auch gefährlichen Krankheiten  
erreitet worden / vnd zu ihrer voriger Ge-  
sundheit gänslich widerumb kommen  
seynd / dar von sprich ich / wil jetzt nichts  
sagen / sonderen fortschreiten noch zu  
mehrer Wolthaten / so dieser gnädiger  
Patron vnd Fürsprecher den  
seinigen erzenget.

§. VII.

## §. VII.

**S.** Joseph ist ein besonderer  
Patron der Eheleuten / erlanget ih-  
nen Fried vnd Einigkeit / wie auch Kin-  
der / die er beschützt von allem Übel /  
insonderheit aber von der  
Bezauberung.

## Das I. Exempel.

**D**er H. Joseph / welcher in dem  
wahren Ehestand ein zeit lang gelebt  
( als oben gesagt worden (a) vnd ein  
wahrer Ehemann der allerseligsten Jung-  
frau MARIA gewesen / ist diesentheit-  
lichen Standt zu wider nicht / sonder wan  
es zu Ehren Gottes / wie auch zu der  
Seelen Wolsfahrt vnd Seligkeit ge-  
schehet / so ist er denselbigen zugethan /  
pflanzet den fort soniel als möglich : wie  
zu sehen (b) an jenem sehr ehrbaren  
Kauffmann in der Stadt Lyon / welcher  
begehrte zur Ehe in aller Ehrbarkeit ein  
vornehme Person / so doch nicht darzu ge-  
neigt war / ja auch nichts davon hören

G wolle

wolste: der Kauffmann aber / damit  
möchte (sofern der Will Gottes were) das  
Herrz vnd Willen der Tochter darzu be-  
wegen / hat sein Zuflucht genommen  
S. Joseph / vnd gelobt / zu dessen Ehre  
ein Almäß von hundert Kronen zuthun  
sofern dieselbige in die H. Ehe mit ihm  
bewilligen würde: kaum war das Ge-  
lübd gethan / daß sie ihren Willen darzu  
gegeben / die Ehe aber zwischen beiden  
beschlossen / vnd sie Eheleuth worden / vi  
in selbigem Standt gelebt im höchsten  
Frieden vn̄ Verträglichkeit / welches das  
vornembste Stuck vnd Gutt dieses hoch-  
heiligen Sacraments ist.

(a) cap. I. §. 2. (b) P. Barry cap. II

Vnd zwar daß vermelten Eheleuth  
wie auch allen vnd jeden / so sich im Ehe-  
standt diesem hochgebenedachten Ehemann  
dem H. Joseph jederzeit befohlen haben  
Fried vnd Einigkeit widerfahren sey / is  
ein wunder nicht / sitemal er recht vnni-  
wol ein Vatter vnd Erhalter des Fried-  
dens zwischen den Eheleuthen / vnd sonstigen  
andern

anderen genennt werden kan; dieweil er selbst (wie es der H. Brigidæ offenbahre hat die seligste Jungsraw MARIA sei, ne Gemahlinn (a) sehr sanftmütig vnd friedsam ben, vnd mit jeglichem gewesen, vnd in dem Ehestand über die massen friedlich gelebt. Dannenhero schreibt man auch von dessen King (b) mit welchem er die allerseligste Jungsraw getrawet hat vnd der jetzt mit höchster Ehren vnd Andacht verwahret wird in S. Laurents Kirchen zu Perusio in Italien der selbiger sen gar nützlich die Gemüter der Eheleuth/ so im Unfrieden/ Hadern/ vñ Bancken leben/ widerumb zu versöhnen/ vnd zu vereinigen / oder sonstien die Einigkeit zwischen den friedsamcn vnuer. Lezt zu bewahren. Derohalben dann vi. le Eheleuth/ so die Andacht haben zu diesem friedsamcn Ehemann S. Joseph/ von vnderschiedlichen vnd weit abgelegenen Ortern der Christenheit dahin ihre Pilgerfahrt halten/ vnd verehren also vermelten King/ den H. Joseph aber ruf.

G 2      sen

sen sie an vmb Frieden vnd Einigkeit/die  
sie erlangen.

(a) S. Brigid. Reuel. lib. 6. c. 59.

(b) Ioann. Bapt. Laurus in hist. de Annali  
S. Iosephi.

### Das II. Exempel.

Derjenig / so in einer sehr fruchtbare  
rer Ehe gelebt/vnd dem es vertrawt wor  
den die allerseligste Jungfrau/von wel  
cher ihm gebohren ist das ewiges Wort  
der Sohn Gottes / der Mensch worden  
war / erwerbet auch durch seine Fürbit  
Kinder den Ehrenthē/so es an ihm nach  
dem Willen Gottes begehren & dies be  
zeugt ein gemahlte Tassel in unser Kir  
chen zu Lyon/spricht P. Barry, (a) welche  
ein andächtiges Weib nach ihrē Gelüb  
dshier gegeben/damit sie durchfürbit die  
ses grossen H̄eyligens könne Kinder bei  
kommen / so eines nach ihrem Wunsch  
vnd Begierd im selbigen Jahr  
erlangt hat.

(a) cap 13.

Das

### Das III. Exempel.

Es ist auch ein gar loblich vnd nutzli-  
ches ding/wann Vatter vnd Mutter ih-  
re Kinder alsbald sie auf die Welt ge-  
bohren/ ja noch im mutter Leib/dem H.  
Vatter S. Joseph/als einem getrewen  
Vormünder/Beschützer vnd Lehrmei-  
ster befehlen/dem es nemlich auff Er-  
den befohlen worden zu beschützen vnd  
zu bewahren den Sohn des Allerhöchste-  
nen Weltherrn/vñ dem es auch gesagt:  
(a) Siehe auff/vnd nimh das Kind-  
lein vnd flüch in Egyptenland / vnd  
bleib da/ bis ich dir sag / dann es ist  
vorhanden/dass Herodes das Kind-  
lein suchen wird/dasselbig umzubrin-  
gen. Sintemal dieser fürsicht ger Vat-  
ter solche Kinder unter seinem Schutz  
vnd Schirm annimbt/vnd bewahrt sie  
mit solchem Fleiß vnd Sorg von allem  
Übel/so wol des Leibs als auch der See-  
len/das die Schwarzkünstler selbst er-  
kennen müssen/jhre Zauberey nicht so

G 3 viel

viel vermöge wider die kleine Kinder/du  
nen man nur allein Josephs Namen ge  
ben/ als sonst. Ich hab spricht P. Barry,  
(b) gehört von einem glaubwürdigen  
Mann/ der alle seine Kinder wenig Tage  
nach ihrer Geburt durch Zauberer (wie  
er es vermeinte) verliehre/ er zulezt eis  
che im Leben erhalten/ als er darnach dem  
Ersten/ so ihm gebohren war / den Na  
men Joseph gegeben/welches er gelehrt  
hatte von seiner Freunden einem/der zu  
vor mit der Schwarzkunst behafft / vnd  
vmbgangen war/ vnd ihm für gewiß ge  
sagt / er hätte durch die Erfahrung ge  
lehrt / der H. Joseph were aller Ding  
mächtig wider solche kunst vñ Zauberer.  
(a) Matt. 2. 6. Ditenbergij versio. (b) cap. 9.

## §. VIII.

**S. Joseph ist ein gewisser  
Troster vnd Helffer der Schwang  
eren Frauen/sonderlich wann sie  
in Kindsnöthen liegen.**

Das

## Das I. Exempel.

Der H. Joseph/ so seiner vertrawten schwangeren Gemahlin der hochgebene-  
derten Mutter Gottes jederzeit vnd in-  
sonderheit in ihrer hochsten Noth/ Ver-  
fossung vnd Armut in dem Bethlehe-  
mitischen stall/da sie ihren Sohn CARI-  
STY M gebohren/ gutwilliglich Beystant  
gethan hat/schlage auch anderen andäch-  
tigen Frawen/ die es an ihm gnädiglich  
begehren/ diese Hülff vnd Beystandt nit  
ab / sonder helfet denselbigen in ihren  
Nothen/Gefahr vnd Schmerzen. Wel-  
ches erfahren ist jener vornemmer Fraw-  
en/darunon man schreibt (a) daß sie in den  
KindsNothen sehr grosse Schmerzen  
leidete/ vnd war zugleich in gewisser Ge-  
fahr ihres Lebens/deshalben daß sie nicht  
könte erlöst werden ihres Kindts / das  
schon vor etlichen Tagen bey ihr im Muto-  
terleib gestorben/ dieses gleichwohl ohnan-  
gesehen/ alsbald die betrübt schmerzhliche  
Mutter ihre Zuflucht zum Vatter der  
Barmherzigkeit dem H. Joseph genom-

G 4 men!

men/ vnd ihn in den eussersten Nöhten zu  
Hülff angerufen/ ist sie widerumb zu sol-  
chen Kräfftien (dann sie sehr schwach  
worden war) kommen/ daß sie hat/ ohne  
Verlegung des Lebens/ ihre schon zum  
theil verfaulte Frucht mit Stückern kön-  
nen gebährten.

(a) P. Barry cap. 13.

### **Das II. Exempel.**

(a) Im Jahr CHRISTI 1638. in  
Treuoux in Franckreich ist ein solche/ ja  
noch grösser Gnad geschehen einer andern  
schwangeren Weib/ so drey Tag lang in  
den Kinds Nöhten gelegen/ vnd der das  
Leben so viel als versagt war/ so wol we-  
gen der ungewöhnlicher vnd grossen  
Schmerzen/ die sie leidete/ als auch we-  
gen der geringer Hoffnung ihrer Erlö-  
fung: als aber in diesen höchsten Nöhten  
kein menschlicher Raht oder Hülff mehr  
bey der Hand gewesen/ hat man gedacht  
Trost vnd Beystandt zu suchen bey dem  
glorwürdigen Vatter S. Ios. ph (wel-  
cher in der Statt vmb dieselbige zeit etli-

che

che Kranken gesund gemacht) vnd die  
beängstigte Frau ermahnt / sie solt mit  
guttem Vertrauen diesen gnädigen  
Vatter vnd Helffer anrufen / vnd gelö-  
ben zu dessen Ehren zu Beichten vnd  
zu communicieren / vnd auch einnehmen  
ein klein Papyr / das berührt worden mit  
S. Josephs Oel (darnon ich oben mel-  
dung gethan (b) welches als sie verrich-  
tet / ist sie zur stünd glücklich erlöst wor-  
den / vnd hat mit Freuden Gott vnd dem  
H. Joseph wegen empfangenen Wohlha-  
ten gedankt.

Dahero kommt es / daß viele andächtig  
e schwangere Frawen / so ihre fürmes-  
ste Hoffnung nach Gott vnd der hochge-  
benedachten Mutter / auf S. Joseph setz-  
en / in den Kindsnöchen ihre Zuflucht zu  
diesem gnädigen Helffer vnd Troster ha-  
ben / vnd zwar / wie es gnugsam auf vor-  
angezognen Exemplen folget / nicht ver-  
geblich / sondern es empfinden solche be-  
ängstigte Personen Hülff vnd Beystand  
wie auch Erlinderung ihrer Schmerze.

G 5

Ein

Ein solche Tugent vnd Wirckung hat auch des H. Josephs Ring (darnon ich oben etwas geredt (c) vnd ist derselbiger den gebährenden Frawen gar müslich/ mindert die Schmerzen/ wircket/dass sie desto leichtlicher gebähren / vnnid ihre Frucht glücklicher auf die Welt bringen. Deswegen dann/ wie es bezeugt Iohannes Baptista Laurus, (d) viel andächtige Matronen Ring so auf Helfsenbein/ vñ sonst anderer Materi werden gemacht/ gen Perusio in Italien schicken / lassen dieselbige an S. Josephs Ring anrühren / damit sie durch solche Anrührung Krafft vnnid Tugendt haben den Gebährden zu helfen/want sie diese Ring in den Kindsnöthen ahn den Fingeren tragen.

(a) ibid. (b) §. 6. e. 1.

(c) sup. §. 7. Exempl. 1. (d) ibid.

—  
—  
—

§. IX.

## §. IX.

**S. Joseph ist ein sicherer vnd gewisser Helffer wider alle geistliche Krankheiten des Gemüths / vnd insondere widerheit wider den Zorn vnd Geißelheit.**

**Das I. Exempel.**

Der H. Joseph / welcher (nach der aller-seligsten Jungfräuen Maria) zu der höchsten Volkomenheit vnd Heiligkeit / die ein purer Mensch auf Erden haben kan / angelangen / ist nicht allein ein sonderbarer geistlicher himmlischer Arzt vnd Helffer wider allerley Krankheiten vnd Mängel des Leibs / sonderen auch der Seelen; dann durch seine gnädige Fürbitte vnd Hülff werden offtermals die böse Affectionen vnd Neigungen des Hertzens gedämpft / wie auch die Ansechtungen des Fleischs vnd Teuffels überwunden. Wie es solches bezugen alle diejenige / so es durch die tägliche Erfahrung gelehrt haben / als sie in solchen geistlichen

G 6

Möh.

Möchten / vornehmlich aber in zornigen  
vnd unkünschen Gedancken / oder Anse-  
chungen ihre Zuflucht zu diesem gnädig-  
gen Patronen genommen / vnd ihn an-  
dächtiglich angerufen. Dies beträffet  
get gar herlich mit eygnewm Zeugniß der  
Ehrw. P. Paulus Barry, vnd spricht (a)  
daß er hab etliche Menschen gefunden/  
die sich nit konten enthalte der Schmach/  
vnd Zornigen Worten / so doch die Chris-  
tliche Lieb zwischen den Nächsten zuver-  
lezen pflegen: Andere aber gesehen / die  
ihre Feynden nicht leyden / sehen / oder  
freundlicher vnd güttiger weiß mit ih-  
nen reden vnd umbgehen / noch viel we-  
niger ihnen verzeihen wosten / ja auch et-  
liche gefant / so mit fleischlichen Ansech-  
tungen sehr vbel geplagt / vnd also / mit  
großer Gefahr der Reinigkeit / den un-  
sauberen Gedancken vnd unkünscher Lieb  
dermassen zugeneigt / daß sie nimmer / so  
gar auch zur Zeit des arbeitens / bettens /  
betrachtens / vnd anderen leiblicher oder  
geistlicher Übungen / konten von solchen  
Gedan-

gedancken entlediget werden: Also bald aber dieselbige betrübte Personen ihre Zuflucht genommen zum H. Vatter S. Joseph / ihn andächtiglich vmb Gnad vñ Hülff gebeten / habē sic die unzimliche Affecten / vnd böse Anfechtungen leichtlich überwinden können. (a)cap. II.

### Das II. Exempel.

(a) Nach dem die H. Jungfrau Agatha de Cruce Professi des H. Dominici Ordens / eins mals mit willen sehr erzörnt / damit sie möchte vnd könnte etliche Weiber (die sie vor zeiten von ihrem bösen Leben bekehrt hatte) noch desto besser vnd früglicher von den Sünden abschrecken / vnd vom widerfallen abhalten / war sie von stund an in ihrem Herzen vnd Gewissen unruhig vnd zweiffelhaftig worden / gedachte / ob sie vielleicht in ihren Worten / vnd sonst zornigem Gemüth wider Gott ihren Herrn geärgert hette: Nam derhalben ihre Zuflucht zu dem sanftmütigen Vatter S.

Joseph / thet einen guten Vorsatz ihm hin  
für o auff einer besonderer weis zu dienen/  
vnd also bereyete sie sich zur Beicht; vn-  
der des aber ist ihr erschienen die hochge-  
benedekte Mutter mit ihrem Kindlein  
auff den Armen / sampt ihrem Bräuti-  
gam dem H. Joseph / so die Agatha de-  
mütiglich gebetten vmb Verzeihung ih-  
res Fehls vnd Sünden; welches ihr als-  
bald der süsser Ies vs, seine Mutter vnd  
Pestgvatter verheissen haben/ vnd sie  
voller geistlicher Freyd vnd Trosts ver-  
lassen.

(a) P. Ioannes à S. Maria.

### Das III. Exempel.

Der H. Joseph / welcher ihm selbst  
nichts so sehr auff Erden/vnd jeder zeit/  
so wol in- als auch auf dem Ehestandt/  
hat lassen angelegen sein/ als eben die En-  
gelische Keuschheit vñ Jungfrawschaft/  
ist auch ein sonderbarer Patron / Für-  
sprecher vnd mächtiger Beschützer aller  
derer/so jhn mit möglichem Gleiß vñ An-  
dacht

dacht verehren vnd anrufen / begehrn  
auch demütiglich durch seine Fürbitt in  
der Eugeit der innerlicher Reinigkeit  
gestärckt zu werden/vnd ewiglich zuuer-  
harren. Dies ist auf einem Festtag der  
Himelfahrt der glorwürdigsten Jung-  
fräwen MARIAE gnugsam offenbahrt  
der H. Mutter Theresa (a) welcher / als  
sie bey ihr selbst bedachte ihres vergange-  
nes Lebens Fehlen vnd Sünden/erschies-  
nen seynd die allerkenscheuste Jungfrau  
vnd S. Joseph/die sie bedecket haben mit  
einem schneeweissen vnnid glänzenden  
Kleid oder Mantel/ damit sie destomehr  
gereinigt würde vom Wust ihrer Sün-  
den/ vnd hinsüro gestärcket in der wah-  
ren Reinigkeit/so wol des Leibs als auch  
des Gemüths.

(a) R. lib. vii. cap. 22.

#### Das IV. Exempel:

(a) Jene Person/so mit dē Geist der vit-  
kenscher Lieb vngesfern 3. Jahr lang sehr v-  
bel vñ gefährlich geplagt worden/hat end-  
lich ihre Zuflucht zu Vatter der Reinigkeit

S. Jo-

S. Joseph genommen / vnd ihr selbst den  
Vorsatz gemacht / alles / was sie nem  
Tag lang lieben würde / soll zu höchster  
Ehren dieses kenschen Bräutigams ge  
schehen. Wunder ist es! alsbald hat die  
betrübte Seel Hülff vnd Trost empfun  
den / der vtreiner Geist aber sie zum theil  
verlassen. Damit aber dieselbige möchte  
gänzlich von der vnfreischer Lieb entledi  
get / vnd also in der Keuschheit gessärcket  
werden / hat sie weiters ihr vorgenommen  
alle die Tag ihres Lebens die Litanen dies  
ses glorwürdigen Beschützers zu bitten /  
durch dessen Hülff vnd Fürbitt sie dar  
nach aller ding von solchen bösen Ge  
danken / vnd vtreinen Anfechtungen be  
frei et worden.

(a) P. Barry cap. 13.

### Das V. Exempel.

Es ist auch dem vorgemelten Exem  
pel nicht vngleich (a) was man schreibt  
von einer anderer betrübter Personen /  
so dermassen mit schändlichen Affecten  
vnd Neigungen erfüllt / daß sie nicht  
fonte

könne ruhen oder schlaffen / vnd war also  
in Gefahr der Unsinngkeit / wie auch  
der Verzweiflung / vnd befürchte sich  
sehr / sie würde nicht können verharren in  
ihrem Kloster / wo sie lebte; damit aber die-  
sem Übel vnd zgleich auch derselbiger  
Personen möchte geholfen werden / hat  
man ihr gerahmen / sie soll nenn Tag nach  
einander betten zu selbiger Meynung S.  
Josephs Rosenkranz (daruon ich hernan-  
cher sagen werde) vnd sich diesem gnädig-  
gen Vatter emsiglich befehlen / ja gäng-  
lich anssopfern: zu selbiger Zeit aber ha-  
ben auch andere Kloster - Jungfrauen  
vnderschiedliche Werken der Andacht  
diesem glorwürdigen Fürsprecher zu Eh-  
ren verrichtet / vnd da alle diese geistliche  
Übungen geschehen waren / haben sich  
gleichsam die böse vnd unzüchtige An-  
sechtungen vnd Abeyungen verlohren /  
die Jungfrau aber sich besser befunden/  
so wol was die Gesundheit des Leibs  
(welche täglich mehr vnd mehr abnahm)  
als auch der Seelen angehet.

(a) Ibid.

Das

**Das VI. Exempel.**

(a) Der vnreiner Geist vnd Feind  
der Keuschheit/ so nimmermehr schlafft/  
sonder Tag vnd Nacht vmbher gehet/wie  
ein brüllender Löw/ vnd sucht die Seelen  
in verschlinden/ verfolgte vorzeiten jes  
durch sich selbst/ jes durch seine Diener  
die Schwarzkünsteler jene Jungfrau  
vmb der Reinigkeit Willen/ vnd liessen  
dieser keuscher Seelen kein Ruhe/keinen  
Fried/bis ihr der Beichtnatter gerahmen  
sich dem H. Joseph zu befahlen/wie auch  
Hülff vnd Beystand in dieser eussersten  
Notwendigkeit ihm zu suchen/vnd ein wenig  
von dem Papyr/ welches S. Josephs  
Sel angerührt/ben sich zu tragen/vnd als  
so baldt hat vermelte Jungfrau Hülff  
vnd Trost empfunden.

(a) *Ex relatione vnde. mirac. pag. 70.*

**Das VII. Exempel.**

(a) Diese Gnad ist noch ein anderer  
Jungfrauen erfahren/ so die vnfekusche  
Gedancken vnd Ansechungen nicht ru-  
hen liessen; aber als sie sich dem allerreine-  
sten

sten Bräutigam befohlen/ vnd ihm die  
Sach gänglich übertragen/ wie auch ver-  
heissen neun Tag lang sein Bild auff  
sich zu tragen/ ist sie ohne Verzug von  
solchem Übel entledigt/ vnd sehr getrost  
worden. Also gnädig vnd barmherzig ist  
dieser hochheyliger Patron vnd Fürspre-  
cher allen denen/ so in ihren Nöthen vnd  
Anliegen Hülf vnd Beystand bey ihm  
demüttiglich suchen.

(a) Ibid.

### Kurher Beschluss der vor- angezogenen Spruch vnd Exempel.

**D**AH der H. Joseph seye ein Zu-  
flucht/ vnd Troster aller francken vnd  
betrübten/ so ihm auff einer sonderbahrer  
Weis vnd Manier dienen/ bekräftiget  
auch neben viel andern gar herrlich mit  
seinem eignē Zengniß der wohrwürdi-  
ger/ edler/ vnd hochgelehrter H. Georgius  
von Eyschen Siebenpriester in der hoch  
Thumb Kirchen zu Cölln/ welcher/ als  
ich

ich dieses kurzen Tractälein schreibe/vn  
der andern sagt/ bestätigt/ vnd für gewiß  
haltet / daß viele Personen beydes Ge-  
schlechts/ auch in dieser heyligen Statt  
Cölln/ seynd durch Hülf vnd Fürbit die-  
ses glorwürdigen Patriarchen S. Jo-  
sephs/nach dem sie sich in dessen Brüder-  
schaffe zu Gendt in Flandern hatten las-  
sen einschreiben/ von sehr schwärlichen  
vnd gefährlichen Krankheiten erlediget  
worden / vnd also zu ihrer voriger Ge-  
sundheit widerkommen. Welche Gnad  
vnd Trost/ Hülf vnd Beystand gewiß-  
lich nicht abgeschlagen wird denen/ so  
auf gurer Meynung vnd besonderer Lie-  
be vnd Andacht den H. Joseph zu ihrem  
gnädigen Patronen vnd Fürsprecher er-  
wehren vnd annehmen/sich auch in dessen  
vralte vñ hochlobliche Bruderschafft  
in der Pfarrkirchen S. Lupi zu Cöllen ein-  
begeben/ ihm trewlich dienen/vnd densel-  
ben in allen ihren Trübsalen vnd Anli-  
gen anrufen; dieweil dieser ein gnädiger  
vnd barmherziger Vatter vnd Patron  
ist

ist allen denen/die jhn (es sehe wo es immer will) insonderheit verehren/auch desmütig anrufen.

Solche andächtige Personen / sage ich/ werden vnfelbarlich in der that selbst erfahren/daz er sen warhaftig ein Vater der Barmherzigkeit / ein Beschützer der Sterbenden / ein Zuflucht der Sünder/ein Trostter der Betrübten vnd Beängstigten/ ein Heyl der Kranken / vnd ein gewisser Beschirmer wider alle Anläuff so wol der sichtbaren als auch der unsichtbaren Feynden / auch so gar ein Erlanger vnd Erhalter des langgewünschten Friedens/ von welchem kan billig vnd recht gesagt werden / was geschrieben steht im Hohen Lied Salomonis:

(a) Ich bin worden vor seinen Augen  
(Christi des Herrn/der ein Fürst des Friedens ist) als der Frieden sindest.

(a) Cap. 8.

In dieser Meynung vnd Sencenz ist gewesen jene andächtige Geistliche vnd adliche Jungfrau / mit namen Schwester

s. c.

ster Magdalena de Trazegnies, welche  
in diesen vnseren Zeiten gelebt hat in der  
obgesagten Statt Gendt/sich selber / da-  
mit sie CHRISTO ihrem Bräntigam de-  
sto freyer vnd besser möchte dienen vnd  
gefallen / zwischen vier Mauren in der  
höchsten Austeritet vñ Hartigkeit des Le-  
bens lassen einschliessen / die zeit ihres  
Todes zuvor gewiss vnd prophizirt / wie  
zu sehen ist in einem Brieff/ welchen sie  
ein wenig zuvor geschrieben hat zu dem  
vorgesagten Herren von Eyschen; welche  
auch in ihrem Leben ein vortreffliche Lieb-  
haberinn gewesen des H. Josephs / wie  
auch ein sehr enfferige Fortpflanzerinn  
dessen Eh. en/vnd zugleich auch der obge-  
melten Bruderschafft zu Gendt/welches  
leichtlich abzunemmen auf den vielfalii-  
gen Briessen / die sie geschrieben hat in  
demselbigen Herren / in welchen sie sich  
höchlich bedankt gegen ihm / daß er sich  
der Wolsfahrt vñ vermehrung der Brü-  
derschafft angenommen/vnd bittet dero-  
halben demütiglich/er wolle sich weiters  
jur

zur höchster Ehren IESV, MARIAE VND  
Josephs bemühen / vnd soniel als mög-  
lich befleissen die Ehr vnd Bruderschafft  
S. Josephs zu promouieren/vermehren  
vnd fortzupflanzen; welche endlich Got,  
seliglich in dem HEINRICH / mit namen  
vnd ruhm der Heiligkeit gestorben ist.

Diese andächtige Jungfraw / sprich  
ich/ ist in der Meynung gewesen/dass S.  
Joseph sey warhaftig ein Beschuzer vñ  
Beschirmer eines Königsreichs / Landt-  
schafft oder Statt/ auch geistlicher Ver-  
sammlung/welche ihn insonderheit vnnid  
vor anderen Heiligen Gottes verehren  
vnd anrufen; damit aber niemand dar-  
an zweiffelen möchte/ ist es für gutt an-  
gesehen/ ihre eigene Wort hierin zu füh-  
ren/ lauten aber also: Wohlhrwürdiger  
Herr/ ich hab mich sehr erfreuet / da ich  
durch ewere Brieff vernommen vnd ver-  
standen/ was massen die liebe vnd andä-  
chtige Inwohner der heiligen Statt Eds-  
len standhaftiglich verharren in ihrer  
Deuotion vnd Andacht/die sie tragen zu  
der

Der allerseligsten Jungfräuen MARIA vnd S. Joseph / derhalben verhoffe ich vnd halte für gewiss/diese H. Jungfrau/vnd ihr lieber Bräutigam S. Joseph werden von ihrem süßen Sohn Jesu erhalten/dass die Statt Eöllen wird wider den Feind beschützt werden/vnd zu gleich auch das Glück vnd Einad haben dass ein gemeiner Friede für die ganze Christenheit wird daselbst beschlossen werden/das ich ihr wünsche von grundt meines hertzens. Also weit die gemelte Jungfrau.

Es folget hierauf/ dass den vielfältigen vnd herrlichen Titeln so dem H. Joseph wegen vnderschiedlichen Wohlthaten/die er erzeuget täglich seinen Liebhaber zu geeignet werden/können recht und wol diese zugesetzt; nemlich dass er sey auch ein Beschützer der Christenheit/ vnd Fürst des Friedens.

Haben derhalben der H. Thomas vnd Mutter Theresa an den obgenannten Dreyern nicht unbillig gesagt vnd gesprochen:

chen: Gott der HEER X hat andern Heyligen nur in einerley Nöhten den Menschen behüfsten Gnad gegeben/dem H. Joseph aber in allen Nöhten vnd Trübsalen zu helffen reichlich mitgetheilt. So sollen dann alle andächtige vnd Gottselige Seelen billig vnd recht diesen glorwürdigen Patriarchen vniude gnädigen Vatter vor andern Heyligen Gottes in ihrem Patronen vniude Fürsprecher erwehren/jhn sonderlicher Weis verehren/ in ihren Nöhten vnd Anlagen anrufen/ damit sie mögen vnd können durch dessen Fürbitt auf dieser Welt beschützt vnd bewahret werden von allen Übeln so weder Seelen als auch des Leibes/ vnd endlich nach diesem Leben erlangen den Lohn der Außerwöhnten Gottes/ wie auch sich ewiglich erfreuen mit vnd bey IESU, MARIA vnd JOSEPH.  
Amen.

(c.)

H

Das

## Das S. Capittel.

Von denen/ so den glorwürdigen Vatter S. Joseph jederzeit sehr geliebt / vnd hoch geehrt haben.

**W**iewol/ Christlicher Leser/ das S. Josephs Hochheit vnd Heiligkeit/wie auch grosse Liebe gegen den/ so ihm andächtiglich dienen (darnon ich in den vorigen Capiteln etlicher massen gesagt) gnugsam weren zu erwecken in dir vnd sogar auch in den allerkältesten vnd gottlossten Herzen/ein uberschweinkliche Liebe vi Ehr gegen diesem hochgelobten Patriarchen/der also sehr von C H R I S T O seinem Sohn/ vnd von dessen Mutter seiner Ehegemahlinn geliebt vnd geehrt worden vnd den auch nunmehr alle die Gottliebende Christen (nach I E S V vnd M A R I A) über andere Heiligen Gottes der gestalt lieben/ehren/loben vnd preisen/das sie kaum ein Wort sprechen/ singen oder schreiben/

schreiben/welches nicht mit dies:m dreyen  
heyligen Nahmen IES V. MARIA vnd  
JOSEPH vermischt oder geziehrt seyn/ ohn-  
angesehen/sprich ich/ daß es vnnöhtig ge-  
wesen were/hab ich dannoch wöllen ein-  
lesen dieß kurze Capittel/ in welchem  
verfasset werden etliche Exempel deren/  
so vornemlicher Weis den H. Joseph je-  
derzeit geliebt vnd geehrt haben. Und  
das daruorb damit es nicht/ so gar auch  
in einem geringen Büchlein vnd Tra-  
ctälein/ an grossen Materi der Liebe ge-  
gen diesem Hochhenligen Patronen er-  
manglen möchte/ wir wöllen dann jetzt  
mit kurzen Worten nach Erforderung  
vnd Beschaffenheit dieses Handbuch-  
leins anzeigen die grosse Lieb vnd Ehr/ so  
der himmelischer. Vauer selbst/ der  
HEILICHRISTVS vnd die allerseelig-  
ste UNGFRAW MARIA, wie auch die  
liebe Engel dem H. Joseph allezeit erwie-  
sen haben; darnacher aber werden wir sa-  
gen von vielen anderen vornemmen Lieb-  
haberen dieses Hochhenligen/ als da-

H 2      seynd

sehnd die H. Mutter Theresa de IESV,  
Gasparus Bonus, Franciscus de Sales,  
vnd andere mehr/welche sich in nachfol-  
genden Paragraphis vnd Exempeln be-  
finden werden.

## §. I.

**Was massen der himmlischer  
Vatter/CHRISTVS, die H. Yng-  
fraw MARIA, vnd liebe Engel den h.  
Joseph jederzeit geliebt vnd ge-  
ehrt haben.**

I. Als der h Bernardus wolle den glorwürdigen Vatter S. Joseph nach seiner loblicher Gewonheit vnd Andacht/ wie auch mit einem honigfliessen den Mund lohen vnd preyzen/ hat er ihm zum höchsten vnd vornembsten Lob vnd Ehren/ dieß zugeschrieben; nemlich daß der himmlischer Vatter hat denselbigen dermassen geliebt vnd geehrt/ daß er ihn von Ewigkeit an in seinem Göttlichen Raht verordnet/ vnd für allen anderen Männern außerwohlt/zum Bräutigam vnd

und Troßter seiner vielgeliebten Braut  
der allerheiligsten Jungfräuen MARIA, und zugleich auch zum Nehruatter  
und Beschützer seines hochgebenedeyten  
Sohns IESU CHRISTI des Heylands  
der Welt: spricht aber also: (a) Du  
magst bey dir selbst ermessen / was  
Joseph für ein Mann gewesen sey/  
der von Gott a so geehrt/ daß er ein  
Vatter Gottes genant/ und dafür  
gehalten worden und widerumb ein  
klein wenig darunter: et (der H. Joseph)  
war/ sprich ich/ ein getrewer/ fürsich-  
tiger Diener/ den Gott seiner Mutter  
zu Trost/ seinem Fleisch nach zu  
einem Schuaster auff Erden bestellte.  
Es hat dann Gott der himmlischer  
Vatter den Glorwürdigen Patriarch  
S. Joseph (nach der H. Jungfräuen  
MARIA) über alle Patriarchen und  
Propheten/ über alle Apostel/ und Mar-  
tyrer/ über alle Beichtiger/ Jungfräu-  
en/ und Widwen/ und mit einem Wort

dauon zu reden / vber alle Menschen / ja so  
gar auch vber die Cherubiner / vnd Se-  
raphiner / vnd andere hummlische Gei-  
ster / geliebt vnd geehrt: also daß billig vnd  
recht diesem hochgeliebten vnd gelobten  
Vatter zugeengenet werden soll / was  
man von dem Moysé leset in göttlicher  
H. Schrifft: (b) für allen lebendigen  
Menschen ist er auherwöhlt / vnd von  
Gott vnd von den Menschen geliebt  
worden / dessen Gedächtnuß in hohem  
Lob steht: sitemal er von Gott de' Her-  
ren vnd von den Menschen sehr geliebt  
vnd geehrt / vnd bey ihnen wird nimmer  
sein Gedächtnuß ersterben / vnd sein Lob  
nie von ihren Münden weichen. Von  
Gott sprich ich / ist der H. Joseph vber die  
massen geliebt vnd geehrt worden / als er  
erschaffen zu einem solchen Mann / dem  
es vertrawet sein sollte / die Mutter des  
Seeligmachers / ja auch der Seeligma-  
cher selbst besohlen / vnd ihm offenbart  
die aller verborgeneße himmelische Ge-  
heimnissen / so ein purer Mensch auf  
Erden

Erden hat wissen können/ endlich als er  
mit der höchster Volkomenheit vnd  
Heiligkeit geziert/dardurch er darnach  
er in dem Paradyß Gottes über alle an-  
dere Heiligen (wie oben(c) gesagt) er-  
höhet worden; von welcher Eich/Ehren/  
vnd Erhöhung die Christliche Catholi-  
sche Kirch also singet: (d) Der Herr  
hat ihn geliebt vnd geziert mit vñ Ei-  
genkleid hat er ihn bekleidet/ nemlich  
mit der Kronen der imerwehrenden Freu-  
den hat er ihn geziert/vnd mit dem schne-  
weißen Kleid der ewigen Seligkeit be-  
kleidet/

(a) Serm. super Euang. Missus est.

(b) Eccl. 45. (c) c. 1. §. 10. n. 7.

(d) In offn. de S. Iosepho.

2. CHRISTUS des himmlischen Vat-  
ters Sohn ist der ander Liebhaber vnd  
Verehrer des H. Josephs/seines Pfleg-  
vatters gewesen / nicht zwar nach ord-  
nung der zeit / sitemal die allerseligste  
Mutter vnd Jungfrau ihn liebte vnd  
verehrte als jhren Bräutigam vnd Ehe-

gemah/ ehe vnd zuvor dann CHRISTVS  
in die Welt gebohren war/ sondern nach  
grossé der Liebe vnd Ehren/ so er seinem  
getreuen fürsichtigen Ernährer vñ Bei-  
schüzer jederzeit erwiesen hat. Dann es  
ist ganz vnd gar kein zweifel nicht/ wie  
wol daß die Lieb der Hochgebenedeyten  
Jungfrawen gegen ihren Gesponsch sehr  
gross vnd schier unaussprechlich gewesen  
sey/ ihr Sohn CHRISTVS wird sie doch  
in derselben weit überstiegen haben/ vnd  
der gestalt wird der Sohn den Vatter ge-  
liebt vnd geehrt haben/ daß die allerbeste  
Medney/ ja auch die Engel selbst/ wann  
sie es aussprechen wöltten/ darüber er-  
sturmen müsten. Die ewige Weisheit  
CHRISTVS IESVS spricht: (a) Ich lieb  
be die mich lieben: vnd von ihm singet  
also der Königlicher Prophet David (b)  
**Der HERR liebet die Gerechten.**  
CHRISTVS dann liebet vnd ehret auch  
alle andere Heiligen vnd Gerechten nach  
grossé ihrer Heiligkeit/ Verdiensten vnd  
Lieb/ damit sie ihn auff Erden geliebt ha-  
ben

ben; bey vnserem glorwürdigen Vater  
S. Joseph aber befinden sich viele  
sonderbare Ursachen vnd Umbständt  
der Liebe IESV gegen ihm / welche bey  
anderen Heiligen nicht zu befinden: sun-  
zemal kein ander Heilig ist des HEIL-  
IGEN IESV Hoffmeister/Genatter/Ver-  
wahlter / Vormünder / angewünschter  
Vatter/ührer/Beschützer/Verwah-  
rer / vnd in allen dingen vächterlicher  
Gatthäter gewesen/als der H.. Joseph/  
vnd demnach alle diese hohe Ämpter  
sampt vnd besonders ein sehr grosse Lieb  
erwecken vnd erforderen gegen dem/der  
sie wol vertreten hat/ bedürfse es nicht  
viel Mühe zu begreissen/wie groß die Eie-  
be IESV gegen dem Joseph gewesen sey:  
dieweil er über die gemeine Ursachen/  
darumb er andere Heiligen liebet/gegen  
Joseph diese sonderbare Umbständt der  
Liebe gehabt hat. Ich wil hie geschweigen/  
daß S. Joseph der Vatter ist seines  
Sohns Sohn/vnd IESV der Sohn/  
seines Vatters Vatter gewesen / dar-

Hs                  durch

durch die grosse der Liebe sehr vermehrt  
vnd gestärckt worden.

(a) Prou. 8 (b) Psalm. 145.

3. CHRISTVS dann hat dem H. Joseph als der zweyter Jonathas den andern David wie sein Seel / vnd auch wie seine Augäppfel geliebt. (a) Er hat ihn geliebt vnd geehrt wie seinen Vatter / vñ nie ist es erhört worden / daß ein Sohn seinen Vatter solcher gestalt geliebt vnd geehrt hat / als eben IESVS den Joseph welche Lieb vnd Ehr weit überstiegen ist alle Liebe der anderer Kinder gegen ihren Vatter / sitemal er nichts auf Erden nach seiner Mutter so sehr geliebt vnd geehrt als seinen Vatter / dem er un dierhenig vnd gehorsamb war / vnd hielte mit allem Fleiß das Gebott / welches ist / daß man soll Vatter vnd Mutter lieben vnd ehren für andere Creaturen der Welt. IESVS hat ihn geliebt vnd geehrt / als seinen Heyland / dieweil der Joseph ihn errettet auf der Gefahr des Todis / als er mit ihm ein lange zeit / wegen des Hero-

Herodis Grimmigkeit in Egypten auß-  
chiig gewesen/dardurch der Joseph seines  
Heylands Heyland worden ist/ IESVS  
hat den geliebt vnd geehrt als seinen  
Pfleg vnd Meervatter/dieweil der Joseph  
ihn mit seiner Handarbeit/Schweiß vñ  
Mittlen ernähret/bekleidet vñ vnderhal-  
ten hat.Kürzlich daun zu reden / IESVS  
hat den geliebt vnd geehrt als seinen  
Schutzengel / der ihnen beschützt vnd  
bewahret hat von vielfältigen bösen An-  
läuffen / vnd ist auf der Erden sein  
getreuer Führer vnd Gesetzengel zo.  
jahr/oder vngefehr gewesen.Endlich hat  
IESVS den Joseph auch geliebt vnd ge-  
ehrt/als seinen Genatter / von welchem  
ihm am Tag seiner Beschneidung der  
Name IESVS gegeben worden.

(a) i. Reg. 18. Isidorus Dominica:supra  
Matth.

4. Als wir lesen oder hören lesen in  
Göttlicher H. Schrift / vnd sonst in  
anderen andächtigen Historien / von der  
grossen Lieb/die CHRISTUS offtermal et-

lichen Heiligen erzeigt/ als er ihn erschien/  
nen / mit jhnen freundlich geredt / gessen  
vnd getruncken hat / oder sonst auff an-  
derer weis mit denen vmbgangen ist / so  
verwunderen wir vns hochlich vnd glu-  
ckselig heissen wir alle diejenige / welchen  
dasselbig widerfahren / vnd so wurdig er-  
funden worden einer solcher lieb theil  
hastig zu werden : Es verwundert vns  
als wir lesen (a) was massen die Mag-  
dalena sey in das Pharisäers Haus zu  
dem HERRN CHRISTO eingangen /  
vnd ihm die Füß mit Thränen geneket /  
dieselbige mit den Haaren ihres Hauptes  
getrucknet vnd offt geküsset / dardurch sie  
ein solche lieb bey dem HERRN gewonnen /  
dass sie gehört hab : Dir werden deine  
**Sünd vergeben.** Es verwundert vns  
auch / als wir betrachten / (b) wie der Pu-  
blicaner Fürst der Zacheus mir einmal  
den HERRN CHRISTUM in seinem  
Haus empfangen / vnd denselbigen ge-  
speiset / vnd dannoch hat der lieber Herr  
ihn so sehr geliebt / dass er zu ihm gespro-  
chen :

chen: (c) Heut ist diesem Haß Heil  
widerfahren / darumb daß er auch  
ein Sohn Abrahams ist. Noch grosser  
aber ist die Verwunderung / vnd über-  
trifft alle anmütigkeit der Seelen / wann  
man hört vom h. Ioanne (d) den Iesu s  
lieb hat / daß er auf dessen Brust gelege-  
sen / vnd auf dessen Gottlichen Mund  
vielfältige himmlische Geheimnissen ge-  
hört hat. Alle die andächtige Gottlieben-  
de Christē empfindē auch ein vnanfsspre-  
chliche geistliche Süßigkeit / vnd werden  
schier entzücket / wann sie bey sich selbst be-  
trachten vnd erwegen / (e) was gesetzte  
Iesu s erschienen sey dem h. Francisco  
auff einer Weihnacht / als ein zartes  
Kindlein ligend in der Krippen. (f) Der  
h. Teresa de la Cerdā, rühend vnd sich  
einwicklend in den gewehten Corporal-  
tüchern / die sie gewaschen hat: (g) Dem  
h. Antonio Paduensi sisend auff dessen  
Büchern und Armen: (h) Den zweyen  
Portugalsenfern Knäblein / essend vnd

trinckend mit ihsen / vnd darnacher sie  
zu sich nemind in sein Paradys: (i) dem  
H. Edmundo , ihn freundlich grüssend/  
vnd mit ihm redend : Der H. Ger-  
trudi, sie küssend vnd trinckend auf ihre  
Lefzen seinen gebenedeyten Namen: der  
(k) H. Catharinæ von Scnen/ ihr sein  
Hers gebend.

(a) *Luc. 7.c.* (b) *Luc 19.c.* (c) *Ditenbergij  
versio.* (d) *Ioann. 19.c. ibid. cap. 13. & 21.* (e)  
*Bonauent. in vit.* (f) *P. Ioann. à S. Maria in  
bist. Dominic.* (g) *Sur. 13.iun.* (h) *Anton. Sen.  
in chron. Prædic. anno 1240.* (i) *Sur. 16.no-  
uemb. lib. insinuat. diuinæ pietatis S. Gertrud.*  
(k) *Raymund. in vit.*

(a) Dem H. Ignatio Stiffter der So-  
cietet Iesu , ihn trößend: den lieben Jün-  
geren vnd Apostolen nach seiner Aufer-  
stehung mit jhsen essend vnd trinckend /  
vnd sie starckend in ihrem Glauben; der  
(b) heyligen Tarsillæ, Mariæ Ogniacensi  
vnd unzählbaren andern auf ihrem Tod-  
beth vnd in der letzten Stand ihres Le-  
bens/ sie ruffend auf diesem Jamerthal

III

in der ewigen Freuden/ wir können vns/  
sprich ich/ mit gnugsam verwundern ei-  
ner solcher grossen Liebe vnd Ehren/ so der  
HEXX CHRISTVS allen diesen ( bene-  
ben nach einer vnendlicher Zahl der an-  
derer Außerwöhnten Gottes ) erwiesen  
hat/ aber noch viel grösser ist die Liebe vnd  
Ehr gewesen/ welche dem glorwürdigen  
Vatter S. Joseph erzeigt worden/ in de-  
me nemlich er die Gnad gehabt/ daß  
er den süßen IESVM nicht allein einmat  
( wie etlichen widerfahren ist ) sonderen  
mehr als tausent vnd tausentmal geset-  
hen/ ihn auf seinen Armen genommen/  
getragen/ geküßet/ vnd mit inbrüstiger  
Lieb auf seine Brust getrückt/ denselbi-  
gen auch mit höchster Freudoft gespei-  
set/ begleitet/ wie auch von allen bösen An-  
läuffen beschützt; in deme auch er endlich  
in der Gegenwart vnd hochgebenedeyten  
Händen IESV sanffmütiglich gestorben  
ist. Es hat dann der holdseeliger IESVS  
nach seinem himmlischen Vatter vnd  
hochgelobten Mutter/ den H. Joseph sei-  
nen

nen Nehruatter von dem Anfang bis  
zum End geliebt vnd geehret vber alles  
was im Himmel vnd auf Erden ist/ vnd  
wird denselbigen jes siendem nach der al-  
lerseeligsten Jungsrawen MARIA in  
dem höchsten Thron des Himmelreichs  
lieben vnd ehren in Ewigkeit.

- (a) Lib. I. hist. Soc. IESV n. 13.34. & 40.  
(b) S. Greg. l. I. dial. c. 8.

s. Die allerseeligste Jungsraw MA-  
RIA die Mutter IESV CHRISTI ist ih-  
rem Sohn nachgefolget in der Lieb vnd  
Ehren gegen S. Joseph ihren vielgelieb-  
ten Bräntigam/ vnd nis hat ein Ehe-  
raw ihren Mann also heilglich vnd  
keuschlich geliebt/ vnd also hoch geehrt/  
als eben MARIA den Joseph; den sie  
liebte vnd ehrt als ihren Ehemann/ vnd  
Beschüzer ihrer Jungfräuschafft/ vnd  
Ehren/ ja auch wie den Beschirmer ihres  
Lebens/ sitemal sie von dem Juden ge-  
steinigt vnd umbgebracht were/ wann der  
getrewer Joseph ihr nicht behgewohnet/  
sondern sie verlassen vnd gesprochen hätte

151

re/ die Frucht so in ihr durch Wirkung  
des H. Geists empfangen worden/ were  
sein/ oder von ihm nicht. Den liebte vnd  
ehrte sie als ihr Haupt; nach des Apostels  
Pauli Wort(a) der Mann ist des Weibs  
Haupt: ja auch wie ihren HERREN/  
vnd nach desselbigen Apostels Lehr war  
sie ihm in allen Dingen vnderthänig vnd  
gehorsam: darüber sich sehr verwundert  
der hocherleuchtet Doctor Ioannes Ger-  
son Canzeler zu Parys im Frankreich/  
vnd spricht(b) wunderbarlich ist gänz-  
lich dein Hochheit/ O Joseph/ deis-  
ser Würdigkeit ist keine gleich/ in Es-  
me die Mutter Gottes/ deß Himmels  
Königin/ vnd Herrscherin der  
Welt nicht unwürdig geacht hat/  
dich ihren Herzen zu nennen. Lasset  
uns iez sagen: ganz vnd gar wunderbar-  
lich ja auch unerhört ist O H. Joseph/ die  
Lieb vnd Ehr/ so dir jederzeit erzeigt hat  
dein hochgelobte Ehegemahlin die Königin  
in der Engel; vornemlich aber als sie  
sich

dich ihren Herren genennt/ vnd dir als  
 ihrem Herren gehorsamet vnd gedient  
 hat. Wir wollen aber dieselbige demütige  
 Unzfrau vnd Josephs Dienerin mit  
 der Heiligen Brigida sprechende ein  
 klein wenig anhören (c) Ob ich wol/  
 sagt sie von ewigkeit an zu dem höch-  
 sten vnd ehrlichsten Thron der Se-  
 likeit/ durch die Göttliche Gnac-  
 denwahl erkiest bin worden/ vnd zu  
 der höchsten Ehr v id Glory/ so im-  
 mer ein bloße Creatur erlangen mag/  
 so bin ich doch dessen vnerachtet des-  
 müng gewesen/ vnd hab mit schew ge-  
 tragen zu dienen vnd Joseph vnd  
 meinem Sohn zu fochen. Bis hieher  
 seynd die Wort der allerd mütigsten vñ  
 kenschsten Liebhaberin des H. Josephs/  
 dem sie nicht allein mit Werken Leb vñ  
 Ehr erwiesen/ sonderen auch mit ihren  
 gebenedachten Worten / in deme sic ihm  
 alle zeit hoge Ehrentitel gab / redete bey  
 allen vnd jeden woll von selbigen vnd  
komte

fonte nicht gnungsam nach ihrem dün-  
cken dessen Lob bey den Menschen auf-  
spreitten: wir wollen aber dieselbige  
Jungfrau ihr in höchsten Ehren vnd  
S. Joseph zu Lob noch einmal hören  
reden mit der H. Brigida. (d) Was wir  
vorigas hatten (spricht sie) außer hab-  
der armseeligen Leibs Nothdurft/  
theileten wir vnder dem armen auß/  
vnd dienete mir Joseph mit solchen  
Fleiß/ das ihm nie kam Zornig/ erzoll/  
oder narrisch Wort aus dem Mund  
gienge. Er war in unsrer höchster Urs-  
mut über die massen geduldig/ empfängig  
in der Arbeit zu unsrer Unterhalts-  
tung; sehr sanftmütig gegen denen/  
welche ihm einredeten: gehorsam in  
allen/ was ich beehrte; verhärtiget  
nach alles Fleiß wider die/ so mich v-  
bel nachredeten war et recht getre-  
wer Zeug der Wunder Gott s. vnd  
dermassen der Welt vnd dem Fleisch

a. ges

abgestorben/ daß anders nichts/ als  
himmlische Sachen begehrte/ vnd ei-  
nen so steissen Glauben an die Gott-  
liche Verheissungen/ daß er stets  
sprach: O daß ich den Göttlichen  
Willen allerdings in mir vollzogen  
sehen möchte/ Kame gar selten an die  
Orter/ da er viel Volckssache/ dann  
alle sein Verlangen war dem Her-  
ren zu dienen; deshalb hat er auch  
ein grosse Glori in dem Himmel.  
Diese seynd der Jungfränen MARIE  
eigene Wort vnd Zeugniß/ vnd ist kein  
warhaftiger Mund eines blossen Men-  
schen zu finden; es hat niemand ihres E-  
hegemahls des Josephs sonderbare Tu-  
genden besser gewiß/ ja auch denselbigen  
nicht höher loben vnd preisen mögen/ als  
eben diejenige / so ohngefähr dreißig  
Jahr mit ihm gelebt. Lasset uns nun fort  
fahren/ vnd hören was Gestalt die liebe  
Engel diesen glorwürdigen Vatter je-  
derzeit geliebt vnd geehrt haben.

(a) Eph.

(a) Eph. 5. c ibidem. (b) Sermones de nat. B.  
Virg. (c) Lib. 7. reuel. S. Brig. c. 25. (d) Lib. 6.  
reuel. S. Brigid. c. 59.

6. Es ist ganz vnd gar kein Zweiffel  
nicht alle die himmlische Geister / sie seind  
wie sie immer wöllen / werden jederzeit  
dem Hochheyligen Vatter S. Joseph  
grosse Lieb vnd Ehr erzeigt haben / vnd  
wiewol daß solches ihm von dem himmeli-  
schen Vatter ihrem Erschöpfen / wie  
auch hernacher von dem H E R R E X  
CHRISTO selbst befohlen war / dannoch  
werden sie gutwilliglich vnd auf sich  
selbst dies gethan haben / vnd gleichfals  
sich höchst erfreuet; daß sie würdiger  
fundnen waren vnd Gelegenheit hatten  
demjenigen Ehr zu erweisen vnd ihren  
Dienst zu leysen / der also hoch auff Er-  
den von dem ewigen Vatter angesehen /  
von CHRISTO vnd seiner Mutter aber  
so sehr geliebt vnd geehret worden ist.  
Und gewißlich wann wir werden fleißig  
bey uns selbst erwegen / was massen der  
Engel Gottes (so oft er diesem hochhen-  
ligen

ligen Patriarchen erschienen ist) ihn bei  
seinem wunderbarlichen Dämmen ange-  
rufen/ vnd zugleich auch ihm hohe Eh-  
ren auf gegeben hat/ als er sprach: (a)  
**J**oseph du Sohn Davids/ forchte  
dir nicht zu nemmen M A R I A M dein  
Gemahl: werden wir nohwendig bei-  
schliessen müssen/ er sei nicht allein von  
Gott dem Vatter/ von C H R I S T O sei-  
nem Sohn/ vnd von der allerglorwür-  
digsten J U n g f r a w e n M A R I A seiner  
vertraweten Gemahlin geliebet vnd ge-  
ehrt worden/ sonder auch von den heyls-  
gen Engeln.

(a) Matt. c. 1. Ditenbergÿ versio.

2. Und es bedarfß dieses weiters kei-  
nes beweisens nicht: sinctemal es gnug-  
sam bekant vnd bewußt aus Gotlicher  
heiligen Schrift/ was massen er offt von  
derselbigen freundlich besucht vnd ge-  
trostet worden/nemblich da er in Zweif-  
lung/vnd Traurigkeit gerahet/ wie auch  
als er vñ sein vertrawte Gesponsß/sampt  
ihrem Sohn Iesu in Gefahr gestanden  
legend:

seind: Erstlich zwar (a) da er zweifflete  
ahn der feuschten Jungfräwen Be-  
schwängering oder sich vnwürdig achtete  
mit ihr zu wohnen / deshalb dann er  
sie verlassen wolte / dadurch dieselbige  
in Unehr für den Juden / vnd sambt ih-  
rem Kind in Gefahr des Todes hätte ge-  
rahten mögen / der Engel des HER-  
REN aber auf Lieb hat ihn zur stund  
Beystandt gethan / vnd ihn einen Muth  
zu fassen / sich nicht zu fürchten / wie auch  
MAR'AM sein Gemahl zu nemmen  
ermahnet. Zum anderen / (b) da er des  
Zorns Herodis (so das Kind Iesum zu  
tödten trachtete) vnd zugleich des Flie-  
hens mit selbigen Kindlein seinem Sohn  
vnd dessen Mutter gen Egypten gewar-  
net worden ist. Zum dritten / (c) da ihm  
(nach dem sie eiliche Jahr in der hoch-  
sten Armut vnd Elend vnder den Hen-  
den zugebracht hatten) die freudliche  
Botschafft angesagt / er soll das Kind  
sampt der Mutter nemmen / vnd wider-  
umb in sein Vatterland ziehen. Ich  
zweiffle.

zweiffle auch gänslich nicht / die siebe Engel werden ihn auch jederzeit sonder bahrer weiß/vornemblich aber auff dem weitten/schwären/vn gefährlichen Rey sen begleytet/vnd beschützt haben : dan ist das dem Jacob/Tobiae, Judith/vnd unzählbaren anderen Heiligen sowol des Neuen als auch des Alten Testaments widerfahren; wie viel mehr ist dasselbig zu vermuten von S. Joseph / so allen diesen in der Vollkommenheit vn Heiligkeit weit vorkommen ist; vnd dem es auff Erden befchulen worden zu begleyten/vnd beschützen das ewiges Vorit den Sohn Gottes vn Heyland der Welt. Also daß es kan vornemmer weiß von diesem allerliebsten Vater verstanden werden des Königlichen Propheten Davids Spruch vnd Sentenz: (d) Der Herr hat seinen Engel beföhlen vñ dir/ daß sie dich behüten auff allen deinen Wegen : sie werden dich auff den Händen tragen/ daß du vielleicht

Dev

deinen Fueß nicht an einen Stein stoss-  
fest: s̄intemal sie ihn für anderen Crea-  
turen vnd Heiligen Gottes / vom ersten  
Augenblick / da er im Mutter Leib ent-  
pfangen wordē ist / bis an das lebt Seuff-  
zlein seines Lebens geliebt / geehrt / vnd  
so viel als in ihren Händen getragen /  
wie auch von allem Bösen behütet / dañ  
es hatte sich gewißlich keines wegs ge-  
zimmen wollen / daß die Engel hetten je-  
mals im geringsten verlassen / oder nicht  
mit besonderem Fleiß allezeit beschirmet  
denjenigen / so von Ewigkeit an zu einem  
Gesponß der Mutter Gottes vnd Pfleg-  
Vatter IESU CHRISTI verordnet wor-  
den ist.

- (a) *ibid.*    (b) *Matt. 2.*    (c) *ibid.*  
 (d) *psal. 90. Vlenberg. versio.*

3. Was zwar die Sterbstund dieses  
glorwürdigen Vatters angehet / werden  
nicht allein vmb das Todiheit ein / zweit  
oder drey Engel / wie es andern sterbenden  
Menschen widerfahrt / gestanden seynd /  
sonderen deren grosse Scharen werden

I                      sich

sich bey diesem Gottseligen Todt befunden haben: welches(a) Isidorus Isolanus bezeugt auf der Orientalischer Histori von S. Joseph / in dem Buch / so er an Pabst Adrian den Sechsten geschrieben hat/vn spricht vnder anderen/dß CHRISTVS selbst von des H. Josephs Abscheiden soll gepredigt / vnd seinen lieben Apostelen offenbahret haben / der Engel des HERRN were ihm erschienen sprechend : er würde bald auf dieser Welt zu seinen Vätern wanderen / deßhalben er sich zum Todt wolbereitet / vnd Gott gebeten / er wolle ihm in der Saund seines Absterbens helfen / vnd den Erzengel S. Michael zuschicken / daß er ihn vor seinen Feinden beschütze : auch seinem Schutzengel befehlen / daß er ihm mit fröhlichem Angesicht vnd mit lieblicher Gestalt erscheine / seine Seele zur zeit der Auffahrt begleittet / vnd die widerwertige abscherwliche Geister nit zu ihm lasse : welches alles er reichlich erlangt hat/vn ist also süßiglich vnd heiliglich in den Händen

Händen seines Sohns vnd Mutter/wie auch der Engel (so ihn zu seinen Vätern in die Vorhölle begleitter haben) gestorben.

(a) Isid. lib. 1. de S. Iosepho, cap. 14. & refert Gratian. lib. 3. de vita S. Iosephi, cap. 3. apud Carthag. tom 1. lib. 4. hom. 3.

4. Nicht allein aber haben die heylige Engel den glorwürdigen S. Joseph auf Erden sehr geliebt vnd geehrt/ sondern auch jetzt in dem Himmel für anderen Heyligen Gottes (nach der hochgebendten) Unfravren MARIA) erzeigen sie ihm die höchste Ehr/ als demjenigen nemlich der allerwürdigste ist/ vnd der auf Erden wie auch im Himmel über als se andere Auferwöhltten des Herrnen erhöhet worden/ wie es aufrücklich schreit der hocherleichter Doctor Ioannes Geison, (a) da er also fragt vnd antwortet. Wie gross ist der gerechter Joseph zu scheken in der Glory vnd in dem Himmel/ so ein solcher Mann gewes

S 2 sen in

sen in dem Elend/ vnd so groß erfüllt  
den worden auff Erden gewißlich/  
dieweil C H R I S T V S spricht: (b) wöch  
bin/ da soll mein Diener auch sein;  
scheinet es/ daß derjenig der allers  
nechster in den Himmelen gesetzt  
werden soll/ so auff Erden in dem  
Ampel der allernechster/ diestwilligster  
vnd getrewster nach M A R I A erfüllt  
den worden; also weit der Gerson/ wel-  
cher ein sonderbarer Liebhaber vnd Ver-  
ehrer des H. Josephs gewesen ist: wan  
dann das ganz himmlisch Heer / nicht  
allein der Engel/ sonder auch der Patriar-  
chen / Propheten / Apostel / Marthrer/  
Beichtiger / Jungfrauwen vnd anderer  
Heiligen mehr warnemmen / daß Gott  
ihr Erschaffer / C H R I S T V S ihr König/  
vnd ihr Königinn die demütigste Jung-  
frau M A R I A Lieb vnd Ehr dem heilige  
Joseph erweisen / werden sie nicht hin-  
läßig seyn dasselbig zu thun/vnd ihn auch  
zu ehren. Wir wissen vnd erlehrnen auf  
dem

dem Buch Esther; (c) ob woll Mardo-  
chaeus verachtet vnd vbel bekleidet gewe-  
sen / jedoch als ihn der König Assuerus  
ehren wollen/hat er ihn mit Königlichē  
Kleideren bekleiden/auff sein Leibpferd  
sezzen / vnd über die Gassen der grossen  
Stadt Susan prangen / auch mit einer  
königlicher Kronē auff dem Haupt durch  
die fürnembste Herren vnd Fürsten sei-  
nes Königreichs verehren lassen/welches  
sie samt dem gemeinen Volk gutwil-  
liglich gethan haben : Ebener massen  
auch verehren jetzt alle die fürnembste  
Fürsten vnd Potentaten samt anderen  
Inwohneren des Himmelreichs unse-  
ren hochgelobten Patriarchen S. Jo-  
seph/ vnd werden denselbigen bis in E-  
wigkeit lieben vnd ehren.

(a) Serm. de Natiu. B. Virg.

(b) Ioann. 12. - (c) Esth. 6. 6.

**Von vier heyligen Frauwen**  
**Personen/so in ihrem Leben ein son-**  
**derbahre Lieb vnd Andacht gehabt zum**  
**glorwürdigen Vatter S. Joseph/vnn**  
**jhme jederzeit grosse Ehr er-**  
**wiesen haben.**

**I.** Illich vñ recht wird die heilige  
 Jungfrau vnd Mutter Teresa de  
 Iesu Stifterin des Carmeliter Discal-  
 ceatē Ordens vnd S. Josephs Liebhaberē  
 gezehl̄t/ia auch für die allerenvfrigste vñ  
 der den Menschen (nach Iesu vnd Ma-  
 ria) gehalten/ s̄intemal sie diejenige ist  
 welcher als einer Erweckern oder anfan-  
 gerinn/ man zuschreibt die grosse Lieb/  
 Ehr vnnid Andacht / die sich nun mehr  
 in kurzen Jahren gegē diesem hochheili-  
 gen Patriarchen in Hispanien/ Italien/  
 Frankreich/ Niderland/ Deutschland vñ  
 anderen örieren der Christenheit fern  
 vnd weit aufzgebretet hat/ also daß man  
 denselbige jch nach dē Exempel vermelter  
 Jung

Jungfrawen für andern Heiligen Gottes an vielen örteten zu einem sonderen Lands vnd Statt Patronen / vnd himmlischen Fürsprecher erwehlt / annimbt vñ ihn zugleich mit möglichem Fleiß vnd Andacht verehrt. (a) Sie ist sprich ich / diejenige / so dem H. Joseph / den sie ihren gnädigen Vatter vnd Stifter ihres Ordens zu nennen pflegte / für anderen Heiligen Gottes geliebt / denselben zu ihrer sonderbaren Patronen / vnd Fürsprecher erwehlt / wie auch alle zeit mit besonderer Andacht vnd höchstem Fleiß verehrt hat: sie ist diejenige / so S. Josephs Fest jährlich hochfeyrlich gehalten / ihn in allen ihren Anlagen / so wol was Seel vnd Seligkeit / als auch Leib anbelangte / angerufen / sich selbst / vñ alle ihre Anschläg vnd Werken ihm emsig befohlen / vnd ihre vnderthenige Schwester / wie auch andere stets ermahnet / sie solten sich selbst diesem gnädigen Vatter befehlen. Sie ist mit einem wort diejenige / so ihre grösste Hoffnung (nach Gott vnd dessen

lieben Mutter) auff S. Joseph gesetzt  
derohalben dann sie ihren Orden vnd  
Kloster in dessen Schutz vnd Schirm  
zu befehlen pflegte / vnd auff die Pfor-  
ten deren/welche sie aufgericht (wie der  
P. Ribera schreibt) hat sie unsrer lieben  
Frauen vnd S. Josephs Bild mit ihr  
geföhrt/welches jetzt zu Auila ist/vnd der  
Stifter des Ordens genant wird. End-  
lich/sie ist diejenige/dero höchste Sorg/  
Fleiß vnd Arbeit gewesen ist / damit die  
inbrünstige Lieb vnd Andacht gegen dem  
glorwürdigen Vatter S. Joseph möch-  
te in den Herzen der Menschen erweck-  
et/vnd sein Lob vnd Ehr weit vnd breit  
aufgebracht werden / deshalb sie im-  
merdar einen jeglichen ernstlich ermah-  
nende dieser gnädigen vnd mächtigen Be-  
schützer vnd Helffer zu einem sonderba-  
ren Patronen vnd Fürsprecher anzuneh-  
men. Under andern Ermahnungen aber/  
welche des H. Josephs groß Liebhaberin  
zu allen vñ jedē gehabt/spricht sie (redend  
von den vielfältigen grossen Gnaden vnd  
Wolle

Wolthaten/die sie von ihm empfangen)  
im Buch ihres Lebens also: Wer mit  
nicht glaubt/ derselbiger wird in der  
Erfahrung befinden/wie nutzlich es  
seyn/sich diesem glorwürdigen Hen-  
ligen zu befehlen / vnd ein Andacht  
gegen ihm zu tragen. Nun solten für-  
nemblich die Personen/ so dem Ge-  
bett ergeben seynd / ein sonderbare  
Anmutung zu ihm haben; dann ich  
weiß nicht wie sie die vielfältige Angst  
vnd Noth/welche die Königin der  
Engel mit ihrem Kind Iesu Christi  
aufgestanden betrachten könnten/das  
sie nicht darneben dem h. Joseph/  
vmb den treuen Beystandt/welchen  
er ihnen geleistet/danck sagen. Wer  
keinen Meister findet/ der ihn lehret  
betten/das er nemme diesen Heylis-  
gen zu seinem Lehrmeister ahn / so  
wird er nicht irz gehen. Also fern ih-  
rem Patronen zu ehren diese eyfferige  
Lehrerin. (a) lib vit.c.6. Is 2.

2. Es ist aber kein wunder nicht daß die H. Teresa solches von S. Joseph ges  
redt / gelehrt vnd geschrieben : sitemal er ihr schier unzahlbare Wohlthaten er-  
zeigt / sic offtermal auf der höchsten Ge-  
fahr / so wol der Seelen als auch des  
Leibs errettet hat / vnd ihr ist er auch bis-  
weilen in den Nöthen oder sonst / sie  
troßend vnd erfrewend / erschienen / wel-  
che Gnaden vnd Gutthaten P. Fran-  
ciscus Ribera / der Societet Iesu in sei-  
nem Buch von der Mutter Teresa de Ie-  
su, vnd sie selbst auch in Beschreibung  
ihres Lebens weitläufig erzählen : wir  
wollen aber der H. Teresa eigene Wort  
vnd Zeugniß auf allerkürzesten einzie-  
hen / vnd dieselbige ein wenig anhören.  
In vermeltem Buch (a) dann / alda sie  
von einer sehr schwären Krankheit  
schreibt / darinnen ihr schon das Leben  
versagt worden / ohn einige Hoffnung  
wider auf zu kommen / spricht sie also:  
Da ich gesezen / daß ich so schwach  
an allen meinen Glideren / noch in  
der

der blühenden Jugēt war / vñ dß mich  
die iſdiche Arzten verlassen / hab ich  
mich entschlossen bey den himmlis-  
chen Hülff zu suchen / vnd also den  
H. Vatter S. Joseph zu meinem  
Patronen vnn d Fürsprecher anges-  
nommen; vnd mich demselbigen em-  
sig befohlen; Auch augenscheinlich  
befunden / daß mir dieser Vatter vñ  
Herz / nicht allein auf derselbiger /  
sonder auch noch grosseren Nothen/  
welche die Ehr vnd das Heyll meis-  
ner Seelen angetroffen / besser ges-  
holffen als ich selbst begehren kön-  
te. Ich erinnere mich nicht / daß ich  
biß auß diese gegenwärtige Stund  
jemaln etwas an ihm begehrt / wel-  
ches er nicht gethan hat. Es ist hoch  
zu verwunderen / was grosse Enas-  
den mir Gott durch diesen hohen Heil-  
igen erwiesen / vnd auß wieviel Ge-

36      fah-

fahren des Leibs vnd der Seelen et  
mich erlediget hat. Also weit erstreckt  
en sich die Wort dieser heiligen Jung-  
frauwen / wer aber noch mehr Zeugniss  
von selbiger Materij haben will / er lese  
in dem dritten Capittel dieses Buchs den  
siebenden Spruch / (b) alda sich diese vñ  
vergleichen Wörter mehr befinden.

(a) cap. 6. (b) Sup. c. 3. scut. 3.

3. In des P. Riberæ vorangezogenem buch spricht die Mutter Teresa wei-  
ter: (a) Als ich an vnserer lieben Frau-  
en Himmelfahrt Tag in einem Do-  
minicaner Kloster war / vnd betrach-  
tete die vielfältige Sünden / so ich  
verschiener zeit am selbigen orth ge-  
beicht / vnd mein böses Leben / geriete  
ich in ein solche Verzückung / daß ich  
gleichsam nichts vmb mich selbst  
wusste; setze mich also nider / vnd es  
gedünckte mich / man ziehe mir ein  
schneweisses glanzendes Kleid an /  
vnd

vnd anfänglich sahe ich nicht wer es  
thete/ nachmals aber sahe ich vnserre  
Liebe Frau an meiner rechten Sei-  
ten/ vnd S. Joseph an der Linken/  
welche mich mit solchem Rock bes-  
kleydeten: vnd war mir zu erkennen  
geben/ daß ich von meinen Sünden  
gereinigt were/ vnd nachdem ich gar  
gefleydet/ befandi ich mich in höch-  
sten Freyd vnd Glory. Bald gedüns-  
cket mich vnserre Liebe Frau namme  
mich bey der Hand/ vnd sprache zu  
mir/ ich thue ihr ein grosses Wölge-  
fallen/ daß ich dem H. Joseph die-  
ne/ vnd solle nicht zweiflen/ was ich  
des Klosters halben begehre / das  
werde geschehen/ vnd dem H. Erren/  
vnd ihnen Beyden wol darmit ges-  
dient seyn: Sie vnd S. Joseph wols-  
len uns beschützen / vnd ihr Sohn  
habe albereit versprochen uns zu be-

37

gleis

gleitten. Dessen zu einem wahren  
Zeichen gabc sie mir ein Kleynod / vñ  
gedrücket mich / sie hat mir ein schö-  
ne guldene Rett an den Hals ges-  
worffen / daran ein kostliches Creuz  
gehangen / Dies Goldt vnd diese E-  
delgestein seynd so vnderschiedlich  
von den jenigen / welche wir in der  
Welt haben / daß kein gleichnus von  
dem einem zu den anderen / daß ihr  
Schöne viel grösser ist / als wir uns  
eimbilden könnten. Sintemal der ver-  
stand nicht begreissen kan / auf was  
für einem Zeug oder Materij sie ges-  
macht seynd / noch den Glanz / den  
der HErr für die Augen stellen wil.  
Dargegen alles was wir haben schel-  
net als wann es nur mit einem Kohl  
auffgestrichen were / ic. Bis hierher  
seynd die Wort des obgemelten Buchs.

(a) lib. vit. cap. 22.

4. Die

4. Die Erfahrung aber hat woll zu erkennen geben / daß diese der allerseligsten Iungfrauwen MARIAE Offenbarung vnd CHRISTI Weissagung wahr seyn/wegen der grosser anzahl der Klöster so die H. Mutter Terefa in so kurzer zeit auffgebawet vnd gestiftet hat/wie auch wegen der vielheit der Seelen / so darin die Seligkeit erlangen / vnd der sonderbaren Schwerligkeiten halben/so in solchen Stiftungen überwunden worden/ auch des trefflichen Nutzens/so die Personen dieses Ordens mit dem Exempel vnd Lehr geschafft haben/vnd des Gotts liches Wandels/welchen sie führen; vnd daher kommt es / daß sie einhelliglich erkennen den glorwürdigen S. Joseph für den Anfaher ihres Reformierten Ordens/ vnd Stifter ihrer Klöster/ vnum zwar nicht ohn gnugsame Ursach/ sime mal der H. Joseph beneben der gemeine Hülff bei Stiftung aller Klöster / vnd in Aufrichtung des geistlichen Gebäws/ bisweilen auch das materialische Ge bāw

baw mit sonderbaren Wunderwerken  
befürdert.

s. Als vnder anderen das Gebaw  
des Klosters zu Auila ins Werk gerich-  
tet/ ist ihr der h. Vatter S. Joseph zu  
hulff kommen/welches ich mit der wür-  
digen Mutter Teresæ eigenen Worten  
erzehlen wil. Eins mals (spricht sie)  
als ich in grossen Nöthen war/ vnd  
nicht wüste was ich thun / oder wo-  
mit die Handwerk'sleuth bezahlen  
solt/ erschiene mir S. Joseph/ mein  
warhaftiger Vatter vnd Herr/ vñ  
gab mir zu verstehen / er würde mir  
nicht mangelen/ ich solle nur mit jho-  
nen abhandelen/ welches ich gehan/  
vnd ob ich wol keinen Pfennig ges-  
habt / hat mirs doch Gott durch so  
wunderbarliche Mittel zugeschickt /  
daß sich alle die es höretten/ darüber  
verwunderten vnd entsahzen/ ic. Ich  
wil alhier geschweigen noch vil andere/ so  
wol

wol Manns, als Frauwen personen Klöster/welche/wie es scheint/ auffzurichten vnmöglich gewesen were/wann der glorwürdiger Zimmermann S. Joseph die Hand an das Gebäu nicht gelegt hätte/ Ich wil auch nicht sagen/ was gestalt dieser gnädiger Vatter (wie oben vermelbt (a) sey auch der Mutter Terefa vnd ihren Schwestern auff dem Gebürg Morena erschienen/ vnd sie alle samt den Führleuten anß der Gefahr/ darin sie gerahmen/wunderbarlicher weiß errettet hat. Von diesen vnd dergleichen Wohlthaten mehr (sprich ich) wil ich kurzen halben nichts sagen/ sondern jetzt beschliessen mit den Worten dieser grossen Josephs-Liebhaberian/ welche sie noch ihrem glorwürdigen Patronen vnVatter zu höchsten Ehren gesprochen: Es scheinet (spricht sie) der H̄erz habe anderen Heiligen nur in einerley Nöthen zu helfen Gnad gegeben: Ich hab aber erfahren/daf̄ die

sic

ser Heilie in allen Nothen zu helfen:  
 Es ist nun mehr meines Gedens-  
 tuns zimmlich lang / daß ich sähr-  
 lich an seinem Fest etwas sonderba-  
 res an ihm begehre / welches allzeit  
 geschicht / vnd wann mein Begehrn  
 etwas mangelhaft ist / so richtet er  
 es selbst zu grosserem meinem Nutze.  
 Also sehr hat die H. Mutter Teresa von  
 IESV den hochgelobten Vatter S. Jo-  
 seph geliebt / geehrt / vnd gepreiset.

(a) *supra* c. 4. §. 3. exempl. 3.

6. Die selige Jungfrau Margarera  
 de Castro, Profesß des H. Dominic  
 Ordens / hat auch nicht ein geringe Lieb  
 vnd Andacht zu dem glorwürdigen Pa-  
 triarchen S. Joseph / auf welchen (nach  
 IESV vnd MARIA) sie ihr höchste gei-  
 stliche Frewd / Trost vnd Hoffnung alzeit  
 gesetzt: sitemal diese heilige Jungfrau  
 pflegte gemeinlich / ja sterker weiß zu be-  
 trachten die fröliche Geburt des süßen  
 IESV in dem Stall; (a) vñ was massen  
 der

der H. Joseph samte der hochgebenede[n]ten Mutter der Jungfräwen MARIA sich alda befunden hätten: Insonderheit aber empfunde sie in ihrer Seelen ein vnaufsprechliche Freyd vnd Trost; da sie bey sich selbst betrachtete die grosse Eie beso der H. Joseph dem Kind vnd dessen Mutter immer erzeigt vñ die vielfältige Diensten / welche er diesen beyden mit möglichem Fleiß vnd Sorg geleistet: so ist auch gewisslich diese besonder Andacht nicht ohn wunderbarliche Wirkungen vnd geistlichen Nutz geübt worden; dañ der himmlischer Vatter hat in dem Herzen vermeister Jungfräwen/als zu einem verdienten Lohn eingetrücket dieß Geheimniß / vñnd zwar also vollkommenlich/ daß diese Drey hochheilige Personen IESVS, MARIA vñd Joseph sich klarlich alda befunden/ dergestalt/wie sie dieselbige oft in ihrer Betrachtung im Stall gesehen hat / grosse vnd vnerhörte Gnad! dahero pflegte diese inbrünftige Seel zu sagen: O wann ihr wüsstet/ was ich

ich trag vnd bewahre in meinem Herzen!  
vnd in der that hat es sich also zu sein be-  
funden nach ihrem Absterben / als man  
den todten Leib eröffnet / heils wegen ih-  
rer Wort/damit es möchte gesehen wer-  
den/was in dem Herzen verborgen war/  
theils auch wegen anderer besonderen  
Ursachen; dann es seynd in dem Her-  
zen der H. Margaretae gefunden worden  
drey über die massen schöne vnd saubere  
Edelgestein / auf welchen scheinbarlich  
erzeigt war / was diese Jungfraw so off-  
termal betrachtet hat : Auf dem Ersten  
Stein aber war zu sehen das Bild der  
Mutter Gottes / welches war sonderba-  
rer weiß geschnickt / vnd mit einer gülden-  
nen Kronen auf dem Haupt geziert:  
Auf dem Anderen sahe man das Kind,  
sein Iesum begabt mit unantprechlicher  
Schönheit/lage auf der bloßen Erden/  
vnd dasselbig umbgaben etliche Schäff.  
sein: auf dem dritten erschien S. Joseph  
in gestalt eines ansehnlichen Manns/ auf  
dessen Schultern hing ein güldner Mä-

tel/

tel/vnd vber das Haupt saß ein Taube/  
an den Füssen aber ein Jungfraw auff dē  
Knyten bittend / vnd war den Abgestor-  
benen gar gleich. Die Frewd/wie es woll  
zu vernuhen ist/wird bei allen vnd je-  
den/vnd insonderheit bei S. Josephs-  
Liebhaber/en/groß gewesen sein/ als man  
gesehen augenscheinlich die wunderliche  
Wirkung vnd Nutzbarkeit dieser Liebe  
vnd Andacht / so offigemelte Jungfraw  
zu IES V, MARIA vnd Joseph gehabt/  
sonderlich aber zum H. Vatter S. Jo-  
seph/dieweil sie erscheinet knyten an den  
Füssen dessen / welchen sie also inbrün-  
stig geliebt/ vnd hochgeehrt auff Erden.  
Diese drey wunderbarliche Edelgestein  
aber befinden sich iest zu Easteel in Ita-  
lien in S. Dominici Kloster / vnd wiewol  
das schon von dem Todt der H. Jung-  
frauen Margareta an viele jahr verflos-  
sen seynd / dannoch erscheinet heutiges  
tags auff denselbigen flahr vnd vnuer-  
lest die wunderliche Geheimniß der Ge-  
burtCHRISTI/vnd sonderlich diese(wie  
jene

jene spricht (b) hochgebenedete Dreifaltigkeit IESVS, MARIA vnd Joseph.

(a) P. Ioann. Bonif lib. 2. hist. virginal. c. I.  
Lud. Gran. conc. 3. de Nat. Dom. n. 3. P. Barryl.  
de S. Ios. c. 5. (b) Ioann. Gerson serm. de nat. V.

7. Es sagen diejenige/ so das Leben der H. Jungfräwen Agathæ de Cruce des obengemelten Ordens Professen beschrieben (a) sie seyn ein sonderbare Liebhaberinn vnd Verehrerinn des H. Josephs gewesen/habe ein grossse Andacht zu demselbigen/vnd zur zeit der Nöthen ihre Zuflucht zu ihm gehabt. Diese Andacht aber hatte ihren Anfang genommen an einem Festtag der Reinigung der Mutter Gottes da d' Agathæ erstlich ankommē ist ein besondere Begierd gegen den H. Joseph andächtig zusehn. Die vrsach dessen war/dieweil (wie oben (b) vermellet) sie sehr erzörnet gewesen wider elische Fräpperonen/ welche sie zuvor mit grossen Mühe vnd Fleiß von ihrem boshaftigen Leben abgerufen/vn wolte die selbige noch desto besser vom widerfallen abschren

schrecken. Wegen dieses Zorns aber bef-  
fundt sich die H. Agatha etlicher massen  
in ihrem Gewissen beschwert / bereitete  
sich deshalb nur Beicht/vnd sihe/vnter  
dessen ist ihr die Mutter der barmhersig-  
keit sambt ihrem Kind Iesu vnd Bräu-  
tigam S. Joseph erschienen / welch der  
Sünderinn / nach ihrer demütiger Bitt  
vnd Begierd / Vergebung der Sünden  
versprochen haben. Diese grosse vnuer-  
hoffte Gnad aber hat alßbald einen sol-  
chen Trost vnd Andacht erweckt in dem  
Herszen vnd Seelen der Agathæ / daß  
sie den vbrigen Tag zugebracht in Dan-  
tzigung/vnd Betrachtung der fürnem-  
sten Geheimnüssen / so sich am Tag der  
Reinigung im Tempel zu Jerusalem  
zugetragen / vnd insonderh ic der Sera-  
phischer Liebe des H. Josephs / welcher  
sich daselbst zu selbiger zeit befunden / vnd  
hat also die Lieb vnd Andacht vermel-  
ter Jungfräwen gegen diesein hochgelob-  
ten Vatter von dem tag an dergestalt  
angenommen/daz Christus selbst ihr  
eins

eins mals auff dessen Festtag erschienen  
 s. y sie getrost vnd erfreuet / ja auch ein  
 weitläufiges Gespräch vom Leben vnd  
 Sterben seines Pflegvatters mit ihr gehalten / welches ihr ein gnugsame Ursach gewesen ist den h. Vatter S. Joseph mehr vnd mehr zu lieben vnd verhren / wie auch ein stetige Andacht zu ihm zu tragen.

(a) Ex P. Ioann à S. Maria.

(b) supr. c. 4. S. 9 exempl. 2.

8. Die andächtige Yolantes de Sylvia, vorgemelten Ordens Jungfrau/dar von P. Paulus Barry (a) in oft gesagtem Buch schreibt / ist auch nicht zu rechnen vnder den geringsteliebhabern des h. Josephs / diese pflegte mit unanfprechlicher geistlichem Trost immer zu betrachten die zarte Kindheit des HENRICH CHRISTI, welcher auf Liebe der Menschen selbst Mensch worden / in die Welt geboren / und in kleinen Tüchlein eingewicklet ist. Solche stetige Betrachtung aber hat endlich in dem Herzen der Jungfrau

von

fräwen ein sonderbare Lieb vnd Andacht  
gegen S. Joseph erweckt/ dieweil sie be-  
trachtete zugleich was massen dieser H.  
Vatter also glückselig gewesen were/  
dass er oft gehort hätte das Beynen des  
garten Kindleins Iesu, ihn oft gesehen  
in dem kindlichen Stande vnd Wesen/  
ihn oft in seine Hände vnd Armen ge-  
nommen/wie auch getragen/vnd so oft  
als ihm gefällig/geküsst. Zu Ehren auch  
dieses Kindlein des Sohns Gottes/hat,  
te dieselbige Jungfrau die unschuldige  
Kinder/so seintwegen umbgebracht wor-  
den/gar Lieb/vnd truge ein besondere An-  
dacht zu ihnen / hattet denen zu Ehren/  
nach dern Zahl (wie sie samt andern Ge-  
lehrten es darfür hielte/vn wie es zu leh-  
ren scheint der H. Johannes in der Offe-  
bahrung) jährlich hundert vier vnd vier-  
sigmal tauschet das Vatter unser. Welche  
Andacht sie nit vergeblich genübt/sinetmal  
in ihrer Sterbstund ihr erschienen seind  
d.H. Joseph vn Unschuldige Kinder/wel-  
che sie getrostet/ wie auch erfreuet/vn nie

K . Ver.

verlassen bis daß sie diese heilige Seele  
begleitet hatten in die Freude der Auferweckten Gottes / in welche uns gnädiglich einführen wollen IESVS, MARIA, vnd JOSEPH.

## §. III.

### Bon vier anderen sonderbaren Liebhaberent von Verehrern des heiligen Josephs.

I. **M**an schreibt von dem Gasparo Bono, Minoriten Ordens/(a) er hat alle die tag seines Lebens für anderent Heiligen Gottes (nach IESV vnd MARIA) den H. Vatter S. Joseph geliebt vnd geehrt/ ja auch ein solche andacht vnnnd Vertrawen zu ihm gehabt daß er in allein seinem Antigen / vnd sogar auch in seiner Sterbstund zu keinem anderen also hoffentlich seine Zuflucht genommen / als eben zu diesem gnädigen Patronen/ dessen / wie auch IESV vnd MARIAE, namen er ohn allen zweifel im Herten trug / sntetmal es geschrieben steht

Stel  
lifer  
nädig  
ARIA,  
  
tbau  
ern  
  
aspa  
s/(a)  
ir mi  
/ vnd  
osiph  
ie am  
habt  
nd so  
einem  
ht gu  
digen  
/ vnd  
weissel  
rieben  
stoch  
Stehet (b) Auf volle des Herzens res-  
det der Mund. Dieser H. Mann aber  
pflegte immerdar im Mund zu führen/  
vnd zu nennen die Drey hochgebeneden-  
te name IESV, MARIA, vn Josephs: die-  
weil er wol wusste/daz in dieser herrlicher  
Dreyfaltigkeit der Namen alle geistliche  
Süssigkeit / Glück vnd Heyl verborgen  
were/wie jener andächtiger Liebhaber IES-  
V, MARIA, vnd Josephs recht vn woll  
gesagt:

Hæc tria Nomina,  
Bona sunt omnia,  
Et mundi lumina,  
Et cæli limina.

Derowegen als er des abends schlaffen-  
gieng/vnd des morgens erwachete / wa-  
ren diese seine letzte vnd erste Wort/IES-  
V, MARIA, Joseph/als er etwan mit  
einem oder dem anderen/er ware weltlich  
oder geistlich/ redete / hat er allezeit das  
Wort angefangen vnd auch beschlossen  
mit diesen namen IESV, MARIA, Jo-  
seph. Als er auf dē Kloster ob in dasselbig

K 2 gieng

gieng/sprach er zum Pförtner: Thu mit  
die Thür auff/Bruder/ IESVS, MARIA,  
Joseph: seynd gegrüsset/sprach er zu den  
anderswoher ankommenden/ IESVS, MA-  
RIA, JOSEPH; in der Gefahr aber: Der  
HEIDN bewahre vns/ IESVS, MARIA,  
JOSEPH: in der Dankesagung/Gott schen  
dank vñ Lob/ IESVS, MARIA, JOSEPH;  
im anfang vnd vollendung des Gebets/  
IESVS, MARIA, JOSEPH. vnd also an al-  
len örtteren / vnd mit allen gelegenheit  
ist kaum ein einziges Wort auß seinem  
Mund erhört/welches nicht angesangen  
vnd vollendet worden sey mit diesen drei  
Namen/ IESVS, MARIA, JOSEPH. Ein  
solchen Trost vnd geistliche Frewd aber  
hat der Gasparus empfunden in der auf-  
sprechung vnnnd offterholung dieser Na-  
men / ja dermassen auff dieselbige seine  
Hoffnung vnd Vertrauen gesetzt/dasher  
in seiner letzten Krankheit höchstlich be-  
sohlen denen/ so ihm beystanden / sie sol-  
ten ihm in den letzten Sünden nichts  
anders fürruffen/ als allein/ IESVS, MA-  
RIA,

RIA, JOSEPH. Es war auch sein füren  
nembste Wünsch vnd Begierd / daß er  
möchte Sterbend diese süsse vnd heilsa-  
me Namen aussprechen / welches ihm  
von Gott gnädiglich verlehret worden/  
sintemal seine letzte Wort diese gewesen  
seyn: Gütinger IESV erbarme dich mei-  
ner / vnd darnach: IESVS, MARIA, JO-  
SEPH, gab also seinen Geist in die Händ  
deren / welche er so oft angerufen hat.  
Ach wer also sterben / vnd sich auch mit  
ihm in der Gesellschaft IESV, MARIAE  
vnd Josephs erfreuen möcht!

(a) ex R. d' Atichi. in hist. Ord.

(b) Matt. 12.

2. Franciscus de Sales, Bischoff zu  
Genf / hat jederzeit für anderen Heiligen  
Gottes (wie es bezeugt der W. P. Paulus  
Barry (a) ein sonderbare Lieb vnd An-  
dacht zum h. Vatter S. Joseph getra-  
gen / dessen er oft merckliche Zeichen nit  
allein mündlich vnd schriftlich / sondern  
auch mit der that selbst gegeben: dann  
als dieser h. Prelat eins mals auf S.

Josephs Festtag vom Cardinal de Mar-  
 gemont gefordert worden / die Predig zu  
 halten in der Kirchen der Carmelitisch-  
 er Jungfrauen zu Lyon / vnd zugleich  
 auch von dem Ehrwürdigen P. Bernaud  
 Rector des Collegij der Societet Jesu,  
 daselbst demütiglich gebetet / am selbigen  
 Tag der allererst zu predigen in ihrer Kir-  
 chen von S. Joseph / gab er diese Ant-  
 wort: Pater, wann ich zweymahl im  
 Tag gebähren muß / so wil mir das  
 Wort nicht sehr wol folgen / das noch  
 dem H. Joseph zu Ehren will ich es  
 thun; welches er auch gehan hat / vnd  
 zwar also woll vnd glücklich / daß vorge-  
 melder Cardinal / wie auch die ganze ver-  
 sammlung der Zuhörer (nach dem er  
 anderthalb Stund von der Heiligkeit vñ  
 Hochheit des H. Josephs gar herrlich  
 geredt) haben leichtlich können spüren vñ  
 mercken / wie er beschaffen were / vnd wie  
 hoch er achtete diesen glorwürdigen Pa-  
 triarchen / von welchem er auch also ge-  
 schrie-

schrieben(b) O wie groß spricht er / ist  
der glorwürdiger Vatter S. Jo-  
seph! Er ist nicht allein ein Patri-  
arch/sonder Obrüster der Patriarchē:  
er ist nicht allein ein Beichtiger/ son-  
der mehr als ein Beichtiger / sinces  
mal in dessen Bekanntschaft eingeschlos-  
sen seynd alle die Würde der Bis-  
choffen/ vnd Stärke der Martys-  
rer/wie auch aller anderer Heiligen;  
billiger weis dann wird er verglichen/  
mit dem Palmbaum/ welcher ist als  
Ier Baum König. Also weit der Groß  
Franciscus de Sales, welcher auch ein  
groß Liebhaber des H. Josephs billig ge-  
nennet werden soll / wie es weiter gern  
bezeugen werden alle seine geistliche To-  
chter/ die Schwester der Heimsuchung  
MARIAE, deren Orden er selbst angefan-  
gen vnd bestätigt hat/ vnd die Erste  
Kirch dieses Ordens aufgerichtet vnd  
gewehhet vnder dem nāmen des heiligen

R 4

Josephs!

Josephs/ welcher bey ihnen ihr heiliger  
 Beschuzer genant wird / Er selbst hat  
 auch verordnet/ dasz in allen geistlichen  
 Häuseren/oder Klösteren vermeckten Or-  
 dens S. Josephs Fest soll jährlich hoch-  
 feylich gehalten werden/ vnd sollen alle  
 die Schwester ihme jederzeit ein besonde-  
 re Lieb vnd Andacht erzeugen / jhn zu ih-  
 rem fürnembsten Patronen vñ Fürspre-  
 cher annehmen / vnd sich demselbigen  
 embiglich befehlen ; wie er selbst allzeit  
 gethan/ vnd zwar bis an das lezte end sei-  
 nes Lebens/wie es mit engnem Zeugnuß  
 herlich befräfftigt vorgemeister Pater Ri-  
 gaud, so ihm in der Krankheit vñ Todt  
 beygestanden/vñ spricht/ der frank Pre-  
 lat hat wenig vor seinem Todt zu ihm  
 auf Ursachen also gesagt : Ach Pater!  
 wisset ihr nicht/ dasz ich gänzlich des  
 H. Josephs bin? gänzlich gewisslich  
 war er des H. Josephs/ vnd hat sich/ wie  
 gnugsam scheinet/ allein in dessen Schutz  
 vnd Schirm begeben/ derohalben trug er  
 in sev

in seinē Breuier oder Gezechtenbuch / (als es sich darnach befunden) ein einziges Bild / so des H. Josephs war / welches ein gewisses Zeichen vnd Zeugniß der sonderbarer Lieb vnd Andacht / die er stehter weiß zu diesem hochgelobten Vatter gehabt hat.

(a) lib. de S. Joseph c. 5. n. 5.

(b) in coll. spirit.

3. Der andächtiger vnd hochgelehrter Ioannes Gerson, Cantor in der Universität zu Parys / hat dergestalt den H. Joseph geliebt vnd geehrt / daß es scheint / sein höchste Lust vnd Frewd gewesen sey / als er denselbigen hat loben vnd preisen mögen / vnd man konte von ihm sagen / er hette nie ein Wollfallen gehabt ahn einzigem Gespräch / Predig oder Buch / da er nicht etwas von S. Joseph gehort oder gelesen / zu dessen Lob vnd Ehren hat er also viel geredt / geschrieben vnd gethan / daß kaum einer wird etwas diesem hochheiligen zu Ehren erdencken / sagen oder schreiben können /

Ks

nem /

nen/welches der Verson nicht zuvor er-  
dacht/öffentliche gepredigt/oder in seinen  
Bücheren schriftlich h:nderlassen hat:  
Es ist der jenig der da sagt/ (a) Joseph  
sen wie Joannes der Täuffer in Mutter-  
leib von der Erbsünd gereiniget/ vnd ge-  
heiligt worden / ihm sen die Sündliche  
Begierigkeit gänzlich hinwegenommen/  
oder aber dermassen gebunden / daß er  
nie die geringste widerseßlichkeit des ni-  
d:rtheils empfunden hat / Er sen in der  
Götlicher Gnaden also gestärcket / daß  
er nie tödtlich gesündiget. Es ist der jenig  
der da lehret/der H. Joseph sen mit sei-  
nem Sohn CHRISTO von dem Todt  
auferstanden/seiner vielgeliebten Braut  
der allerseligsten Jungfrawē MARIA  
erschienen/mit Leib vnd Seel sambt dem  
HERRN IESV gen Himmel gefahren/  
vnd sen jetzt als der grösster Heilig nach  
der Mutter Gottes in dem Himmel/  
nechst ben Ihr auff dem höchsten Thron  
gesetzt. Endlich/es ist der jenig/dessen für-  
nembste Gedanken / Sorg vnd Arbeit  
immer

immer dahin zielten/damit er alle vnd jene  
de darzu bewegen mögte / daß sie den  
glorwürdigen Vatter S. Joseph lieb-  
ten/ehrten / vnd zu ihrem sonderlichen  
Patronen erwehltent; deshalb dann er  
vnder anderen auch gesagt : es sey schier  
vnmöglich daß der ienig/welcher S. Jo-  
seph in seinem Fürsprecher vnd Beschüt-  
zer angenommen / könne verdambt wer-  
den; Er hat auch in selbiger Mennung  
ein besonderes Officium oder Tagzeiten  
vnd Ampt der H. Meessen von S. Jo-  
seph auffgerichtet / offtermal zu vnder-  
schiedlichen Prelaten vñ geistlichen Für-  
steheren der Christlicher Catholischer  
Kirchen geschrieben/ dieselbige dahin zu  
bereden/ daß dessen Fest mögte allenthal-  
ben hochfeyrlich gehalten werden : Hier-  
auf folget es klärlich/ der andächtiger Io-  
annes Gerson sey warhaftig ein sonder-  
barer Liebhaber vnd Verehrer des H.  
Josephs gewesen/in deme er ihn auch v-  
ber alle andere Heiligen Gottes (nach  
Iesu vnd MARIA) in der Gnaden/Tu-  
genden

genden vnd Storn erhöhet / vnd von feinem / nach diesen Beyden also gern vnd mit solcher innerlicher Freuden geredt / oder hat hören reden / als eben von diesem Hochgebenedeyten Patriarchen / den er nicht konte nach seinem Wünschen vñ Willen auff Erden gnügsamb loben / bis er ihn jesunder preiset / wo er ist / in der ewigen Seligkeit.

## (a) Serm. de Natiu. Virg.

4. Obgemeltem Cantsler ist allermechst in der Liebe vnd Andacht gegen dem glorwürdigen Vatter S. Joseph nach gesolget der andächtiger vñ hochgelehrter Isidorus Holanus, Prediger Ordens / welcher zu Ehren dieses grossen Heilige auch viel geschrieben vnd gethan hat / wie auch von dessen Ehren / vñnd Erhebung in der freitender Kirchen prophetisirt vñ geweissagt / der H. Geist nemlich / würde nicht ablaffen die Herzen der Christgläubigen zu bewegen / bis sie denselbige mit sonderbarer Andacht ehren / ihm Klöster / Stiffter / Kirchen / vnd Altaren auff.

auffrichten/ vnd dessen Fest hochseyrlich-  
er weiss halten würden. Selbiger Isidorus  
(nach des Doctors Gersons Lehr)  
schätzet auch den H. Joseph nach IESV  
vnd MARIA für den allergrößten Hen-  
lig/ der immer auf Erden/ vnd so gar  
auch in den Himmelen gewesen sei; (a)  
er setzt ihn auch mit Leib vnd Seel nach  
der Gebärerin Gottes nechst bey CHRISTO  
in dem Paradys: schreibe ihm zu  
ein dreyfaltige Kron der Seligkeit/ (b)  
nemblich der Jungfräwen/ Beichtiger/  
vnd Märtyrer/ simeon der H. Joseph  
in ewiger Kenschheit gelebt / CHRISTUM  
für den wahren Sohn Gottes  
erkant vnd gepredigt/ seinethalbey oft  
große Schmerzen empfunden/den Zorn  
der Tyrannen/ so denselbigen HERREN  
zu tödten trachteten/ dapfferlich über-  
wunden hat/ vnd er war felsbst bereit vnd  
willig vmb seines Sohns IESV willen  
sein Blut zu vergießen. (c) Er lehrt  
auch/ Gott der himmlischer Vatter/  
CHRISTUS der Heyland der Welt/ vñ

K 7

die

die allerseligste J<sup>n</sup>gfr. MARIA, haben ein sonderbaren gefallen an der Liebe/Ehren vnd Andacht/ so man dem H. Joseph erzeigt / schlagen ihm nichts ab von allem/welches er ahn ihnen begert. Derohalben dann/nachdem er mit möglichen Fleiß diesen Hochheiligen gelobt vnd gelesen hat/russet er vñ spricht(d) Lobet dann alle ihr Völker den H. Joseph/damit ihr mit Eegen erfälslet werden/ dann (e) wer dich segnet muß mit Eegen ersüllt werden/ vñ verflucht sey der dir flucht. Dies ist die Lehr vnd herliche Ermahnung des Isidori, welcher (wie es gnugsamb auf diesen vnn dergleichen Worten abzunemmen) ein groß vnd sonderbarer Liebhaber des H. Josephs gewesen ist; vñ hat sich zugleich sehr beflissen vnd bemühet dieselbige Lieb vnd Andacht in die Herzen aller Christgläubigen zu pflanzen/ damit sie mögen vnd können jetzt durch Fürbitte dieses gnädigen Vatters segen (wie

(wie er redet) empfangen / vnd endlich  
sich mit ihm/wie auch mit Iesu vn̄ M A-  
RIA ewiglich erfrewen.

- (a) 4. part. cap. 2. (b) ibid. c. 4.  
(c) 3. part. c. 4. & 7. (d) ibid. c. 6.  
(e) Genes. 27.

## §. IV.

**Schlusred dieses Capittels/**  
darin Wiedlung geschicht noch von  
vielen anderen Liebhaberen vnd  
Verehrern des H. Josephs.

**I**W Ir haben seht eingefuhrt ein  
grosse Zahl deren/so den glorwür-  
digen Patriarchen S. Joseph jederzeit  
geliebt vnd hochgeehrt / vnd können alle  
diese so wol durch ihre Götliche Wort/  
als auch Exempel einem jeglichen (wie  
ich es gänslich vermeine) ein gnugsame  
Lehr geben/nemblich/wie gutt vnd nur-  
lich es seyn/dass man diesem Hochheiligen  
Lieb/Ehr vnd Andacht mit besonderem  
Fleiß erweise : Es were mir aber un-  
möglich alle diejenige zu melden / vnd  
noch

noch viel weniger nach der Würde zu  
beschreiben / welche es wol verdient ha-  
ben / vnd grosse Liebhaber des H. Josephs  
gewesen seind / sitemal deren mänge-  
schier vnzahlbar ist / vnd nimt täglich  
mehr vnd mehr zu. Vnder diesen solten  
billich gezehlt werden der H. Hermannus  
von Steinwald / Prämonstratenser Or-  
dens / welchen unsere E. Frau die Mutter  
Gottes zu ihrem zweyten Gesponsß ge-  
nommen / (a) ihm den Namen Joseph  
gegeben / vnd oft demselbigen auf den  
Armen gelegt ihres Kindlein Iesum,  
den er / als der ander Joseph / manch-  
mal mit Freuden getragen / vmbhasset /  
vnd andächtiglich geküsset hat. Der Ehr-  
würdiger vnd andächtiger Henricus  
Chicot Canonich zu Chartres in Fran-  
ckreich / dessen fürnembste Gedanken je-  
derzeit gewesen / wie er mögte durch sich  
selbst / oder sonst durch andere / den H.  
Joseph ehren / von dessen Leben / hoch-  
heit vnd Ehe mit der Mutter Gottes er  
ein schönes Buch zu schreiben angefan-  
gen /

gen/ vnd als derselbiger durch den an-  
kommenden Todt in seinem Vorhaben  
verhindert worden/ hat er in der Krank-  
heit ahn dem hochgelehrten Ioannes  
Gerlon Cantsler zu Parys/ seinem güt-  
ten bekantten Freunden lassen schreiben/  
vñ demütiglich begert/ er wolle ihm selbst  
das angefangenes Buch lassen angele-  
gen sehn/dasselbiges vollenden/ oder aber  
zu Ehren vnd Lob des H. Josephs ein an-  
ders von selbiger Materij schreiben/wel-  
ches der Gerson wol zu Herzen genom-  
men/ (c) vnd vielfalige schöne vnd her-  
liche Stück von diesem Hochheiligen ge-  
schrieben/damit er möchte also theils der  
Andächtiger Bitt seines abgelebten  
Freunden/theils auch seiner eigener An-  
dacht gnugthun. Damit aber die An-  
dacht zu S. Joseph möchte täglich mehr  
vnd mehr zunemmen/hat gemelter Hen-  
ricus seinem Capittel zu Chartres ein  
gute Summ Gelts gegeben/es verbun-  
den täglich Gedächtniß von diesem  
Hochheiligen zu halten/vnd ihm zu Eh-  
ren

ren ein Antiphō sampt der Collect oder Ge-  
bett zu singen. Der hochwürdigster Otto  
Gereon Guerman vō Söbernheim zu sei-  
ner zeit Wehbischoff zu Edln/vn daselbst  
Dechāt in der Collegiatkirchē zu S. M A-  
R I A Graden gewese/ welcher auf siebe vñ  
Andacht gegen den glorwürdigen Vat-  
ter S. Josephs sich hatte lassen einschrei-  
ben in dessen Bruderschafft zu Gent in  
Flanderēn/ pflegte demselbigen zu Ehren  
täglich sonderbare Gebette zu verrichtetē  
wie auch zu sagen: es were ihm vast lēyd/  
dass S. Josephs Fest in der Christlicher  
Catholischer Kirchen nicht hochfeyrlich  
gehalten würde/ derohalben dann er im  
jahr 1630. dasselbige in seiner Kirchen  
zu S. M A R I A Graden gestiftet/damit  
es jährlich mit besonderer Andacht vnd  
Würde mögte gehalten werden/ seinem  
Capittel gnügsame Renten darzu ver-  
ordnet. Es hat aber vorgemelter Herr  
nicht allein in seinem Leben/ sondern auch  
in vnd nach seinem Todt/ vnderm Schutz  
vnd Schirm des H. Josephs/ seines sons  
derba-

derbaren Patronen wollen seyn / sitemal  
er begert begraben zu werden in der Her-  
ren Discalceaten Kirche zu Cölln / welche  
er selbst im Jahr 1628. den 2. tag Aprill-  
monats / zu Ehren der allerseligsten J.  
MARIAE. S. Josephs vnd der heiliger  
Mutter Teresa gewenhet / welches ihm  
widerfahren im Jahr 1638. den 5. tag  
Octobris / nachdem er Gottseliglich ent-  
schaffen in den Händen Iesu, MARIAE  
vnd Josephs.

(a) Sur. in eius vita

(b) P Barry c. 5. (c) L. Gers. tom. 4.

2. Under den fürnembsten Liebhabe-  
ren vnd Verehreren des H. Josephs  
müssen wir auch billig vnd recht setzen  
den Ehrwürdigsten Philippum von O-  
berstein / Chur vnd Erzbischoff zu Cölln /  
(a) so daselbst in der Pfarrkirchen S. Lu-  
pi, dessen Bruderschafft angefangen vñ  
bestettiget im Jahr 1515. vnd sich selbst  
anderen Gottliebenden Christen zu gut-  
tem Exempel einschreiben lassen / wie  
auch anordnet / daß zu Ehren dieses grofs-  
mächtigen Patronen / alle Jahr auf den

Vier-

vierten Sontag in der Fasten / Lætare genant/in vermeister Pfarr ein Sacramentalische Procession soll gehalten werden; Item Ihr Päpstliche Heiligkeit Gregorium den XV. dieses namens/ (b) welcher mit Päpstlicher Macht befohlen/man soll in der ganzen Kirchen jährlich auff den neunzehenden Merkmonats Ritu duplii, oder hochseyrlich halten das Fest des H. Josephs/ so es bestettiget hat Urbanus VIII. (welcher auch ein sonderbare Andacht zu diesem Hochheiligen je, der zeit gehabt) vnd weiter befohlen(b) obgesagter Tag soll hinsüro zu Ehren des Glorwürdigen Vatters S. Josephs durch die ganze Christenheit gefeiert werden.

(a) Ex lib. Confraternitatis.

(b) Ex eius Bulla.

(c) Ex eius Bulla Ann. 1642.

3. Es sollen auch aus deren Zahlen nicht aufgeschlossen werden/ der hochgelehrter vnd andächtiger P. Petrus Coton, der Societas Iesu Priester/welches er we-

er wegen seines Gottseliges Lebens/ son-  
derbaren Tugenten/ vñ grossen Gelehr-  
heit durch ganz Frankreich sehr bekant/  
vnd bey manniglichen in grossen Ehren  
gewesen/ sitemal er jederzeit einen son-  
derlichen Eyffer vnd Andacht zu S. Jo-  
seph getragen/ vnd hat ihm selbst nichts  
so sehr lassen angelegen seyn/ als eben  
wie er möchte vnd könnte diese Andacht  
in die Herzen der Gottliebenden fortset-  
zen/ derohalb ist ihm der tag seines Todts  
vom H. Joseph (wie mā es gänglich dar-  
für hielte) offenbahrt/ vnd also auff desse  
Fest andächtiglich gestorben / dardurch  
CHRISTVS der HERRN ohn allen  
zweifel hat wollen fundbar machen/ wie  
ihm angenehm gewesen were der Dienst  
vnd Ehr/ so dieser Pater seinem Pfleg-  
vatter erwiesen: Der ehrwürdiger item  
P. Paulus Barry, deroselben Societet/ so  
ein gar schönes vnd andächtiges Buch  
von der Hochheit vñ Heiligkeit des glor-  
würdigen Vatters S. Josephs geschrie-  
ben/ darin er gnugsamme Zeugniß gibt  
der

Der grossen Liebe vnd Andacht/welche er  
zu diesem hochheiligen Patriarchen ge-  
habt / insonderheit aber in deme er sein  
buch hat wollen nenne/ Die Andacht zu  
**S. Joseph:** vnd spricht im selbigen  
Buch von sich selbst also: Ich pflegte  
vorhin (wie noch iezunder) ein son-  
derbare Lieb zu haben zu meinem  
grossen Patronen dem H. Alexio,  
den ich alle zeit sambe Iesu vnd MA-  
RIA in meinem Herzen truge/ vnd  
sagte offt/ Es lebe IESVS, MARIA,  
ALEXIVS, aber S. Joseph war mir  
zu der zeit noch nicht wol bekant/ich  
dann will ich den thon veranderen/  
vnd hinfür o hunderttausent mal in  
meinem Leben sagen: Es lebe IESVS,  
MARIA, vnd Joseph; dieweil der  
H. Joseph die dritte Person in der  
erschaffenen Dreyfaltigkeit ist / wie  
auch würdig / daß man ihn für an-  
deren Heyligen Gottes verehre vnd  
aufruf-

aufrufe: also weit P. Barry, auf dessen  
Worten klarlich abzunehmen/ wie hoch  
er diesen grossen Heiligen geschägt / ge-  
siebt vnd geehrt hat. (a) ibid.

4. Allen diesen des H. Josephs Lieb-  
haberen vnd Verehreren ist meines er-  
achtens allernechst nachgesolgt / der an-  
dächtiger/wolchrwürdiger vnd gelehrter  
Herr Iacobus Merlo-Horstius, zu seiner  
zeit Pastor zu Cöllen in der Pfarrkirchen  
der allerseligsten Yngfrawen M A R I -  
a im Pesch genant / welcher pflegte alle  
Jahr mit sonderlicher Andacht/geistlicher  
Frewd/vnd grossen inbrünftigkeit seines  
Hergens dieses glorwürdigen Patriar-  
chen Fest zu halten/das hohe Ampt der  
H. Meessen aber hochseyrlich zu verrt-  
chten: vnd als er eins mals von seiner  
Bekanten einem gefragt worden vmb  
die vrsach vermelten Andacht/gab er zur  
Antwort dies/vnd sprach: Lasset vns je-  
derzeit mit möglichem Fleiß vnd An-  
dacht verehren den H. Joseph / so einer  
vnder den fürnembsten Heiligen Gottes  
ist/

ist / vnd soll billich vnd recht von allen  
Christglaubigen darfür gehalten vnd zu  
gleich auch nach seiner Gemahlin der  
hochgebenedeyten Jungfrauwen meiner  
Kirchen Patronin vor anderen geehrt  
vnd angeruffen werden. Es hat nemlich  
dieser andächtiger Mann vnd Zierd / o  
der ( wie jener vornehmer geistlicher  
Mann / gleich als er gestorben war / ihu  
genant (a) Sonn der Statt Edln vnd  
Geistlichkeit beyde vorangezogene H. Ehe  
leuth MARIA M und Joseph gleichfals  
auff Erden wollen ehren vnd fleissig an  
rufen / damit er möchte vnd könnte durch  
ihre Fürbit beschützt werden von allen  
bösen Ansäuffen dieses Lebens / in seiner  
Sterbstund aber von ihnen Hülff vnd  
Beystandt erlangen / also eingehen in die  
ewige Frewd / vnd alda empfahlen / wie  
auch anschauen den Eohn der Auferwe  
ten CHRISTVM IESVM den Sohn Got  
tes / MARIAE vn Josephs. Welches ihm  
wegen dieses vnd dergleichen andächtii  
gen Werken ohn zweifel widerfahren  
ist:

ist: sitemal als derselbiger sich zur zeit  
seiner Krankheit (welches er allweg ge-  
han) in den Willen Gottes gänzlich er-  
geben/vnd am Tag seines Sterbens vn-  
ter die H. Communion den Welt-Hen-  
land empfangen/hat er gleich vor seinem  
glückslichen Todt auf verlangen/das er  
gehabt zu scheiden vnd bey CHRISTO zu  
seyn/angesangen mit dem gerechten Si-  
meone zu bitten: (b) HERR nun lass  
festu deinen Diener im Frieden fah-  
ren/wie du gesagt hast/ dann meine  
Augen haben gesehen deinen Hen-  
land/ u. Eben als hette auch unser Ia-  
cobus, wie der ander Simeon, von MA-  
RIA vnd Joseph das Kindlein IESVM  
auff.vnd in seinen Armen empfangen/  
ist also vermelter Herr in diesem vnd der  
gleichen geistlichen Sünnigen im Jahr  
1644. den 21. tag April-monats mit  
dem vndergang der Sonnen Gottselig-  
lich in dem HERRN entschlaffen//sein  
gebenedekte Seele aber hat er aufgege-  
ben



ben

ben in die Händen IESV, MARIAE, vnd  
Josephs.

(a) in eius vita c. 37.

(b) Luc. 2. Ditenbergij versio.

s. In diesem Register oder Zahlen  
der Liebhaber vnd Verehrer dieses glor.  
würdigen Patronen müsten auch ihren  
Platz haben die heilige Brigitta vnd Ger-  
trudis, so jederzeit ein viauhsprechliche  
Andacht zu selbigem gehabt vnd zugleich  
auch viel grosse Wolthaten von ihm em-  
pfangen: Item alle diejenige/ so nach  
ihrem vermögen läblicher vnd ehrlicher  
weiss von dessen Eugendten/Hochheit vñ  
Heiligkeit entweder geredt oder geschrie-  
ben haben; als da seynd die heilige Chry-  
sostomus, Gregorius Nazianzenus, Ber-  
nardus, Bernardinus Sinenser/ Petrus  
Chrysologus, Thomas von Aquin; vnd  
darnach vor kurzer zeit Hieronym⁹, Gra-  
tianus, Diego de Arana, Carolus Stan-  
gel, Petrus Moral, Stephanus Binet, Ca-  
rolus de S. Paulo, Ioannes Carthagena,  
Matthias Narueus, vnd andere mehr. Es  
sollten

solten auch billich hierin eingezogen werden alle die Kloſter/Geiſtlicher Häuſer/  
Bruderschafften/vnd Versamblungen/  
ſo vnderm Namen vnd Schutz dieses  
Vatterſ angesangen/auffgerichtet vnd  
beſtettiget worden/vnd zugleich auch alle  
diejenige/welche auf daffen Liebe ſich  
darinē begeben/vnd einschreiben laſſen/  
muſte auch nicht vergessen werden die  
grosse Zahl deren/ſo denselbigen zu ihren  
ſonderbaren Patronen vnd Fürſprecher  
erwehlt/vnd ihm jederzeit andächtiglich  
gedient haben/deren viele noch jegunder  
auff Erden vnder daffen Schutz vnd  
Schirm leben/andere aber ſich jetzt mit  
ihm erfreuen in der Versamblung der  
Auferwehlten Gottes droben im himmlischen  
Paradys. Diese (ſprich ich) alle  
miteinander könnten wir nu mit Fug vñ  
billigkeit außlaſſen/wann ihr menge nit  
also groſſ/ ja ſchier unzählbar were; vnd  
möchte begriffen werden in gegenwartige  
Tractälein/welches allerding vnmög.  
lich iſt/dieweil etliche grosse Bücher kön-

ten daruon geschrieben werden / vnd noch  
dannoch alle dieselbige nicht verfassen;  
Es würde auch dies feines wegs nötig/  
sintemal ich ganz vnd gar der meynung  
bin / die vorangezogene Exempel gnug,  
samb seynd einem jeglichen ein geistliche  
Anreizung zu geben den glorwürdigen  
Vatter S. Joseph zu lieben vnd zu eh-  
ren / vñ geben auch alle diese theils mind-  
lich / theils würeflich ein klärliche Lehr-  
vnd Zeugniß / nemlich wie möglich es  
sey / daß man diesen grossen Patriarchen  
für anderen Heiligen (nach Ies v vñ Ma-  
ria) liebet vnd ehret; wie auch denselbigen  
zu einem gnädigen Patronen vnd  
Fürsprecher annimbt / vnd ihn mit be-  
sonderer Andacht vnd Vertrauen in der  
eußerster Noth anrufft; vnd es kan ein  
jeglicher bey sich selbst hierauß schlissen  
vnd sagen / was die Königin von Saba  
von den Dieneren Salomonis gesagt (a)  
Seelig seynd deine Leuth / vnd seelig  
seynd deine Knecht / die allzeit hier  
vor dir stehen / vñ deine Weisheit hö-

ren. Seelig seynd gewisslich / O heiliger  
Vatter S. Joseph/ deine Knecht vnd  
Diener / so dich lieben vnd ehren / aber  
noch tausentmal (wie jener spricht (b)) se-  
liger seynd alle diejenige/ so du lieben/ vñ  
in deinem Schutz vnd Schirm auff-  
nemmen werdest/ dann dieselbige werden  
erfüllt werden mit Segen vnd himm-  
lischen Trost. Daraufz leichtlich abzu-  
nemmen/wie billich vnd recht der hoch-  
gelehrter vnd andächtiger Ioannes E-  
ckius, so ein sonderbarer Liebhaber vnd  
Verehrer des H. Josephs gewesen / ei-  
nen jeglichen ermahnet / vnd gesprochen  
hat (c) Ihr vielgeliebte/ ihr sollet die-  
ses H. Manns nimmer vergessen /  
sonder vielmehr mit lebhaftiger Lieb  
vnd Andacht den anrufen / vnd in  
eweren Nöthen wird er euch nicht  
verlassen. Lasset uns derohalben dieser  
andächtigen Ermanung fleißig nachfol-  
men/ vnd denselbigen mächtigen vñ gnäd-  
igen Patronen lieben/ehren/ vnd in als-

L 3 len vno

Ien vnsfern so wol weltlichen als geistlich  
en Nothen demüttiglich anruffen / sorwird  
er vns nimmer noch in dieser / weder in  
jener Welt verlassen / sondern vns durch  
seine großmächtige Fürbitte bey seinem  
barmherzigen Sohn IES V vnd der aller-  
seligsten Jungfrawen MARIA seiner  
vielgeliebten Ehegemahlin erlangen ein  
Gottseliges Leben / vnd Todt / wie auch  
endlich die ewige Frewd in dem himmlis-  
chen Paradyß. Amen.

IESVS, MARIA,  
JOSEPH.

\* \*  
\*

- (a) 3. Reg. 10. Ditenberg. versio.
- (b) Chrys. à cap. font. lib. de perp. virg.
- (c) hom. 2. de S. Iosepho.

**Das**

## Das 6. Capittel.

**Ansang vnd Bestettigung/  
Regelen vnd Gesetz der Brhalten  
vn hochlöblicher Bruderschafft des glor.  
würdigen Patriarchen S. Josephs in  
der Pfarrkirchen S. Lupi  
zu Cölln.**

### §. I.

**Ansang vnd Bestettigung  
der Bruderschafft.**

I. **E**S hat diese Löbliche Bruderschafft im Jahr 1515. angefangen/  
bestettiget/vnd mit Abläß reichlich bega-  
bet der hochwürdigster Philippus vñ D-  
berstein/ Churfürst vnd Erzbischoff von  
Cölln/mitten in der Fassen-zeit/ auff der  
Rosen-Sontag/oder Lætare genant/mit  
dieser Anordnung/ daß zu mehrer fort-  
pflanzung dero Bruderschafft/ zu ewio-  
gen immerwehrenden zeiten in der Pfar-  
kirchen S. Lupi zu Cölln auff vorgemel-

ten Sontag eine Sacramentalische  
Procession soll jährlich gehalten werden.

2. Haben sich auch neben obgemelten  
Ehm fürsten viele Abtissinnen/Bräutin-  
en/ Hoch-geist- vnd weltliches Standts  
Personen damals / vnd hernacher ein-  
schreiben lassen/vnd anss diese weiß dem  
H. Joseph andächtiglich gedient / vnd  
ihn hochlich verehrt.

3. Ist aber diese andächtige Bruders-  
schafft nach vieler Jahren verlauff im  
jahr der Menschwerdung C H R I S T I  
1644. von Ihr Päpstlicher Heiligkeit  
Innocentio dem X. dieses Namens be-  
fräfftiget/vnd mit vielen Indulgencen vñ  
Ablafß reichlich begabet vnd begnadet  
worden: welchen Ablafß alle Brüder vñ  
Schwester zu gewissen zeiten/ oder wann  
sie gewisse Wercken der Andacht / oder  
Zarinherrigkeit uben/ verdienen können  
wie zu sehen ist im nechstfolgenden Ca-  
pitte./ welches auf ihr Päpstlicher Heil-  
igkeit Innocentij des X. Bullen gezogen  
wird.

§. II.

## §. II.

Regelen vnd Gesetz / oder aber ein  
kurzer Bericht von demel welches die  
Mitbrüder vnd Schwestern dieser Brü-  
derschafft zu halten vnd zu thun  
verpflicht seyn.

(a)

1. Diejenige so in die Bruderschafft bei-  
geren eingeschrieben zu werden seind soll  
nit schuldig etwas anders zu ihm als das  
sie sich angeben bey den Brudermeistern/  
ihre Namen lassen ins Buch der Bru-  
derschafft auffzeichnen/ vnd den H. Jo-  
seph zu ihrem Patron vnd Fürsprecher  
annemmen/ auch zu d meiniug vnd damit  
sie sich des Ablatts theilhaftig machen/  
am selbigen Tag (wann es möglich seyn  
wird) Beichten vnd Communizieren.

2. Alle diejenige so in diese lobliche  
Bruderschafft zu ehren Gottes vnd der  
allerseligsten Jungfrau MARIA,  
wie auch aller lieben Heiligen vnd in-  
sonderheit des glorwürdigen Patriar-

Eschen

chen S. Josephs eingehen wollen sollen verheissen vnd geloben der Brüder schafft Fortpflanzung zu suchen / Nutz vnd beste zu thun // auch ihren Schadens vnd Undergang souiel als möglich vnd solang sie in derselben sein werden zu verhindern damit dieselbige möge vnd könne zu immerwehrenden zeiten fest gehalten werden / vnd unvergänglich bleiben.

3. Am dritten Sonntag in der Fassten Oculi genant vmb drey vhr nach mittag versamblen sich alle Brüder (so die Gelegenheit vnd Andacht darzu haben) in der Pfarrkirchen S. Lupi, erwehlen daselbst zu Brudermeisteren vnd Befreigern diejenige / welche sie zu solchen Amtieren allerbequemste vnd dienlichste befinden.

4. Am nechstfolgenden Samstag / vorm Sonntag mitten in der Fassten Lazarare genant vngefehr vmb drey vhr nach mittag erscheinen wiederumb alle Brüder (wann es möglich) in vorgemelten Kirchen / gehen Processions weiss zum Hauss

haus des Brudermeisters/vnd bringen von dannen in selbiger Ordnung die zwo vorbereitete grosse Wachslichter/welche sie in S. Lupi Kirchen dem H. Joseph zu ehren aussopfferen.

5. Am vorgemelten Sonntag Lætare, vnd am Fest des Fronleichnambs Christi, wie auch am Fest des H. Lupi (oder auff welchem tag dasselbig hochseyrlich gehalten wird) erscheinen in vorgesagten Kirchen alle Mitbrüder, vnd Schwestern/vnd zwar diejenige Brüder/so des vermögens seynd / vnd die Andacht darzu haben / mit brennenden Facklen/ begleyten in der Processionen das hochwürdig Sacrament/oder gehen für demselbigen nach gutten anordnung der Bruderschafft. Auff selbigen dreyen Solenniteten vnd Festägen pflegen also andächtige Brüder vnd Schwestern ihrem glorwürdigen Patronen dem H. Joseph zu Ehren/vnd den Ablas zu gewinnen zu Beichten vnd Communione cieren.

6. Es sollen auch alle Mitbrüder vnd Schwestern (sofern sie die Gelegenheit vnd Andacht darzu haben am Festtag des H. Josephs in vielgemelten Kirchen dem hohen Ampt der heiligen Messen beywohnen / oder zum wenigsten ein Lesemeß (deren etliche zu ehren dieses glorwürdigen Patronen gelesen werden) anhören / zugleich auch ihn mit Beichten vnd Communicieren verehren. Im fall aber daß einer oder der ander durch sonderbare Verhinderung könnte nicht in gesagten Kirchen erscheinen / vnd da selbst sein Andacht verrichten / mag ein solche Person nach gelegenheit dieselbige an einem anderen orth vben / vñ daselbst ihren gnädigen Patronen andächtiglich verehren vnd anrufen.

7. Vier mal im Jahr auf den nächst folgenden Sonnagē nach Quatertemper erscheinen sie in vorgemelten Kirchen / hören an das hohe Ampt der H. Messe / vnd beywohnen anderen Göttlichen Diensten / betten aber sonderlicher weß für

für die Abgestorbene auf der Bruderschafft.

8. Auf den nachstfolgenden Montagē vngesehr vmb acht vhr werden eiliche Meessen/ die Seelen der Abgestorbenen auf der Bruderschafft zu trösten / ahm priuilegiat Altar des H. Josephs gehalten; zu welcher Andacht vnd Werken der Barmherzigkeit alle Mitbrüder vnd Schwestern geladen werden / damit die Seelen deren/ so wege geistlicher Schülden in Pein vñ Qualen des Fegefeuers auffgehalten seynd/ mögen vnd können durch das embſiges Gebett desto eher erledigung empfinden.

9. Wann ein Bruder oder Schwestern in dem HERRN entschlaffen ist / wird solches einem jeglichen absonderlich(wann es möglich ist) durch den Gott der Bruderschafft angesagt / lassen sich dieselbige auf bestimpter zeit/ vnd ort finden / gehen in gutter Ordnung mit dem Begräbniß / vnd betten solche (wie auch diejenige / so nicht mitgehen

£7 können

können für die Seele des Abgestorbenen/  
damit der gütig barmherzige Gott  
durch die Fürbitte seiner lieben Heiligen/  
vnd insonderheit des H. Josephs wolle  
ein solche Seele trösten/vnd ihr die ewige  
Frewd verleihen. Jedoch dieses Verstant-  
den von denjenigen/so in der Nähe woh-  
nen/vnd sonder grosse vngelogenheit ers-  
scheinen können/sonsten können sie dies-  
selbige Andacht vnd werck der Barm-  
herzigkeit/souiel als jhn möglich/absön-  
derlich verrichten.

10. Es ist aber zu wissen / daß nie-  
mand / welcher sich in die Bruderschafft  
hat lassen einschreiben/zu etwas obligiert  
oder verpflicht sey/oder aber in vbertret-  
tung vorgeschriebenen Puncten/ ein ne-  
we/oder grossere Sünd begehe (jedoch  
außgenommen die obseztige verachtung  
dieser löblicher Versammlung vnd An-  
dacht) nicht anders/als were er nicht in  
dieselbige angenommen. Es hat gleich-  
wol ein ansehen einer Verfaumus/vnd  
Vndankbarkeit / daß ein solche Person  
sich

sich dieses geistliches Schatzes / vnd Gnaden nicht fleissiger gebraucht.

II. Da einer aber die Bruderschafft vnd dero gewohnliche Versammlungen / auch geistliche Uebungen auffseslich nit achte / ist solcher nicht wurdig von dero geistlichen Gütteren vñ Verdiensten zu geniessen / sondern vielmehr sol sein nam auf dem Buch der Bruderschafft gelöscht werden / er aber auf dieser andächtigen Versammlung gänglich aufgeschlossen.

12. Zu dieser Bruderschafft aber / vnd andächtigen Versammlung sollen hällein Gottsfürchtige vnd züchtige Personen / ganz vnd gar kein leichtfertige böse Leuth / oder offene Sünder angenommen werden : sitemal die Gerechten mit den Ungerechten kein gemeinschaft haben / (b) wie auch CHRISTVS mit dem Beial nich ubereinkommt.

(a) Ha Regula seu leges ex antiquissimo & Confraternitati coæuo libro extractæ sunt. . . (b) 2. Cor. 6.

Das

# Das 7. Capittel.

Von den Indulgenzen vnd  
Ablaß der Bruderschafft des glor-  
würdigen Patriarchen

S. Josephs.

§. 1.

## Von Volkommnenen Ablaß.

Thre Päbstliche Heiligkeit Innocen-  
tius X. (wie zu sehen ist in iho auf-  
gangenen Bullen im Jahr C H R I S T I  
1644. den 10. tag Martij) verleynhen vol-  
kommnenen Ablaß allen Brüderen vnd  
Schwesteren der vralten/ vnd hochlöbli-  
cher Bruderschafft des H. Josephs in  
der Pfarrkirchen S. Lupi in Eöllen / nach  
der Beicht vnd Communion. 1. Am tag  
ihres Eingangs in die Bruderschafft.  
2. Wann sie Sterben/ vñ den süßen Na-  
men Iesu mit dem Mund/ oder zum we-  
nisten (wann es nicht anders gesche-  
hen kan) mit Herzen anrufen. 3. Am  
Festtag des H. Josephs. 4. Am Festtag  
des

des H. Lupi, (oder aber an welchem tag  
dasselbige Fest hochfeyrlich gehalten wird)  
wann sie in gemelten Kirchen von der  
ersten Vesper an/bis zu nidergang der  
Sonnen beyder Festagen betten werden  
nach der Beicht vnd Communion / vor  
Erhöhung der H. Christlicher Kirchen/  
Aufrentung der Rezerehen / Einigkeit  
der Christlichen Fürsten / vnd Heyl ihro  
Päpstlicher Heiligkeit.

## §. 2.

**Von Sieben Jahr Ablass.**

Es ertheilen auch Ihre Päpstliche  
Heiligkeit Sieben Jahr Ablass allen Brü-  
deren vnd Schwestern vorgemelten  
Bruderschafft/ welche mit wahrer Rew-  
gebeichtet vnd Communicieret/ die ober-  
nente Kirch besuchen / am tag der Kirch-  
weihung/ unbesleckter Empfangniß/ vñ  
Himmelfahrt der Mutter Gottes / auch  
am Mißfasten Sonntag Letare, vnd bet-  
ten wie junior geschrieben vñ gesagt wor-  
den.

## §. 3

## Von Sechzig Tag Abläß.

Sechzig Tag Abläß verdienen auch alle Brüder vnd Schwestern so oft sie in benenten Kirchen beywohnen den geistlichen Aempteren nach weß der Bruderschafft: wann öffentliche oder heimliche Zusammenkünften derselbiger gehalten werden: wann sie mit der Begräbniß gehen Fried mit ihren eignen oder andern Feinden treffen: folgen dem Hochwürdigen Sacrament/ wann es zu den Kranken getragen wird; oder wann sie verhindert zum Klocken zeichen mit gesbogenen Knien betten ein Rässer vnsser/ vnd ein Ave MARIA für denselbigen Kranken; oder fünf Rässer vnsser/ vnd so viel Evangelische Grüß für die Verstorbenen auf der Bruderschafft: die arme Pilgram beherbergen ihnen Almosen mittheilen/ die Frende zum Weg des Heils widerbringen/ die Unwissende widerweisen in den Geboten Gottes/ vnd

vnd allen/was zur Seligkeit von nothen  
ist.

S. 4.

## Vom Priviliegrat Altar.

Weitter haben ihr Päpstliche Heiligeit die Seelen der abgestorbenen Brüder vnd Schwestern vorgemelten Bruders schafft zu trösten/Priviliegirt den Altar des J. Josephs in der obgemelten Pfarrkirchen S. Lupi, vnd gnädiglich verlehhet/daz wann ein Priester am selbigen Altar die H. Messe von den Abgestorbenen lesen wird/ auf all Seelen tag oder jederem tag in dero selben Octaua, vñ sonst den Montag in jeglicher wochent vor die glaubselige Seel eines Bruders oder Schwestern / welche Seel in der Eihe vnd Gnaden Gottes von hin verschieden ist / dasd dieselbige durch Hülff der Verdiensten unsers Herrn Iesu Christi auf der Straff vnd Pein des Feuers (sofern sie wegen geistlichen schulden daselbst aufgehalten were) gänzlich errett.

erichtet vnd erlediget werden soll.

*Has Indulgentias vidit & approbavit Re-  
uerendiss Georgius Paulus Strauius E-  
piscopus Ioppensis, Suffraganeus ac Vi-  
carius Generalis Coloniensis, &c.*

## Das 8. Capittel.

Wette vnd manieren / wie  
man soll täglich / vnd sonst den  
H. Joseph verehren.

### Die 1. Wett.

ES können alle Brüder vnd Schwei-  
ster dieser lobwürdiger Bruderschafft  
vnd sonst auch andere Gottliebende  
Herzen / welche ein sonderliche Affection /  
Lieb vnd Andacht haben zu S. Joseph in  
ihren Schlafkammeren / oder aber an ei-  
nem anderen ort / wo am allerfüglich-  
ster vnd bequemstigster wird mögen  
geschehen / zum wenigsten aber in ihrem  
Bettbüchlein ( so fern sie werden lesen  
können ) ein Bild des H. Josephs habe :  
vnd

vnd also an, vnd in diesem Bild Morgen  
gens vnd Abends mit gebognen Knyten  
ihren Patronen vnd Fürsprecher den H.  
Joseph in aller Demuth mit andächtigen  
Gebetteren anrufen/vnd sich demsel-  
bigen befahlen.

### Die 2. Weiß.

Sie können auch die Eitaney des H.  
Josephs sampt etlichen von den nachfol-  
genden Gebetteren/oder sein kurzes Of-  
ficium, oder Tagzeiten täg' ich / zum we-  
nisten aber alle Son. vni Geystag bet-  
ten/welche auch (damit sie ein in mang-  
sen) bey diesem Büchlein zuinden seynd.

### Die 3. Weiß.

Alle täge (wan es möglich sijn wird)  
Morgens vnd Abends/oder zum gering-  
sten ein mal im tag / zu erlangen einen  
glückseligen Todt/lesen oder betten die Ei-  
taney/von der Mutter Gottes/ mit dem  
kurzen gemeinen Gebett von  
dem H. Joseph.

Die

## Die 4. Weiß.

Den HERRN IESVM, vnd in demselbigen den H. Vatter S. Joseph zu verehren/offt/oder sonst täglich die Litanien von dessen süßen Namen lesen/oder aber denselbigen mit anderen andächtigen Gebetteren grüssen.

## Die 5. Weiß.

Täglich betten (sonderlich diejenigen die nicht lesen können) sieben Vatter vnser/vn eben soniel Engelische Gruß. zu ehren der sieben Schmerzen/vnd wiederumb sieben/zu ehren der sieben Freuden des H. Josephs/ welche Schmerzen vnd Freuden sich befinden auch in diesem Buch/ cap. II. & 12.

## Die 6. Weiß.

Den Rosenkranz zu ehren des H. Josephs betten auff nachfolgenden weiss vnd manier.

Den Engelischen Gruß also:  
Gegrüßet seystu MARIA, voller Gnaden/

den/der H̄ēr̄ ist mit dir/ du bist gebe-  
nedeyet vnder den Weiberen/ vnd gebe-  
nedeyet ist dein Br̄äutigam Joseph Er-  
nhrer der gebenedeyten Frucht deines  
Leibs IESV CHRISTI.

### **Das heilige Maria also:**

Heilige MARIA Mutter Gottes vnd H.  
Joseph/bittet für vnſ armē Sünder/jezt  
vnd in der stund vnseres Todis. Amen.

Oder aber täglich betten des H. Jo-  
sephs Rosenkranz / dariuon gehandeleſt  
wird im 13. capitt. S. 7.

### **Die 7. Weſſ.**

Die daroben vermelte Indulgenzen  
vnd Ablaß an gemelten Tägen/ vnd son-  
sten auff vorgeschriebener weſſ verdienē.

### **Die 8. Weſſ.**

Sich oft vben/vnd das Gemüth er-  
lüstigen auch geiſtlicher weſſ erquicken  
in betrachtung der fürnembſten Fürreſ-  
ligkeiten/Würdigkeiten / vnd Geheim-  
nissen dieses heiligen Patriarchen S.

Jo

264 Andächtige Übungen

Josephs/ als da seynd / welche sich befinden in den zweyen nachtsfolgenden Capitelen.

Die 9. Weiß.

Dem H. Joseph zu ehren offt Meß hören/ oder thun lassen/ wie auch Beichtzeit vnd Communizieren/ vnd andere Gottselige Werken üben.

Die 10. Weiß.

Diesem hochheiligen Patronen zu ehren ein Altmuß täglich oder alle Woche geben/ oder sonst leibliche/ oder geistliche werken der Barmherzigkeit ahn seinem Nächsten üben/ nach dem Exempel dieses barmherzigen Vatters.

Die 11. Weiß.

Dem H. Joseph zu ehren ein demütiges Werk/ oder Werk des einfältigen Gehorsambs/ oder Gedult/ oder anderer Tugenden so an ihm erschienen ist/ üben.

Die 12. Weiß.

Vor des H. Josephs Fest fasten/ vnd an seinem Tag Beichten vnd Communizieren

bieren / oder sonst ein anders gutes  
Werck ihm zu ehren ahm selbigen Tag  
verrichten.

### Die 13. Weiß.

Die Namen des H. Josephs / der al-  
terseligsten Jungfräuen MARIAE vnd  
des süßen Iesu, offt in der innbrüntiger  
Andacht vnd Lieb mit Mund oder Her-  
zen anrufen / ihre Fürtrefflichkeiten vnd  
Geheimnissen betrachten / dieselbige tru-  
cken / mahlen / schreiben auf den sachen /  
so zum Hauptrath gehörig seynd / sonder-  
lich aber im tag eines jeglichen brieffs  
vnd so gar auch auf allen blätteren der  
Bücher / welche einer schreibt / es sey in  
Handlung der Kaufmanschafft / oder  
sonst in der Schullen; sitemal diese lob-  
liche Gewonheit ben vielen sehr gemein  
ist / vnd zwar nicht ohn grossen vnd mer-  
itlichen Segen Gottes / so wol an dem  
zeitlichen / als auch geistlichen Güteren.

### Die 14. Weiß.

Dieweil aber die Natur vnd enge-  
schafft

schafft der wahrer Andacht vnd Lieb ist / daß sie täglich in den andächtigen Herzen mehr vnd mehr Weissen vnd Manieren Gott vnd seine liebe Heiligen zu verehren / erwecket / so mag ein jeglicher nach beschaffenheit seiner Andacht / nebenbei vermelien Puncten / noch auf andere weiß seinen glorwürdigen Patronen vnd Fürsprecher den H. Joseph verehren / loben vnd preisen.

Es ist aber zu wissen / daß alle diese angezogene Puncten sollen verstanden werden nach eines jeglichen gelegenheit vnd Andacht / sonder einige Verpflichtung / oder gefahr der Sünden.

### Die 15. Weis.

Betrachten von dem H. Joseph / oder alle Wochen einmal / oder alle Monate damit es nun an der Materi der Betrachtung nie mangle / sehe folgendes Capitel ahn / in welchem für 12. Monaten seynd 12. Fragen fürgestellt / die einer mag beherzigen.

### Das

# Das 9. Capittel.

## Zwoßt Betrachtungen

### Von S. Joseph.

#### I. Betrachtung vom Herkommen S. Josephs / so wol was den Leib angehet / als die Seele.

1. Punct. Wesh Geschlechtis / vnnnd  
Herkommenis ist Joseph gewesen ?  
Item ahn Güteren / Ehr / Freunde  
schafft wie mächtig ?

2. Punct. Was Gestalt / vnnnd Arth  
mag sein Leib gewesen seyn ? Wesh  
Complexion / Zierde / Zucht / rc. ?

3. Punct. Wie mag sein Seel scha  
beschaffen gewesen ?

Auf jeglichen Punct schöpffe eine  
Lehr für dich.

#### II. Betrachtung von S. Josephs Ge burt / Namen und Auferzuchung.

1. Punct. Sol. Joseph wol ohn Erbo  
sünd gebohren seyn ?

2. Punct. Warumb hat man ihm den

**M** **z**

**N** **o**

Namen Joseph gegeben?

3. Punct. Wie mag er seyn auffezogen von seinen Elteren?

III. Betrachtung / von seinem Handwerk / vnd Arbeit oder Übunge,

1. Punct. Was für ein Handwerk / oder Arbeit hat er getrieben?

2. Punct. Wie hat er sein Arbeit verrichtet?

3. Punct. Was für Vortheil / oder Profiet hat er wegen der Arbeit gehabt?

IV. Betrachtung / von seiner Vermählung mit der H. Jungfrau MARIA.

1. Punct. Wie ist Joseph vermählt mit MARIA?

2. Punct. Mit was weiß vnd meining ist diese Vermählung geschehen?

3. Punct. Was Nutzen ist aus der Vermählung bey dem entstanden?

V. Betrachtung / von Leben / oder bewohnen Josephs mit MARIA, für der Geburt unsers Herrn Iesu CHRISTI,

STL.

I. P.

1. Punct. Wie haben sich Joseph vñ MARIA vertragen?
2. Punct. Wie haben sie haßgehalten?
3. Punct. Wie haben sie sich mit iho ren Nachbaren/vnd Freunden gehalten?

#### VI. Betrachtung/von der Reysse des H. Josephs nach Bethlehem.

1. Punct. Warumb ist Joseph nach Bethlehem gezogen mit MARIA?
2. Punct. Wie ist die Reysse abgängē?
3. Punct. Was ist ihnen zu Bethlehem widerfahren?

#### VII. Betrachtung/von der Andacht des H. Josephs/so er in der Christgeburt gehabt.

1. Punct. Wie ist der H. Joseph gesinnet gewesen/vnd wie hat er sich verhalten/als er Gott in menschlicher Natur gesehen?
2. Punct. Wie hat er sich besunden wegen der Englen gesangs?
3. Punct. Wie ist ihm zu Herzen

gangen die Ankunft der Hirten?  
**VIII.** Betrachtung/ von der Einsetzung  
 des Namens IESV, Königen Ankunft  
 vnd Opferung IESV CHRISTI im tem-  
 pel.

1. Punct. Wer hat IESV Namen  
 aufgesetzt/ vnd mit was sinn ist  
 solches geschehen?
2. Punct. Was Gedanken hat Joseph  
 gehabt wegen der H. dreyen  
 Königen ankommen?
3. Punct. Wie hat Joseph am vier-  
 zigsten Tag IESVM mit MARIA  
 gen Jerusalem getragen vnd geop-  
 fert?

**IX.** Betrachtung/ von dem Widerkehren  
 nach Nazareth vnd Flucht in Egypten.

1. Punct. Warumb hat Joseph/MARIA  
 vnd IESVS so viel vnd gern zu  
 Nazareth gewohnt?
2. Punct. Warumb seynd sie von Na-  
 zareth in Egypten geflüchtigt?
3. Punct. Wie lang ist diese Reise ge-  
 wesen? vnd wie haben sie so lange  
 Reise angestellt?

X.

## X. Betrachtung/von der Wohnung in Egypten vnd Widerkunst.

1. Punct. Wo seynd sie eingefehrt/  
oder wo haben sie gewohnet?
2. Punct. Wie haben sie sich da ge-  
halten vnd ernehrt?
3. Wie lang seynd sie in Egypten ver-  
blieben/ehe sie wider gen Nazareth  
kommen?

## XI. Betrachtung/von verlust des Kind- leins/als er zwölff Jahr alt war.

1. Punct. Wie ist es kommen / daß  
Joseph vnd MAR a ihr liebes  
Kind haben verloren?
2. Was haben sie gehan/daß sie es  
wider bekamen?
3. Punct. Wie hat sich Joseph vnd  
MARIA angestelt/als sie es wider  
funden?

## XII. Betrachtung/vom Todt vnd See- ligkeit des H. Josephs.

1. Wie ist Joseph entschlaffen? ohne  
zweifel in bewesen / vnd pflegen  
I E S V vnd MARIA, wie auch der  
lieben Engelen? M 4 27

2. Punct. Wie ist sein Leib verpflegt worden vnd begraben?
3. Punct. Wie ist sein Seel empfangen von den Engelen vnd begleitet in die Vorhöll/ bis an CHRISTI unseres Herrn Todt?
4. Punct. Wie ist er mit anderen Altvätern auf der Vorhöllen erlöst von CHRISTO?
5. Punct. Soll er auch wol einer gewesen seyn auf der Zahl/ die dem Leib nach mit CHRISTO seind auff erstanden/vn mit CHRISTO vierzig Tag lang auf Erden herumb gezogen/vnd erschienen seynd?
6. Punct. Wie ist er an des Herrn Himmelfahrts Tag mit gen Himmel gefahren?
7. Punct. Was für einen Sitz oder Platz hat Joseph im Himmel erlangt? ohne zweifel den nächsten bei MARIA der h. Jungfrawē.

**Das**

## Das 10. Capittel.

Zwölf andächtige Betrachtung Puncten vom Leben vnd Sterben des H. Josephs.

### I. Punct.

Betrachte erstlich / daß S. Joseph herkommen sey vom Königlichen Geschlecht vnd Stammen Davids : vñ daß er Gerecht in der H. Schrifft genane werde. Ziere du auch dein Stamm vnd sey gerecht vor Gott vnd vor der Welt / wann du wilt an jenem Tag unter deinen Gejierten vnd Gerechten Gottes gezehlt werden.

### 2. Punct..

Betrachte wie S. Joseph vor den Augen des himmlischen Vatters / wegen seiner Frommigkeit vnd Keuschheit würdig erfunden sey / daß er aus allen Männern ein Bräutigam were der als Ierseligsten Jungfräwen MARIA der  
M <sup>s</sup> Misse

Mutter vnd Gebährerin Gottes / vnd  
also ihr ehelich vermählset. sey / zugleich  
auch magstu betrachten / daß er sey ein  
wahrer Patron vnd Beschützer der Ehe,  
kenth. Sey du auch Fromb vnd Keusch /  
so fern dir dich mit diesen behden Ehelen-  
then ewiglich erfreuen wilst.

## 3. Punct.

Betrachte wie keusch. vnd jungfräw-  
lich der H. Joseph allzeit / so wol auf, als  
in dem Ehestande geteckt habe / vnd daß er  
sey in der Jungfräwschafft gestorben;  
vnd also getrönt worden mit der Kro-  
nen der Jungfräwen; auch daß er sey  
gewißlich ein Patron vnd Beschützer al-  
ler Jungfräwen / vñ deren so die Keusch-  
heit vnd Reinigkeit des Herzens lieben.  
Lebe auch keusch oder jungfräwlich nach  
deinem Standt / damit du mögest vnd  
könnest mit diesem keuschen vnd jung-  
fräwlichen Ehemann erlangen die im-  
mergrünende Kron der Keuschheit / oder  
Jungfräwschafft.

4. P.

## 4. Punc.

Betrachte/ wie er gegenwärtig gewo-  
sen sey/ als CH R I S T U S der Sohn Gottes  
vnd Heiland der Welt im Stall in der  
höchsten Kält/vnd Armut h gebehrten ist/  
was massen vnd wie demütiglich er den-  
selbigen oft angebetten/empfangen: auf  
seiner gebenedachten Händen/umbgeben  
mit seinen heiligen vnd jungfräulichen  
Armen/ auch wie oft er ihn geküßet vnd  
liebkoset hat. Betrachte auch alhie/ daß  
der H. Joseph sey ein Troster der Betrü-  
bten/ vnd Helfer der Beängstigten. Ha-  
be dann in deiner Betrübnuß vnd Wie-  
derwärtigkeit dein Zuflucht zu ihm / so  
werdestu Trost vnd Hulff empfinden.  
Seh auch oft mit deinen geistlichen Ge-  
danken bey dem Kindlein I E S U ligend  
in der Krippe/bette den an/ nim vnd den  
selbigen auf den Händen deiner Seelē/  
küsse ihn auch in der wahren Liebe vnd  
Heiligkeit/so du wilt nach diesem Leben  
von ihm empfangen den Kuß des Frie-  
dens vnd ewigen Freuden.

M. 6

g. Punc.

## 5. Punkt.

Betrachte/wie er sey auch mit seiner  
vielgeliebten Gemahlin der Mutter Got-  
tes gegenwärtig gewesen / als das jartes  
Kindlein/ welches erstlich acht Tag alt  
war/ist nach dem Gesetz beschnitten wor-  
den / vnd wie er sein rosenfarbes Blut  
das erste mal vergossen hat; daher ohne  
alle zweifel er vnd sein liebe Brant gross-  
se Schmerzen empfunden haben. Em-  
pfinde auch diese Schmerzen/ so wirstu  
darnach ihrer Freuden theilhaftig  
werden.

## 6. Punkt.

Betrachte / wie dieser H. Vatter das  
Kindlein IESVM mit MARIA seiner  
Mutter/ als die Tage ihrer Reinigung  
erfüllt worden/hat genommen/vnd gen  
Jerusalem gebracht / dasselbiges Kind-  
lein in der höchsten Demuth / Ereb vnd  
Andacht auf seinen gebenedachten Hän-  
den Gott im Tempel auffgeopffert: auch  
was für Freyd er/vnd die Mutter Got-

ies empfunden haben/ als sie beyde hörten von dem Gerechten Simeon / vnd Eugenfreichen Prophetin Anna so viel schöne Prophezeiungen / welche gesagt waren von ihrem Sohn. Item wie sie seynd nach Vollendung des Gesages / auch empfangenen Benediction vnd Segen / ganz getrostet widerumb abgestiegen in Galilæam zu ihrer statt Nazareth. Opffere auch Gott dem himmlisch en Vatter deine Kinder/ nemlich deine Gedanken/ Reden vnd Werken/ so wirstu ihm einen angenehmen Dienst anzuhun/ vnd dich selber aufopfferen.

## 7. Punet.

Betrachte / wie S. Joseph sen nach dem Wort vnd ermanung des Engels bey der Nacht auf gestanden / das Kindlein Iesu sumpf sein vielgeliebten Gemahlin genommen / sein Vaterlande verlassen/ vnd in Egypten entwichehen/ das mit er könne vnd möchte den Heylande der Welt erretten vom Zorn vnd Grimm.

migkeit des Königs Herodis / vnd vns  
als ein fürsichtiger Haßvatter vnd  
Stachalter verwahren den Weit s der  
Außerwehltem Gottes. Betrachte auch/  
wie er in seiner widerkehr verstanden / ob  
Archelaus viel grausammer als Hero-  
des regierte / vnd forchte sich also wegen  
des Kindleins in Jüdischen Land zu ko-  
men; gieng der halben in Galilæam, vnd  
wohneten er/das Kindlein vnd sein Mu-  
ter in der Statt Nazareth. Verwahre  
auch wol deine Kinder/deine Begierden  
vnd Affectionen/ so wol von der Gefahr des  
ewig. als zeitlichen Todes.

## 8. Punkt.

Betrachte / wie dieser andächtiger  
Vatter sey / als das Kind Iesus zwölf  
jahr alt worden war / mit demselben sampt  
der Mutter nach Jerusalem gingen / al-  
da er das Kind hat verloren / mit  
Schmerzen gesucht / vnd endlich nach  
dreyen Tagen im Tempel zwischen den  
Doctoren vnd Lehreren gefunden. Be-  
trachte

trachte auch in welcher Demuth / vnd  
Gehorsamkeit das Kind / welches zu-  
gleich Gott vnd Mensch war/ gieng mit  
seinen beyden Elteren hinab / kam gen  
Nazareth/ vnd war ihne vnderthan. Füh-  
re auch deine Kinder / deine Begierden  
vnd Affeiten / zur Kirchen vnd Gottes-  
dienst, suche dieselbige wann sie geistlich-  
er weiss verlohren seynd/ vnd schaffe/ das-  
sie dir in allen Gehorsamkeit vnderthan  
werden.

### 9 Punct.

Betrachte auch offt/ was für grosse  
Wolthaten dieser deiner Patron vñ Be-  
schüzer hat empfangen von Gott dem  
himmlischen Vatter / von CHRISTO  
seinen Sohn/ vnd von seiner vertraw-  
ten Gemahlin der Mutter Gottes. Als  
da seynd: daß er sey kommen vom Kör-  
niglichen Stammen: daß er sey geheili-  
get worden in Mutterleib: daß er sey ein  
Ehemann der Mutter vnd ein Pflego-  
vatter des Sohns Gottes gewesen: daß  
sein

sein Ambt vnd Heiligkeit hat weit vberstiegen alle ämpter / vnd Heiligkeit / so wol der himmlischen Geister / als auch der Menschen : daß er vielen himmlisch en Geheimnissen theilhaftig worden sey / ic. Absondere dich nicht durch die Sünden noch von CHRISTO, weder von seiner lieben Mutter / so wirstu auch von ihnen grosse Wohlthaten empfangen.

## 10. Punkt.

Betrachte / mit was grossen Fleiß / Liebe / vnd Sorgfaltigkeit der glorwürdiger S. Joseph hat CHRISTUM IESUM den Sohn Gottes / wie auch sein hochheilige Gemahlin ernehrt / gepflegt / gebrößt / vnd von allen bösen Anläuffen beschirmt : zugleich auch was für ein unaußprechliche Lieb / vnd himmlische Gemeinschafft sey gewesen zwischen diesen dreyen hochgebenedachten Personen hier auf dieser Erden / im reden / arbeiten / essen / trinken / schlaffen / betten / betrachten / ic. Habe du auch Gemeinschafft mit IASU vnd MARIA auf dieser Welt / das

mit

mit du dieselbige haben mögest drehen  
im Himmel.

## II. Punct.

Betrachte/wie dieser heiliger Mann  
sey endlich /als die zeit seines glorwür-  
digen Absterbens kommen war / von den  
Chören der heiligen Engelen umbgeben  
worden; vnd auch wie er sey sanftmütig,  
vnd Gottseliger weiß entschlaffen in den  
gebenedeyten Händen IES V CHRISTI,  
vnd dessen heiligen Mutter der I. Un-  
fräwen MARIA. Lebe wol / vnd trage  
Andacht zu I E S V VND M A R I A , so  
wirstu auch ohne allen Zweyffel sterben  
in den Händen IES V VND M A R I A . O wie  
seelig seynd diejenige / die also sterben.  
I E S V verleyhe uns diese Gnad. Amen.

## 12. Punct.

Betrachte endlich/wie S. Joseph jetzt  
nach seiner vielgeliebten Brant/naher bei  
dem HERREN CHRISTO im Himmel  
sitzt/vnd bette daselbst für uns/insonder-  
heit aber für diejenige/so ihm in diesem  
Leben auf einer sonderbaren weiß dienen/  
ÜB

Ihn verehren/vnd in allen ihren Trübseligkeiten/vnd Anlagen andächtiglich vñ demütiglich anrufen. Thue du jetzt desgleichen/ so wir sin dich eins mit ihm ewiglich erfreuen.

## Das XI. Capittel. Die Sieben Schmerzen des H. Josephs mit Andacht betrachten.

### §. I.

#### Von dem 1. Schmerzen.

**D**er Erster Schmerz ist dem H. Joseph antommen / als er vermerkt/ daß sein Gemahl Schwanger war/wie wol vom H. Geist. Da ist er mit viellen Gedanken überfallen / vnd hat sich sehr besorechtet / bey der H. Jungfrau zu verbleiben / wie man darfür holt auf Demuth/Lieb vnd Keuschheit/vnd eines guten Namens wegen. Liebe dir diese drei Tugenden auch / vnd hüte dich für falsche

falsche Argwohn von deinem Nächsten.  
Pater noster. Ave MARIA.

§. 2.

Von dem 2. Schmerzen.

Der Ander Schmerz ist dem H. Joseph ankommen als er verirret hat / daß er nit konte mit alten seinem Fleiß / Müh / vnd Sorgfältigkeit die allerglorwürdigste Schwangere Jungfrau seine vertraute Gemahlin einführen in eine gute vnd ehrliche Herberg; und auch als er geschen das Kindlein Iesum den Sohn Gottes / vnd Heyland der Welt / in dem verächtlichen Stall gehabt / in schlechte Tüchlein eingewielet / in der Krippen eingelegt / vnd mit Kälte vnd schneider Luft betränget. Fremt auf er ihn hat hören vmb unsrer Sünden will en bitterlich weinen.

Dulde Durftigkeit an Kleidung / Wohnung / Nahrung; oder bissu Geistlich / im jeden Stand liebe die Armut / und bewein die deine Sünden : habe auch

## §. 3.

## Von dem 3. Schmerzen.

Der Dritte Schmerz ist dem H. Joseph ankommen als er das zartes Kind Christus IESUM in der Beschneidung so blutig und schmerlich verwundt geschen hat.

Beschauve oft mit den innerlichen Augen deiner Seelen die heilige Wunde vnd vergossenes Blut IESU, vnd leyde auch gern etwas vmb CHRISTI willen. Item töde dich selber ab vnd beschneide de deine vnordentliche Affecken des Herzens als Hass / Neindt / Mißgunst / Trägheit. Item beschneide an dir vntötiges Plauderen vnd Schwesen / Tadlen vñ Murren / wie auch nachreden. Beschneide deine vnordentliche Sitten im Sehen / Hören / Gehen / Essen / Trincken / ic.

Pater noster. Aue MARIA.

## §. 4.

§. 4.

### Von dem 4. Schmerzen.

Der Vierter Schmerz ist dem H.  
Joseph ankommen / als er am Tag der  
Reynigung MARIAE seiner Gemahlin  
vom Simeone gehört hat: Dein selbst  
Seel wird ein Schwerd durchtrin-  
gen. Wilde dir nicht in den Sinn/dass  
du werdest gute Tage haben; ob du schö-  
nafahest Gottselig zu leben; sondern wie  
der Apostel sagt/all die wollen Christlich  
leben/werden Verfolgung leyden/Ver-  
druss/Machreden/Schimpff/Spott/ie.  
Pater noster. Aue MARIA.

§. 5.

### Von dem 5. Schmerzen.

Der Fünfste Schmerz ist dem H.  
Joseph ankommen/als er hat wegen des  
Königs Herodis Verfolgung mit dem  
Kindlein IESU, vnd seiner Mutter flüch-  
tig vnd ellendig in Egyptenland fliehen  
vnd wohnen müssen. Wann dich nun an-  
dere

Vere verlossen / oder sonstend lende ihme  
wollen weiche; wehre dich nicht bald / las  
den Zorn ubergehen; las deine Feinde  
kalt werden; thine / wie jener Heinde ge  
chan / durchlauff erstlich die Buchstaben  
im A. b. c / ehe du schlagst / ic.

Pater noster. Ave MARIA.

### S. 6.

### Von dem 6. Schmerzen.

Der Sechste Schmerz ist dem H. Jo  
seph ankommen / als er in Egypten sich  
vol gesetzet / vnd gewohnet hatte / aber  
mal hat müssen anderent / vnd zwar mit  
ten in der Gefahr gehen / nemlich in des  
grausamen Archelai, oder des Herodis  
Antipæ Gebietz wohnen / welche beyde  
Söhne waren des grossen Herodis,  
welcher newlich die Unschuldige Kinde  
der ermordet hatte; iedoch ist er gehor  
sam gewest. Gehorsame auch du / mein  
Christ / wider deinen eignen Sinn: bissu  
ein Kind / deinen Elteren: bissu ein Dien  
stbot / deiner Herrschafft: bissu ein Hauss  
frap

fratz deinem Ehmann/bissai ein Ehmann/  
dem rechten Verstand vnd Vernunft:  
alle ihen Seelsorgeren/Obrigkeit/vnd  
geistlichen Väteren/ als Gottes Stato-  
halteren. Pater noster.Aue MARIA.

## §. 7.

## Von dem 7. Schmerzen.

Der Siebende Schmerz ist dem H.  
Joseph ankommen/als das Kind Iesu s  
verlohren war zu Jerusalem/vnd such-  
ten denselbigen er vnnid die Mutter mit  
Schmerzen vnder denn Verwanten.  
Suche du auch die Gnad Gottes/ so die  
dieselbe hast verlohren/ ruhe nit/schreye/  
sey betrübt/vnd angstlich / wie ein Mut-  
ter vnd Vatter/die ihr Kind verlohren  
haben; Frage auch ben geistlichen ver-  
ständigen Seelsorgeren / bis du die ver-  
lorne Gnade widerfindest. Pater  
noster.Aue MARIA.

os 90



Das

# Das 12. Capittel.

## Die Sieben Freuden des heiligen Josephs mit Ans- dacht betrachten.

§. 1.

### Bon der 1. Freuden.

**D**ie Erste Freude ist in dem H. Joseph entstanden/als der Engel Gottes ihn geröst/vn ihm gesprochen (a) Joseph du Sohn Davids / forchte dich nit zu nemmen MARIAM dein Gemahle/bana das so in ihr ist gesöhren/ist von dem H. Geist/vnd sie wird gebähren einen Sohn/des Namens sollt u heißen Iesus, dann er wird seelig machen sein Volk von Ihren Sünden. Sej du auch geröst/vnd forchte dich nicht/gib der Angsthaftigkeit/noch viel weniger der Verzweiflung keinen platz nicht/so du hören wirst die

die  
nes  
ter  
spre  
I  
sep  
die  
rem  
Kr  
Eh  
ihm  
den  
dar  
ten  
ser  
eig  
an  
lob

die Stim deines Engels / nemlich dei-  
nes Seelsorgers / oder geistliches Vat-  
ters / welche dich trösten vnd auch loßo-  
sprechen von deinen Sünden.

Pater noster. Aue MARIA.

(a) Matt. c. 2. Ditenberg. versio.

§. 2.

## Bon der 2. Frewden.

Die Andere Frewd ist in dem H. Jo-  
seph entstanden / als er sahe / was massen  
die liebe Engel umbgaben das newgeboh-  
ren Kindlein I E S V M , welcher in der  
Krippen lag : auch in welcher Demut/  
Ehrerbietung vnd Underthenigkeit sie  
ihn anbaten. Als er auch zugleich hörte  
den lieblichen vnd himmlischen Gesang/  
damit sie grüsseten / lobeten / vnd preyse-  
ten den Sohn Gottes vnd Heyland die-  
ser Welt.

Erfrewe dich auch / vnd seyn mit frast,  
rig / wann du sehest / daß Gott von vielen  
andächtigen Menschen hoch verehrt / ge-  
lobt / vnd gepreyset wird : Item wann es  
R liche

liche in den geistlichen Standt eingehen/  
vnd thun Gelübte der Keuschheit vnd  
Jungfrawschafft : Wann die Jugend  
durch geistliche vnd andächtige Personen  
mit allem fleiß vnderwiesen wird / die  
Kirchen vnd Häuser Gottes wol geziert/  
das Göttliches Ambt vnd Meessen her-  
lich vnd andächtiglich gehalten / öffentli-  
che Processionen / Gebetter vnd andäch-  
tige Gesang vber die Gassen angestelt;  
sintemal Gott nicht gnugsamb gelobt  
werden kan. Pater noster. Aue MARIA.

S. 3.

## Von der 3. Frewden.

Die Dritte Frewd ist in dem H. Jo-  
seph entstanden / erstlich als er gehört hat  
dass man dem Kindlein den Namen  
Iesu s, nach seiner vnd der glorwürdiger  
Mutter MARIAE aufgab / gegeben / wie  
es der Engel benden geoffenbahrt : zum  
anderen / als er auch bald darnach gese-  
hen hat / dass ihn die heilige Drey Könige  
aus weit abgelegenen Landen kom-  
mende

mende anbatten / vnd ihme die höchste  
Ehr erwiesen.

Sege du auch deine geistliche Frewd  
auff diesen süßen vnd hensamen Namen  
IESV : Item sey nicht abgünstig vnd  
erawrich / sondern vielmehr frölich / als  
du sehen wirst / das andere (so doch am  
Alter / Geschlecht vnd Würde / wie es  
dich dünkt / geringer seynd / als du bist)  
dir vorgehen werden in Ehren / Würdig-  
keiten / Reichtümien / vnd anderen gele-  
genheiten dieses Lebens : vnd zwar nach  
dem Exempel des H. Josephs / welcher  
sehr frolockete / schend / daß das Kindlein  
von den Dreyen Königen hochgeehrt /  
ihm selbst aber kein sonderliche Ehr an-  
gethan war; dann Gott der HERR or weiß  
was einem jeglichen gutt vnd möglich  
ist / vnd wissen er würdig seye.

Pater noster. Aue MARIA.

§. 4.

Von der 4. Frewden.

Die Vierte Frewd ist in dem H. Jo-  
seph entstanden / als er / sambt der Heili-

N 2

ger

ger Jungfrawen MARIA von dem  
alten vnd gerechten Simeon ist gebene,  
dehet worden / vnd durch seinen mund  
gehort hat / dasz der HEYER IESVS ein  
Ursach seyn solle der Auferstehung vieler  
in Israel / vnd des Heils des ganz  
en Menschlichen Geschlechts.

Erfreue dich auch in deiner Seelen/  
mein lieber Christ / dasz CHRISTVS der  
Heylandt kommen sey dich zu erretten  
auf der Gefahr des ewigen Todts / vnd  
seelig zu machen. Frohlocke auch / da du  
empfangest den Segen / nicht von Si  
meon / sonderen von den Christlichen  
Priestern / Bischoffen / Pabst / ja auch so  
gar vom HEYEREN CHRISTO in dem  
hochwürdigen Sacrament des Altars:  
Item habe du deine Zuflucht zu dem ge  
segneten Agnus Dei, Wasser / Kräutern /  
Wachsleichter vnd anderen Sachen /  
so ihre so wol leibliche / als auch geistliche  
Wirkungen haben / wie es bezeugen die  
jenige / so sich deren oft gebrauchen.

Pater noster. Aue MARIA.

§. 50

## Von der 5. Frewden.

Die Fünfste Frewde ist in dem H. Joseph entstanden als er in seiner Ankunft sammt der Mutter vnd ihrem Kindlein Jesu in Egypten gesehen hat / daß die abgöttische Bilder wege der Gegenwart Christi zu boden gefallen / vnd zerstört seynd / gleich wie es prophezeyet hat der Ieremias, da er also spricht:

(a) Das ist der Last des Landes Egypt: Sehe der Herr wird auffstetzen auff einen leichten Wolcken/ vñ eingehen in Egypten/ vnd die Egyptische abgöttische Göken werden für ihm erbeben/ vnd das Herz Egypt wird mitten in seinem Leib verzagen.

Erfreue du dich auch/ O Christliche Seel/ über den vndergang der Abgötterey vnd Regeren; über die zerstörung der Hurenhäuser vnd verdächtigen örtter/ über die zerstrewung der Versammlungen vnd Verbündnissen der Gottlosen:

N 3      Item

Item/da du sehen wirst/dass die Rezeris  
sche/vnziichtige/schändliche/vnd ehren-  
rürige Bücher werden verboten/hinweg  
genommen vnd ins Feuer geworffen/fro-  
locke bey dir selbst.

Pater noster. Aue MARIA.

(a) cap. 19. Ditenberg. versio.

### §. 6.

## Bon der 6. Frewden.

Die Sechste Frewd ist in dem H. Joh  
seph entstanden/als er täglich sahe/was  
massen der liebe HERRN IESVS, den er  
gleich als wie ein gutter vnd fürsichtiger  
Vatter ernehere / fleydete vnd vnder-  
hielte/täglich zunamm am Alter/Gnadi  
vnd Weisheit bey Gott vnd bey denn  
Menschen / wie solches von ihm gesage  
wird. (a)

Frohlocke auch geistlicher weiß/da du  
mercken wirst/dass du selbst / oder deine  
Kinder/oder dein Hauss gesind / vnd son-  
sten andere Menschen täglich mehr vnd  
mehr zunemmen ahn der Götlicher  
Gnadi

Gnad/Weisheit/Eugenten/wie auch an  
anderen Güteren/so wol des Leibs/ als  
der Seelen. Pater noster. Aue MARIA.

(a) LUC. 6. 2.

§. 7.

Von der 7. Frewden.

Die Siebende Frewd ist in dem H.  
Joseph entstanden/ da er vnd die allerse-  
ligste Mutter sein vertrawte Gemahlin/  
ihres Kind den süßen IESVM (welcher  
zu Jerusalem biß in den dritten tag ver-  
lohlen worden) haben gefunden im Tem-  
pel mitten vnder denn Gelehrten/ vnd  
mit sich nach Nazareth geführt/ alda er  
dem Joseph seinem Pflegvatter/ so woll  
als seiner hochgebenedeyten Mutter/wie  
es sich einem rechten Sohn gebührt/ ge-  
horsamb vnd vnderworffen gewesen. Es  
wird sich auch ohn allen zweifel sehr ver-  
mehret haben die Frewd dieses glorwür-  
digen Vatters/ so oft er ben sich selbst in  
aller Demuth wird betrachten/ wie vnd  
was massen er selbst würdig erfunden zu  
dienen den zweyten höchsten Personen/ so

immer gewesen oder auf Erden / oder auch in denn Himmelen/nemblich der allerheiligsten Unfräwen MARIA, vnd ihrem Kind IESV CHRISTO dem Sohn Gottes.

Sey auch frölich von Herzen/so du das Kind IESVM, den du oft durch die tödtliche Sünden verloren hattest / durch die wahre Kew/Beicht vnd Buß wider findest. Item erfreue dich/als deine Kinder/das ist/die vordentliche Neigung vnnnd Affecten deines Herzens dir/ vnnnd der rechten Vernunft gehorsamb vnd vnderworffen feynd/ wie auch als du nach des H. Josephs Exempel andere / insonderheit aber andächtigen Gottsfürchtigen Leuten

dienst wirst.

Pater noster. Auc MARIA.

\* \*

\*

**Das**

## Das 13. Capittel.

Vnderschiedliche Gebetter/  
Zu Ehren des H. Josephs / der als-  
terseligsten Jungfrawen MARIA, vñ  
ihres Sohns IESV CHRISTI zu  
sprechen/oder zu singen.

§. 1.

### Tagzeiten /

### Von dem Heiligen Joseph.

*Ex editionib. Coloniae & alibi sapere repetitis.*

#### Zu der Merten.

I E S V S , M A R I A , J O S E P H .

¶. HERR thue auff meine Leffzen/  
¶. So wird mein Mund dein Lob ver-  
kündigen.

¶. Gott mercē auff mein Hülff/  
¶. HERR ehle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/  
vnd dem Heiligen Geist!

¶ s

Als

Als er war im Anfang/vnd jetzt/ vnd  
allweg/vnd zu ewigen zeiten/Aleluia.

Zur fasten zeiten sage man am platz Alleluia.

Lob sey dir HERR ein König der ewi-  
gen Glory.

### Lobgesang.

Joseph von dē Geschlecht Daniels hoch  
Ward CHRISTI Vatter genennet;  
MARIA dir vermählt war / doch  
Hast s nur im Geist erkennet.  
Die Mutter/ vnd das Kind zugleich  
Thāst du trewlich bewahren/  
Darumb ist dir das Himmelreich  
Ewiglich widerfahren.

### Antiphon.

Sei gegrüsset du Zierd der Patriar-  
chen/ du Haushalter der Kirchen Got-  
tes/ der du das Brod des Lebens/vnd den  
Wegen der Auferwöhnten verwahret  
hast.

v. Bitte für uns heiliger Joseph.

z. Auf daß wir würdig werden der  
Verheißung CHRISTI.

Ge

Gebet.

O H E R R / wir bitten dich / laß vns die  
Verdienst des Bräutigams deiner hei-  
ligsten Mutter zu Hülff kommen / auf dß /  
was wir für vns selbst zu erlangen nie  
vermögen / vns durch sein Fürbitt erwor-  
ben werde. Der du mit Gott dem Vati-  
ter in Einigkeit des Heiligen Geists lebse  
vnd regierst / ein Gott von Ewigkeit zu  
Ewigkeit / Amen.

Zu der Prim.

I E S U S , M A R I A , I O S E P H .

V. Gott merck auf mein Hülff /  
X. H E R R eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter / vnd dem Sohn /  
vnd dem Heiligen Geist /

Als er war im Anfang / vnd jetzt / vnd  
allweg / vnd zu ewigen Zeiten / Amen.

Alleluia.

Am platz Alleluia zu Fasten zeit sage :

Lob sey dir / H E R R / ein König der  
ewigen Glory.

N 5

Lobe

Andächtige Übungen  
Lobgesang.

Da du befandest schwanger seyn  
Die Jungfrau: auf der massen  
War groß die Angst vnd Herzleyd dein/  
Gedachst sie zu verlassen.  
Ein Engel dir im Schlaff erschien/  
Sprach: behalte ohn alles Scherzen/  
Vom heilgen Geist ist's: welches dein sū  
Endert: vnd macht erfreuen.

Antiphon.

Seh gegrüßt du Zierd ic. wie oben  
am 198. bladt.

Zu der Zeit.

IESVS, MARIA, JOSEPH,

v. Gott merck auf mein Hülff/  
R. HERR ehle mir zu helffen.  
Ehr sei dem Vatter/ vnd dem Sohn/  
vnd dem Heiligen Geist/  
Als er war im Anfang/ vnd jetzt/ vnd  
allwoeg/ vnd zu ewigen Zeiten/ Amen.  
Alleluia. Am platz Alleluia zu Fastenzeit sagt:  
Job

Lob sey dir / HERR / ein König der ewigen Glory.

Lobgesang.

Gen Bethlehem gezogen bist  
Mit der reinen Jungfrauen/  
Die gebahr ihr Kind zu der Frist/  
Das thäst mit Frewd anschauen:  
Wie es preiset der Engel Schar/  
Und die Hirten verehren:  
Golt / Wehrauch / Myrren bringen dar  
Die Drey König von fern.

Antiphon.

Sej gegrüßt du Zierd / ic. wie oben  
am 298. bladt.

Zu der Sext.

IESVS , MARIA , JOSEPH.

v. Gott merck auf mein Hülf/  
R. HERR ehle mir zu helffen.  
Ehr sey dem Vatter / vnd dem Sohn  
vnd dem Heiligen Geist /  
Als er war im Anfang / vnd jetzt / vnd  
N 7 all.

Andächtige Übungen  
allweg/vnnd zu ewigen Zeiten/ Amen.  
Alleluia. Am ylatz Alleluia zu Fastenzeit sage:  
Lob sey dir / HERR / ein König der  
ewigen Glory.

### Lobgesang.

Als der König Herodes ließ  
Die Kinder grimmig tödten:  
Ein Engel in dem Schlaaff dich hieß  
Fliehen auf diesen Nöthen.  
Das hast Iungsfraw fundt gemacht/  
Und sambt dem Kind verlassen  
Ewr Land/ vnd gnommen bey der Nächte  
Nach Egypten die Strassen.

### Antiphon.

Sey gegrüßt du Zierd/ ic. wie oben  
am 298. bladt.

### Zu der Non.

IESVS, MARIA, JOSEPH.

v. Gott merc̄ auf mein Hülf/  
R. HERR eyle mir zu helffen.  
Ehr sey dem Vatter/vnd dem Sohn  
vnd

vnd dem Heiligen Geist /

Als er war im Anfang/vnd jetzt/vnd  
allweg/vnd zu ewigen Zeiten/ Amen.  
Alleluia. Am plac Alleluia zur Fastenzeit sagt:

Lob seyn dir / HERR / ein König der  
ewigen Glory.

### Lobgesang.

Mit der Mutter vnd mit dem Kind

Wist auf Egypten kommen/  
Nachdem des Kinds feind gestorbē seind

Wie du im Schlaß vernommen :

Vnd hast dich/wie befohlen ward/

Gen Nazareth begeben/

Aldi in Müh vnd Arbeit harci/

Verzehrt dein armes Leben.

### Antiphon.

Sey gegrüßt du Zierd/ ic. wie oben  
am 298. bladt.

### Zu der Vesper.

IESVS, MARIA, JOSEPH.

¶. Gott merc̄ auf mein Hülff/

¶. Herr

**D.** Herr eyle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter/vnd dem Sohn  
vnd dem Heiligen Geist/

Als er war im Anfang/vnd jetzt/vnd  
allweg/vnnd zu ewigen Zeiten / Amen.  
Alleluia.

Am platz Alleluia zur Fastenzeit sagt:

Lob sey dir / Herr/ ein König der e-  
wigen Glory.

### Lobgesang.

Zu Jerusalem ohne dich/

Verblieb IESVs drey Tage/

Du vnd sein Mutter angstiglich

Sucht ihn mit grosser Klage:

Zulezt im Tempel ihr ihn findet/

Dass er die Lehrer fraget/

Darüber all ewr Leyd verschwind/

Als er die Ursach sagt.

### Antiphon.

Sey gegrüßt du Zierd/ sc. wie oben  
am 298, bladt.

zu

## Zu der Complet.

IESVS, MARIA, JOSEPH.

v. Gott merck auff mein Hülff/

w. Herr ehle mir zu helffen.

Ehr sey dem Vatter/vnd dem Sohn  
vnd dem Heiligen Geist/

Als er war im Anfang/vnd jetzt/vnd  
allweg/vnd zu ewigen Zeiten/ Amen.

Alleluia.

Am platz Alleluia zur Faszenzeit sagt:

Lob sey dir/ Herr / ein König der e-  
wigen Glory.

### Lobgesang.

IESVS vnd MARIA beystand:

That dir in der letzten Stund/

Jedes helt dich bey einer Hand/

Darüber alßbald vom Mund/

Dein Seel fuhr in Abrahams Schöß/

Zu den heiligen Leuten/

Welche hetten verlangen groß

Nach des Messias zeiten.

### Antiphon.

Sei gegrüßt du Zierd/ ic. wie oben am

298. bladt.

Be-

Diese Tagzeiten seynd vollend/  
Sanct Joseph dir zu ehren/  
Küß daß durchs Fürbit mir behend  
Die Andacht wölst vermehren/  
Auch durch dieselbig mir bey Gott/  
Test vnd wann ich soll sterben/  
Erledigung auf aller Noth/  
Unds Himmelreich erwerben.

*Antiphon.*

Ich will ihn einem weisen Mann  
vergleichen/ welcher sein Haß auf e-  
inem Felsen gebauet hat.

v. Es hat ihn der Herr geliebt/ vnd  
hat ihn gezieret.

Re. Er hat ihm die Stolam der Glory  
angethan.

*Gebett.*

Wir bitten dich/ O Herr/ daß vns  
durch die Verdienste des Bräutigams de-  
iner allerheil gsten Gebährerin/ gehoffen wer-  
de / damit was vrser Vermögen nit erhalten  
kan vns dasselbig durch seine Fürbit geschenkt  
werde : Der du lebst vnd regierest in  
alle Ewigkeit/ Amen.

S. II.

## Litanie von S. Joseph.

Ex editionibus Colonia & alibi sàpè repetitius.

Kyrie eleison!

Christe eleison!

Kyrie eleison

Christe höre vns!

Christe erhöre vns!

Gott Vatter vom Himmel!

Erbarm dich vnser.

Gott Sohn Erlöser der Welt!

Erbarm dich vnser.

Gott Heiliger Geist!

Erbarm dich vnser.

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott!

Erbarm dich vnser.

H. MARIA,

H. Gottes Gebärerin!

H. Jungfrau aller Jungfrauen!

Mutter Iesu,

Gesponsin Josephs!

Heiliger Joseph!

Bräutigam MARIAE,

Bitt für uns.

Du

Du Ernehrer IESV,  
Du Mann nach dem Herzen Got-  
tes.

Du getrewer vnd vorsichtiger  
Knecht!

Du Hüter der Jungfräwen MA-  
RIÆ,

Du Zeugung der Keuschheit MA-  
RIÆ,

Du Gehülff das MARIAE gleich ist  
Du Weggesell vñ Trost MARIAE,  
Du mit höchster Gnaden durch  
MARIAM begabet!

Du allerreinigster in der Jungfrau-  
schafft!

Du allertieffester in der Demuth/  
Du allerewigster in der Liebe/  
Du allerhöchster in der Contem-  
plation/

Der du Gerecht durch das Zeug-  
nuß des Heiligen Geistes selb-  
sten erwiesen bist!

Der von dem Geheimnuß der  
Menschwerdung des ewigen

Bitt für uns.

Worts

Worts vom Himmel vnderwie-  
sen bist/

Der du mit MARIA deinem ver-  
trawten Weib/da sie schwanger  
war/in Bethlehem verreiset bist

Der du keinen Raum in der Her-  
berg findend/in einen Stall ein-  
gefehrt/

Der du CHRISTO da er gebohren  
vnd in ein Krippen gelagt bey-  
zuwohnen gewürdiget/

Der du CHRISTO bey der Be-  
schneidung den Namen IESV ge-  
ben/

Der du das Kindlein IESV samst  
seiner Mutter MARIA im Tem-  
pel dem HENRER dargestelt/

Der du auf des Engels Ermah-  
nung das Kindlein vnd sein  
Mutter angenommen/vnd in  
Egypten geflohen/

Der du nach Herodis Absterben  
mit dem Kindlein vnd sein Mut-  
ter in das Land Israell widerumb  
kommen/

Bitt für uns.

Der

Der du IESVM in Jerusalem blie-  
bend mit MARIA seiner Mutter  
schmerslich gesucht /

Der du nach dreyen Tagen ihn mit-  
ten unter den Doctoren sitzend  
frewdig gefunden /

Der du den HERREN aller Her-  
ren dir vnderthänig gehabt /

Dessen Lob ist in dem Euangelio,  
der Mann MARIAE, von wel-  
cher gebohren ist IESVS,

Unser Fürsprecher /

In allen unseren Angsten /

In der Stund unsers Todts /

Durch dein ewige Vorerwöhlung /

Durch dein allerreinste Vermäh-  
lung /

Durch alle deine Arbeit vndt  
Schweiß /

Durch alle deine Tugenden /

Durch alle deine Verdienste /

Durch alle deine Seeligkeit /

Dein schusdürftige /

Das du uns von IESV deinem geliebten  
unserer

Bitt für uns.

Helft uns H. Joseph.

Unserer Sünden Verzeihung  
wollest erbitten /  
Dass du uns deiner allerliebster  
Braut vnd Jesu deinem gelieb-  
ten befehlen wollest /  
Dass du allen Jungfrauen vnd  
Unuerheirathen deine Keusch-  
heit erhalten wollest /  
Dass du allen Ehrenten ein unbe-  
flecktes Beth vnd heilige Ein-  
herrigkeit erbitten wollest /  
Dass du allen Haushälteren in  
Christlicher Auferziehung ihrer  
Kinderen beystehen wollest /  
Dass du allen zu deinem besonderen  
Dienst angestellten Gesellschaften  
mit deiner Hülf beypringen  
wollest /  
Dass du alle so deine Vorbitt be-  
gehren auf deinen Patronatschaft  
vertrawend allezeit vnd allent-  
halben beschirmen wollest /  
Dass du allen abgestorbenen Christ-  
glaubigen mit der Hülf deiner

Wir bitten dich / erhöre uns.

Vorbitt

Vorbitt beystehen wollest/ wir bitten  
dich/ erhöre vns.

Bräntigamb MARIAE, wir bitten dich/  
erhöre vns.

Ernehrer IESV, wir bitten dich/ erhöre  
vns.

O du Lamb Gottes/ der du hinweg  
nimbst die Sünd der Welt/ verschöne  
vñser/O IESV.

O du Lamb Gottes/ der du hinweg nimmt  
die Sünd der Welt/ erhöre vns/O  
IESV.

O du Lamb Gottes/ der du hinweg nimmt  
die Sünd der Welt/ erbarm dich vñ-  
ser/O IESV.

IESV CHRISTE höre vns.

IESV CHRISTE erhöre vns.

Vatter vñser: vnd Aue MARIA.

Antiphon.

Joseph du Sohn Davids forchte dir  
nicht zu nemmen MARIA in dein Ge-  
mahl: dann das/ so in ihr gebohren/ ist  
von dem H. Geist.

v. Bitt für vns O du allerseeligster Jo-  
seph.

B.

2. Auff daß wir der Verheißungen  
CHRISTI würdig sein.

### Gebett.

Wir bitten dich/O HERRA/dß vns  
durch die Verdiensten des Bräutigams  
deiner allerheiligsten Gebährerin/ ge-  
holßen werde/damit was vnser Vermö-  
gen nit erhalten kan/vns dasselbig durch  
seine Fürbitt geschenkt werde: der du le-  
best/ vnd regiereſt in aller Ewigkeit/A-  
men.

### Ein anders Gebett.

O Gott/ der du den H. Joseph einen  
getreuen Diener zu Dienst deines aller-  
liebsten Sohns/ vnsers HERREN vnd  
Heilands IESU CHRISTI, vnd seiner al-  
lerseeligster Mutter der ewigen Jung-  
frauen MARIA verordnet hast/ vnd ihn  
gewürdiget/ daß er deroſelben ewigen  
Jungfrauen MARIA Mann/ vnd  
deines lieben Sohns Vatter genennet  
wird/ wir bitten dich/ erlöſe vns durch  
ſine Verdienſten vnd Fürbitt/ von aller  
Untreinigkeit der Seelen vnd des Leibſ/

O                  auf

auff daß wir mit dem hochzeitlichen Kleid zu dem Gastmal deiner himmlischen Süssigkeit mögen eingehen / durch denselben IESVM CHRISTVM vnseren HERREN deinen Sohn / der mit dir in Einigkeit des H. Geists lebt vnd regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit / Amen.  
¶. Der Engel Gabriel ist geschickt worden.

¶. Zu MARIA der Jungfräwen / die Joseph vermähllet.

### Gebett.

O Gott der du gewolt / daß dein ewiges Wort von der seligen Jungfräwen MARIAE Leib Fleisch annehmen / vnd dem H. Joseph vndergeben sein solte verleihe deinen flehenden Supplicanten daß wir dieselbe Gottes Gebährerin vnd Pfleguatter erkennen vnd verehren vnd also mit derselben Fürbitte geholfen werden. Durch IESVM CHRISTVM vnseren HERREN / Amen.

Diese 6. nachfolgende Psalmen/ deren ersten Buchstaben nach lateinischer Sprache machen den Nahmen I O S E P H , werden von vielen andächtigen Personen zur Ehren dieses H. Patriarchen auf vndergeschriebene Weiß geübt vnd gebetten.

*Ex manuali confratern. S. Iosephi apud PP.  
Franc. strict. Ord. Leodij ex gallica lingua in  
Germanicam nunc primum translata.*

In Domino confido. Ps. 10.

Omnes gentes. Ps. 46.

Saluum me fac. Ps. 11.

Ecce nunc benedicite. Ps. 133.

Paratum cor meum. Ps. 107.

Haurietis aquas. Isai. 12.

### Antiphon.

Lasset uns loben S. Joseph den Man M A R I A , von welcher gebohren ist I E S U S , der da genant wird C H R I S T U S .

### Psalm.

Ich trau auff den H E R R E N / wie  
D 2 sage

gre Ardächtige Übungen

saget ihr dann zu meiner Seel / ich soll  
fliegen wie ein Spaz auff den Berg?

Dann sihe / die Gottlosen haben ge-  
spannen den Bogen / vnd ihre Pfeulen  
bereit vnd gefertiget im Kocher / damit  
zu schiessen im dunklen die / so aufrich-  
tig seind von Herzen.

Dann sie haben vmbgerissen / das du  
hast gemacht: was aber hat der gerecht  
gethan?

Der Herr ist in seinem heiligen  
Tempel / des Herrn Saul ist im Himm-  
mel.

Seine Augen sehen auff den Armen /  
seine Augenliede prüffen der Menschen  
Kinder.

Der Herr prüffet den Gerechten / vñ  
den Ungerechten. Wer aber die Sünde  
liebet / der hasset seine Seel.

Er wird regnen lassen über die Gott-  
losen Strick / Feuer / Schwefel / vnd der  
Wind des Ungewetters wird ihres  
Kelchs theil seyn.

Dann der Herr ist gerecht vnd hat  
Ge

Gerechtigkeit lieb. Sein Angesicht  
schauet auff das Aufrichtig.

Ehr sey dem Vatter/vnd dem Sohn  
vnd dem Heiligen Geist.

Als es war im Anfang/vnd jetzt alle-  
weg/vnd zu ewigen zeiten/Amen.

Lobgesang.

O Jesu Freud der Mutter rein/  
O Jesu Trost des Vatters dein/  
Durch deiner Mutter Heiligkeit/  
Des Vatters auch Unschuldigkeit/  
Verlenhe vns Barmherzigkeit/Amen.

Antiphon.

Lasst vns loben Sanct Joseph den  
Mann MARIAE, von welcher gebohren  
ist IESVS, der da genant wird CHRI-  
STVS.

Psalm.

Frolocket mit Händen alle Händen/  
Vnd jauchzet Gott mit frölichem Schall.

Dann der Herr der allerhöchst ist er-  
schrecklich / ein grosser König über den  
ganzen Erdboden.

23

Et

Er hat vns die Völcker vnderworfen/vnd die Heyden vnter vnsere Füsse.

Er hat vns erwehlet zum Erbtheil/die Herligkeit Jacobs die er liebet.

Gott ist auffgesahren mit jauchzen/vnd der Herr mit hellen Posaunen.

Lob singet / lob singet vnserem Gott:  
lob singet / lob singet vnserem König.

Dann Gott ist König über den ganzen Erdboden / lob singet ihm mit Verstand.

Gott ist König und wird herschen über die Heyden / Gott sitzt auff seinem heiligen Stuhl.

Die Fürsten vnder den Völckeren haben sich versambltet zu dem Gott Abrahams / den die starken Götter der Erden seynd sehr erhöhet.

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn/  
und dem Heiligen Geist.

Als es war im Anfang und iez und als  
Ieweg / und in Ewigen zeiten / Amen.

Lob

**Lobgesana.**

O IESV Freud der Mutter rein/  
 O IESV Trost des Vatters dein/  
 Durch deiner Mutter Heiligkeit  
 Des Vatters auch Unschuldigkeit/  
 Verlenhe uns Barmherzigkeit.

**Anaphon.**

Lasst uns loben S. Joseph den Mann  
 MARIAE, von welcher gebohren ist IES-  
 VS der da genant wird CHRISTVS.

**Psalm.**

Hilf mir Herr/ den man findet kei-  
 nen Heiligen mehr/ und die Wahrheit ist  
 wenig worden von den Menschen Kin-  
 deren.

Ein jeglicher redet mit seinem Nes-  
 chsten vnnüse Ding/ sie haben betrögli-  
 che Leffzen/ vñ reden mit dupplen Herze.

Der Herr reuete auf alle betrögli-  
 che vnd falsche Leffzen/ vnd die Zung/die  
 da stoltz redet.

Die da sagen/wir wollen unsere Zung  
 groß machen/ unsere Leffzen haben wir

D 4      von

von vns selber / Wer ist vnser Herr?

Weil dann die Elenden Jamer leyden/vnd die Armen seuffzen / will ich jen und auff / spricht der Herr.

Ich will ein Heyl aufrichten / vnd getrostlich mit ihm handlen.

Die Wort des Herren schind reine Wort / Silber durchs Feuer bewehrt / gar kein entredet / gesegt siebenmal.

Du Herr wöllest vns bewahren / vnd vns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich.

Es werden die Gottlosen rundumb her im Umbkreis wandlen / nach deiner Höhe / hastu der Menschenfinder viel gemacht.

Ehr sei dem Vatter / vnd dem Sohn vnd dem Heiligen Geist /

Als es war im Anfang / vnd jetzt / vnd allweg / vnd zu ewigen Zeiten / Amen.

### Lobgesang.

O Iesu Freyd der Mutter rein /

O Iesu Trost des Vatters dein /

Durch deiner Mutter Heiligkeit

29

Des Vatters auch Unschuldigkeit/  
Verlenhe uns Harmherzigkeit.

Amen.

### Antiphon.

Lasset uns loben S. Joseph den Man  
MARIAE, von welchem gebohren ist IE-  
SUS, der da genant wird CHRISTUS.

### Psalm.

Siehe nun lobet den HEEREN / alle  
Knecht des HERREN /

Die ihr stehet im HAUS des HERREN /  
in den Vorhöfen des Hausses unseres  
Gottes.

Des Nachts hebt ewere Händ auff  
zu den Heiligen / vnd lobet den HERREN.

Der HERR segne dich auf Son / der  
Himmel vnd Erden gemacht hat.

Ehr sey dem Vatter / vnd dem Sohn /  
vnd dem Heiligen Geist /

Als es war im Anfang vnd jetzt vnd  
allweg / vnd zu ewigen Zeiten / Amen.

### Lobgesang.

¶ IESU Christ der Mutter sein /

¶ s

¶

O IESV Trost des Vatters dein/  
Durch deiner Mutter Heiligkeit/  
Des Vatters auch Unschuldigkeit/  
Verleyhe vns Barmherzigkeit.  
Amen.

## Antiphon.

Lasset vns loben S. Joseph den Man  
MARIAE, von welcher gebohren ist Ie-  
sys, der da genant wird CHRISTVS.

## Psalm.

Gott/mein Herz ist bereit/ich wil sin-  
gen/vnd mit dem Harpffen klingen in  
meiner Ehre vnd Heiligkeit.

Stehe auf Psalterspiel vñ Harpffen/  
ich will aufstehen des Morgens fröh.

Ich wil dir danken Herz vnder den  
Völkeren / ich wil dir Lob singen vnder  
den Leuthen.

Dann deine Barmherzigkeit ist groß  
über die Himmel / vnd die Erde bis  
an die Wolken.

Gib vns Hülff in der Noth/ den Men-  
schen Hülff ist nichts nur.

Durch

Durch Gott wollen wir Stärcke be-  
weisen/ er wird unsere Feinden zu nichts  
machen.

Ehr sey dem Vatter/ vnd dem Sohn  
vnd dem heyligen Geist.

Als es war im Anfang vnd jex vnd  
alleweg vnd zu ewigen Zeiten. Amen.

### Lobgesang.

O IESV Freyd der Mutter rein /  
O IESV Trost des Vatters dein /  
Durch deiner Mutter Heiligkeit  
Des Vatters auch Unschuldigkeit/  
Verleihen uns Barmherzigkeit.

Amen.

### Antiphon.

Lasset uns loben S. Joseph den Man  
MARIAE, von welcher gebohren ist Ie-  
sus, der da genant wird CHRISTUS.

### Psalm.

Ihr werdet mit Freuden Wasser  
schöpfen auf den Brunnen des Hei-  
landis/vnd am selbigen Tag sprechen:

Dankest dem Herren/vnd rufst an

O G sei

seinen Namen / macht kund sein Thun  
vnder den Völkeren / gedenc / daß sein  
Name hoch ist.

Lob singet dem Herren / dann er hat  
herlich gehandlet / solches verkündiget in  
allen Länden.

Freue dich von Hergen / vnd lob du  
Einwohnerin Sion / dann groß ist der  
Heilig Israels bey dir.

Ehr sei dem Vatter vn dem Sohn /  
vnd dem Heiligen Geist /

Als es war im Anfang / vnd jetzt vnd  
allweg vnd zu ewigen Zeiten / Amen.

### Lobgesang.

O Iesu Freyd der Mutter rein /  
O Iesu Trost des Vatters dein /  
Durch deiner Mutter Heiligkeit /  
Des Vatters auch Unschuldigkeit /  
Verlehe uns Wahrherzigkeit.

Amen.

V. Bitt für uns O h. Vatter Joseph.  
R. Auf daß wir der Verheißung Christi  
würdig seyn.

G

Gebett.

Wir bitten dich Herr / dass uns durch die Verdiensten des Bräutigams deiner Allerheiligsten Gebährerin geholfen werde / damit was unser Vermögen nit erhalten kan / dasselbig uns durch seine Fürbitt gegeben vnd geschenkt werde / der du lebst vnd regierest in alle Ewig-  
keit / Amen.

S. IV.

**Sieben Andächtige Gebet-  
ter von den Sieben Schmerzen vñ  
Freuden des H. Josephs / welche kön-  
nen auf nachfolgender weis gebet-  
ten vnd geübt werden.**

**Das I. Gebett.**

O glorwürdiger vnd H. Vatter Jo-  
seph / wegen der Sorg vnd Erwigkeit  
die du gehabt / als du deine liebste Braut  
schwanger gesehen / deswegen du sie auch  
zu verlassen / vnd dich von ihr absonde-  
ren wollen : vnd widerumb wegen der  
Freude / die du gehabt / da dir vom Engel

D 7

Das

das Geheimniß der Menschwerdung  
geoffenbahret: Bitte für die Gottselige  
Versammlung deiner Bruderschafft/ vñ  
diejenige / welche dich ehren / damit sie  
sich täglich hüten Böses zu thun / vnd  
ein warhafte Wohnung des H. Geists  
immer verbleiben mögen.

Vatter vnser/ ic.

Gegrüßet seys zu MARIA voller Gna-  
den/ der Herr ist mit dir/ du bist gebene,  
dehet vnder den Weiberen/ vnd gebene,  
dehet ist dein Bräutigam Joseph / Er-  
nehrer der Frucht deines Leibs I E S V  
C H R I S T I.

Heilige MARIA Mutter Gottes/ vñ  
H. Joseph/ bittet für uns arme Sünder/  
jetzt vnd in der Stundenvnsers Todts/  
Amen.

Ehr sey dem Vatter/ vñ dem Sohn/  
vnd dem H. Geist/

Als es war im Anfang/ vnd jetzt/ vnd  
allweg/ vnd zu ewigen Zeiten/ Amen.

**Das**

## Das II. Gebett.

O Seeliger Joseph/ wegen der Be-  
trübnis/ so du gehabt / da du die Heilige  
Jungfraw MARIA nirgens hast können  
zur tröstlicher Herberg bringen/ vnd den  
Herren IESVM, im Stall Frosts halben  
itteren vnd weynen sahest : vnd wegen  
der Fröligkeit/ die du gehabt / als du die  
Engel den kleinen IESVM in der Krip-  
pen anbetten gesehen/jhn preysende vnd  
lobende mit ihrem Engelischen Gesang/  
da du auch allgemach der Hirten ansich-  
tig worden/ vnd nach etlichen Tagen die  
Drey Könige vernommen / welche den  
kleinen Herren vor den Heylandt der  
Welt erkennet/vnd ihm gehuldiget. Bit-  
te daß der kleine süsse IESVS also die  
Krippe unseres Gewissens bereitte / da-  
mit wir jhn würdiglich auftnehmen vñ  
ehren mögen.

Vatter vnser. Aue MARIA. vnnnd  
Ehr sey dem Vatter/ wie oben am 326.  
Blatt.

Das

## Das III. Gebet.

O Hochgeehrter S. Joseph / wegen  
des Schmerzens / den du gehabt / da du  
deinen geliebten Sohn beschneiden / vnd  
sein kostlich Blutt vergießen gesehen; vñ  
wegen deines herzlichen Frohlockens /  
daß man nit allein ihme den Namen I-  
sūs, nach deiner vñnd seiner werthen  
Mutter Außtag / gegeben / wie es der En-  
gel benden geoffenbahret / sondern auch  
bald darnach gesehen hast / daß ihn die  
heilige Drey Könige auf weit gelegenen  
Ländern kommende anbeteten. Bitte für  
vns / daß wir in seinem kostlichen Blutt  
gewaschen / vnd sein H. Nam dergestalt  
in vnseren Herzen geschrieben mögen  
werden / damit er daselbst ewiglich blei-  
be / vnd wir auf desselben Liebe ihnen all-  
zeit loben / ehren vnd anbeten.

Vatter vnser. Aue MARIA. vñnd  
Ehr sey dem Vatter / wie oben am 326.  
Blatt.

Das

**Das IV. Gebet.**

O was Erwirigkeit durchschniette  
dein Herz / glorwürdiger Joseph / als du  
auf dem Mund des Alten Simeonis  
verstanden / daß ein scharpfsschneident  
Schwert der Schmerzen die Seel dei-  
ner Heiligen Brant sollte durchringen:  
Diese Betrübnuß aber ist in einen Trost  
verwandlet / als du sampt der H. Jung-  
frauwen MARIA von demselben bist ge-  
benedeitet / und durch seinen Mund ge-  
hört hast / daß der HEYR IESVS ein  
Ursach seyn sollte der Auferstehung vie-  
ler in Israel / und des Heyls des ganzen  
menschlichen Geschlechts / bitte für vns /  
daß wir würdig seyn mögen der Schmer-  
zen der H. Jungfrauwen MARIAE theilhaftig  
zu seyn / und die Frucht unser Erle-  
bung in vns empfinden.

Vatter unser. Aue MARIA, vnd  
Ehr sey dem Vatter / wie oben am 326.  
Blatt.

**Das V. Gebet.**

O gütiger Joseph / wegen des peinli-  
chen

330. Andächtige Übungen

chen Weh/ so du gehabt in der Flucht in  
Egypten/ aufz Verfolgung des Herodis,  
der seine Hände albereit im Blut der un-  
schuldigen Kinder gebadet hatte; vnd we-  
gen der Freyd/ die du hattest/ daß du das  
Leben Iesu, dem HEYDEN des Lebens  
erhalten mögen/ welche sich daher auch  
vermehret/ weil durch seine Gegenwart  
die Gözenbilder in Egypten zerstört.  
Stehe vns beh/ auf daß in Fliehung der  
Begierigkeit dieser Welt/ die Abgötter-  
ren der Sünden in unsrern Seelen vertil-  
get werde.

Vatter unsrer. Aue MARIA. Ehr sey  
dem Vatter: wie oben am 326. Blatt.

Das VI. Gebett.

O warhaftig heiliger Joseph/ wegen  
das Unnuths/ welchen du damals  
gehabt/ als du auf Egypten in Is-  
rael wider kommen/ vnd verstan-  
den/ daß Archelaus regierte/ der mit we-  
niger Tyrannisch war/ als sein Vatter  
Herodes gewesen; vnd wegen des sonder-  
lichen

lichen Trosts/den du hattest/nicht allein  
als dir der Engel die Botschaft brachte  
widerumb zu fehren/vn dich im Schlaf  
ermahnet nach Nazareth zurück ziehen/  
sonder auch da du täglich sahest/dß der  
liebe Herr Iesu täglich zunäme am Al-  
ter/Gnad vnd Weisheit bey Gott vnd  
bey den Menschen. Bitte für vns/dß  
wir also in Egypten dieser Welt leben/  
auß daß wir eines tags verdienen in das  
Himmelsche Iudæam gerufen zu werde.

Batter unsrer Aue MARIA. Ehr sei  
dem Batter: wie oben am 326. Blatt.

### Das VII. Gebet.

O Mittlerdiger Joseph/wer kan die  
Pein vnd Schmerz begreissen/welche du  
gehabt bey Verlierung des Zwölffjäri-  
gen Herrens Iesu, als du die Heilige  
Dingsfrau MARIA am eussersten be-  
trübt hast gesehen/vnnd wer kan gnig-  
sam die Freude vnd Wonne erklärant  
damit du von Gott erfülltet worden/wie  
du mit derselben MARIA deiner Ver-  
traw,

trawten wider nach Jerusalem kommen/  
Vnd ereren Sohn IESVM mitten vnter  
den Gelehrten Rabbineren/ oder Doctor-  
ren fandet/sie anhörende/vnnd weislich  
fragende/Wir bitten dich/du wollest uns  
helfen/die wir den Herren IESVM su-  
chen / daß wir denselbigen finden / vnd  
niemals verlieren.

Vatter vnser. Ave MARIA. Ehr-  
sen dem Vatter/wie oben am 326. Blatt,

## § 5.

**Andächtige Gruß vnd Ge-  
beter zu S. Joseph für einen segn-  
lichen Tag in der Wochen.**

*Ex prædicto Manuali.*

Auff dem Sonntag.

**E**egrüsset seystu / Glorwürdiger S.  
Joseph/ Verwahrer des allergrößten  
Schatzes des Himmels vnd Erden / Er-  
nehrer dessen/welcher ernchret alle Crea-  
turen/ wahrer vnd getrewer Bräutigam  
der allerseeligsten Jungfräuen MA-  
RIA der Mutter Gottes/ der du bist von

1618

zum H. Joseph.

223

aller Ewigkeit an zu solchen Aempt vnd  
Würdigkeit erwählt worden / wie auch  
die Gnad gehabt/ daß du hast oft mit  
deinen gebenedeten Händen auffge-  
nommen/ beleystet/ vmbhalset/ vnd mit  
inbrünstiger Liebe geküßet den/ den viel  
Propheten vnd Königen haben begehrt  
zu sehen/ vnd doch nicht geschen. O aller-  
heyligster Joseph/ erlange mir bey deis-  
nem lieben Sohn Iesu Verzeihung  
meiner Sünden/ vnd zugleich auch/ daß  
ich mag seyn hinsüro nach deinem Er-  
tempel einfältig/ vnd demütig von Herzen  
vnd endlich in dem Paradies vnd e-  
wigen Friede platz empfinden/ vnder den  
einfältigen vnd armen nach dem Geist.  
Amen.

### Auff dem Montag.

Gegrüßet seystu/ glorwürdiger S.  
Joseph/ der du würdig bist worden viel  
jahr zu leben auff dieser Erden in der ge-  
benedachten Gemeinschafft des Sohns  
Gottes/ welcher auch aus wunderbarli-  
cher Diuinität dir vnderthänig vnd gehor-  
sam.

samb gewesen/ erlange mir/ ich bitte dich/  
die Gab des Gebets/vnd sey mir in dem-  
selbigen ein Lehrmeister vnd Underwei-  
ser / auf daß ich durch die stetige Ge-  
meinschafft vnd Reden mit Gott / kein  
Gefallen empfinde an den iordanischen din-  
gen/ sondern daß ich mich allein befleisse  
zuthun den Willen dessen/ der uns seines-  
wegen erschaffen hat / vnd der allzeit in  
uns wircket sein Göttliche Gnad/wann  
wir durch unsere Sünden kein Verhün-  
dernuß sezen/ sonderen bereiten dieselbū-  
ge in empfahen unsere Herzen / Amen.

### Auff dem Dienstag.

Gegrüßet seystu/ O heiliger Joseph/  
du feuscher Bräutigam der allerfeuschi-  
cken vnd Heiligsten Yungfrawen MA-  
RIÆ , der du allein die Gnad vnd Ehr  
hast gehabt/ein getrewer Beschützer vnd  
Zeug dero Jungfrawschafft zu seyn/vnd  
ein lange zeit zu leben als ein Bräuti-  
gam vnd Mitgesell derer / welche ist die  
allerhöchste Königin des Himmels vnd  
Erden/

Erden/welche auch würdig gewesen / ein wahre Mutter des lebendiges Gottes zu seyn; Derohalben bitt ich demüthiglich/ erlange mir durch deine Fürbitte Reinig-  
keit des Herzens vñ vollkommene Reusch-  
heit/vnd bitt du auch die Glorwürdigste  
Königin des Himmels dein liebe Braut/  
daß sie mich versöhne mit ihrem Sohn  
Iesu, vnd als einen von ihren demütig-  
sten Dieneren vnd geliebsten Kinderen  
annehme in ihre Mütterliche Beschir-  
mung/ Amen.

### Auff dem Mittwoch.

Gegrüßt seystu/S. Joseph/der du wür-  
dig vnd theilhaftig bist worden des gros-  
ses Geheimniß der Menschwerdung vnd  
Gebur: des Sohns Gottes/welchem du  
mit allem deinem Fleiß vnd Vermögen  
gedient hast/ vnd mit vnaußsprechlicher  
Lieb vnd Trost beygestanden in allen No-  
then/wie auch auff der schwerlicher Reiß  
nach Egyptenland; also daß du nimmer  
gefehlt an einigem werck der Liebe gegen  
dem

dem Heyland der Welt; O H. Joseph/  
erücke auff mein Herz alles das / was  
vñser Hochgebenedeyter Erlöser für vns  
gethan vnd gelitten hat/auff daß die Ge-  
dechtniß dieser Wohlthaten keines wegs  
aus meiner Seelen gelöscht / vnd dessen  
wñendliche Verdiensten nicht in mir ver-  
loren werden. Verleih mir auch Fleiß  
vnd Eyffer in allen werken der Liebe ge-  
gen Gott vnd meinem Nächsten/Amen.

### Auff dem Donnerstag.

Gegrüsse seystu/ außerwohlter Got-  
tes g'orwürdiger S. Joseph/der du samt  
deiner geliebten Braut der allerseligo-  
sten Jungfräwen MARIA hast mit  
Ewigkeit vnd Schmerzen des Herze-  
ns gesucht den sanftmütigen IESVM/  
welcher sich von euch verloren hat in  
Jerusalem / alda du ihn endlich fündig  
im Tempel mit Freuden gefunden/vnd  
darnach mit ihm heiliglich gelebt / vnd  
ihn ernehret mit der Arbeit deiner Hän-  
den. Derohalben bitte ich dich vnd dein

Vglg.

vielgeliebte Braut/ iher wollet durch ewe-  
re Fürbitte beym selbigen ewerem Schn  
anhalten / daß ich die Göttliche Gnad/  
welche ich durch meine vielfältige Sünd  
den verloren hab / widerfinde vnd er-  
lange / vnd mich hinsüro nimmer von  
Gott meinem Herren durch die Sünd  
absondere/ Amen.

### Auff dem Freitag.

Gegrüßet seystu/ O glorwürdiger S.  
Joseph/ Spiegel aller Eugendten/ der du  
auß dieser Welt verscheiden bist voller  
gütter Werken vnd geistlichen Ver-  
diensten / vnd hast deinen Geist in die  
Händen dessen/ den du ernehrt hast als  
deinen eignen Sohn/ befohlen / vnd jetzt  
dich mit ihm erfrewest droben im Him-  
mel. Ich bitte dich demütiglich / behüte  
vnd bewahre mich durch deine Fürbitte  
vom bösen vnd schnellen Todt/ vnd erlan-  
ge mir die Gnad / daß ich vor meinem  
Sterbstündlein verschen werde mit den  
heiligen Sacramenten der Kirchen / vñ  
scheide also auß diesem Tamerthal mit  
**P** wah.

wahrer Kew meiner Sünder / wie auch  
in dem wahren Glaub / Hoffnung / vnd  
Liebe / damit ich empfinde vor Gott mei-  
nem Heyland vnd Richter Gnad vnd  
Barmherzigkeit / Amen.

### Auff dem Samstag.

Gegrüsset seystu / glorwürdiger S.  
Joseph / mein gnädiger Patron / vnd  
Fürsprecher / der du durch dein Fürbit  
viel vermachtest hast hen Gott dem Herrn  
der für uns Mensch worden auff Erden/  
vnd vermögest jetzt noch viel mehr im  
Himmel / dann der jenig / welcher dir in  
dieser Welt vnderthänig gewesen / schla-  
ge dir nichts ab / sonderen erfülle alle deu-  
ne Bitte / vnd verlenhe auch sein Gött-  
liche Gnad denen / für welchen du sie be-  
gehrest : Wende dann deine gnädige  
Augen zu mir / O heiliger Vatter / dem  
ich mich selber zu deinem ewigen Diener  
(Dienerinn) auffgeopffert hab / vnd er-  
lange mir Reuschheit / Demuth / vnd  
Lieb / sampt allen Tugendten vnd Ga-  
ben /

heit / welche zu meiner Seelen Seligkeit nothig seynd / erhalte mir auch erfüllung aller meiner gutter Affecten vnd Begierden / ein Gottseliges Leben / einen Christlichen vnd vorbereitten Todt / vnd endlich das ewiges Leben / Amen.

## S. 4.

## Drey andere Gebetter Von S. Joseph.

*Ex manuscripto Latino ignoti auctoris.*

## Das I. Gebett.

## Antiphon.

**D**ER Engel des Herren erschien dem Joseph im Schlaff sprechend : Joseph du Sohn Davids förchte dich nicht zu nemmen MARIA M dein Gemahl / dann was in ihr gebohren / ist vom Heiligen Geist.

v. Trew vnd weiss ist der Knecht.

x. Den der Herr gesetzt hat einen Hüter seiner Mutter.

P 2

Gebett

**Gebett.**

HEXX IESV CHRISTE, der du den  
H. Joseph zu einem getrewen Hüter vñ  
Ernehrer deiner Mutter verordnet hast/  
vnd die Geheimnissen deiner Mensch-  
werdung offenbahret/wir bitten dich/er-  
fülle durch dessen Fürbitt vnseren Mund  
mit deiner Götlicher Weisheit / auff  
daß wir allzeit eingedenck seynd/ daß du  
mensch worden bist / vnnnd vns von der  
Höllen erlöset hast/vnd mögen auch mit  
dem Glanz deines Angesichts geziert  
werden. Der du lebest vnd regierest mit  
Gott dem Vatter in Einigkeit des Hei-  
ligen Geists in Ewigkeit/ Amen.

**Das II. Gebett.****Antiphon.**

Seelig ist der Mann/ der vnbefleckt  
fund'en wird/vnnnd der dem Golde nicht  
nachgangen ist / vnd kein Hoffnung hat  
in das Gold/vnd die Schäz gehabt: wer  
ist ein solcher? Den wollen wir loben.  
Dann wunderbarliche, große Dingen  
hat

hatt er in seinem Leben gethan.

v. Der Herr hat ihn geliebt vnd geziert

¶. Mit dem Ehrenkleidt hat er ihn bekleidet.

## Gebett.

O Gott/ der du dem allergetrewsten  
Patriarchen Joseph den vnauffprechli-  
chen Schatz deiner Gebährerin besoh-  
len hast/ vnd dich selber wegen Vorzug  
seiner sonderbahren Verdiensten zu ei-  
nem Sohn gegeben/ verlenhe vns durch  
seine Verdiensten vnd Fürbitt/ daß wir  
verachten was irrdisch ist/ vnd lieben was  
Himmlisch/ auff daß wir dir bereyten  
vnsere Herzen zu einer reinen Wohnung.  
Der du lebest vnd regiereſt/ ic.

### **Das III. Gebet.**

## Antiphon.

O allerseligster Vatter S. Joseph/  
du Sohn Daniels/nicht allein nach dem  
Geschlech t vnd Fleisch / sonderen auch  
nach dem Glauben / Heiligkeit vnd An-  
dacht / dich als den anderen David ha

¶ 3 der

der Herr sünden nach seinem Herzen) dem er sicherlich könnte offenbahren das allerverborgneste vnd heiligste Geheimniß seines Herzens; dem er als dem andern David hat fundt gehan das unsicher vnd Geheimniß seiner Weisheit vnd hat nicht den seyn lassen unwissend des Geheimniß/ welches niemand von den Fürsten dieser Welt hat erkant: Endlich dem es geben worden/ was viel Könige / vnd Propheten haben begehrt zu sehen / vnd nicht gesehen/ zu hören vñ nicht gehört; vnd nicht allein dem es geben zu sehen/ vnd zu hören/ sondern auch zu tragen/ führen/ vmbhalsen/ küssen/ ernehren/vnd bewahren.

V. Wer seinen Herzen bewahret/

B. Der wird ewiglich gehret.

### Gebett.

O Gott/ der du den H. Joseph einen getrewen vnd demütigen Diener zum Dienst der allerseligsten Jungfräuen MARIA, vnd ihres allerliebsten Sohns  
ver-

verordnet hast/wir bitten dich/erlöse uns  
durch seine Verdiensten vnd Fürbit von  
aller Unreinigkeit des Fleisches / vnnnd  
des Geists/ auf daß wir mit dem Hoch-  
zeitlichen Kleid zu dem Gastmal deiner  
Himmlischer Süßigkeit mögen einge-  
hen / durch denselbigen IESVM CHRISTVM  
deinen Sohn/ Amen.

§. 5.

### Ein andächtiges Gebett von S. Joseph alle Tag für ein seliges End zu sprechen.

O gütiger vnd sanftmütiger Vat-  
ter S. Joseph / Bräutigam MARIAE  
Ernehrer IESV, Vatter der Barmher-  
zigkeit/ Fürsprecher der Sünder/ Eröster  
der Betrübten / Zuflucht der Beäng-  
stigten/ O holdseliger Vatter/ dich hab  
ich erwehlet zu meinem gnädigen Pa-  
tron vnd Fürsprecher vor deiner Ge-  
mahlin MARIAE, vnd vor deinem Sohn  
IESV, fehre dann deine barmherzige  
Augen zu mir armen Sünder (Sün-  
derin) vnd eröffne deine milleydentli-

P 4. che

## 344 Andächtige Übungen

He Ohren mir deinem geringster Diener (Dienerin) vnd verlehre mir durch dein Gnad / daß ich in deren Zahl seyn möge/die du liebest/vnd die du in deinem milten Herz geschrieben hast. Reinige mein Herz/O Vatter der Reinigkeit vñ Jungfräuschafft/ reinige mein Herz vo allem Unflat der Sünden/ thue hinweg vnd vertreibe von mir alles das / was deinen Augen mißfällt : Reinige meine Seel von der zeitlicher Ehren/jrdischen vnd eytelen Begierden : hingegen erhebe sie zu der Liebe der ewigen vnd himmischen Güter. Bitt auch für mich / O du allerglorwürdigster Vatter/ bey deiner Gemahlin MARIE, vnd bey deinem Sohn IESV, jetzt/allzeit/vnd in der stund meines Absterbens / sonderlich aber ahdem erschrocklichen Tag des Jüngsten Gerichts / da ich werde müssen von allen meinen Gedancken / Worten vnd Werken Rechenschafft geben/damit ich durch dein fürbitt erlediget werde von der Gefahr vñ Pein des Höllischen Feuers/ vnd

vnd ich nach diesem elenden Leben in  
die ewige Freud eingehen könne. Wens-  
de nicht von mir armen Sünder (Sün-  
derin) ab/ O allergütigster Vatter/ die  
Augen deiner Miligkeit / verlasse mich  
nicht deinen verächtlichstē Diener (Die-  
nerin) sondern nim mich zu dir fliehen-  
de anff; dann hent befehle ich in die Hän-  
den deiner Barmherzigkeit/ meinen Leib  
vnd Seell; regiere vnd beschüße mich  
von allem Übel vñ Gefahr dieser Welt/  
vnd würdige dich bey deiner vielgelieb-  
ten Gemahlin/vñ ewerem SohnCHRIS-  
TOS für mich zu bitten / anff daß mir  
meine Sünden werden verzenhet / wah-  
rer Glaub gegeben / starcke Hoffnung/  
inbrünstige Lieb/vnd die Gnad des Hei-  
lichen Geistes verleyhet : damit auch als  
le Versammlungen vnd Gesellschaften  
der Christglanbigen / vornemblich aber  
deren/ so dich zu ihrem Patron vnd Für-  
sprecher haben angenommen / dir auch  
andächtig dienen mögē durch die Barm-  
herzigkeit Gottes vom Krieg/Pestilenz/

Ps vnd

346 Andächtige Ülungen

vnd Hunger beschüfft vnd bewahrt werden/auch alle Sünden meyden/vnd endlich eingehen in die ewige Frewd / durch denselbigen IESVM CHRISTVM.Amen.

§. 6.

Ein andächtiges Gebett / welches ein jeglicher lesen oder sprechen soll/entweder öffentlich oder heimlich / mit gebognen Knien / vor einem Bild des h. Josephs/ wann er in die Bruderschafft (vnd sonst) angenommen wird.

Heyliger Joseph / Bräutigam der allerseeligsten Jungfräwen MARIA der Mutter Gottes / Ich u. erwöhle dich heutiges Tags zu meinem Beschützer vnd Fürsprecher/ vñ seze mir bestiglich für / daß ich dich nimmer verlassen/ auch nichts wider dich reden/ thü/ oder zu lassen wolle/ daß von meinen Unterthanen etwas deiner Ehren zu wider gehan werden solle. Derohalben bitte ich dich / nim mich an zu einem ewigen Diener

Diener (Dienerin) stehe mir bey in allen meinen Geschäftten vnd Werken / vnd verlasse mich nicht in der stund meines Todts / Amen.

Ein anders Gebett sich demselbigen  
S. Joseph aufz zu opfferen.

O du allerglorwürdigster Vatter S. Joseph / Ich M. erwöhle dich heutiges Tags zu meinem Patron / Beschützer / Beschirmer / vnd Fürsprecher bey deiner lieben Brant der Gebährerin Gottes / vnd bey ewerem Sohn Iesu CHRISTO , auch bey der allerheiligsten Dreyfaltigkeit / vnd bitte dich ganz demtiglich / du wollest mir Gnad erwerben / daß ich nechst Gott meinem HEILIGEN / vnd deiner Heiligen Gemahlin MARIAE , dir fleißiglich möge dienen / dich ehren / vnd alle Tag dein Entarten für ein glückselige Sterbstund andächtig betten / das seze ich mir heut gänglich für / vnd verhoffe es durch CHRISTI / dessen lieben Mutter / vnd allen Heiligen Ver-

P 6 dien

diensten/ vnd dein Fürbitt fleissiglich zu  
Volbringen. Derohalben bitte ich an  
grund meines Herzens/ O heiliger Pa-  
tron/nim mich an zu deinem demütigen  
Diener (Dienerin) vnd stehe mir bei  
in allen meinem thun vnd lassen/vnd ab-  
ler Noch vnd Gefahr/sonderlich aber in  
meinem letzten Sterbstündlein / Amen.

O IESV du wahrer Heyland der Welt  
mache vns alle selig. O Heilige MA-  
RIA, du Gottes Gebährerin/ vnd ewige  
Unsraw/mit deinem seligsten Bräu-  
nigam Joseph/vnd allen Heiligen bittet  
für vns Lebendige/ vnd in Gott ruhende  
Brüder vnd Schwestern/ Amen.

## §. 7.

## Bon S. Josephs Rosenkranz.

Es pflegen etliche andächtige Liebha-  
ber vnd Diener des H. Josephs ihm zu  
ehren einen sonderbaren Rosenkranz/  
den sie S. Josephs Rosenkranz nennen/  
zu betten/ vnd begreiffet dieser in allem  
sechzig Bettfornlein/nach der Jahrzahl/ so

so der H. Joseph (wie es viel gelehrte dar, für halten (a) auf Erden gelebt; wird aber zertheilt in vierzehn Gesäker zu Gedächtniß vnd Ehr der sieben Schmerzen vnd Freuden desselbigen Vatters vnd jegliches Gesäk bestehet zu bedentung der erschaffener Dreyfaltigkeit IESVS, MARIA, vnd JOSEPH, in dreyen Körnlein) für welchen gesetzt wird eins/das ander, farbig ist/oder sonst etwas grosser als die andere/vnd zwar (nach meiner menung) zu bedeuten widerumb die grosse Lieb vnd Einigkeit/ so jederzeit zwischen diesen dreyen hochheiligen Personen gewesen. Im anfang aber des Rosenkranß setzt man auch ein gleiches Gesäk/daran ein Pfennig von S. Joseph/an stat des Kreuzes hängt.

(a) *supra c. i. §. 3. n. 5. & §. 10 n. 5.*

Es wird aber vormeister Rosenkranß sehr gebracht vnd geübt von den Mitbrüderen vnd Schwestern der hochloblichen und weitberühmter Bruderschafft des H. Josephs/in der Pfarrkirche S. Salvato-

uatoris in der stadt Gendt in Flandren.  
Es haben auch ihre Päbstliche Heil. Vrbanus der Acht dieses Namens (a) selbige Andacht zu vermehren / vnd fortzu-  
pflanzen Dreyhundert Jahr Ablach ver-  
leyhen allen vnd jeden / so oft sie S. Jo-  
sephs Rosenfranz betten werden.

(a) R. D. Georgius ab Eischen in libello  
de Confr. Gand.

Es ist auch ganz vnd gar kein zweiffel  
nicht/vermeckte Andacht oder Rosenfranz  
wird demselbigen Hochheiligen/wie auch  
dem herren CH R I S T O, vnd der Allerse-  
ligsten Jungfrawen MAR I A sehr ges-  
fällig vnd angenehm sein/ welches woll  
gewurst hat der andächtiger Isidorus Iso-  
lanus, da er gesagt : (a) Als du vor  
Mutter Gottes Rosenfranz bettest/  
so lasse dich nicht verdriessen an dess-  
sen end etwas zu Ehren des H. Jo-  
sephs zuthun/vnd zu verzichten / dann  
dardurch wird dein Andacht Gott  
dem H. Erzen desto angenemer seyn/  
vnd

vnd werdest auch zugleich erfreuen  
Himmel vnd Erde/welches noch viels  
mehr geschehen wird / so fern man ver-  
melten Rosenkranz offt mit Andacht bet-  
zen wird. (a) 3 part. c. 6.

Damit aber ein jeglicher möchte vñ  
könte desto leichtlicher die eigentliche bes-  
schaffenheit dieses Rosenkranz begreiffen/  
hab ich denselbigen hierin wollen setzen/  
wie auch weiss vñnd manier den zu bet-  
zen/welche weiss bey vielen nach vielheit  
der Andacht vnd geistliches Eyffers viel-  
fältig vnd vnderschiedlich ist.

### Die erste Weiß.

Es betten etliche vermelten Rosen-  
kranz also: auff den grossen Körnlein dē  
Engelischen Gruß/auff den kleinen aber  
sprechen sie nur allein diese drey heilige  
Wort: IESVS, MARIA, JOSEPH:

### Die andere Weiß.

Andere betten auff gemelten grossen  
Körnlein den Engelischen Gruß also:

Gegrusset seystu MARIA, voller  
Gna-

Gnaden/der Herr ist mit dir/ du bist ges  
benedeyet/vnder den Weiberen/vnd ges  
benedeyet ist dein Bräutigam Joseph/  
Ernehrer der gebenedachten Frucht deis  
nes Leibs IES V CHRISTI.

Das Heilige MARIA also:

Heilige MARIA Mutter Gottes/vn  
H. Joseph bittet für vns arme Sünder  
jetzt vnd in der Stund vnsres Todes/  
Amen.

Auff den kleinen aber widerumb wie  
oben: IESVS, MARIA, JOSEPH.

### Die dritte Weis.

Etliche sprechen widerumb auff den  
grossen Körlein den Engelischen Gruß  
auff vorgeschrriebenen weis oder sonst/  
vnd auff den kleinen dieses kurzen Ge  
bettlein:

IESVS erbarme dich vns / Heilige  
MARIA, vnd H. Joseph bittet für vns/  
Amen.

### Die vierte Weis.

Es pflegen andere vermelte Andacht  
also zu verrichten: (a) auff den grossen  
Körn,

Körnlein betten sie dieß nachfolgendes  
Gebet von S. Joseph.

(a) Ex P. Barry c. 9.

O Herr / wir bitten dich / laß uns  
die Verdienst des Bräutigams deiner  
Heiligsten Mutter zuhülff kommen / anff  
daß / was wir für uns selbst zu erlangen  
nicht vermögen / uns durch sein Fürbitt  
erwerben werde. Der du mit Gott dem  
Vatter in Einigkeit des H. Geists lebest  
und regierest ein Gott von Ewigkeit zu  
Ewigkeit / Amen.

Auff den kleineren aber also:

Heiliger Joseph / du allerseligster der  
Seligen / bitt für uns.

Auf allen diesen Weisen und Ma-  
nieren magstu dir / Christlicher Lüser / ei-  
ne / oder sonst mehr / nach erforderung  
deiner Andacht erwehren / vnd also täg-  
lich den glorwürdigen Vatter S. Jo-  
seph andächtiglich verehren  
und anrufen.

Iesus Maria Ioseph



**Andächtige Gebetter zu Ehren der  
Allerheiligsten Jungfräwen MARIA  
vnd Sancti Josephs.**

*Ex supradicto Manuali.*

**Das Erste Gebet/**

Welches soll täglich von allen Andächtigen gebeten werden.

**A**emächtiger ewiger Gott/ ich sag dir  
Lob vnd Dank für die vnendliche Lie-  
be/die du hast gehabt zu der Hochgebene-  
dten Jungfräwen MARIA, als du  
sie geliebt hast über alle Creaturen/ vnd  
für die Gnad vnd Ehr /die du ihr anges-  
than/da du sie erweckt hast zu deiner ge-  
liebten Braut vnd Mutter.

**O** höchster vnd barmherzigster Gott/  
ich dancke dir für die grosse menge deiner  
Göttlicher Gaben/die du mitgeheilest  
hast der Allerheiligsten Jungfräwen  
MARIA, wie auch dem glorwürdigen  
Patriarchen S. Joseph/ihrem Jung-  
fräulichem Bräutigam /welche du auf

VATER

vnergründlichen Rath deiner Göttlich-  
er Prudentz zusammen gesfügert / durch  
die Bände der heiliger Ehe; in welchen  
Standt sie würdiglich eingangen / vnd  
im selbigen jungfräwlich gelebt / haben  
also den Jungfrauen vnd Eheleuten  
gegeben ein Lehr vnd Exempel der Voll-  
kommenheit ihres Standts.

O Barmherziger Gott / heut singe  
ich dir ein süßes Lobgesang für die grosse  
Gnad / die du gegeben hast diesen benden  
heiligen Personen / MARIA vnd Jo-  
seph / die ich annemme zu meinen Patro-  
nen / Fürsprecheren vor deiner Göttlich-  
er Majestät / auf daß ich durch ihre Für-  
bitt vnd Verdiensten gereinigt werde  
von aller unsäuberkeit der Sünden / vñ  
widerumb ziemme in den Tugendten  
vnd Heiligkeit / wie auch zu wachsen  
gleich als die schneeweisse Lilien in aller  
Gnade vnd Vollkommenheit: Damit  
mein Seel möge durch die wahre Liebe  
mit dir ihrem Gott vereinigt auf Er-  
den / vnd endlich mit dir ihrem vielge-  
wünsch-

wünschten Bräutigam ewiglich ver-  
mählt werden im Himmel / Amen.

### Das Zweynte Gebet.

Zu sprechen für erlangung eines Gott-  
liches Lebens / vnd Verge-  
bung der Sünden.

O du Süßer I E S V , wahrer  
Bräutigam meiner Seelen / verleyhe mir  
die Gnad / daß ich mich mit dem glor-  
würdigen S. Joseph in diesem zeitlichen  
Leben stetts vbe vnd zunemme in aller-  
ley Tugendten vnd Heiligkeit / auch daß  
ich mich befleisse zu leben in aller Reinig-  
keit der Seelen vnd des Leibs / vnd begeh-  
re oder thue nichts / als allein was dir ge-  
fällig ist / vnd zu deiner höchsten Ehren.

O du Barmherzige Jungfrau  
MARIA , vnd glorwürdiger Vatter S.  
Joseph / ich bitte euch versöhnet mich mit  
dem himmlischen König / den ich ofte  
durch meine Sünden erzörnet hab / vnd  
bin nit würdig / daß ich sein Sohn (Toch-  
ter) genennet werde. Derhalben scha-  
fet

set durch ewere Fürbitt daß er mir vergib  
meine Sünden / vnd mich bekleydet mit  
dem neuen Kleid der Reinigkeit / welches  
ich durch ewere Verdiensten vnd Hülff  
möge bewahren unbesleckt / vnd ihm dassel  
big unbemacklet aufzopfern / wann ich er  
scheinen werde vor seinem Göttlichen  
Angesicht / Amen.

### Das Dritte Gebett.

#### Zu S. Joseph.

**O** glorwürdiger S. Joseph / der  
du bist über alle menschen der Erden er  
höhet worden / vnd von Gott erwehlet  
zu einem Pflegvatter vnd Ernährer Ie  
sū C HRISTI des Heylandts der Welt  
zu einer Verwahrer des ewiges WOrts  
in welchem seynd verborgen alle Schätz  
der Göttlicher Weisheit; zu einer Bräu  
tigam vnd Beschuzer der Allerselig  
sten Yngfräwen MARIÆ der Mutter  
Gottes / welche übertrifft in Vollkom  
menheit alle andere Creaturen / vnd so  
gar auch überwinnet in der Reinigkeit  
alle Himmelsche Geister : Endlich der  
du bist

du bist Zeng worden soniel himmlischer  
vnd Götlicher Geheimnissen / welche  
geschehen seynd in der Geburt / Kindes-  
heit / vnd Leben unsers Erlöfers / mit wel-  
chen du freundlich gelebt vnd gewohnet  
hast / dir aber als seinem Vatter ware er  
vnderthänig vnd gehorsamb : Der du  
bist auch jetzt in der ewigen Glory sijend  
neben dem / der dir so viel herliche Gaben  
mitgetheilt hat in dieser Welt. Ich bitte  
dich demüttiglich / du wollest allezeit mei-  
ner eingedenck seyn bey deinem Sohn  
**Iesu Christo**, dann ich hab dich auff  
Erden angenommen zu meiner sonder-  
baren Patronen Einem / vnd mich dir  
gänglich zu einem demütigen Diener  
(Dienerin) auffgeopfert : Erschaffe  
derowegen / daß ich dir nachfolge in der  
wahrer Demuth / Reinigkeit / Andacht /  
Mäßigkeit / vnd Vollkommenheit / vnd  
daß ich täglich in der Welt mehr vnd  
mehr zunemme in den Tugenden / auch  
immer abgesondert werde von Gott  
meinem Herren / Amen.

Das

## Das Vierste Gebett.

Welches soll sonderlich gebetten werden  
von denjenigen/ so angenommen seynd  
in die Bruderschafft des  
H. Josephs.

**O IESV CHRISTE**, der du vns  
durch deine Götliche Verhengniß vnd  
Barmherzigkeit versamblt hast in die-  
ser heiliger Bruderschafft/ vnd vns ge-  
ben zu vnsrerem glorwürdigen Patronen  
vnd Fürsprecher den H. Joseph / verleh-  
he vns die Gnad/daz wir vnder Schirm  
eines solches Patronen desto sicherer  
mögen wandelen im wege deiner Gebot-  
ten / vnd zunemmen in den Tugendten/  
vnd in deiner Götlicher Gnad/daz wir  
auch nimmer etwas thun / welches sey  
unwürdig des Namens/den wir haben/  
nemblich S. Josephs Kinder vnd Die-  
ner.

**O HERI IESV CHRISTE**, der du ge-  
saght hast / Wo zween oder drey versam-  
let seynd in deinem Nahmen / da bissu  
mitten

mitten vnter ihnen / sey mitten vnter vns  
vñ helle vns durch dein Götliche Gnad /  
dieweil wir die dienen wollen auf ge-  
trewen Herzen / vñ williglich eingeschrie-  
ben seynd in dieser heiligen Versam-  
lung / damit einer den anderen bewege  
zur Andacht / vnd zu ihm das Heyl si-  
ner Seelen / vnder dem Fähnlein vnd  
Schirm deines glorwürdigen Erneh-  
fers S. Josephs / den du hast also sehr  
verehrt auf Erden / vñ erhöhet im Himm-  
mel : verleyhe vns / O Herr / weil wir  
nachkommen seuen Tugendten / daß wir  
mögen auch würdig seyn seiner väterli-  
chen Beschützung vnd Fürbitt / und daß  
einer dem anderen vnter vns mit einem  
solchen Gottseligen Exempel vorleuchte /  
daß ein jeglicher erkenne an ernewering  
vnd Unschulde unseres Lebens / daß wir  
seynd mit deinem Götlichen Willen ein-  
geschrieben in dieser andächtigen Ver-  
sammlung / und daß du reichlich darüber  
gibst deinen Götlichen Segen vñ Gna-  
de in dero Krafft vnd Wirkung wir-

O wer-

werden dapfferlich streitten für vnsrer Seelen Heyl vnd Seeligkeit/vnd diejenige überwinden / so vns wollen führen in die eusserste Verderbnis.

O H E R I E S V C H R I S T E, vnsrer Erlöser/stelle also durch die Fürbitte deiner Glorwürdiger Mutter / wie auch ihres jungfräuliches Bräutigams S. Josephs/ vnsrer Leben/ daß / weil wir vns haben in aller Demuth vnd Reinigkeit/wie auch in anderen Tugenden / vnd befeissen vns in vermehrung deiner Göttlicher Ehren/ verharzen auch in deinem Dienst vnd Lieb/ wir mögen durch einen Christlichen vnd seeligen Todt eingehen in dein Himmelreich in die Versammlung der gerechten/ vnd dich daselbst in der hochgebenedachten Gesellschaft der Jungfräwen M A R I A E vnd des H. Josephs preisen vnd loben in Ewigkeit. Amen.

Dab

**Das fünfte Gebet.**

Andächtiglich zu sprechen für einen  
glückseligen Todt.

**O** Barmherziger Erlöser der Welt IESV CHRISTE, gedenke an der grossen Angst vnd Furcht / die du empfunden hast in deinem Herz / als du im Garten schmerslich gesprochen: mein Seel ist betrübt bis in den Tod: vnd widerumb nachdem du Blut und Wasser geschwitzet: Mein Vatter / ist es möglich / so gehe dieser Kelch von mir / doch nich / wie ich wil / sonder wie du wilst; durch Vereynigung dieses deines Willens vnd Angst mit dem Willen deines himmlischen Vatters / O HERDI IESV CHRISTE , vnd weil ich des zeitlichen Todes einmal gewiß bin / befahle ich mich in deine Händen; vnd ergebe mich in deinen Göttlichen Willen zu sterben / wann / vnd wie es dir gefällig sein wird; nur allein bitte ich de mütiglich / gib mir vor meinem Todt Zeit vnd Frist der Wiss / daß mein Seel nim-

mer scheidet aus diesem Leib vnuerlöhet  
mit deiner Götlicher Majestät/ die sie  
offe höchstlich verzörnet hat/ sondern daß  
sie möge zinor gereiniget werden in dei-  
nem Rosenfarben Blut/ wie auch geziert  
mit deinen vnendlichen Verdiensten vnd  
Tugendten / vnd also sonder Mackel er-  
scheinen/vor de nem Angesicht/dan mein  
Seel begeht durch Krafft vnd Wirk-  
ung deines Heiliges Bluts vnd Tods  
zu seyn in den Händen deiner Barmher-  
zigkeit / vnd dadurch zu empfangen den  
Lohn der ewigen Seligkeit/den sie nicht  
verdient hat durch ihre Werken.

Zest rufse ich auch zu dir / O Mu-  
ter der Gnaden vnd Barmhersigkeit/ er-  
lange mir von deinem süßen Sohn Ie-  
su diesen heylsamen vnd woltbereiteten  
Todt/welcher mir seye ein gewisser gang  
zum ewigen Leben/vn lasse nimmermehr  
zu / daß ich sterbe in meinen Sünden/  
auch nicht eines gehens Tods. Ach barm-  
hersige Fraw / ich hab wol Ursach zu  
schreyen zu dir vmb einen glückseligen  
Todt/

Todt nach meinem bösen Leben / das ich  
hab bisshero geführet / vnd weiß nirgend  
ein sichere Zuflucht zu finden als allein  
bey dir.

O Allermilteste Yngfraw / das ist  
die Stundt / welche ich so sehr fürchte /  
wegen meiner begangenen Sünden / we-  
gen Forcht der zukünftigen Dingen / vñ  
wegen Anlauffens der unsichtbaren Gein-  
den / welche zu selbiger zeit sich aller-  
massen vnderstehen vns mit sich zu zie-  
hen in die ewige Verderbnis. Erzenge  
mir derohalben zu selbiger Stund / daß  
du bist ein Barmherzige Mutter / vnd  
ein gewisse Beschützerin deren / so dich  
anrufen: Troste mich mit deiner Hülf  
vnd Gegenwart wider die erschrockliche  
Anschauung der leidigen Teufflen: Er-  
werbe mir alsdann bey deinem güttigen  
Sohn Iesu einen gnädigen Sentens.

O glorwürdiger S. Joseph / sei mir  
auch ein gnädiger Patron vnd Fürspre-  
cher / damit der schneller Todt mich nicht  
ergreiffe im standt der Sünden / sondern

Q3                    daß

dass ich möge voller guten Werken  
brennend in der Liebe / gereinigt vom  
Wurst meiner Sünden in dem Blut le-  
s v CHRISTI, vereinigt mit seinem Gott-  
lichen Willen / vnd versehen mit den hei-  
ligen Sacramenten der Kirchen unsrer  
Mutter / Christlicher weiß scheiden auf  
dieser Welt / vnd ein angenehme See-  
Gott meinem HERREN aussopfferen.  
O Iesu mein Erlöser in deine Händen  
befehle ich meinen Geist / führt mich zu ei-  
nem guten End / thine mit meiner See-  
len Barmherzigkeit. Amen.

### Das Sechste Gebet.

Welches soll von den Eheleuten ge-  
sprochen werden.

O barmherziger Ewiger Gott /  
der du zum Trost vnd Vermehrung des  
menschlichen Geschlechts eingesczt hast  
das h. Sacrament der Ehe / welche ist  
ein Figur deiner unantlößlicher Ver-  
mählung mit deiner geliebten Braut  
der Kirchen: auch gewollt vnd verordnet/  
dass die unbescherte Jungfrau MARIA

ohne

ohne Verlegung ihrer Jungfräuschafft  
vermählst wîrde mit dem glorwürdigen  
S. Joseph/ dadurch du gesegnet/ hoch  
geehrt/ vnd mit deiner Gegenwart gehie-  
liget hast den Ehestand; dieweil aber ich  
mit deinem Göttlichen Willen diesen  
Stand angefangen hab/ so verleyhe mir  
die Gnad in demselbigen heyliglich vnd  
ehrlich zu leben nach deinem Willen/ vnd  
zu dem End/ wie es verordnet ist/ damit  
ich nicht missbrauche das/ was du hast  
als ein Arzney vnserer Schwachheit  
zugelassen.

O süßer Heyland/ gib mir vnd mei-  
nem Ehegemahl deinen Segen/ auf daß  
wir mögen zusammen nach dem Exem-  
pel deiner gebenedeijten Mutter vnd S.  
Josephs führen ein feusches vnd fried-  
fames Leben/ vns vben in der Andacht  
vnd gutten Wercken der Engendten/ vñ  
also vor deinen Göttlichen Augen alle  
zeit wolgefallen: daß wir auch den an-  
deren geben ein gutt Exempel/ auferzie-  
hen vnscere Kinder in deiner Göttlicher

Q 4 Forcht

Foreht/ vnd Sorg tragen vor das Hest  
deren/die vns besohlen seynd; damit wir  
können also einhelliglich die Zeit vnsers  
Lebens wandlen auff dem Weeg deines  
Göttliches Willens vnd Geboten/ vns  
auch behüten von den Todisind.

O Eüttiger Herr/bekñe vns vnd al-  
le die vnselige von aller Gefahr/ Schad/  
vnd Unglück/ vnnid stelle vns unterem  
Schirm deiner hochgebenedenten Mu-  
ter/vnd deines Ernehrers S. Josephs/  
damit sie vns helfen tragen den Last vns-  
eres Standis. Gib vns/ O Barmherz-  
igster Vatter was vonnehen ist zu erhal-  
tung der Seelen vnd des Leibs/wie auch  
vnsers geringen Gesindis/auff das wir  
gelegenheit haben deinen Armen etwas  
von vnseren Güteren mittheilen/vnd  
endlich nach einem Gottseligen Leben in  
diesem zeitlichen Ehestand / wir mögen  
vns erfreuen auff der frölicher vnd e-  
wiger Hochzeit/die du von Ewigkeit an  
bereydt hast deinen Freunden  
im Himmel/ Amen.

Das

## Das Siebende Gebet.

Welches soll von den Jungfrauen  
gebettet werden.

O Süßer IESV, Liebhaber vnd  
Bräutigam der menschen Seelen / der  
du vns durch dein Göttliche Lehr vnnid  
Exempel hast wollen anzeigen die grosse  
Werthschafft vnd Hochheit der Jung-  
frauenschafft / auch wollen gebohren wer-  
den von einer Jungfrau / ahn dero  
keuscher vnd jungfrauoli her Vermähl-  
lung mit dem glorwürdigen S. Joseph  
du ein sonderbaren Wolgesfallen gehabt  
hast / wende zu mir deiner demütiger  
Dienerin vnd Braut deine gnädige Au-  
gen / siehe / ich befchle nun in deine Hän-  
den meinen Fürsatz / den ich mir selber  
mit deiner Götlicher Gnaden vorgenom-  
men habe / zu leben in ewigen Reuehtheit /  
vnd es ist mein höchster Wunsch vnd Bes-  
gierd dich allein zu halten für meinen  
König / Herrn / vnd Bräutigam / auf  
dass du selber stärkest diesen meinen Für-

As      Juh/

sag daß ich dir erhalte meine Jungfraw,  
schafft vnterlegt/vnd dieselbige nicht be-  
stecke entweder mit Gedancken/Begier-  
den/oder Wörten/vnd noch viel weniger  
mit Werken.

Helffe mir in meinem kenschen Für,  
sag/O du allerfürsster vnd kenschster Iesu,  
damit die höllische Schläng / welche  
steths vmbgehet/vnd sich besteissen vns zu  
verhinderen in vnseren gütten Willen  
vnd Werken/fein Macht über mich ha-  
be/sondern daß ich möge allezeit ihre li-  
stige Neze entlauffen/vnd endlich zu dir  
kommen sieghafte/vnd unbeslekt. Stär-  
ce mich / O gütiger Iesu, wider ihre  
gissige Anläuffen vnd Anfechtungen/  
dann von mir selber bin ich schwach; du  
bist aber mein Stärcke / mein Zuflucht/  
vnd Hoffnung. Esche auch in mir mit  
dem Taw deiner Göttlicher Gnaden alle  
fleischliche Begierligkeiten auf / damit  
ich möge durch dein Stärcke vnd Macht  
überwinden alle die vneine Wollüsten/  
welche so gar gering vnd kurz seynd/  
wie

wie auch vnuerlezt halten vnd erfüllen  
biß zum ende dasselbig/was ich mir durch  
deine Göttliche Eingebung vorgenom-  
men habe/vnd also dir dem Himmelsche  
Bräutigam / wann du kommen wirst  
vns zu deiner Hochzeit zu laden / mit  
Frewd/vnd mit einer brennender Ampel  
in der Hand/entgegen gehen/vnnd nicht  
mit den Thorechten Jungfrauen auß-  
geschlossen vnd gestossen werde.

O Jesu mein Leben/ mein Leicht / vñ  
mein Liebe/verlasse mich nicht / dann es  
fürchtet mich/die reissende Wölff möch-  
ten mich dein Schäfflein zerriessen ; be-  
schütze vnd bewahre dein Brant/ O süß-  
ser Bräutigam; dein Rechte Hand er-  
halte mich/vnd seyd allezeit mit mir / biß  
daß du mir geben wirst die immergrö-  
nende Kron der Jungfrawschafft in deis-  
nem Paradenß/ alda ich mich mit dir son-  
der Forcht dich zu verlieren/ werde er-  
freuen in Ewigkeit/Amen.

¶ 6 Das

## Das achte Gebet.

Welches die schwangere Frauen  
sollen oft betten.

O Barmherziger Gott/ der du  
zu Erhaltung des Menschlichen Ge-  
schlechts eingesetzt hast das h. Sacra-  
ment der Ehe/ vnd wegen der Sünden  
verordnet/ daß das Weib gebähre ihre  
Kinder in Schmerzen vnd Kummer/  
komm mir zu Hülff/ ich bitte dich/ vnd be-  
hüte mich wie auch mein Frucht von al-  
len Übel vnd Gefahr/ sonderlich aber in  
meiner Kindes Nöchten vnd Schmerzen/  
damit ich dieselbige mit deiner Gnaden  
aufzustehen kan / das Kindt aber nach  
Empfahung der h. Tauff an jenem Tag  
komme zur Erkäntniß deines h. Nah-  
mens/ vnd zu der ewigen Seeligkeit. Ich  
befehle mich/ O HERRE/ in deine Hän-  
den/ nimb die Mutter vnd das Kind an  
in deinem Göttlichen Schirm. Troste  
mich in allen Nöchten vnd Schmerzen/  
vnd verleihe mir die Gnad/ daß ich gli-  
cklich erlöset werde von meiner Frucht/  
vnd

vnd darnach dir Lob vnd Dank sage in  
deiner H. Kirchen / Amen.

O allersüßste Jungfrau MARIA,  
ich ruff zu dir / vnd bitte dich wegen der un-  
ausprechlicher Freude / die du empfun-  
den hast in deinem mutterlichen Herzen/  
da du ohne die geringste Noht / Pein / o-  
der Schmers hast gebohren den Sohn,  
Gottes; erschaffe durch dein Fürbitt vnd  
Hulff / daß ich glücklich gebähre meine  
Frucht / vnd daß die zukünftige Noht  
vnd Schmerzen mir leicht vnd gelindert  
werden. O milte Jungfrau / komme  
mir zu Hulff in meiner Gefahr / bitte deis-  
nen Sohn / daß er wölle vollenden die  
Gnad / die er angesangen hat in mir / er-  
lange mir auch vnd der Frucht meines  
Leibs Gnad vnd Barmherzigkeit: O  
Mutter Gottes / sey meiner eingedenck.  
Amen.

O glorwürdiger S. Joseph; ich russe  
dich auch an in meiner Gefahr / erlange  
durch deine Fürbitt / daß meine Schmer-  
zen / als die Stund deren kommen wird

Q 7 leich.

leichte vnd trågliche werden / vnd befehle  
mich deiner Gemahlin / auf daß ich  
empfinde zur Zeit der Nöhten ihre mut-  
terliche Hülff vnd Beystand. Amen.

### **Das neunte Gebett.**

Den Witwen zugeschnitten.

**H**Er wende deine Augen zu mir /  
vnd beschütze mich von allen Ungerech-  
tigkeit vnd Unterdrückung der Men-  
schen / dann ich bin ein arme / betrübt /  
verlassene vnd verachte Widwe; vnd  
weiß bey niemand Hülff vnd Beystand  
zu suchen / als allein bey dir meinem  
Gott / meinem Vatter / meinem Bräu-  
sigamb / der einzigen vnd wahren Zu-  
flucht / der betrübten : komm mir dann  
als ein gütiger Vatter zu Hülff in mei-  
nen Nöhten: troste mich in meiner Be-  
trübnis / vnd gib / daß ich empfinde  
Gnad vnd Gunst bey den Menschen / es  
sey vor den Richter / vnd sonst / als  
ich würde ihrer Hülff vnd Beystands be-  
dürftig seyn.

**Verleih mir auch die Gnad / daß ich**  
**nie**

nicht falle etwatt in einzige Schand des  
Lebens/ oder Verlesung meines guten  
Gernichts/ sondern daß ich meinen Wid-  
wenstand führe in der wahren Kenisch-  
heit vnd Andacht/ wie auch mit einer  
heyligen Wandlung; daß ich mehde die  
Wollusten dieser Welt/ vnd mich gäng-  
lich ergebe den Geistlichen Übungen/  
vnd Werken der Liebe vnd Barmhergs-  
igkeit: gib/ O Herr/ daß ich verharre  
im fasten/ wachen/ vnd betten/ wie auch  
in der Besuchung deiner heyligen Sa-  
cramenten; damit die fleischliche vnd  
teuffelsche Anfechtungen nimmer Plag  
ber mir finden/ daß ich auch auf dieser  
Welt suche allein dein höchste Ehr vnd  
Glory/ vnd deinem Göttlichen Dienst  
fleissiglich anßlige/ auf daß ich mag  
endlich empfangen die himmlische Eron  
der heyligen Widwen in deinem Reich.

O milteste Jungfrau MARIA, O  
Glorwürdiger S. Joseph/ sehet meine  
Hülff vnd Trost in meinem Widwen-  
stand/ erhaltet mich in der Gnad meines  
himm-

himmlisches Bräutigamis / kommet mir  
zu Hülff in allen meinen Nöthen vnd  
verlasset mich nicht noch im Leben / we-  
der in dem Tode / dann ihr seyt nechst  
Gott mein Hoffnung vnd Zuflucht. A-  
men.

§. 9.

**Litaney von vnser Lieben  
Frauen zu Laureto / täglich zu bet-  
ten / zu erlangung eines glück-  
seligen Todts.**

*Ex editionibus sèpè Colonia repetitus.*

**Kyrie eleison /**  
**Christe eleison /**  
**Kyrie eleison /**  
**Christe höre vns /**  
**Christe erhöre vns.**

Gott Vatter in den Himmelen / Er,  
barm dich vnser.

Gott Sohn Erlöser der Welt / Erbarm  
dich vnser.

Gott Heiliger Geist / Erbarm dich vn-  
ser,

Heilige

Heilige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott  
Erbarm dich unsrer.

Heilige MARIA,  
H. Gottes Gebährerin/  
H. Jungfrau aller Jungfrauen/  
Mutter CHRISTI,  
Mutter der Göttlichen Gnaden/  
Aller reineste Mutter/  
Aller feuscheste Mutter/  
Du ungeschwächte Mutter/  
Du unbefleckte Mutter/  
Du holdselige Mutter/  
Du wunderbarliche Mutter/  
Mutter unsers Schöpfers/  
Mutter unsers Erlösers/  
Du allerweiseste H. Jungfrau/  
Du ehrenwürdigste H. Jungfrau/  
Du lobwürdigste/  
Du gewaltige H. Jungfrau/  
Du gütige H. Jungfrau/  
Du getrewoste H. Jungfrau/  
Du Spiegel der Gerechtigkeit/  
Du Sitz der Weisheit/  
Du Ursach unsrer Freude/

Ditt für uns.

DU

Du geistliches Gefäß/  
Du ehrwürdiges Gefäß/  
Du Gefäß aller Andacht/  
Du geistliche Rose/  
Du Thurn Davids/  
Du helfschenbeinen Thurn/  
Du guldeneß Hand/  
Du Arch des Wunds.  
Du Himmels Pfort.  
Du Morgenstern.  
Du Arzney der Krancken/  
Du Zuſchüdt der Sünder/  
Du Troſterin der Betrübten/  
Du Helfſterin der Christen/  
Du Königin der Engelen/  
Du Königin der Patriarchen/  
Du Königin der Propheten/  
Du Königin der Apostelen/  
Du Königin der Märtyrer/  
Du Königin der Beichtiger/  
Du Königin der Jungfrauen/  
Du Königin aller Heiligen.  
Du Lamb Gottes/ der du hinnimbſt die  
Sünd der Welt / verschone unſer/  
lieber HERA,

Bit für uns.

Du

Du Lamb Gottes/ der du hinumbist die  
Sünd der Welt/ erhöre uns/ lieber  
HEXX/

Du Lamb Gottes/ der du hinumbist die  
Sünd der Welt/ erbarm dich unsers/  
O HEXX.

CHRISTE höre uns/  
CHRISTE erhöre uns.

Vatter unsrer/ und Aue MARIA.

O Heilige Gebährerin Gottes/wir  
fliehen zu deinem Schutz und Schirm/  
nicht verschmähe unsrer Gebett in uns-  
ren Nöthen/ sonder erlöse uns allezeit  
von aller Gefährlichkeit/ O glorwürdige  
und gebenedeyte Jungfrau/ unsere  
Frau/ und Mütterin versöhne uns mit  
deinem Sohn: deinem Sohn beschle  
uns: zeuge uns deinem Sohn.

v. Bitt für uns O Heilige Gottes Ge-  
bährerin.

z. Das wir würdig seind der verheissen-  
gen CHRISTI.

Gebett.

Wir bitten dich HEXX/ du wöllest  
deine

deine Gnad in unsere Herzen giessen /  
auf daß wir / die durch des Engels Bot-  
schafft die Menschwerdung CHRISTI  
deines Sohns erkant haben / durch sein  
Leiden vnd Kreuz zur Herrlichkeit vnd  
Gloria der Auferstehung geführt werde.

O HEILIGER GOTT / wir bitten dich / ver-  
leihhe uns deinen Dieneren / daß wir uns  
mit ewiger Gesundheit der Seelen vnd  
des Leibs freuen / und durch die glorwür-  
dige Fürbitt der seligen Jungfrau Maria,  
von gegenwärtigen Erawig-  
keit erlöst werden / vñ der ewigen Freude  
genießen mögen.

O HEILIGER / wir bitten dich / beschütze  
durch die Fürbitt der ewigen Jung-  
frau Maria, von aller Widerwer-  
tigkeit dieses Volkes / welches dir von  
ganzem Herzen füßfällig dienet: Be-  
schirme es gnädig vor bösen / falschen / li-  
stigen Anschlägen der Feinden. Durch  
IESVM CHRISTVM unsern Herrn /  
Amen.

¶. **Witt für uns / O du allerseligster Jos-**  
**eph,**

ge. Auf

**Auff daß wir der Verheißung Christi würdig seyen.**

Gebett.

Wir bitten dich Herrn / daß wir durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebährerin geholfen werden / damit was unsrer Vermögen nicht erhalten kan / uns dasselbig durch seine Fürbitte verleihen vnd geschenkt werde / der du selbst vnd regierest in alle Ewigkeit / Amen.

§. 9.

**Folgen drey andächtige Gebete / die ein jeglicher täglich betten soll / Hülff vnd Beystand von der Mutter Gottes in allen seinen Trübsalen vnd Nöthen zu erlangen.**

*Ex editionibus Coloniae & alibi sape repetitis.*

**Das Erste Gebet.**

Anaphon.

**E**arüsstet senstu Königin der Barmherzigkeit / das Leben / Süßigkeit /

keit / vnd vnser Hoffnung sey gegrüßt.  
 Zu dir schreuen wir ellende Kinder Euā.  
 Zu dir seuffzen wir trawrende vnd wen-  
 nende in diesem thal der Zäher. Eya  
 vnser Fürsprecherin / darum h fehre dei-  
 ne barmherzige Augen zu vns / vnd nach  
 diesem Ellend zeige vns IESVM die ge-  
 segnete Frucht deines Leibs. O Gütiget/  
 O Milte / O Süsse MARIA.

A. In aller vnser Trübsal vnd Angst.

R. Komm vns zu hilff / O du allerseligste  
 Jungfrau MARIA.

### Gebett.

O HEHR IESV CHRISTE, wir bis-  
 ten dich / daß die ehrentreiche Jungfrau  
 MARIA, deine süsse Mutter wolle bei  
 deiner Barmherzigkeit für vns bitten/  
 jetzt vnd allezeit / vnd sonderlich in der  
 Stund vnsers Todts : derer allerheilig-  
 ste Seel das Schwert des Schmersens  
 durchtrungen hat / in der Stund deines  
 gebenedachten Endens vnd bittern Todts:  
 Der du fünftig bist zu richten die Lehen-  
 digen vnd die Todten / vñ die Welt durch  
 das Feuer / Amen.

Das

## Das Ander Gebett.

Antiphon.

**O** Yngfraw / du Gebährerin

Gottes / das ewige Leicht hat dich gewürdiget in dir aufzugehen / siehe also das Gebett deiner Diener / die dich flehsenlich bitten / auf daß wir durch deins heilige Hülfes mögen besitzen das himmlische Reich.

¶. O du Heilige Yngfraw / mache mich würdig dich zu loben.

R. Gib mir Krafft wider deine Feind.

Gebett.

Allmächtiger ewiger Gott Vatter / der du durch mitwirkung des Heiligen Geists bereit hast den Leib vnd die Seele der ehrentreichen Yngfrawen vnd Mutter MARIAE, daß sie würde ein würdige Wohnung deines Sohns. Gib vns die wir in ihrer Gedächtniß vns erfreuen / daß wir durch ihre milte Fürbitte von unsren gegenwärtigen anligenden Übeln erlöst / vnd vor dem ewigen Tode bewahre

bewahrt werden Durch denselben vnseren HERRN IESVM CHR: STVM des  
nen Sohn/ der mit dir lebt vnd regiert  
in Einigkeit desselben Heiligen Geists/  
Gott immer vnd ewiglich/Amen.

## Das Dritte Gebet.

## Antiphon.

**U**nseren deinen Schutz vñ Schirm  
fliehen wir/ O Heilige Gebährerin  
Gottes/ verschmähē vnser Gebett nicht/  
in unsern Nöthen / sondern erlöse uns  
allzeit von aller Gefährlichkeit / du glor-  
würdige / vñnd gebenedihte Jungfrau  
MARIA, O Mutter der Gnaden/Mutter  
der Barmherzigkeit / behüte uns vor  
den Feind/vnd in der Stund des Todis/  
lach uns dir befohlen seyn.

¶. Vitt für uns Heilige Gottes Gebährerin/

¶. Das wir der Verheissungen CHRISTI  
heilhaftig werden.

## Gebet.

Behüte / O HERR / deine Diener  
im

im Schutz des Friedens / vnd dieweil wir  
vns verlassen auf die kräftige Fürbitte  
deiner seligen Mutter allzeit **I**ungfrau  
wen / so bewahre vns vor allen Feinden /  
vnd verleue vns auch an Seel vnd Leib  
Gesundheit / sammt dem ewigen Heyl  
durch IESU M CHISTU M deinen Sohn  
vnsern Herrnen vnd Heyland. Amen.

**E**in kurzes Gebett zu der Mutter  
Gottes morgens vnd abends / auch da  
möglich offter im Tag nützlich zu  
sprechen.

**O** meine gebenedeite Frau / heyl-  
lige MARIA, ich befehle mich in deine  
gebenedete Trew / in dein sonderbahren  
Schutz vnd Schirm / vnd in den Schoß  
deiner Barmherzigkeit heut vnnid alle  
Tag / vnd in der Stund meines Abschei-  
dens / empfehle ich dir mein Leib vnnid  
Seel / ich vertrawe dir alle meine Hoff-  
nung vnd Trost / alle meine Betrübnis-  
sen vnd Elend / mein Leben / vnd das End  
meines Lebens / auf daß durch deine heyl-

lige Fürbitt vnd deine Verdiensten / alle  
mein Thun vnd Lassen nach deinem vnd  
deines Sohns Willen gerichtet / vnd an-  
gestellet werden / Amen.

§. II.

## Litaney von dem allerlässe- sten Nahmen IESV.

*Ex editionibus Coloniae & alibi sèpè repetitiis.*

**H**ERR erbarme dich vnser.

**C**HRISTE erbarme dich vnser.

**H**ERR erbarme dich vnser.

**C**HRISTE höre vns.

**C**HRISTE erhöre vns.

Gott Vatter vom Himmel /

Gott Sohn Erlöser der Welt /

Gott heyliger Geist /

Heylige Dreyfaltigkeit / einiger

Gott /

**I**ESV du Sohn des lebendigen Got-

tes /

**I**ESV du allmächtigster /

**I**ESV du allerstärckster /

Erbarme dich vnser.

**I**ESV

Iesv du alleruollkomnester /  
 Iesv du glorwürdigster /  
 Iesv du wunderthätiger /  
 Iesv du lieblichster /  
 Iesv du allerliebster /  
 Iesv klarer als die Sonn /  
 Iesv schöner als der Mon /  
 Iesv heller als die Stern /  
 Du wunderbarlichster Iesv,  
 Du holdseeliger Iesv,  
 Du chrwürdiger Iesv,  
 Du demstigster Iesv,  
 Du armester Iesv,  
 Du sanftmütigster Iesv,  
 Du geduldigster Iesv,  
 Du gehorsamester Iesv,  
 Du feuschester Iesv,  
 Iesv du Liebhaber der Keuschheit /  
 Iesv du Liebhaber des Friedens /  
 Iesv vnser Lieb /  
 Iesv du Ebenbildt des Lebens /  
 Iesv du Vorbild aller Tugenden /  
 Iesv du Zier der Sitten /  
 Iesv du Eyfferer der Seelen /

Erbarme dich vnser.

A 2

Iesv

Iesv vnser Zuflucht/

Iesv du Vatter der Armen/

Iesv du Troster der Betrübten/

Iesv du Schatz der Glaubigen/

Iesv du kostliches Perlein/

Iesv du Rüstkammer der Vollkommenen/

Iesv du aufer Hirt der Schaffen/

Iesv du Stern des Meers/

Iesv du wares Leicht/

Iesv du ewige Weisheit/

Iesv du vnendliche Gütekeit/

Iesv du Frewd der Engel/

Iesv du König der Patriarchen/

Iesv du Erleuchter der Propheten/

Iesv du Meister der Apostelen/

Iesv du Lehrer der Evangelisten/

Iesv du Stärck der Marthrer/

Iesv du Leicht der Beichtiger/

Iesv du Bräutigam der Jungfräwen/

Iesv du Kron aller Heyligen/

Biß vns gnädig/ erhöre vns O Iesv

Von allem Übel/ erlöse vns O Iesv.

Von

Erbarme dich unsrer.

Von aller Gefahr/  
Von deinem Zorn /  
Von dem heymlichen Nachstel-  
lungen des Teuffels /  
Von Pestilenz / Hunger vnd Krieg /  
Von Ubertretung deiner Gebott /  
Von dem Anlauff aller Ubeln /  
Durch dein Menschwerding /  
Durch dein erste Zukunfft /  
Durch dein Geburt /  
Durch dein Beschneidung /  
Durch deine Schmerzen /  
Durch dein Geyseln /  
Durch deinen Todt /  
Durch dein Auferstehung /  
Durch dein Himmelfahrt /  
Durch deine Frewd /  
Durch dein himmlische Glori /  
Durch dein Mutter die süsse Jung-  
frau /  
Durch die Fürbitt aller deiner Hei-  
ligen /  
O du Lamb Gottes / der du hinnimbst  
die Sünd der Welt / erhöre uns O Ie-  
sus,

Erlöse uns O Jesu.

N 3 D

390 Andächtige Übungen

O du Lamb Gottes der du hinnimbst  
die Sünd der Welt/

Erbarme dich vns/O IESV.

IESV CHRISTE höre vns.

IESV CHRISTE erhöre vns.

HERREN erbarme dich vns.

CHRISTE erbarme dich vns.

Vatter vns vnd Ave MARIA, &c.

v. Lob den HERREN mein Seel.

z. Und alles das in mir ist/ seinen heyligen Nahmen.

v. Der Nahmen des HERREN sen gebe  
nedeyet.

z. Von nun an bis in Ewigkeit.

v. Unser Hülff steht in dem Nahmen  
des HERREN.

z. Der Himmel vnd Erden erschaffen  
hat.

v. HERRE erhöre mein Gebett/

z. Und mein Geschrey komme zu dir.  
Gebett.

Allmächtiger/ ewiger Gott/ richt vns  
ere Würckung nach deinem Willen  
sen/ auf daß wir in dem Namen deines  
gelieb-

geliebten Sohns verdienen in guten Werken überflüssig zu seyn.

Verschaffe / O Herr / daß wir die ewige Furcht zugleich vnd auch die Liebe deines H. Namens haben / dan du nimmer zu erhalten verlaßest / welche dir gänglich mit deiner Liebe aufrichtest.

O Gott der Eugenden / dessen was beste ist / ganz eigen ist / säe vnd pflanze in unsern Herzen die Liebe deines Namens / vnd verleihe uns Mehrung der Gottesfurcht / auf daß du in uns / was gut ist ernehrest / vnd was ernehret / mit dem Fleiß der Gottesfurcht bewahrest.

Dein Kirchen / O Herr / reinige / vnd bewahre dein Stäte vnd immer werende Erbarmuß / vnd dierweil sie ohne dich nicht wol vnd rehn bestehn kan / werde sie allzeit durch dich regiert.

O Gott / der du den glorwürdigsten Namen Iesu Christi deines Sohns / unseres Herrn / deinen Glaubigen ganz lieblich vnd anmüttig / den bösen Geisteren aber forchtsam vnd erschröck-

R 4 lich

lich gemacht hast/ verleyhe gnädiglich  
dass alle welche diesen Mahnen Iesu s  
auff Erden andächtig ehren/ die Süßig  
keit der heyligen Trostung in diesem Le  
ben empfahen/ vnd dort im zukünftigen  
die ewige Frewd vnd unendliche Seelig  
keit im Himmel erhalten vnd geniessen  
mögen/ durch denselben unserem Her  
ren Iesum Christum deinen Sohn  
welcher mit dir lebt vnd regiert in Einig  
keit des H. Geists/ warer Gott von Ewig  
keit zu Ewigkeit/ Amen.

v. Herr erhöre mein Gebet.

x. Und mein Geschreye komme zu dir.

y. Lasset uns den Herrn loben.

z. Und Gott dank sagen.

v. Und die Seelen der Glaubigen ru  
hen durch die Barmherzigkeit Got  
tes in dem Frieden/ Amen.

S. 12.

### Ein sehr andächtiges Gebet

zu Iesu.

O milster Iesu, O gütiaffer Iesu,  
O süssester Iesu, O Iesu dir Sohn der  
Dug-

Unsfräwen MARIAE voller Barin-  
hersigkeit vnd Güttigkeit: O süßer Iesu,  
erbarme dich meiner nach deiner grossen  
Harmhersigkeit. O gnädigster Iesu,  
ich bitte dich/ durch dieses kostbarliches  
Blut/welches du für die Sünder hast ver-  
giessen wollen/ daß du alle meine Unge-  
rechrigkeiten abwaschest/ vnd mich eilen,  
den un würdigen Menschen/ so von dir des-  
mütig Verzeihung begehrt/ vnd diesen  
deinen heiligen Nahmen Iesu anrufest/  
gnädig anschawest. O Nahmen Iesu,  
du süßer Nahm/ O Nahmen Iesu, du  
lustreicher Nahm/ O Nahmen Iesu,  
du starkender Nahm/ dann was ist Ie-  
sus anders/ als ein Heyland? Dero-  
halben O Iesu, von deines heiligen Nah-  
mens wegen/ seye mein Heyland/ vnd  
mache mich selig: Läß mich nicht ver-  
dambt werden/weilen du mich auf nich-  
ten erschaffen hast. O güttiger Iesu, lass  
mich durch mein Bößheit nicht zu grund  
gehen/ den deine allmächtige Güttie ge-  
macht hat. O süssester Iesu, erkenne

R 6 was

## Andächtige Übungen

394

was dein ist/ vnd thu hinweg was frembd  
ist. O mildesamester IESV/ erbarm dich  
meiner/ weiln die zeit der Barmherzig-  
keit noch vorhanden ist/damit du mich nit  
verdamnest zur zeit des Gerichts. Was  
ist nuß an meinem Blutt/wann ich ins  
Verderben fahren? Die Todten werden  
dich/ HERR IESV, nit loben/ noch die  
hinunder fahren in die Hölle / O aller-  
liebster IESV, O du erwünschter IESV/O  
mildsamster IESV, O IESV, IESV, IESV,  
nimbi mich auff in die Zahl deiner Auß-  
erwöhnten / O IESV Hens deren/ so in  
dich glauben: O IESV du Trost aller/ so  
zu dir stiehen. O IESV du süsse Verge-  
bung aller Sünden / O IESV du Sohn  
der Jungfräwen MARIA, giesse mir  
ein die Gnad/ Weisheit/ Lieb/ Keuschheit  
vnd Demuth/ auff daß ich dich vollkom-  
mentlich lieben/ dich loben/deiner genies-  
sen/ dir dienen/vnd mich in dir rühmen/  
samt allen/welche deinen Nahmen/ ic  
da ist IESV anrufen/ Amen.

Gebenedeyet sey der süsse Nahm vn-  
fers

fers HERREN IESV CHRISTI, vnd  
der Nahm der allerseligsten Jung-  
frauwen MARIAE seiner Mutter / wie  
auch der Nahm des glorwürdigen Pa-  
triarchen S. Josephs/ Bräutigams der  
Gebährerin vñ Pflegvatters des Sohns  
Gottes; vnd der gans himmlisch Hoff  
sev gelobt immer vñ ewiglich. Die Gött-  
liche Hülff wolle allzeit bey  
vns bleiben / Amen.

I E S V S , M A R I A ,

I O S E P H .

\* \* \*

R 6     §. 13.

### An den andächtigen Leser.

**D**ieweil andächtiger Leser/ die würdige Mutter S. ANNA. vnd ihr Ehemann der H. Joachim/ beide Elteren der allerseeligsten Jungfräwen der Gebährerin Gottes/wie auch Gross-Mutter vnd Vatter CHRISTI. zugehörig seynd in dem Geschlecht IESV, MARIAE vnd Josephs/ ja ihnen am alternechstten Blut verwanden / vnd diesen ein sehr angenehmes Werk/ vnd Dienst ist/ wann vermeinte heilige Ehreleuth mit ihnen auf Erden verehrt vnd angerufen werden / hab ich am Ende dieses Büchlein an der Matern der Verehrung und Andacht gegen diesen zweyen hochheiligen Personen nicht wollen lassen ermangeln/ sondern Gott/ vnd denselbigen zu höchsten Ehren/ dir aber vnd allen Liebhaberen IESV, MARIAE vnd Josephs/ wie auch ANNÆ vnd Joachims zu guttem vnd geistlichem Trost einsetzen etliche andächtige Übungen vnd Gebeter/ so täglich/ oder sonst nach menmöglichst Gelegenheit zu Andacht für allerley Nöthen/ vnd insonderheit zu Erlangung eines seeligen Todis/ können gehrauscht werden.

Das

Das  
**Klein OFFICIVM,**  
oder  
**Kurze Sieben Tagzeyten /**  
Von der würdigen Mut-  
ter S. A N N A.  
Ex editionibus Colonia & alibi sapè repetitis.  
Zu der Messen.

I E S V S , M A R I A , A N N A .

G Ebenedeyt seye die werthe Mutter  
ter S. Anna / in welcher ohne Erb-  
fündt die heylige Yngfraw MARIA  
empfangen wardt.

- ¶. Thuc auff H E R R X meine Leffzen /  
¶. So wird mein Mund dein Lob ver-  
kündigen.  
¶. O Gott mercf auff mein Hülff /  
¶. H E R R X eyle mir zu helffen.  
¶. Ehr sey Gott dem Vatter / vnd dem  
Sohn / vnd dem heyligen Geist /  
¶. Als er war im Anfang vnd jetzt / vnd  
allweg / vnd zu ewigen Zeiten / Amen.

X 7      Lob,

## Lobgesang.

O Mutter S. Anna  
Hoch von Gott erhoben/  
Diß sprich ich O Anna/  
Dich herzlich zu loben.

## Antiphon.

**G**egrünset seystu Mutter der Gebäre,  
Grin Gottes/ der heyligster Dreyfäl-  
tigkeit angenembste Tochter/ hochgeehret  
bist du vnter allen Weiberen vom HERRN  
bistu gebenedent / wie auch die Kinds-  
frucht deines Leibs/ vnd deines Kindes  
Unfräwliche Frucht Iesu CHRISTUS  
vnter HERRN.

Bitt für uns O werthe Mutter Sanct  
Anna/  
Daf̄ wir würdig werden der verheissung  
CHRISTI.

## Gebet.

**O** Gott der du der seligster Mutter S.  
Anna gnade gegeben hast/ daß sie der  
Gebärerin deines eingebornen Sohns  
Mutter zu werden gewürdiget. Verlenhe  
uns gnädiglich/ daß die wir ihrer frohn  
Gedacht.

Von der wurd Mutter S. Anna. 399

Gedechtniß halten/ auch ihre Fürbitte vnd  
Schirm erfahren mögen/ Durch denselben unsren HERREN IESVM CHRISTVM, der mit dir lebt vnd regieret in Ewigkeit des heyligen Geistes in alle ewigkeit/ Amen.

### Zur Prim.

IESVS, MARIA, ANNA.

Ebenedeyet seye die werthe Mutter S. Anna/ in welcher ohne Erbsündt die heilige Jungfrau MARIA empfangen ward.

O Gott mercf auff mein Hülff/ Herz enle mir zu helffen.  
Ehr sen Gott dem Vatter vnd dem Sohn/ vnd dem heyligen Geist/  
Als er war im Anfang vnd jez/ vnd alleweg vnd zu ewigen Zeiten/ Amen.

### Lobgesang.

Sanct Anna dem Thewren Mann,  
Joachim verheirahlt/  
Unfruchtbar bleibst noch dan/  
Auf Gottes geheimen raht.

Ant.

Antiphon.

**G**egrüßt sehest du.

O Gott / ic. alles wie oben.

Zur Tercz.

IESVS, MARIA, ANNA.

**G**ebenedeyet seye die wehrte Mutter  
S. Anna/in welcher ohne Erbsündt  
die Jungfraw MARIA empfangen  
ward.O Gott merck auß mein Hülff/  
Herr eyle mir zu helffen.Ehr sey Gott dem Vatter/ vnd dem  
Sohn/vnd dem Heiligen Geist.Als er war im Anfang/vnd jetzt/vnd al-  
leweg/vnd zu ewigen zeiten/Amen.

| Lobgesang.

In den alten Jahren/  
Empfiengstu ohn Erbsünd/  
Ein Tochter erkohren.

Das bey Gottes Almache stundt.

Antiphon.

Gegrüsset seystu/wie oben/ic.

Gei

Von der wārd. Mutter S. Anna. 401  
O Gott/ ic.

### Zur Sext.

IESVS, MARIA, ANNA.

**G**ebenedeyet seye die werthe Mutter  
S. Anna/ in welcher ohne Erbsünde  
die heylige Yngfraw Maria empfan-  
gen ward. O Gott merck auff mein hülff.  
Herr enle mir zu helffen.

Ehr seye Gott dem Vatter/ ic.  
Als er war im Anfang/ ic.

### Lobgesang.

Frewe dich O werhet  
Solcher hoher Ehren/  
Tröst auf dieser Erde/  
Die dein Lob vermehren.

### Antiphon.

**G**egrüsset seystu.  
O Gott der du der werther/ ic.

### Zur Non.

IESVS, MARIA, ANNA.

**G**ebenedeyet seye die werthe Mutter  
S. Anna/ in welcher ohne Erbsünde  
dis

die heylige Jungfraw Maria empfan-  
gen wardt.

O Gott mercf auff mein hulff/  
Herr eyle mir zu helffen/  
Ehr sey Gott dem Vatter / vnd dem  
Sohn/ vnd dem H. Geist.

Als er war im Anfang vnd jes vnd all-  
weg/ vnd zu ewigen zeiten/ Amen.

### Lobgesang.

Die von dir gebohren/  
Ies im Himmel oben/  
Sehest auferfohren/  
Beym Sohn erhoben.

### Antiphon.

Gegrüssest sehest / wie oben.

### Gebett.

O Gott der du der werther Mutter S.  
Anna Gnade/rc.

### Zur Vesper.

IESVS, MARIA, ANNA.

**G**ebenedeyet seyn die werthe Mutter S.  
Anna/ in welcher ohne Erbsündt/ rc.

D

Von der wurd. Mutter S. Anna. 403

O Gott merck auf mein Hülff/  
Herr enle mir zu helfen/  
Ehr seye Gott dem Vatter/ ic. Als er  
war im anfang/ ic.

Lobgesang.

O aller weiber Kron/  
Läß vns mit verderben/  
Hilff durch dein Vorbitt from/  
Bey Gott gnad erwerben.

Antiphon.

Gegrüsset seystu / wie oben.

Gebett.

O Gott der du der werther Mutter S.  
Anna/ ic.

Zur Complet.

IESVS, MARIA, ANNA.

Gebedehet seye die werthe Mutter  
S. Anna in welcher ohne Erbsündt  
die heylige YBunafraw Maria empfan-  
gen wardt. Befehre vns O Gott vnser  
Heyland/  
Und wende von vns ab deinen Zorn.

D

O Gott merck auff meine Hülff/  
Herr enle mir zu helffen.

Ehr seye Gott dem Vatter / vnd dem  
Sohn vnd dem H. Geist /  
Als er war im Anfang vnd jes/ce.

### Lobgesang.

Gott sey Lob / Preis vnd Ehr /  
Der uns wahre Manna.  
Auch seiner gnad geb mehr /  
Das werbe Sanct Anna.

### Antiphon.

Begrüsset sehestu / ce.

### Gebett.

O Gott der du der werther / ce.

### Beschluß.

Sanct Anna werthe Mutter mein /  
Begrüsset follest von mir seyn /  
Dein Glanz ist wie der Sonnenschein /  
Untern Himmels Sternen sein /  
Was unfer Seelen macht vnrein /  
Zilg auf durch die Fürbitte dein /  
Dab wir deß Himmels würdig sein /

Er,

Vonder wārd. Mutter S. Anna. 405

Erhalt beym Kindt der Tochter dein/  
Darzu ich dieses Tagzeitlein/  
Opffern von Herzen furs vnd kleint  
Amen.

## Litaney von der wārdigen Mutter S. Anna.

Ex editionib. Colonia & alibi sepius repetitis.

HEXRX erbarme dich vnser/  
HCHRISTE erbarme dich vnser.

HEXRX erbarme dich vnser.

CHRISTE höre vns.

CHRISTE erhöre vns.

Gott Vatter vom Himmel / Erbarm  
dich vnser.

Gott Sohn Erlöser der Welt/Erbarm  
dich vnser.

Gott heyliger Geist/Erbarm dich vnser.  
Heylige Dreyfaltigkeit ein einiger Gott/  
Erbarm dich vnser.

H. Mutter Anna/

Du Wurzel Jessæ,

Du Sprößlein der Patriarchen / > für uns  
vnd Königen/

Du Blümlein der Unschuldigen, | Kind

Kindheit/  
 Du Zier der vnuerhenrahten Jung  
 fräwen/  
 Du Gespons des heilgen Joachims  
 Durch Gottes Verhängniß vn-  
 frischbar/  
 Dem Fasten vnd Gebett sehr zuge-  
 thant/  
 Wunder gedultig vnd friedsam/  
 Der Demuth vnnid Sanftmütig-  
 keit ganz ergeben/  
 Mit Leibsfrucht von Gott begnadet/  
 Mit zukünffiger Empfängniß ei-  
 ner Tochter vom Engel getröstet/  
 Des Nahmens deiner lieben Toch-  
 ter MARIA, vor der Empfäng-  
 niß verständiget/  
 Ein Tochter ohn Erbsünd gebärend/  
 Eine Tochter mit vollkommenem  
 Verstand in deinem Leib tragend  
 Den Schatz aller Gnaden uns zey-  
 gend/  
 Das Sproßlein des Göttlichen  
 Segens herfür bringend/

Virt für uns.

Die

Von der wurd Mutter S. Anna. 402

Die Frucht der Benedeyung seugend /

Deine liebe Tochter in der Kindheit  
zum Dienst Gottes unterweisend  
Deine Tochter im dritten Jahr im  
Tempel Gott auffopferend /

Du wahre Arch des Bunds /

Du lebendiger Himmel /

Du Frewd der Engelen /

Du Ursprung vnserer Fröligkeit /

Du Regel eines gottseiligen Ehe-  
stands /

Du Kron der frommen Eheluthen /

Du Spiegel der feuschen Wittiben /

Du Perlein der frommen Matro-  
nen /

Du starkes Weib dessen wert vn-  
ermessentlich /

Du Schutz vnd Schirm deiner An-  
dächtigen /

Du Zuflucht deiner Liebhaber /

Biß vns gnädig; Verschone vns O  
Herr /

Biß vns gnädig; Erhöre vns O Herr /

Bitt für uns.

Von

Von einem vnbüßfertigen Hergen / Er  
löß vns / O Herr.

Von ehieler Ehr / Hoffart vnd Geis  
Erlöß vns / O Herr.

Von aller Unkenischheit / Erlöß vns  
O Herr /

Von Fraß vnd Füllerey /

Von Hass / Neid vnd Zorn /

Von Wucher vnd Finançerey /

Von Rezerey vnd Abirinnigkeit /

Von Mürmeln vnd ehr abschneiden

Von Trächheit vnd Verdruß in  
geistlichen Dingen /

Von Zaubererey vnd heimlichen  
Nachstellungen des leidigen Sa  
tans /

Von Pestilens / Hunger vnd Krieg /

Von allen Übeln des Leibs vnd der  
Seelen /

Wir armen Sünder / wir bitten dich /  
erhöre vns.

Dafß du vns alle unsere Misseraten ver  
zeihest / wir bitten dich / erhöre vns.

Dafß du unsrer verschönest / wir bitten  
dich / erhöre vns.

Dafß

Dasß du den Jungfräwen vndt  
Wittiben wahre Keuscht heit vnd  
Demuth geben / vnd sie dabey be-  
wahren wollest.

Dasß du allen Christlichen Chelen-  
ten Gedult vnd Einigkeit verle-  
hen wollest.

Dasß du alle Käseren vnd Zauberer  
aus unsrer Christlichen Gemein  
aufbreiten wollest.

Dasß du deine / der Gottes Gebäre-  
rin MARÆ, vnd ihrer heyligen  
Mutter ANNÆ unsrer Patro-  
ninn sambt aller Heyligen Chr  
aufbreiten vnd vermehren wol-  
lest.

Dasß du den Catholischen Glauben  
weiter aufbreiten vnd beschützen  
wollest.

Dasß du in unsren letzten Nöthen  
mit den heyligen Sacramenten  
der Beicht vnd Communion uns  
verschen wollest.

Dasß du uns in der Stund des Tods be-  
schütz,

Wir bitten dich / erhöre uns.

schützen vnd beystehen wollest. Wir  
bitten dich/ erhöre vns.

Daß du vnserer Freund vnd Wolthäfer  
Seelen vor der ewigen Verdammung  
bewahren wollest. Wir bitten dich/ er-  
höre vns.

Daß du den verstorbenen Christglau-  
bigen Seelen die ewige Ruh geben  
wollest. Wir bitten dich/ erhöre vns.

Durch die Verdiensten der werthen  
Mutter S. ANNÆ. Wir bitten dich/  
erhöre vns.

O du Lamb Gottes der du hinnimbst die  
Sünd der Welt/ Verschon vnser O  
HERN.

O du Lamb Gottes der du hinnimbst die  
Sünd der Welt/ Erhöre vns O  
HERN.

O du Lamb Gottes / der du hinnimbst  
die Sünd der Welt/ Erbarm dich  
vnser/ O HERRN.

CHRISTE höre vns.

CHRISTE erhöre vns.

HERN erbarme dich vnser.

CHR-

Von der wurd. Mutter S. Anna. 411

CHRISTE erbarine dich vnser.

HERR erbarm dich vnser.

Batter vnser/ ic:

Under deinen Schutz vnd Schirm  
fliehen wir/ O heylige Gebährerin  
MARIAE, S. ANNA, verschmähe vnser  
Gebett nicht in vnseren Nöthen/ sonder  
erlöse vns allezeit von aller Gefährlich-  
keit/ O du ehrentreiche vnd gebenedekte  
Mutter vnscere Frau/vnscere Mittelerin/  
vnscere Fürsprecherin mit deiner Tochter  
MARIA versöhne vns/ deiner Tochter  
beschle vns/ deiner Tochter zeige vns.

Verl. Bitte für vns O werthe Mutter  
S. ANNA.

Resp. Damit wir theilhaftig werden  
der Verheissung CHRISTI.

Gebett.

Erlmächtiger ewiger Gott der du S.  
ANNA zur Mutter der Gebährerin  
deines lieben Sohns zuerwöhlen gewür-  
diget hast/ verleyhe vns miltig'ich/ daß  
die wir ihr frohn Gedächtniß halten/

S 2 auch

auch durch ihre Verdiensten vnd Fürbitt  
das ewig Leben erhalten mögen / durch  
denselben unseren HERRN IESU MCHR-  
STVM , der mit dir vnd dem heyligen  
Geist lebet vnd regiert von Ewigkeit zu  
Ewigkeit / Amen.

### Gebett zu CHRISTO.

**O**HERR IESU CHRISTE, wir bitten  
dich/ daß du uns zu Hülff kommest/  
durch die Fürbitt deiner heyligen Groß-  
mutter ANNÆ,vnd durch die Fürbitt dei-  
ner allerheyligsten Jungfräwen vnd  
Mutter MARIAE, damit wir erlangen  
mögen / hie in diesem Tamerthal / ein  
zeitliche Nahrung/die wir zu Auffent-  
haltung unseres Leibs / vnd bevorab zu  
deinem Dienst mögen gebrauchen/vnd  
nachmals auf diesem Elend geführt wer-  
den/ in die ewige Freyd vnd Seeligkeit/  
Amen.

### Gebett an den heyligen Joachim.

**O**Gott der du vor allen deinen Heyl-  
igen

ligen den seligen Mann Joachim der  
Gebärerin deines lieben Sohns vnseres  
HERRN IESV CHRISTI Vatter zu  
seyn verwolliget hast / wir bitten dich/  
verlenhe vns auff daß / die wir seine Ge-  
dächtniß halten / auch ewiglich seine  
Fürbitt empfinden mögen / durch densel-  
ben IESVM CHRISTVM vnseren  
HERRN / Amen.

Ein anders Gebett von  
der H. ANNA.

O heylige vnd vbergebenedete Frau  
S. ANNA, ein Mutter vnserS  
HERRN IESV CHRISTI. In dir wird  
erfülltet der Adel deiner Alt-Väteren/  
der heyligen Königen/Richteren/Pa-  
triarchen vnd Propheten nicht allein  
nach dem Gebüt vnd der zeitlichen Ge-  
burt / sonder viel mehr nach dem Adel  
der Tugenden. Du bist ein guldenes  
Gefäß aller Gnaden vnd Tugenden/dich  
hat Gott erwöhlet vnd außerkohren/  
daß von dir sollte gebohren werden der

S 3 Trost

Trost vnd Zuflucht aller Sünder die  
Himmels Königin MARIA. Ich bitte  
dich/giesse vber mich den Taw aller Gna-  
den. Bitte dein allerliebste Tochter MA-  
RIAM, vnd ihen allerliebsten Sohn IES-  
VM CHRISTVM, daß er durch dein  
Fürbitt mich vor allen Sünden behüte/  
vnd nach diesem Jamerthal mein Seel  
zu dir in das ewig Paradise führen vnd  
leiten wölle/auff daß ich dich daselbst  
ewiglich ohn End loben vnd preisen  
möge/ Amen.

### Ein anders von der H.

Mutter ANNA.

**G**egrünset seystu würdigste vnd see-  
ligste Großmutter CHRISTI ANNA,  
ein Wurzel des edelsten Stammens  
Jesse/dann auf dir ist gebohren der Ur-  
sprung unserer Seeligkeit/vnd dardurch  
all unser Leyd in ewige Frewd verwandlet  
worden.

Gegrüßt seystu H. Frau Anna, ein Chr.  
aller Frauen/ du leuchtender Schein des  
Him.

Himmels/von dir ist geböhren der rechte  
Morgenstern / darinn die Sonne der  
Gerechtigkeit sich eingeschlossen hat /  
welche erleuchtet die ganze Welt.

Gegrüßet seystu heylige A N N A ein  
wunderbarliches Haß Gottes / darin  
geruhet hat die Arch des wahren Hym-  
melbrots.

Gegrüßet seystu O H. A N N A du  
gesegnete Erden / welche getragen hat  
die Königin des Himmels vnd der Er-  
den. Darumb O allerheyligste Mutter/  
frew dich mit vns / vnd verhilff vns / da-  
mit wir mögen theilhaftig werden der e-  
wigen Frewden deines lieben Kinds MA-  
RIA.

Frew dich du würdigste Mutter AN-  
NA mit allem Himmelischen Heer in  
Ewigkeit / dann du bist worden ein edele  
Großmutter des Königs aller Königen.

Frew dich du allerseeligste Mutter in  
Ewigkeit / dann der höchste Gott hatt  
dich für aller Welt vor allen Frauen zur  
Großmutter seines lieben Sohns außer-  
wohlst.

S 4 Dero

Derohalben O würdigste Mutter/ein  
getrewe Fürbitterin/ deren so in dich hof-  
sen. Ich armer Sünder/dein Diener/bitt  
dich gäz demüttiglich durch alle die Frewi-  
den/so du empfingest mit deinem Ehege-  
mahl Joachim/dazumal/als du die aller-  
reineste Frucht deines Leibs dieß. Mariä  
ohn alle Macul der Erbsünd gebahrest/  
vnd durch die grosse Gnad die du vor Got  
gefunden hast/du wollest für mich bitten/  
damit ich von aller meiner anligenden  
Bekümmerniß möge erlediget werden.  
Dann ich versichert bin/dß Christus Jesus  
dir vnd deiner lieben Tochter Mariæ (vmb  
deren Lieb Willen ich dich bitte) nichts  
versagen will/ auf daß er sich über mich  
erbarme/ vnd mir mein Leben friste / so  
lang/ bis daß ich hie alle meine Sünd  
möge gnügsamblich berewen / beichten  
vnd büßen : Mich auch vor allen welt-  
lichen vnd zeitlichen Schanden behüten/  
sonderlich vor aller Todsfunde vndt  
schandlicher Armut/ vnd mir gnügsame  
Nahrungs - Mittel verlehen/ die ich zu  
deinem

Von der würd. Mutt. S. Anna. 327

deinem Dienst rechtmässig gebranch en  
möge/ vnd nach diesem zeitlichen Leben  
erlangen die ewige Frewd vnd See-  
ligkeit / Amen.

## Ein anders schones Gebett von der H. Mutter ANNA, so von jhr selbsten geoffenbart worden.

F. Jacobus Polius in Exegetico hist. S. ANNÆ.  
c. 18. mirac. 17. & alij apud eund,

Gebenedeht seye der süsse Namen vn-  
fers Herren IES V CHRISTI des lebendi-  
gen Sohns Gottes/ vnd der unbesleckten  
Ungfrawen MARIAE; welche du / O  
HEIRR/ auf den seeligen Elteren Jo-  
achim vnd ANNA hast auferwöhlet/ von  
der du dein menschliche Natur/ vnd den  
süssen Namen an dich genommen hast.  
Dich bitte ich demüttiglich durch deren  
Verdiensten/ daß du dich über alle ver-  
herraten/ so deine Gebott halten/ erbar-  
men wollest: fürnemblich aber über die/  
welche deinen Elteren dienen/ vnd sie  
verehren; diesen erzenge dein Göttliche

S 5

Gnad!

Gnad/damit sie in allen Tugenden zunehmen / in allen Wohlfaert / vnd in ihrer Seelen Heyl / auf daß sie fruchtbar werden / zu deiner Gottlicher Ehren / so wohl am Leib / als an der Seel / vnd nach diesem elenden Leben sammt ihren Nachkommen erlangen mögen die ewige Glory. Amen.

**Ein anders Gebett zu Iesv, MARIA, ANNÆ vnd Joachim.**

Gegrüsset seystu H. Frau ANNA mit Joachim / vnd allen deinem heyligsten Geschlecht / du bist ein Mutter der Gebahrerin IESV CHRISTI, angenem der H. Dreyfaltigkeit / du bist die höchste über alle Frawen / gebenedeyet sey MARIA dein liebe Tochter / die Frucht deines Leibs / welche du empfangen vnd gebohren hast ohne alle Mackel der Erbsünd. Gegrüsset seystu MARIA voller Gnaden / der Herr ist mit dir / dein Gnad sey mit mir armien Sünder / gebenedeyet bistu vnder allen Frawen / gebenedeyet seind deine heylige Eltern / Joachim vnd AN-

NA,

Von der wurd. Mutter S. Anna. 119

NA , mit ihrem heyligen Geschlecht  
von welchen du gebohren bist ohn Sünd'  
flecken/ O Yngfraw MARIA , auf  
dir ist gebohren IESVS CHRISTVS, des le-  
bendigen Gottes Sohn; gesegnet seystu  
IESV, du Sohn Gottes vnd Sohn der  
Yngfrawen MARIAE, welche du von  
der Ehe ANNÆ vnd Joachim ein Mut-  
ter dir hast erwohlt/ darumb durch das  
Gebett ANNÆ erbarme dich aller deren/  
die in der Ehe seynd/ daß sie gute Frucht  
bringen / auch schicke alle die/ welche zu  
der Ehe willens haben/ daß Gott in ih-  
nen geehrt werde. Amen.

§. 14.

Wie die heylige Mutter S.  
ANNA mit nachfolgenden fünff  
Frewden vnd fünff Vatter vnser vnd  
fünff Aue MARIA, vmb ein seeliges  
End täglich zu verehren seyn.

Die erste Frewd.

Ych erinnere dich du allerhenligste  
Yfraw S. ANNA, der grossen Wür-

S 6 digkeit/

Digkeit/ damit dich Gott hat begabet/ daß  
du bist außerwohlt/ zu einer Mutter der  
Mutter Gottes. Der grossen Ehren  
vnd Würden ermahne ich dich/ daß du  
dein liebstes Encklichen wöllest bitten/  
daß er mich erfreue in allen meinen Ang-  
sten vnd Nöthen/ vnd sonderlich in der  
leg'ten Angst vnd Noth meines Todts.  
Amen.

Vatter vnser. Aue MARIA.

### Die ander Frewd.

**T**Ermerane dich O alterhenligste Frau  
S. ANNA, der grossen Frewd / die  
du empfingest / da dich Gott erhöret in  
deinem Gebett/ vnd dich der Engel trö-  
stet/ dir auch verkündiget/ daß du einen  
Erben soltest gebährten/die da solt werden  
ein Mutter Gottes/der grossen Frewd er-  
mahne ich dich / vnd bitte dich/ daß du  
mich erfrewest/ in allen meinen Angsten  
vnd nöthen/ sonderlich in der Angst vnd  
Noth meines Todts/ Amen.

Vatter Unser. Aue MARIA,

Die

Die dritte Frewd.

**T**hermane dich du allerseeligste Frau  
S. Anna, der vberflüssigen Frewd vnd  
Heyligkeit/die du empfingest/da du geba-  
rest die allerheyligste Frucht/ die dir Gott  
geben hat ohn alle Erbsünd: Der grossen  
Frewd ermahne ich dich inniglich / vnd  
bitte dich/ daß du mich erfrewest in allen  
meinen Nöthen/besonderlich in der letz-  
ten Stund meines Absterbens/ Amen.

Vatter vnser. Aue MARIA.

Die vierte Frewd.

**T**hermane dich du seeligste außer-  
vöhlte Frau S. ANNA, der grossen  
Frewd/ die du empfingest/da du Gott  
dem himmlischen Vatter brachtest das  
hochwürdig Opffer/ daß er ihm außer-  
vöhlt hat/ seinem eingebohrnen Sohn/  
zu einer Mutter/dem H. Geist zu einem  
Gemahl/ allem himmlischen Heer zu  
einer Königin / allen Sündern / vnd  
Sünderinnen/ zu einer Fürsprecherin.  
O du allerseeligste Frau S. Anna, du

S 7 biss

bis dar zu erwohlet von Gott dem  
himmlischen Vatter das hochwürdig  
Opfer zu bringen/ der Würdigkeit vnd  
Frewd ermahne ich dich/ vnd bitte dich/  
daß du mich erfrewest in allen Angsten  
vnd Nöthen/besonderlich in Angst vnd  
Noth des Todts/Amen.

Vatter Unser. Aue MARIA.

### Die fünfte Frewd.

**I**ch ermahne dich du allerheyligste  
Frau S. ANNA, aller der Frewd die  
du immer vnd ewiglich hast bey Gott/  
vnd sonderlich wann du sihest dein aller-  
liebste Tochter MARIAM die Königin  
Himmels vñ der Erden/vñ alle liebe Heyl-  
igen/die von deinem Stammen vnd  
Geschlecht herkommen seynd/ davon du  
besondere Frewd hast: Ich bitte dich/ du  
mein allerliebste vnd allerheyligste Frau  
S. ANNA, bis mein trewe Fürspreche-  
rin vor dem Anblick Gottes / vnd bitt  
dein allerliebstes Encklein/ daß er mich

et

Von der wārd. Mutter S. Anna. 423  
erfreue in allen meinen Angsten vnd Nö,  
then/ besonderlich in der letzten Stund  
meines Todes. Amen.

Vatter vnser.

Aue MARIA.

Ich glaub in Gott Vatt. ic.

Ein andächtiges Gebettlein von der  
H. ANN zu Erlangung eines  
seeligen Ends.

EGrußet seystu MARIA voller Gnaden/  
der HERRE ist mit dir/ deine  
Gnad sey mit mir/ gebenedeyet bissu vn-  
der den Weiberen/ vnd gebenedeyet sey  
ANNA deine allerheyligste Mutter/ von  
welcher du bist ohne Fleck vnd Sünden  
gebohren. I Dingfraw MARIA Tochter  
der H. ANNÆ, auß dir ist gebohren IESVS  
CHRISTVS des lebendigen Gottes Sohn/  
bitte sambt deiner lieben Mutter für vns  
arme Sünder jezund vnd in der Stund  
vnseres Todes. Amen.

Regi-

# Register

Aller deren Sachen / so in diesem  
Buch vom Leben vnd Lob des heyligen  
Josephs Bräutigams der Mutter Gots,  
tes vnd Pflegvatters I E S V C H R I -  
S T I begriessen.

- D**ie seelige Agatha de Cruce eine sonderliche  
Verehrerin des heyligen Josephs. 214  
Betrachtungen von S. Joseph. 267. vom Le-  
ben vnd Sterben desselben. 273. von den sie-  
ben Schmerzen vnd sieben Freuden S. Jos-  
eph. 282  
Bruderschafft des heyligen Josephs zu S. Lu-  
pus in Cölln. 247. derselben Anfang. 247.  
Bestattigung. 248. Regulen vnd Gesetz.  
249. Abläß. 256  
**E**xemplen deren/ so dem heyligen Joseph in ih-  
rem Leben grosse Ehr bewiesen/ ihn andäch-  
tig verehrt vnd in ihren Nöthien angerufen/  
auch viel wolthaten von ihm empfangen. 119  
wie der H. Joseph den Sterbenden henge-  
standen. 120. wie der H. Joseph den Reisen-  
den ein Heiltsmann gewesen. zu Wasser  
vnd zu Land. 127. wie der H. Joseph ein Zu-  
flucht gewesen deren/ so von bösen Geistern  
geplagt worden. 132. wie der heylig Joseph  
zur Pestzeit ein Beschützer seye. 134. wie der  
H. Joseph ein Troster der Kranken/ vnd Arz-  
t wider

wider alle Mängel des Leibs. 138. wie  
der heylig Joseph ein Patron der Eheleuthen.  
sehe. 145. wie der H. Joseph ein Troster vnd  
Helfer der schwangeren Fräwen sehe. 150.  
wie der heylig Joseph ein Helfer wider alle  
geistliche Krankheiten des Gemühs / als  
Zorn/ Gehlheit/ &c. sehe. 155. deren/ so den  
heyligen Joseph jederzeit sehr geliebt vnd hoch  
geehrt haben. 170

Gebet von den 7. Schmerzen vnd 7. Freuden  
S. Josephs. 325. zu S. Joseph vor einen jeg-  
lichen Tag in der Wochen. 339. zu S. Joseph  
vmb Erlangung eines seligen Todes. 363.  
drei andächtige Gebete von S. Joseph ignoti-  
auctoris 339. gebetter heimlich oder öffentlich  
zu sprechen für die Bildniss S. Josephs/ was  
man in dessen Bruderschafft angenommen  
wird. 346. 347 zu Ehren der Mutter Got-  
tes vnd S. Josephs 355. vmb Erlangung  
Göttlichen Lebens vndt Vergebung der  
Sünden. 357. deren/ so in die Bruderschafft  
des H. Josephs auffgenommen werden. 360.  
von den Eheleuthen zu sprechen. 366. von  
den Jungfräwen zu sprechen. 369 von den  
schwangeren Fräwen zu sprechen. 372. von  
den Widwen zu sprechen. 374. vmb Hülff  
vnd Beystandt von der Mutter Gottes in al-  
len Trübsalen zu erlangen. 381. morgens vnd  
abends auch offier im Tag zu sprechen. 385. so  
sehr andächtig zu Iesu. 392

Von

Don S. Josephs Alter. 26. Beg'eitung der  
Mutter Gottes auff der Reisen. 44. Bey-  
stand in allen Gefahren der Mutter Got-  
tes. 38. Gaben vnd Tugenden. 26. Geläbde  
der Keuschheit. 9. Geschlecht. 1. Guuen  
Sitten. 26. Handwerk. 9. Liebe gegen der  
Mutter Gottes. 38. Nahmen. 26. Schon-  
heit. 26. Vermählung. 9. Wolthaten/ so er  
von der Mutter Gottes empfangen. 13

Des h. Josephs Auferstehung mit CHRISTO.  
77. Erhöhung im Himmel. 77. Frewdeweil  
er zum Vatter Iesv erwehlet. 55. Liebe/ so jes-  
derzeit zwischen ihm vnd Iesv gewesen. 61.  
Privilegien vnd himmlische Gaben/ so ihme  
von CHRISTO mitgetheilt. 68. Todt wie glück-  
selig derselbe gewesen. 84. Ubung des Zim-  
merhandwerck mit Iesv. 68. Würde/ weilen  
er zum Vatter Iesv erwehlt. 193. dessen Vat-  
ter genandt/ vnd Ursach dessen. 55

Liebhaberen vnd sonderliche Verehrerendes h.  
Josephs/ der Gaspar Bonus. 218. Franciscus  
Sales. 221. Ioannes Gerson. 225. Isidorus Iso-  
lanus. 228. S. Herinanus von Steinfeldt 232.  
Henricus Chicott Canonicus zu Chartres in  
Franckreich. 23. Otto Gereon Wehbischoff  
zu Cöln. 234. Philips von Oberstem Erzbischöf-  
off zu Cölln. 235. Petrus Cotton der Societet  
Iesv. 236. Iacobus Merlo Horstius. 239

Litanen von S. Joseph. 307. von vnser lieben  
Frauen zu Loreto. 376. vom süßen Namen  
Iesv. 386. von S. Anna. 405. MA-

MARTA EDER Mutter Gottes Diensten/ so sie dem H. Joseph bewiesen. 34. Liebe gegen S. Jo- seph.	36
Diese seelige Margaretha de Castro hat sonderlich verehrt den H. Joseph.	210
Priviliegien oder Vorzug vnd Würdigkeiten des heyligen Josephs/ als geistliche Anreizungen warumb man denselben vor anderen Heyl- igen sonderlich verehren soll.	100
Psalmen deren ersten Buchstaben den Nahmen S. Joseph machen.	315
Rosenkranz S. Josephs.	348
Sententzen vnd Sprüch der heyligen Väter von S. Joseph.	110
Tagzeiten von S. Joseph. 297. von S. Anna. 397	
S. Therese hat sonderlich verehret den H. Jo- seph. 198. viele Wohlthaten so sie vom H. Jo- seph erlangt vnd wie er ihr bengestanden in ih- ren Nöthen.	204. 205. 206. 207. 208.
Erehrer des heyligen Josephs seyndt gewesen viele Heyligen vnd Schreibenten/ so von ihme geschrieben.	42
Weisse vnd Manieren wie man den heyligen Jo- seph soll täglich oder sonst verehren.	260
Yolantes de Sylua Jungfrau Prediger Ordens hat sonderlich verehrt den H. Joseph.	216

An

## An den günstigen Leser.

Es kan der günstiger Leser zu mehreren  
seinem geistlichen Nutzen vnd Fortgang in den  
Tugenten bey mit Wilhelm Friessem im Bäum-  
gen für S. Paulus neben grosser Anzahl allerley  
geistlicher Büchern/ so anderstwo gebrückt/ auch  
folgende haben/ so ich in kurzen Jahren vorhin  
in druck aufzugehen lassen unserem lieben  
Deutschen Vaterlandt zu Nutz  
vnd Trost.

Seind aber folgende.

**C**hristlich Haushaltung in welcher alle Haush-  
uätter vnd Haushütter zu erlehrnen haben/  
wie sie in ihrem Christlichen Ebestandt vnder sich  
lieben ihre Sohn vnd Töchter auch Diener vnd  
Mägd vnd das ganze Haushwesen regieren sol-  
len. 1.

Christlicher Ackermandas ist vom Lob Er-  
barkheit/ vnd hoher Notwendigkeit des Ackers-  
haußs/ vnd vom Christlichen Ampt vnd Schäf-  
digkeit aller einfältigen Gottsfürchtigen Haush-  
vnd Ackerleuten/ in 12.

Christliches Heldenbüchlein/ darin auff alle  
Tag des ganzen Jahrs der außerwöltten lieben  
Heiligen Gottes Leben in einem summarischen  
Begrieff beschrieben/ in 12.

Geistliches Haustämmlein/ das ist allerley  
schone geistliche andächtige Gebet/ Übungen  
vnd Betrachtungen/ deren sich ein andächtiger  
Christ

Christ in allerhand Fällen sehr nützlich gebrauchen/ vnd ihm in kurzer Zeit mit geringer Mühe einen grossen Schatz im Himmel sammeln mögen in 18.

Catechismus/ das ist ein aufführliche Erklärung Christlicher Catholicher Lehr vnd Unterweisung / was i dem Christlichen Catholischen Menschen zu glauben zu thun vnd zu halten/ damit er zur Seeligkeit gelangen möge durch den Cardinal Bellarminum beschrieben. 12.

Leben der Seligen Mutter Therese de Iesu Suffierin des Barfüsser Carmel ter Ordens beschrieben durch R. P. Rüberam der Soc. Iesu 8.

Erzeugte Wohlthaten der Prediger Ordens Brüderen von der allerseeligsten Mutter Gottes/ darinnen auch kürzlich bearissen schier aller Heiligen Leben so in seibigem Orden gelebt/ in 8.

Handbüchlein für alle vnd jede Brüder vnd Schwestern der Erzbrüderschaff des heiligen Rosenkranz/ in 18.

Handbüchlein für alle vnd jede Brüder vnd Schwestern deren Bruderschafften der sieben Schmerzen der Hl Mutter Gottes mit schönen Kupferstucken der 7. Schmerzen MARIAE vnd 7. Fußfällen IESU CHRISTI 12.

Trostbethleim der Kranken/ darinnen alle Betriezen vnd kranke Personen in ihrem Schmerzen freundlich getrostt auch geist- vnd liebliche Mittel finden solche Krankheit zu lindern/ beschrieben durch den E. P. Stephanum Bl. nach der Societ. Iesu 12.

Buch

Zuch:spiegel Christlicher Jugend/ auf welchem die Christliche Jugend fruchtbarlich erlehren kan/ wie sie sich gegen Gott/ gegen ihren Nächsten vnd gegen sich selbst in aller Christlichen Zucht vnd Andacht verhalten soll. 12.

Messbüchlein/ das ist ein schöne Auslegung der ganzer Mess von Wort zu Wort auch als der darinnen begriffenen Geheimnissen/ vnd Wunderweisung/ wie man sich darbei andächtiglich verhalten soll/ in 12.

Weg zur Seeligkeit/ darin begriffen 42 Christliche Regel/ wie das Leben eines Menschen got seeliglich anzuordnen/ in 18

I E S U S S T I R A C H oder Ecclesiasticus von der Hauszucht/ wie man sich gegen Gott vnd seinem nechsten verhalten solle/ in 16.

Begierer oder Seelenschatz darin ein ieder Christ vnder einem lieblichen vnd ganz lustigen Gespräch unterwiesen wird Gott zu erkennen zu forchien vnd auf Grundt seines Herzens zu leben. 2

Bericht vom H. Saeramen/ der Beicht vnd Untersuchung des Gewissens für die so sich zur Beicht vnd wahrer Buß begeben wollen. 18

Schone vnd kürze Betrachtungen der vier letzten Dingen/ als Todt/ letzten Gerichts/ Höll vnd Himmels. 12.

Gründliche Demut/darinnen geist- vnd weltliche zu erlehrnen haben/ wie sie sich in allen Werken der Demut gemäß verhalten sollen/ in 12.

Himmels-

Himmelslenter / das ist / schône andächtige  
Gebet von den fünff;chen Geheimnüssen des  
heyligen Rosenkranz / 12.

fewrig Himmelwâglein / das ist inbrünstige  
Gebett voll Christlicher Andacht vnd Gotts-  
forcht auf Göttlicher Schrift vnd Heyligen  
Vatteren zusammen getragen / in 24.

Schône Tischregel wie man sich amTisch ver-  
halten soll in essen vnd irincken / daß Gott daran  
nit erzörnt werde/ sondern sein Willgesallen an  
vns haben möge/ vnd vns desto reichlicher seg-  
nen / in 4.

Kürzer Bericht von der Erzbruderschaffe  
des heyligen Rosenkranz / in 8.

Kürzer Bericht von der Bruderschafft des  
Nahmens IESV, in 18.

Kürzer Bericht von dem ewigwerenden Ro-  
senkranz / in 18.

Officium B. MARIAE Virginis, das ist/ vn-  
ser L. Frauens Curs/ wie er von dem heyligen  
Prediger Orden gebrauchet wird/ vnd von Pio  
V selbiges Ordens mit einem Ablaff von fünff-  
zig Tagen begabt ist / in 18.

Form vnd Weis den H. Rosenkranz IESV  
vnd MARIAE öffentlich bey den Predigern an al-  
len Son- und Ferntagen zu betten/ sambt etlich-  
en auferlesenen Gesang vor vnd nach der Ver-  
sammlung zu gebrauchen / in 18.

Gespräch zwijchen einem Geistlichen vnd  
weltlichen von dem Laster des vbel nachredens/

wie

wie heimlich vnd unvermerkt dasselb viele tau-  
sent Seele: zur Höllen stürze/ in 12.

Schull der Gedult/ wie ein Christen Mensch  
seine Seele in der Gedult besitzen soll/ in 12.

Liebes Flammen gegen die vbergebenedent  
Mutter Gottes MARIA zu Vermehrung fund-  
licher Liebe gegen dieselbe angeänder/ in 12.

Regel des geistlichen Lebens beschrieben durch  
den hochwürd. Abt Ludouicum Blosum, in 1.

Ein heilsm. Thriack wider den zeitlichen vnd  
ewigen Tode.

Allerien geistliche vnd weltliche Sprüch für  
Jungen und Alten/ in 8.

### Deutsche Bücher von Glaubens- streitigkeiten.

Einfältiger Catholischer / das ist / wie ein  
seglicher einfältiger Catholicher/ auch Ucke man  
seinen Catholischen Glauben auf h. Schrift  
gegen alle Neuer verheden können/ in 12.

Goldiwag der Warheit mit welcher das  
Fundament der Lutherischen/ Calvinischen vnd  
Wideräufferischen Religion examiniert wird/  
in 24.

Examen über das Fundament der Refor-  
mirenen Religion/ in 12.

all  
sich  
nre  
nd  
rch  
g.  
nd  
ür  
  
in  
un  
ft  
  
s  
d  
/  
o







VITA  
S.  
JOSEPHI  
—  
—

Th  
2367